Richard A. Huthmacher

E.T.A. HOFFMANNS AUTOMATENMENSCH SOLL WIRKLICHKEIT WERDEN: DER GOLEM, CYBORGS UND DIE SUPER-INTELLIGENZ

ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS SOWIE DIE DIGITALE TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT.
Band 2/2 (Neuauflage)

verlag Richard A. Huthmacher

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

2. Auflage 2023

Copyright © 2023 by verlag RICHARD A. HUTHMACHER
Website: verlag.richard-a-huthmacher.de
Alle Rechte vorbehalten.

Covergestaltung: verlag RICHARD A. HUTHMACHER
Layout/Satz: verlag RICHARD A. HUTHMACHER

WARUM KEINE ISBN?
Im Nov. 2021 wurden mehr als 70 meiner Bücher verbrannt, ich wurde de facto vom nationalen und internationalen Buchhandel ausgeschlossen. Nun denn, publiziere ich fortan auf meiner Verlagswebsite. Auf dass der werte Leser durch Erkenntnis zur Wahrheit und durch Wahrheit zum Widerstand gelange – sic semper tyrannis!

VORLIEGENDES BUCH IST EINE NEUAUFLAGE DES BUCHES, DAS 2020 ERSCHIENEN IST UND 2021 VERBRANNT, WILL IN DIGITALER ZEIT MEINEN: WELTWEIT GELÖSCHT WURDE (UND NUR NOCH ALS ORIGINAL-EXEMPLAR IN DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK ZU FINDEN IST). EINE AJOURIERUNG ERFOLGTE NICHT, UM DIE AUTHENTIZITÄT ZU ERHALTEN.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors/Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Veröffentlichung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Unbefugte Nutzungen, wie etwa Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung oder Übertragung, können zivil- oder strafrechtlich verfolgt werden.

Das Buch

Transhumanisten beschäftigten sich mit Eugenik und deren Grenzgebieten, sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis zu menschlichen Organen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (und mit ernsthaften Überlegungen sowie Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, also mit der Schaffung von Cyborgs; sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und mit der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces), sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich, nicht zuletzt, mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.
Trans-Humanisten träumen davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen. Mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen Transhumanisten sich neu bilden und formen. In Folge wäre es erforderlich, die Rechte und Normen einer solch transhuman transformierten posthumanen Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans- und Posthumanen neu zu benennen und neu zu benamen.
Jedenfalls: Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen.“
Quintessenz all dessen: Wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der technokratische Ansatz der Trans-/Posthumanisten die Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Krieg; deshalb sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet: Der Transhumanismus verheißt den Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihnen, in concreto, ihre Würde, ihr individuelles Mensch-Sein nimmt – nicht zuletzt durch die in-humanen Manipulationen, welche die Menschen zum Erreichen solch trans- und post-humaner Ziele über sich ergehen lassen und die sie anderen aufzwingen müssen.

Richard A. Huthmacher

E.T.A. HOFFMANNS AUTOMATEN-MENSCH SOLL WIRKLICHKEIT WERDEN: DER GOLEM, CYBORGS UND DIE SUPER-INTELLIGENZ

ÜBERWACHUNG UND MINDKONTROL, EUGENIK UND TRANSHUMANISMUS SOWIE DIE DIGITALE TRANSFORMATION UNSERER GESELLSCHAFT. Band 2/2 (Neuauflage)

verlag Richard A. Huthmacher

Auf-
forderung.
Zum Nach-
denken

Ihr Schüler, glaubt nicht euren Lehrern.
Ihr Studenten, glaubt nicht an das, was euch eure
Professoren lehren.

Bedenkt, wer sie bezahlt.
Bedenkt, wessen Inter-
essen sie vertreten.
Und fragt euch, ob sie
das, was sie euch er-
zählen, selber glauben.

Oder ob sie es nur glauben
wollen oder zu glauben vorgeben,
weil es ihrem Vorteil dient.

In memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher (geb. Piske), Philosophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln.

Weil´s der Schöpfung so gefällt. Oder: Was uns vom Cyborg unterscheidet

So viel Wehmut.
So viel Sehn-
sucht. Dann
die Liebe.

Und der Liebe Zuversicht tilgte meiner
Sehnsucht Wehmut, verdrängte mein kum-
mervolles Wähnen in meinem – ach so –
menschlich Sehnen, nahm meine Trau-
er, stillte mein Verlan-
gen, und wo zuvor
nur zagend Bangen
das Leben selbst –
statt einer bloßen Sehn-
sucht nach dem Leben
mitsamt deren sinnlos´
Streben – nunmehr zu
mir sprach:
Das Leben ist
voll der prallen Fülle.
Ohne Lieb´ jedoch ist
alles nur inhalts- leere Hülle.
Deshalb kannst du wirklich leben
nur in Liebe zu den Deinen, in Liebe

zu allen Menschen auf der Welt. Weil ´s der Schöp-
fung so, doch anders nicht gefällt. In Gottes Namen.
Amen. Mithin: Nicht Cyborgs wollen wir werden, Men.-
schen wollen wir sein. Hier, auf Erden.

Gewidmet den Irrenden und Wirrenden, die sich redlich mühen, ein menschenwürdiges Leben zu führen auf dieser – an und für sich – so wunderbaren Welt.

Und gleichwohl scheitern.

An Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung, an physischem und psychischem Elend.

Die nicht gottgewollt scheitern, sondern durch anderer Menschen Hand, nicht schicksalhaft und unvermeidbar, sondern deshalb, weil Menschen Menschen, wissentlich und willentlich, Unsägliches antun.

IN ZEITEN WIE DIESEN

Als des Chronisten Pflicht, mehr noch: weil ich ein Mensch, der denkt und fühlt, der hofft und liebt, der weint und lacht, mithin aus gegebenem Anlass, erlaube ich mir anzumerken:

In Zeiten, in denen Menschen wie Karnickel in ihren Ställen eingesperrt werden – wochenlang, monatelang, weltweit und vor allem: grundlos –, ***in Zeiten***, in denen Menschen bestraft werden, wenn sie sich mit anderen Menschen treffen (und seien es ihre nächsten Verwandten) – was „social distancing" genannt, auf dass ein jede Empathie aus unserer Herren Neuen Ordnung, der Ordnung ihrer Neuen Welt verbannt –, ***in Zeiten***, in denen Menschen verhaftet, nicht selten misshandelt werden, weil sie die Verfassung ihres Staates in Händen halten, ***in Zeiten***, in denen die Ordnungsmacht dumpf prügelt, weil sie offensichtlich den Verstand und namentlich jede Menschlichkeit verloren hat, ***in Zeiten***, in denen Menschen in Heimen krepieren, weil ihre Pfleger sich aus aus dem Staub machen, ***in Zeiten***, in denen tatsächlich Kranke sterben, weil sie sich nicht mehr in eine Klinik wagen oder dort abgewiesen werden, da man derer harrt, die wegen Husten – im Neusprech „Corona" genannt – in die Tempel unserer Moderne kommen, wo gleichwohl herrscht der neue alte Unverstand (und alles Warten bleibt vergebens: Ja wo sind sie denn, die Millionen von Toten, wo sind sie nur geblieben, sie, über die so viel ward geschrieben – im Voraus, im Nachhinein ward nur geschwiegen), ***in Zeiten***, in denen Ärzte Schnupfen-Kranke zu Tode behandeln – wohlgemerkt: aus Feigheit, sich dem Diktat ihrer Vor-gesetzten zu wider-setzen, es sei denn, sie hätten gänzlich verloren ihren Verstand, wären nun völlig hirnverbrannt –, ***in Zeiten***, in denen in (fast) jedem Land dieser Erde Zehntausende von Firmen insolvent und Millionen von Existenzen zerstört werden, ***in Zeiten***, in denen un-

zählige Menschen verhungern oder aus sonstigen – nota bene: willkürlich, in doloser Absicht provozierten – Gründen, mithin grundlos zu Grunde gehen – was nachträglich Kollateralschaden genannt, weil solches von den Strippenziehern im Hintergrund gewollt, da sie selbst exkulpiert, wenn ein Virus, tatsächlich, verantwortlich sein sollt –, ***in Zeiten***, in denen wir, die Menschen dieser Erde, wieder einen Maulkorb als Zeichen der Unterwerfung, d.h. den „Mund-Schutz“ als Kainsmal des modernen Sklaven tragen (sollen), ***in Zeiten***, in denen die Mehrzahl der Intellektuellen und der überwiegende Teil der Juristen und Mediziner feig zu all diesen Untaten schweigt, obwohl sie das Unrecht kennen, imstande sind, es zu benennen, ***in Zeiten***, in denen man die Gesichter einer Merkel, eines Spahn und eines Söder, eines Drosten, auch eines Viehdoktors mit Namen Wieler und eines Karlchen Lauterbach (Visagen hätt´ ich gern geschrieben, aber so darf man deren Konterfei nicht nennen) nicht mehr sehen kann, nicht mehr zu ertragen vermag – ja, es ist wichtig, dass die Menschen deren und andrer Namen kennen, sie nennen, weil der Namen Träger zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie manche fordern, zu hängen –, ***in Zeiten***, in denen Menschen nicht mehr wie Menschen, sondern schlechter als Hunde behandelt werden, schlimmer als das Vieh im Stall, ***in solchen Zeiten*** bleibt mir, der ich, voller Trauer und Zorn, gleichwohl hoffe, dass alles sich zum Bessren wende, wenden könnte – weil die Machenschaften derer, die für all dies Elend die Verantwortung tragen, immer mehr ans Licht der Öffentlichkeit kommen, im Bewusstsein der Menschen werden präsent und diese, die Menschen, zu wehren sich wagen –, ***in solchen Zeiten, in Zeiten wie diesen*** bleibt mir, als des Chronisten Pflicht, nur, anzumerken, bleibt mir, als Mensch, nur, aufzufordern, zu beschwören:

Wachet auf, ihr Menschen dieser Erde, stehet auf und wehrt euch. Und wisset, wo immer ihr seid, all überall auf dieser wunderbaren Welt, auch wenn eine Kreatur wie Gates – Ausgeburt des Bösen, Galionsfigur derer, die sieben Milliarden Menschen impfen und eliminieren wollen – euch, noch, gefangen, in Geiselhaft hält:

„Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen,
es bleibet dabei:
die Gedanken sind frei ...

Und sperrt man mich ein
im finsteren Kerker,
das alles sind ...
vergebliche Werke;
denn meine Gedanken
...reißen die Schranken
und Mauern entzwei:
Die Gedanken sind frei.“

Wozu Wissenschaft dient

Das ist das Lied, das ich euch sing, weil das
Establishment mich hängen will:

Seid still, seid still, ihr Gelehrten, ihr Professoren,
ihr Doktoren, ihr Magister und ihr Bachelor gar,
all miteinander, ach, so klug wie einst der dumme
Wagner war, ihr dient euch an für Gut und Geld,
gleich welcher Mensch dabei zerbricht, auch wenn
die Welt in Scherben fällt, euch erbarmt dies nie
und nimmer nicht.

Dem Volke, dumm und unbeschwert, erzählt ihr,
was es ohnehin zu wissen wähnt, seid treue Diener
eurer Herrn, die bestimmen, wie der Welten Lauf,
und kriecht zuhauf zu Kreuze denen, die verdienen
mit Dummheit anderer ihr Geld, auch wenn die Welt
dadurch zugrunde geht, in Scherben fällt.

Und mancher Mensch verliert sein Leben, weil ihr die
Lüge ihm verkauft als der Weisheit letzten Schluss,
weil eben sei, was denn sein muss – für Gut und Geld,
gleich welcher Mensch dabei zerbricht, auch wenn
die Welt in Scherben fällt, euch, ihr Büttel, erbarmt
dies nicht.

So also lebt mit all den Lügen, die Wissenschaft ihr
habt genannt und die als Pfand euch diente, um zu
erlangen, was euch seit je verband mit euren Herrn:

Gut und Geld.

Und wenn die Welt in Scherben fällt.

Im November 2021 wurden 71 meiner Bücher – namentlich solche, die irgendeinen Bezug zu „Corona“ aufweisen – verbrannt, will meinen in digitaler Zeit: im Internet und in den einschlägigen Archiven gelöscht; es ist dies die erste derartige Bücherverbrennung seit 1933!

Die Löschung erfolgte – auf Druck von Amazon, Google/Youbube, XinXii u.a. – durch den EBOZON-VERLAG, der feige einknickte, mich zudem um sämtliches Honorar für meine Bücher betrog:

SCHANDE ÜBER IHN, DEN EBOZON-VERLAG. ICH ÜBERGEBE IHN HIERMIT NICHT DEN FLAMMEN, VIELMEHR DER VERACHTUNG DURCH DIE MENSCHHEIT. Jedenfalls der einer alten, einer anständigen Zeit.

INHALTSVERZEICHNIS

BAND 2/2

PROLOG...……...…….....…...……...…...…18
……...……...……...……...……...……...……..
KANN ES SEIN?……...19
DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE……..
DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCH-……...
TER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER…….
NEUEN ZEIT.……23
Ἀρμαγεδών: FINIS MUNDI…….……26
ICH WILL NICHT EUER HOFNARR SEIN……...28
……
(MEHR ALS EIN) VORWORT……....29
…….……..……..……..……..……..……..……..
EINFÜHRUNG (IN BAND 1 UND.……..
BAND 2)……..…..…..……...…..……...63
.....……..……..……
SEIT 1996 ALS ERSTES SÄUGETIER DAS SCHAF…….
DOLLY GEKLONT WURDE, IST GRUNDSÄTZLICH…….
DAS KLONEN JEDES SÄUGETIERS, ALSO AUCH……..
VON MENSCHEN, MÖGLICH……107
CHIMÄREN (HESIOD: LÖWE WAR SIE VON VORN, …..
AM ENDE EIN DRACHE, IN DER MITTE DIE…….
ZIEGE)….....……...……144
PARERGA UND PARALIPOMENA: CHIMÄREN..……..
ODER: WIR LEBEN ALLE IN DER TRUMAN-…….
SHOW……..165
DER TRANSHUMANISMUS VERHEISST DEN MEN-…..
SCHEN DAS, WAS IHNEN, IN CONCRETO, IHRE……...

WÜRDE NIMMT……182
E.T.A. HOFFMANNS AUTOMATENMENSCH SOLL……..
WIRKLICHKEIT WERDEN……...189
TRANSHUMANISMUS ODER POST-HUMANE…….
GESELLSCHAFT?…….……221
DIE VERKNÜPFUNG VON MENSCH UND COM-…….
PUTER – HORRORSCHÖPFUNGEN DER TRANS-……
HUMANISTEN……233
DER GOLEM, CYBORGS UND DIE SUPER-IN-……
TELLIGENZ……245
KRYOSTASE: „KALT IST DIE HOFFNUNG" DER..……...
TRANSHUMANISTEN……...253
DERART UNTERSCHEIDEN GLAUBE, LIEBE,…….
HOFFNUNG DIE LEBENDEN VON DEN TOTEN……267
……
DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE……..
ANTWORT AUF DIE EXISTENTIELLEN……...
FRAGEN UNSERES LEBENS……...276
……
ANSTELLE EINES NACHWORTS……..……285
……
DIES IRAE, DIES ILLA……..286
EIN HAUS, NICHT AUS STEIN GEBAUT……..288
……..……..
ZUSAMMENFASSUNG (VON BAND 1 UND……
*BAND 2……...……..*289
……..……...…….
DER AUTOR. UND SEIN WERK…….…..310
……..……..……..……..……..……..

ANHANG: OFFENER BRIEF AN DIE BUN-……..
DESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK…….
DEUTSCHLAND U.A…….....…....……...437

ANMERKUNG:

Ich empfehle dem werten Leser dringend, den Text und die diesen ergänzenden „Fußnoten“ parallel zu lesen, weil letztere ggf. ergänzen, differenzieren resp. vervollständigen, was ersterer (aus Gründen inhaltlicher Kontinuität) nicht abzubilden vermag resp. darzustellen beabsichtigt; die „Fußnoten“ sind „Parerga und Paralipomena“, will meinen: „Beiwerk und Nachträge“ und als Anregung gedacht, sich mit den angesprochenen Fakten, Ereignissen und Zusammenhängen näher zu beschäftigen, um sich ein Bild zu machen von den tatsächlichen Verhältnissen hinter den offiziell verlautbarten, welche, letztere, oft nicht die Wahrheit, vielmehr, einzig und allein, die Interessen der je Herrschenden widerspiegeln.

Jedenfalls: Die Fußnoten/Anmerkungen, die ich als Hinweise und Anhaltspunkte zur weiteren Beschäftigung mit dem Thema anführe, lassen sich quasi als „Parallelgeschichte“, als Buch im Buche oder eben als „Parerga und Paralipomena“, also als „Beiwerk und Nachträge“ lesen:

„[Aus] einem Brief Tucholskys, in dem die Freundin ermahnt wird: ´Es ist gar nicht einzusehen, warum Du nicht viel mehr Schopenhauer liest ...[,] es fällt eine solche Fülle von klugen und genialen Bemerkungen dabei ab, fast alle klassisch zu Ende formuliert, niemals langweilig – das solltest Du immerzu lesen: Parerga und Paralipomena´“ (*Rudolf Walter Leonhardt: Arthur Schopenhauer: Parerga und Paralipomena*. In: *DIE ZEIT Nr. 14/1979 vom 30.3.1979*. Als *DIE ZEIT*, in der Tat, noch ein Qualitätsmedium war – tempi passati, lang, lang ist´s her); dieses Diktum Tucholskys gilt gleichermaßen für den werten Leser.

PROLOG

Kann es sein?

Kann es sein, dass Angehörige Sterbende nicht auf ihrem letzten Weg begleiten – dürfen; notabene: wegen eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man – und dass Geistliche ihnen, den Sterbenden, jedweden Trost, gar die Sakramente verweigern, dabei, beredt, zu solch Barbarei schweigen? (Und sich dabei auf Luther berufen, durch die Heilige Schrift Rechtfertigung suchen: „Römer 13: [1] Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. [2] Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen. [3] *Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke.*“ Sic! Und Amen. Amen?)

Gleichwohl: Erbarmen den armen Seelen. Derer, die solches erleiden, und derer, die solches zu verantworten haben.

Kann es sein, dass solch Obrigkeiten – notabene: wegen eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man – Alte und Kranke, Pflegebedürftige und Demente sowie viele andere – schlechterdings: Menschen – im Leben und Sterben alleine lassen (und dadurch, kaum zu fassen, ersteres, schlichtweg, zum bloßen Vegetieren, letzteres, nachgerade, zum nackten Verrecken degradieren)?

Kann es sein, dass solch Obrigkeit begrüßt, mehr noch: (durch Soros und Konsorten) auf den Weg gebracht, dass Hunderttausende für Black Live, für Gleichheit und Gerechtigkeit de-

monstrieren: „No justice, no peace“. Demonstrieren und randalieren. Dicht an dicht, wie die Ölsardinen. *No* „social distancing“. *Kein* Mundschutz, will meinen Maulkorb. *Ohne* „Sicherheits“-Abstand. So dass man den Initiatoren nur entgegenhalten kann: *Ohne Gerechtigkeit*, auch *für des Grundgesetzes Wahrer und Hüter*, in der Tat: *„No justice, no peace.“*

Und: Solange kein Frieden den Hütten Krieg den Palästen! Derer, die die Menschheit knechten. Die sich Wohltäter nennen, die als Philanthropen gelten, als die Gerechten: Weil sie – allein wegen der Macht, die sie durch Chippen und Tracken erlangen möchten – die gesamte Menschheit impfen. Wollen. Ebenso die, die bereits jetzt an ihrem Elend verrecken, wie die, welche die angeblich Gerechten – aus purer Hab- und Machtgier – zudem knechten. Wollen. Damit auch letztere zu Tode kommen, kommen sollen, wenn sie nicht wollen, was sie nach ihrer Herren, der Gates und Konsorten Willen als deren Sklaven sollen.

Kann es sein, dass Menschen aus schierer Angst, sie könnten sich infizieren – notabene: mit einem Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, selbst mit einem Herzinfarkt, einem Schlaganfall nicht ins Krankenhaus gingen, dass derart Zehntausende starben – wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie´s getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, Karl Lauterbach und seiner Herren treuster Diener, Jens Spahn!

Kann es sein, dass Kinder nicht in die Schule gehen. Dürfen. Seit Monaten. Statt dessen, oft, häusliche Gewalt erfahren. Er-

leben. Erleiden. Müssen. Aufgrund sozialen Elends infolge eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das getötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass wir Masken tragen müssen, die uns nicht schützen – notabene: gegen ein Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann: Sterbende, wie ein letzter Schluck Wasser, sagt man –, Masken tragen müssen, die viele von uns gar krank machen können, wenn auch Fürsorge es nennen, die solches uns angetan: Wie nennt man die Oberen, die dafür Verantwortung tragen, darf man Mörder die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie´s getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn!

Kann es sein, dass das öffentliche Leben still steht und die Wirtschaft zugrunde geht (und dass aus dem Staats-, also unser aller Säckel Milliarden, Billionen an die fließen, die haben, damit diese, ohne sich, auch nur im Geringsten, zu verdrießen, den Habe-Nichtsen auch das noch nehmen, was diese, vermeintlich, besitzen), kann es sein, dass auf den Ruin der Menschen an den Börsen gewettet – wie nennt man die Oberen, die solches ermöglicht: Darf man Verbrecher die nennen, die solches getan, auch wenn sie bekennen wie unlängst Jens Spahn, auch er habe irren sich können. Nein, bewusst, mit Absicht haben sie´s getan, die Drosten, die Wieler, eine Merkel, der Spahn! Wegen eines Virus´, das Husten- und Schnupfen verursachen, das gar töten kann. Sagt man. Wie ein Schluck Wasser. Einen Sterbenden. Töten kann. War es nun das Wasser, das ge-

tötet, war es das Virus, das solches getan? Herrgott im Himmel, sieh ihre Dummheit, nimmt Dich ihrer wie ihrer an.

Kann es sein, dass man eine solche „Seuche“ deshalb nicht ernst nehmen darf, nicht ernst nehmen kann. Außer, man sieht, warum unsere Oberen solches getan: Um uns in Knechtschaft zu zwingen. Milliarden von Menschen. Wie solches noch niemals seit Menschen Gedenken geschah; ach, Gott, gib, dass die, die einem Gates, seinen Impfungen, immer noch trauen, sind rar. Dass die Menschen erwachen aus Dumpfheit, aus Not; viel zu viele fanden bereits Elend und Tod.

So also, werter, Leser, frag ich Dich nochmals: Kann all dies sein?

Ja, es kann. Sein. Im Neoliberalismus. In Zeiten von Corona. In dem und in denen gilt: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört zum Geschäft. Sind dessen oberstes Gesetz. Et pereat mundus: Und wenn die ganze Welt dabei in Scherben fällt.

Denn nicht um ein Virus geht es, auch wenn dieses dem Ganzen die Krone aufgesetzt. Es geht, schlichtweg, um die Unterwerfung der Menschheit. Unter den Willen, die Macht, unter das „Gesetz“ der Gates und Soros, der Buffet und Rockefeller, der Bazos und Jobs, der Larry Fink und der Rothschilds – die, letztere, Schluss-Stein der Pyramide –, unter die Willkür auch solcher, deren Namen wir (noch) nicht kennen, die wir, gleichwohl müssen benennen, weil sie zur Verantwortung zu ziehen sind, wenn auch nicht, wie viele, nicht grundlos, meinen, zu hängen:

DAS STOCKHOLM-SYNDROM: ODER: DIE DÜMMSTEN KÄLBER WÄHLEN IHRE SCHLÄCHTER SELBER. ODER AUCH: DIE RUNEN EINER NEUEN ZEIT

Nicht nur in Zeiten von
Corona. Wo gar so viele
dieser **KÄLBER** inbrünstig
SCHREI´N NACH all den Dros-
ten, all den Wieler, nach Ted-
ros Adhanom, dem WHO-Kulis-
sen-Schieber, nach Bill und Me-
linda. Höchst selbst, gar selber.
Nach deren **IMPFUNG** schrei´n,
die Kälber. Auf dass sie – die
Menschen, nicht die Drosten
und die Wieler –, geimpft, ge-
trackt, alsbald zum Nutzen
ihrer Herren verreckt.

Das ist **DER GEIST DES NEOLI-
BERALISMUS**´. Sic und Amen. An-
geblich in Gottes, tatsächlich aber
in eines neuen Faschismus´ Namen.
**IM GEIST DER TRANSHUMANISTEN. IM
GEISTE VON FASCHISTEN**. Wiewohl so
heute genannt all jene Nationalisten,
die sich solch Denkungsart wider-
setzen und gegen die, erstere wie
letztere, zu hetzen dringlichste
Pflicht: eben jener Kälber, die
wählen ihre Schlächter selber.

Dies alles geschieht **IM NAMEN EINER DIKTATUR DER NEUEN ART**, bisweilen plump, nicht selten smart. Nicht nur, weil, mit Smartphones getrackt, die Menschen – so jedenfalls deren „Oberen“ hoffen – alsbald geimpft, dann im KZ, im FEMA-Lager verreckt, sofern nicht bereit, ihnen zu dienen, ihnen, die betreiben, **WAS AUF ERDEN** – in derartig Ausmaß, dass Milliarden von Menschen ermordet werden (sollen), wie auf den Guidestones gefordert, wie dort zu lesen – **NOCH NIE GESCHAH. UND DIE MÖGLICHKEITEN, SICH ZU WEHREN, SIND RAR**. Gleichwohl: Es gibt auch jene Kraft, die gegen die, die nur das Böse will, das Gute schafft. Leise und still. Man mag´s den Herrgott nennen, der Schöpfung Ungestüm – es nenn´s ein jeder, wie er will.

الله أَكْبَر – O HERR HILF, DIE NOT IST GROSS.

Und: Menschen aller Religionen, vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selbst, gegenseitig, sich morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selber einander hassen. **Wir wollen *lieben* unsere Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddisten.**

Für *alle* die ist Platz auf Erden.

Die Gates und Konsorten jedoch müssen wir in die Hölle jagen. In Gottes und in Allahs Namen. Amen.

Antigone hat ihren Bruder beerdigt, obwohl sie wusste, dass Sie dafür mit dem Tode bestraft wird – wir werden bestraft, wenn wir tun, was unsere Oberen von uns verlangen (will meinen: daran zu glauben, dass eine banale Erkältungskrankheit durch ein *angeblich* tödliches Virus hervorgerufen werde und nur durch eine genmanipulierte, *in der Tat potentiell tödliche* Impfung zu bekämpfen sei).

Ergo: *War damals die Rebellion mit dem Tode bedroht, so kostet heute die Unterwerfung das Leben!*

„Die echten Schriftsteller sind Gewissensbisse der Menschheit“ (Ludwig Feuerbach: Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch: eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen. Bürgel, Ansbach, 1834). In diesem Sinne bin ich gerne Schriftsteller. Und ein Gewissensbiss. Auch wenn mich diese Haltung das Leben kosten sollte. Denn ich würde aufrecht sterben. Nicht im Staube kriechend.

Ἁρμαγεδών:
Finis mundi

Wer
nicht den
Zusammenhang
sieht zwischen dem,
was wir denken, und dem,
was wir fühlen, zwischen dem,
wer wir sind, und den Bedingungen,
unter denen wir leben, manchmal gar lie-
ben, wer immer noch an ein richtiges Leben
im falschen glaubt, wer die offene Diktatur all
überall auf der Welt nicht erkennt und die verbo-
tene Parkbank für Corona-Leugner nicht für eine
Parkbank für heutige Juden hält, wer (mehr als) zwei
Menschen, die zusammen stehen, denunziert, wer, wie
die Kirche, in Gehorsam vorauseilend, duldet, dass man
Sterbenden den letzten Trost verwehrt (der in allen Dik-
taturen der Welt erlaubt!), wer solch „Schutzhaft“, früher
schlichtweg KZ genannt, für Demokratie, für Freiheit hält
und „Corona-Leugner“ zum Staatsfeind erklärt, wer das

CORONA? O SANCTA SIMPLICITAS. SINISTRA!

globale Milgram-Experiment im Namen angeblicher
Infektabwehr auch noch vernünftig nennt und nicht
den totalen Krieg – nicht gegen Kommunisten und
Juden, sondern gegen die gesamte Menschheit –
erkennt, wer die Macht der vielen Schwachköpfe
unterschätzt, die einer Meinung sind, der möge

mich, heute noch, zeihen, weil ich von staatlich
verordnetem Denken abweiche; wenn seiner
Herren Knechte ihren Auftrag erfüllen,
wird, gleichwohl, alsbald, wehen der
Hauch des Vergessens auch
über seiner und so vieler
anderer Leiche.

Ich
will nicht
euer Hofnarr
sein

Als
mich
schaute
die Verzweiflung
dann aus jedem Winkel
meiner Seele an, war ich, obwohl
ich trug, wie all die andern auch, das
Narrenkleid, weiterhin nicht mehr bereit, zu
künden meinen Herrn – die nicht Gott als Herrn
mir aufgegeben, die aufgezwungen mir das Leben –,
wie wunderbar, wie lustig gar das Leben und ich der
Herren Hofnarr sei, deshalb sei, ohnehin, alles andere
dann einerlei. Nein. Nein. Und nochmals nein. So
riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte
meinen Oberen: Es kann nicht sein, dass ich,
während ich ganz heimlich wein, für euch,
gleichwohl, den Affen gebe, dabei
nichts höre, auch nichts se-
he und nichts rede.

Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein.
Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich, kann
Mensch ich sein.

(MEHR ALS EIN) VORWORT

SARS-CoV2 (vulgo „Corona“ genannt) ist *ein* Virus von mehr als hundert aus einer Gruppe von (Corona-)Viren, die seit der Mitte des letzten Jahrhunderts bekannt sind resp. seitdem nachgewiesen wurden und seit Tausenden, Abertausenden von Jahren unter den Menschen weilen dürften [1] – in ständigem Shift, also in permanenter (Mikro-)Evolution [2].

---

[1] Denta beauté (DDr. Jaroslav Belsky): Covid 19: Veräppelung Corona-Virus, https://www.youtube.com/watch?v=AfbdJKMwrYs, abgerufen am 19.07.2020

[2] Richard A. Huthmacher: WIE UNSERE OBEREN UNS BELÜGEN UND BETRÜGEN. BAND II: DIE MÄR VON DER EVOLUTION.
VON DER LÜGE KOMM´ ICH HER, ICH BRING EUCH EINE LÜGE MEHR. DER LÜGEN, ACH, ICH BRING SO VIEL: WIE WIR BELOGEN UND BETROGEN, ICH EUCH NUNMEHR KÜNDEN WILL.
“During times of universal deceit, telling the truth becomes a revolutionary act”
e d i t i o n w i n t e r w o r k, Borsdorf bei Leipzig, 2017/2018:

XXXII. ETSI DEUS NON DARETUR – FOSSILE BEFUNDE WIDERLEGEN DIE EVOLUTIONS-THEORIE. S. 162 ff.:

Experimentelle Beweise für eine Makro-Evolution (also für einen evolutionären Übergang über Artgrenzen hinweg, der zu neuen Taxa – Gattungen, Familien, Ordnungen etc. – führt) ließen sich bis dato nicht erbringen. Vermeintliche Belege, die anderes besagen – s. beispielsweise: „Langzeitexperiment mit Bakterien belegt die Entstehung einer komplexen Neuerung“, http://www.ag-evolutionsbiologie.net/html/2012/lenskilangzeitexperiment.html, abgerufen am 22.09.2017 –, erweisen sich letztlich nur als Änderungen des Phänotyps,

mithin als mikroevolutionäre Prozesse.

Somit könnten nur paläontologische Befunde und Forschungsergebnisse evolutionäre Bindeglieder zwischen den Arten (sog. Mosaikformen) als Beweis für eine von den Evolutionstheoretikern postulierte Makroevolution liefern.

Indes: Zwar haben Pflanzen und Tiere ein gewaltiges geologisch-historisches „Archiv“ hinterlassen, Übergangsformen im Sinne eines makroevolutionären Fortschritts müssten somit in Hülle und Fülle vorhanden sein. Gleichwohl hoffen die Evolutionstheoretiker seit Darwins Zeiten vergeblich, diesbezüglich fündig zu werden: „Bis heute konnten nirgends auf der Welt solche Übergangsformen gefunden werden ... Sogenannte ´Mikroevolutionen´ – verschiedener Merkmale und Eigenschaften innerhalb einer Art – sind bewiesen und weit verbreitet, eine ´Makroevolution´ jedoch, die angebliche Umwandlung einer Art in eine vollkommen neue und andere, wurde nie beobachtet. In fossilen Befunden gibt es hierfür keine Beweise“ (Dubay, E.: The Flat-Earth Conspiracy, Lulu-E-Book, PDF-Format, 2014, ISBN: 9781312664395, p. 180; eig. Übersetzg.).

Im Sinne einer Koexistenz von menschlichem Genom und humanem Mikrobiom [3].

---

[3] Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 1. De-Behr, Radeberg bei Dresden, 2019, 127 f.:

Kurz zusammenfassend lässt sich festhalten: Es besteht ein komplexes Geflecht aus menschlichem Genom, Epi-Genom und humanem Mikrobiom, innerhalb dessen – Arten-spezifisch und diese überspringend – eine ständige Fluktuation stattfindet, ein Austausch von DNA und RNA, der (auch) durch „Retro-Transposomen“ vermittelt wird (welche den sog. Retro-Viren der „klassischen“ Virologie entsprechen dürften). Das Vorhandensein resp. eine nachweisbare Aktivität der Reversen Transkriptase bringt lediglich zum Ausdruck, dass solch komplexe Prozesse ablaufen, sie beweist nicht die Existenz von sog. Retro-Viren.

Das humane Genom und das der Mikroben, die in symbiotischer Gemeinschaft mit der menschlichen Spezies leben, sind nicht als Singularitäten zu betrachten, sondern im gegenseitigen Wechselspiel zu sehen: Auch hier führt die mechanistische Betrachtungsweise der (cartesianischen) Schulmedizin (hier Ursache – dort Wirkung) zu einem unzulänglichen, weil nicht systemischen Verständnis des menschlichen Seins in seiner allseitigen Bezogenheit.

Wobei Corona-Viren teils tier- [4], teils menschenpathogen sind [5].

---

[4] Bei dem „Corona-Ausbruch“ in der Großschlachterei Tönnies dürfte es sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit um ein tier-pathogenes Virus aus der Gruppe der Corona-Viren handeln (wahrscheinlich um ein Impf-Virus, das bei den gängigen Impfungen von Nutz- und Schlachttieren gegen Viren der Corona-Gruppe übertragen wurde); da die Schlachter offensichtlich nicht erkrankten, ist davon auszugehen, dass diese Corona-Viren nur tier- und nicht menschenpathogen sind.

Durch völlig unzuverlässige PCR-Tests – s. die folgenden Fußnote – und Kreuzresistenzen wurde jedoch – vermeintlich, will meinen: vorgeblich, weil in doloser Absicht inszeniert – das SARS-CoV2-Virus nachgewiesen: Schon hatte man einen neuen „Corona-Hotspot“.

Derart gestalten sich interessierte Kreis ihre „Seuche“ nach Belieben: Beträgt die falsch-positive Fehlerquote eines PCR-Testes nur 1 Prozent – die tatsächliche Fehlerquote mancher PCR-Tests ist bis zu fünfzigmal größer; insofern ließe sich mit gleicher Wahrscheinlichkeit ein positives oder negatives Testergebnis durch den Wurf einer Münze erzielen! –, beträgt die Fehlerquote eines Tests, der vermeintlich Infizierte anzeigt, obwohl diese *nicht* infiziert sind, exempli gratia nur 1 Prozent, wird man bei der Testung von 100.000 wlllkürlich ausgesuchten Personen 1.000 vermeintlich Corona-Infizierte finden (die nie mit dem Virus in Kontakt ge-

kommen sind).

Mit anderen Worten: (Allein) durch Ausweitung oder Reduzierung der Tests lassen sich die (vermeintlichen) Infizierten-Fall-Zahlen nach Belieben gestalten!

[5] Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Betrachtungen eines Abtrünnigen. Band 4, Teilband 1. DeBehr, Radeberg bei Dresden, 2019, 137 ff.:

In raum&zeit [Anne Sono: Stoppt die HIV-Tests. raum&zeit, Ausgabe 177/2012, https:// www.raum-und-zeit.com/gesundheit/aids/stoppt-die-hiv-tests.html, abgerufen am 24.02.2019] werden in diesem Zusammenhang der Westernblot- und der PCR-Test angeführt: „´Ein negatives Testergebnis schließt eine Virusexposition oder -infektion nicht aus´ (Westernblot-Test des Unternehmens Innogenetics) … ´Dieser Assay ist nicht zur Verwendung als Screening-Test für HIV-1 oder als diagnostischer Test zur Bestätigung einer HIV-1-Infektion vorgesehen´“ (PCR-Test von Abbott; Abbott Molekulardiagnostik, https://www.molecular.abbott/int/de/products/infectious-disease/realtime-hiv-1-viral-load, abgerufen am 25.02.2019).

Jedenfalls ist den Firmen, die HIV-Tests herstellen, der Umstand durchaus bewusst, dass ihre Tests eine HIV-Infektioneben nicht nachweisen und AIDS nicht beweisen (können); in den einschlägigen Beipackzetteln winden sie sich (auch aus Haftungsgründen) wie ein Aal in der Reuse [Gi-

raldo, R. A. and de Harven, E.: HIV tests cannot diagnose HIV infection. Abril de, 2006, http://gamzuletova.org/wp-content/uploads/ 2018/08/HIVTestsCannotDiagnoseHIVInfection_April_2006.pdf, abgerufen am 26.02.2019].

Was hier bezüglich PCR-Tests und HIV ausgeführt wird, gilt gleichermaßen für den (vermeintlichen) Nachweis von SARS-CoV2 („Corona“) durch PCR-Testung!

Das SARS-CoV2(-“Corona“-)Virus verursacht vornehmlich Husten, Schnupfen, Heiserkeit und sonstige Symptome eines grippalen Infekts (engl.: common cold), der üblicherweise deutlich milder verläuft als eine Infektion durch ein Influenza-Virus (echte Grippe; engl.: flu); in den allermeisten Fällen bleibt eine Infektion mit SARS-CoV2 inapparent (stumme Infektion, keinerlei Krankheitssymptome des Infizierten).

In den Fällen, in denen, gleichwohl, die bekannten Symptome einer sog. Erkältung auftreten, lässt sich die Erkrankung meistens mit den allseits bekannten „Hausmitteln“ innerhalb weniger Tage ausheilen.

Gleichwohl kann es bei multimorbiden oder sonst vorgeschädigten Personen auch zu schweren, mitunter tödlichen Verläufen einer „Corona“-Infektion kommen (wie bei jeder sonstigen Infektion durch die Erreger einer Grippe oder eines grippalen Infektes); in diesem Kontext und in Anbetracht der seinerzeitigen Schweine- und Vogelgrippe sowie sonstiger Infektionen, die – angeblich – tödliche Pandemien auszulösen imstande sind/seien [6], habe ich bereits vor fast zehn Jahren ein altbekanntes Medikament (NSAR: Nicht Steroidales Antirheumatikum) mit einer sog. zweiten medizinischen Indikation (bekannter Wirkstoff, neuer Anwendungsbereich) weltweit zum Patent angemeldet [7].

---

[6] Lehrer MaPhy: Der Plan für heute stand 2012 schon fest, https://www.youtube.com/watch?v=A0ljoJTXmls:
Deutscher Bundes Bundestag, 17. Wahlperiode. Drucksache 17/12051. Anhang 4, 55 ff.: Risikoanalyse Bevölkerungsschutz Bund

[7] Benannte Patentanmeldungen fanden auf nationaler und internationaler Ebene zwischen 2011 und 2013 statt; die

Drucksache 17/12051 (Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode) vom 03.01.2013 enthält den „Bericht zur Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz 2012“; dort ist auf S. 5 f. (wohlgemerkt: als Planspiel für das Jahr 2012) zu lesen:

„2.3 Risikoanalyse „Pandemie durch Virus Modi-SARS“

Die Risikoanalyse ´Pandemie durch Virus Modi-SARS´ wurde unter fachlicher Federführung des Robert Koch-Instituts und Mitwirkung weiterer Bundesbehörden durchgeführt ...

Das Szenario beschreibt ein ... Seuchengeschehen, das auf der Verbreitung eines neuartigen Erregers basiert.

Hierfür wurde der zwar hypothetische, jedoch mit realistischen Eigenschaften versehene Erreger ´**Modi-SARS**´ zugrunde gelegt. [Eig. Anmerkung: **SARS**-CoV2 ist die natürliche biologische **Modi**fizierung – Shift – des damals präsenten Erregers SARS-CoV1.] Die Wahl eines SARS-ähnlichen Virus´ erfolgte u. a. vor dem Hintergrund, dass die natürliche Variante 2003 sehr unterschiedliche Gesundheitssysteme [angeblich – eig. Anm.] schnell an ihre Grenzen gebracht hat.

Die Vergangenheit hat bereits gezeigt, dass Erreger mit neuartigen Eigenschaften, die ein schwerwiegendes Seu-

chenereignis auslösen, plötzlich auftreten können … Unter Verwendung vereinfachter Annahmen wurde für dieses Modi-SARS-Virus der hypothetische Verlauf einer Pandemie in Deutschland modelliert …

Das Szenario beschreibt eine von Asien ausgehende, weltweite Verbreitung eines hypothetischen neuen Virus´, welches den Namen Modi-SARS-Virus erhält ... Obwohl die laut Infektionsschutzgesetz und Pandemieplänen vorgesehenen Maßnahmen durch die Behörden und das Gesundheitssystem schnell und effektiv umgesetzt werden, kann die rasche Verbreitung des Virus´ aufgrund des kurzen Intervalls zwischen zwei Infektionen nicht effektiv aufgehalten werden.

Zum Höhepunkt der ersten Erkrankungswelle nach ca. 300 Tagen sind ca. 6 Millionen Menschen in Deutschland an Modi-SARS erkrankt. Das Gesundheitssystem wird vor immense Herausforderungen gestellt, die nicht bewältigt werden können. Unter der Annahme, dass der Aufrechterhaltung der Funktion lebenswichtiger Infrastrukturen höchste Priorität eingeräumt wird und Schlüsselpositionen weiterhin besetzt bleiben, können in den anderen Infrastruktursektoren großflächige Versorgungsausfälle vermieden werden.

Nachdem die erste Welle abklingt, folgen zwei weitere, schwächere Wellen, bis drei Jahre nach dem Auftreten der

ersten Erkrankungen ein Impfstoff verfügbar ist.“

Mit anderen Worten: Bereits Anfang der 10-er Jahre wurde eine Pandemie „ins Kalkül gezogen“ (weshalb es durchaus einleuchtend ist, von einer P **I** andemie im Jahr 2020 auszugehen); die dem Szenario (2012) folgenden Ereignisse (2020) belegen diesen Umstand. Zweifelsfrei.

Für diejenigen, welche die Macht haben, ein solch globales Ereignis zu inszenieren und zu orchestrieren (mit Regierungsvertretern, die, weltweit, zwar in Landessprache, ansonsten aber wortgleich identisch offizielle Verlautbarungen abgeben!) ist es, zweifelsohne, ein Kinderspiel, Patentämtern zu oktroyieren, völlig logische, völlig schlüssige, bestens empirisch belegte und auch sonst jegliche einschlägige Vorschriften erfüllende und somit zu patentierende Erfindungen negativ zu begutachten.

Welcher Umstand dann dazu führt, dass der betreffende Anmelder sich das Patent in jedem Land, in dem es angemeldet werden soll, vor Gericht erstreiten muss. Was zwar durchaus möglich, für eine Privatperson infolge von Millionen und Abermillionen damit verbundener Kosten praktisch jedoch nicht durchführbar ist.

Jedenfalls ist es absolut schlüssig, dass entsprechend interessierte Kreise bereits 2011-13 alles unternommen ha-

ben, nichts – auch kein Patent – zuzulassen, das ihre PLANdemie (mit allen wirtschaftlichen und gesellschaftlicher Folgen im Sinne der von ihnen angestrebten Neuen Weltordnung) hätte gefährden können!

Mit dem harmlosen, d.h. nebenwirkungsarmen Wirkstoff, der ein paar Euro kostet, wäre es weitestgehend möglich

- Corona-(Neu-)Infektionen zu verhindern
- einen Ausbruch der Erkrankung bei bereits Infizierte zu verhüten.

Notabene: Ich verdiene durch den Verkauf benannten Medikamentes/Wirkstoffs keinen Cent (die Pharma-Industrie hat mir das Patent – de facto – gestohlen, Lügen und Betrügen gehört zu ihrem Geschäft – s. Fußnote zuvor)! Mir geht es nur darum, dem derzeit stattfindenden Wahnsinn im Zusammenhang mit Corona/SARS-CoV2 eine therapeutische Alternative entgegenzusetzen (insofern und insoweit überhaupt eine Behandlung erforderlich ist!).

Selbstverständlich sind die einschlägigen Patentanmeldungen beim Deutschen Patentamt, beim Europäischen Patentamt,

auch im Internet etc. etc. einzusehen bzw. zu finden; ich rede hier nicht von Chimären [8] [9].

---

[8] 1. WO2013030058 – USE OF DICLOFENAC. Publication Number: WO/2013/030058. Publication Date: 07.03.2013. International Application No.: PCT/EP2012/066320. International Filing Date. 22.08.2012. Chapter 2 Demand Filed. 08.03.2013. IPC: A61P 29/00 2006.01 A61P 31/00 2006.01 A61P 31/16 2006.01 A61K 31/196 2006.01. CPC: A61K 31/196 A61P 29/00 A61P 31/00 A61P 31/16. Applicants: HUTHMACHER, Richard A. [DE/DE]; DE. Inventors. HUTHMACHER, Richard A.; DE.. Agents: VON UEXKÜLL, Alexa; Vossius & Partner (No. 31) Siebertstraße 4 81675 München, DE. Priority Data: 10 2011 111 944.6; 29.08.2011.DE. Publication Language: German (DE). Filing Language: German (DE). Designated States. View all.

[9] DE102011111944A1. Germany. Other languages: English. Inventor/Anmelder: Gleich. Worldwide applications. 2011 DE 2012
WO. Application: DE102011111944A.
2011-08-29: Application filed by Richard A. Huthmacher
2011-08-29: Priority to DE102011111944A
2013-02-28: Publication of DE102011111944A1
Classifications:

- A61K31/196 Carboxylic acids, e.g. valproic acid having an amino group the amino group being directly attached to a ring, e.g. anthranilic acid, mefenamic acid, diclofenac, chlorambucil

- A61P29/00 Non-central analgesic, antipyretic or anti-inflammatory agents, e.g antirheumatic agents; Non-steroidal anti-inflammatory drugs (NSAIDs)
- A61P31/00 Antiinfectives, i.e. antibiotics, antiseptics, chemotherapeutics
- A61P31/16 ***Antivirals for RNA viruses for influenza or rhinviruses*** **[eig. Anmerkung: wie beispielsweise „Corona“/SARS-CoV2!]**

Im zuvor beschriebenen Zusammenhang habe ich eine Vielzahl alternativer Medien sowie bekannter Opponenten des (Corona-Willkür-)Systems kontaktiert (von KenFm bis Nuoviso, von Rubikon bis zu den NachDenkSeiten, von Dr. Wodarg bis zu Eugen Drewermann und Attila Hildmann, auch Prof. Sucharit Bhakdi) [10]; meist habe ich keine, bisweilen eine – mit Verlaub – dumm-dreiste Antwort erhalten. Insofern (und aufgrund früherer einschlägiger Erfahrungen) gehe ich mittlerweile davon aus, dass zahlreiche sogenannte alternative („freie“) Medien allenfalls ein „limited/controlled hang-out“ betreiben. Mit anderen Worten: unterwandert sind. Und andere Opponenten aus Feigheit schweigen. Wie Drewermann?

Jedenfalls: Möge keiner im Nachhinein sagen, ich habe mich nicht zu Wort gemeldet. Es zumindest versucht. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Rufer in der Wüste hören will [11].

---

[10] S. hierzu (auch) Band 4, Teilbände 1-6 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“, Ebozon, Traunreut, 2020

[11] Richard A. Huthmacher: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? Ebozon, Traunreut, 2020, S. 255 ff. (Fußnote 146):

Jedenfalls wurde ich vor kurzem zweimal von „den Herren [resp. heute auch Damen] des Morgengrauens“ kontaktiert; sie brachten zum Ausdruck, dass ich nicht weiterhin die Medien (die, gleich ob Mainstream oder alternativ, mir ohnehin nicht antworten!) auf das von mir vor fast zehn Jahren (im Zusammenhang mit der damaligen Schweine- und Vogel-Grippe) weltweit angemeldete Patent und darauf hinweisen soll, dass durch eben dieses Medikament jegliche Corona-Pandemie – praktisch ohne Nebenwirkungen und für ein paar Euro – verhindert bzw. „im Keim erstickt“ wird

und (auch schwer) an Corona-Erkrankte geheilt werden, wohingegen Virostatika (Tamiflu® und Remdesivir®) so überflüssig sind wie ein Kropf, kaum helfen und oft schwere Nebenwirkungen haben; Chloroquin® (Resochin) führt bei entsprechender genetischer Disposition (Glc-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, Favismus, insbesondere bei Personen resp. deren Nachfahren anzutreffen, die aus [ehemaligen] Malaria-Gebieten kommen), Chloroquin jedenfalls führt sehr oft zum Tode und hat sicherlich schon Tausenden das Leben gekostet (eine entsprechende Anwendung ist zwar ein Kunstfehler, wird aber munter praktiziert; ich frage mich oft, was ein Medizinstudent heutzutage so lernt; im Übrigen hat auch Dr. Wodarg wiederholt auf diesen Umstand hingewiesen).

Die geplanten Impfungen sind – euphemistisch formuliert – ohnehin lächerlich, werden aber aus ganz anderen Gründen intendiert. Ergo: Sollten die Medien das von mir angemeldete Patent bekannt machen, wären die Impfabsichten hinfällig – insofern komme ich, wieder einmal, „der großen Politik“ in die Quere. Indes: Wenn deren Vollstrecker – erneut – meinen, sie müssten mich liquidieren, sollen sie´s halt versuchen; ich jedenfalls werde niemals den Mund halten. Vielleicht wird die Nachwelt – und sei es auch nur ein wenig – meine Arbeit zu würdigen wissen.

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle (früherer und oft nur vermeintlicher) religiöser Gläubigkeit [12] eine (Pseudo-)Wissenschafts-Gläubigkeit [13] getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“.

---

[12] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 1-5, Band 5, Teilbände 1-3, Band 6. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, Summary:

Das Aufbegehren gegen die Amtskirche und die theologische Verbrämung jener Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen muss, die Zerschlagung alter sowie die Implementierung neuer kirchlicher und weltlicher Strukturen und Autoritäten, die grundlegende Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit, sie alle waren von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk wäre, Luther – und gar Luther allein – für den spiritus rector des Geschehens zu halten: Der Wittenberger war allenfalls Sprachrohr und Aushängeschild, kaum mehr als ein Popanz für die Interessen anderer, ungleich Mächtigerer hinter jener Fassade, die man heutigentags Reformation nennt.

Nicht um einzelne Personen ging es, es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde und in dem das einfache Volk die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab. Mag Luthers anfängliche Empörung gegen Papst und Klerus, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahren verkrustete System weitgehend authentisch gewesen sein, so verstand er, Lu-

ther, es alsbald, sich zum Sprachrohr der aufstrebenden Schicht der Landesherren (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen: Das cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen daraus resultierenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren die aufstrebenden Städte und deren Bürger, waren Papst und Kaiser, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters“), Akteure in diesem „Spiel“ um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum versus Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus´ und seiner Globalisierung, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Lauf der folgenden Jahrhunderte Millionen von Menschenleben kostete und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden und bei dem das Großkapital beide Seiten des Konflikts bediente, Akteure dieses ebenso weltweiten wie offensichtlich fort- und anscheinend immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern (die einen Großteil der gesamten frühneuzeitli-

chen Bevölkerung ausmachten). Waren ebenso andere gesellschaftlich unterdrückte Schichten.

Akteur – mehr noch: Strippenzieher, (einer der) Hauptdarsteller – war auch Luther. Der – anfänglich und vordergründig – gegen gesellschaftliche Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch einzig und allein die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebaren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Nicht zuletzt gegen alle „Underdogs“. Die sich – gleichwohl, infolge eines gigantischen Missverständnisses, das Luther, wohlbedacht, als Schmierenkomödie inszenierte – auf ihn beriefen. Und berufen. Bis heute.

Mithin gilt es zu überlegen, ob die Reformation nicht von Anfang an als „Regimechange“ (will meinen: als Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und (scheinbarer) Erneuerung, quasi als ein Vorläufer heutiger „Farbenrevolutionen“, die völlig andere Ziele vortäuschen, als ihnen die Herrschenden tatsächlich zuschreiben: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen gehört seit je zum Geschäft. Der Herrschenden. Bei der Ausübung ihrer Macht. Weshalb, nach wie vor, gilt: „During times of universal deceit, telling the truth becomes a revo-

lutionary act.“

Und ich erlaube mir, bezogen auf die Jetzt-Zeit, anzufügen:

Akteure, Strippenzieher, Haupt- und Nebendarsteller, Helfer und Helfershelfer der größten Inszenierung der Menschheitsgeschichte – die wir derzeit erleben und erleiden (müssen) – sind die wahren „Herren“ hinter den Kulissen von Sein und Schein, namentlich die Rothschilds und (letztlich als deren Adlati die Nachgenannten, d.h.) die Rockefeller, die Goldman Sachs, die Soros und Gates, die Elon Musk und Larry Fink, sowie die „dienstbaren Geister“ zuvor Genannter wie Regierungschefs und Politiker (weltweit; nur wenige von ihnen, z.B. der vielgeschmähte weißrussische Präsident Lukaschenko, widerstehen den Bestechungsversuchen durch WHO, Weltbank, IWF u.a.), wie die erbötigen Speichel- und Stiefellecker der globalen Mainstream-Lügen- und Lückenpresse, wie „Wissenschaftler“, namentlich und namentlich ein Viehdoktor namens Wieler oder *ein Virologe namens Drosten, der, letzterer, nicht einmal eine Doktorarbeit vorweisen kann, aber als Chef der einschlägigen Abteilung der Berliner Charité fungiert – ist er, Drosten, vielleicht so willfährig gegenüber den Interessen seiner Oberen, weil er schlichtweg erpressbar ist?*

(S. hierzu beipielsweise:

- Drosten-Dissertation aus Leipzig ein Fake? Https://www.corodok.de/drosten-dissertation-fake/, abgerufen am 24. 08.2020
- Teil 3 der „Doktorarbeit“ von Christian Drosten aufgetaucht, https://www.corodok.de/teil3-doktorarbeit-drosten/, Abruf: dito
- Drosten-Diss: Faktenchecker hinken hinterher und verzapfen Unsinn, https://www.corodok.de/drosten-diss-faktenchecker-unsinn/, abgerufen: dito)

Und wenn man bedenkt, dass die von Luther auf den Weg gebrachten gesellschaftlichen Umwälzungen „nur“ Millionen von Menschen das Leben gekostet haben, dass Gates und Konsorten (s. Georgia Guidestones) indes fast die gesamte Menschheit (bis auf wenige dienstbare Sklaven zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse, gleich welcher Art) ausrotten wollen, bewahrheitet sich das Diktum: Die Menschen sagen immer, die Zeiten werden schlimmer; die Zeiten bleiben immer, die Menschen werden schlimmer!

[13] (Dr. med.) Gerd Reuther: Die Tröpfchen-Desinformation. Die Schein-Wissenschaft der Medizin übernimmt das Kommando. In: *Rubikon* vom 31.05.2020 (https://www.rubikon.news/artikel/die-tropfchen-desinformation, Abruf: 20. 07.2020):

„Waren es früher päpstliche Bullen und Enzykliken, die den Menschen unmissverständlich sagten, wo es lang geht, hat

heute ´die Wissenschaft´ diese Funktion übernommen. Zwar geht es schon einmal ohne wissenschaftlichen Heiligenschein, wie aktuell die Corona-Willkür zeigt, allerdings müssen spätestens dann akademische Kanonen aufgefahren werden, wenn sich Widerstand regt. Liefert die medizinische Wissenschaft wirklich Fakten?

… Der Trick, ein unmaßgebliches Testkriterium als ´Beweis´ zu verkaufen, hat dabei in der Medizin eine jahrzehntelange Tradition. Man nennt das eine Studie mit einem sogenannten Surrogat-Endpunkt. Im Klartext: ein minderwertiges Zielkriterium wird als Ersatz für das eigentliche Ziel einer Behandlung eingesetzt. So dient etwa der Cholesterinspiegel im Blut als Surrogat für die Wahrscheinlichkeit, einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall zu erleiden. Oder der Nachweis von Antikörpern als Surrogat für eine Immunität gegen eine Infektionskrankheit.

Aussagekräftig wäre diese Gleichsetzung von Surrogat und tatsächlichem Kriterium aber nur, wenn das Surrogat mit nahezu 100-prozentiger Zuverlässigkeit das Eintreten der relevanten Situation abbilden würde. Dies ist aber nahezu in keinem Fall gegeben. Weder verhindert ein niedriger Cholesterinspiegel im Blut einen Gefäßverschluss, noch verhindern Antikörper sicher eine Infektion.“

In der – nach Goebbels [14] – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, dann werden die Leute sie am Ende glauben. Man kann die Lüge so lange behaupten, wie es dem Staat gelingt, die Menschen von den politischen, wirtschaftlichen und militärischen Konsequenzen der Lüge abzuschirmen. Deshalb ist es von lebenswichtiger Bedeutung für den Staat, seine gesamte Macht für die Unterdrückung abweichender Meinungen einzusetzen. Die Wahrheit ist der Todfeind der Lüge, und daher ist die Wahrheit der größte Feind des Staates."

Keine Lüge, vielmehr bittere Wahrheit jedoch ist: „Ein De-facto-Corona-Impfzwang steht vor der Tür, weil jeder Bürger, der nicht seine Immunität gegen Covid-19 durch eine Impfung nachweisen kann, mit einer sehr weitreichenden Beschränkung seiner Grundrechte sanktioniert und somit zum Paria degradiert würde" [15].

Und weiterhin: „Wer uns immer noch eine Corona-´Impfung´ andrehen will, versteht vielleicht etwas … von Geschäften, schaut aber weg, wenn es um Gesundheit geht. Und wer uns einreden will, man müsse unsere Freiheiten solange unterdrücken, bis es eine Impfung gibt, ist womöglich Spezialist für Unterdrückung, sicher aber nicht für Prävention" (*Unter fal-*

---

[14] Zitate berühter Personen, https://beruhmte-zitate.de/zitate/1974292-joseph-goebbels-wenn-man-eine-grosse-luge-erzahlt-und-sie-oft-genug/, abgerufen am 20.07.2020

[15] Tichys Einblick, https://www.tichyseinblick.de/gastbeitrag/droht-uns-eine-corona-impfpflicht/, abgerufen am 20.07.2020: IMMUNITÄTSAUSWEIS NEIN DANKE. Droht uns eine Corona-Impfpflicht?

scher Flagge. Politik und Impfstoffindustrie wollen uns genetisch verändern) [16].

Schließlich: Es handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ [17]: „Das Virus SARS-CoV-2 ist kein Killer-Virus und in der Bundesrepublik gibt es keine Leichenberge und völlig überforderte Intensivstationen …

Während immer wieder berichtet wird, in den letzten Wochen und Monaten seien mehr Menschen gestorben als im Vergleichszeitraum in den Vorjahren, wiederholt Wodarg seine Einschätzung, dass sich die Coronainfektionen und Toten im Rahmen der jährlichen Grippewelle befänden, die sogar noch kürzer verliefe als sonst …

Ja, 2020 ist vieles anders ... Da sind 28 Millionen weltweit verschobene chirurgische Eingriffe, darunter fast eine Million in Deutschland, unter denen sich wiederum 52.000 Krebsoperationen befinden. Da sind 30 Prozent weniger Patienten in der Kardiologie, die sich womöglich nicht mehr in die Krankenhäuser trauen und im schlimmsten Fall zu Hause, allein und

---

[16] *Rubikon* vom 17. Juni 2020, https://www.rubikon.news/artikel/unter-falscher-flagge-5, Abruf am 20.07.2020: Unter falscher Flagge

[17] *Rubikon* vom 03.06.2020, https://www.rubikon.news/artikel/verbrechen-gegen-die-menschlichkeit (Abruf am 20.07.2020): „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Wolfgang Wodarg zieht im Rubikon-Exklusivinterview Lockdown-Bilanz und skizziert die skandalöse Möglichkeit ethnischer Selektion durch falsche oder vorschnelle Corona-Medikation

ohne schnelle Hilfe zu erhalten einen Herzinfarkt erleiden. Da sind die Auswirkungen des Lockdowns für Patienten mit Angststörungen und Depressionen. Da sind erhöhte Suizidraten, vermehrtes Auftreten von häuslicher Gewalt und die Folgen von Einsamkeit …

Das [alles] ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ... Jeder, der … mitmacht, macht sich mitschuldig.“ Sic!

Aus zuvor genannten Gründen habe ich bereits am 11.04.2020 einen Offenen Brief an die Rechtsanwältin Beate Bahner geschrieben [18], auf den verwiesen wird; ihm ist auch heute, mehrere Monate später, in einer Zeit, in der sich die Ereignisse weltweit überschlagen, nichts hinzuzufügen.

Zudem sei der interessierte Leser noch auf die „Erkenntnisse“ verwiesen, die in den folgenden Fußnoten

---

[18] Richard A. Huthmacher: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? NOBELPREISTRÄGER – MYTHOS UND WIRKLICKEIT. BAND 4: TRÄGER DES NOBELPREISES FÜR WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN. TEILBAND 6 (von 6). Ebozon, Traunreut, S. 195 ff.

19 20 21

22 23 24

25

wiedergegeben werden.

---

19 Zwangs-Tests im „Corona-Hochhaus“ in Göttingen, https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#roboter, abgerufen am 20.07.2020:

„Quarantäne-Brecher, die nicht zum Zwangs-Test erscheinen, bekommen Hausbesuch … [durch die] Polizei ... [Hilft] das auch nicht, beantragt das Gesundheitsamt die Unterbringung in die Psychiatrie … [Dort] werden dann die Viren ausgetrieben. Vielleicht mit einer staatlich bezahlten Grippeschutz-Impfung?

Gibt es schon einen ICD-Code dafür? Coronaleugner? Virusketzer? Superspreader?

20 07.06.2020, ExpressZeitung (https://t.me/ExpressZeitung/4322, abgerufen am 20.07.2020): Totalitäres Gesellschaftsexperiment in Göttinger Hochhaus?

„Könnte dies ein Testlauf sein, ein begrenztes Gebiet abzuriegeln und Zwangsmaßnahmen durchzuführen, die gegen jegliche Werte einer westlichen Zivilisation sprechen? Was folgt auf Zwangstests? Zwangsmedikamentierung? Zwangsimpfung? Zwangschip? Was folgt auf ein einzelnes Wohngebäude? Ein Bezirk? Eine Gemeinde? Wo bleibt der Aufschrei? Wo bleibt die oft beschworene Solidarität? Was hier im Kleinen passiert und zugelassen wird, kann in naher Zukunft schon Ihr eigenes Schicksal sein.“

[21] C19-Passport in Litauen ab Juli 2020, https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#passport, abgerufen am 20.07. 2020:

„Es fängt freiwillig an ..., aber wird es auch so bleiben? … Impf dir deine Grundrechte und [die] Normalität zurück. Impf dich frei. Keine Limitierungen mehr im Leben! Mit Corona-Reisepaß so frei fühlen wie bis 2019!

… Und mit dem kommenden TRACE-System und der Tracking App kann man den Behörden beweisen, daß man keine Kontaktschuld trägt (neben einer als infiziert behaupteten Person im Restaurant, [in] Bus oder Bahn gesessen zu haben). Die totale Covid-1984-Überwachung durch den fürsorglichen Staat sorgt dafür, daß die Bürger den Seuchentod überleben können.“

[22] Nachgedacht zur Corona-App (https://impfen-nein-danke.-de/ueberwachung/#zwangstests; Abruf am 20.07.2020):

„Fall 1: Wenn ich nicht infiziert bin, … [muss] die App niemand vor mir warnen.

Fall 2: Wenn ich positiv getestet … [wurde], soll ich in Quarantäne … Ich bin also … nicht in der Öffentlichkeit. Die App … [muss] niemanden vor mir warnen.

Fall 3: Ich bin infiziert, die App weiß es aber nicht. Die App kann niemand… warnen.

Fazit: Wie soll die Corona-App nutzen, helfen oder schützen?“

[23] Roboter-Überwachung: „Roboter, in niedlicher Hundeform, überwachen Parks (Straßen, Kaufhäuser, Veranstaltungen) auf Einhaltung der Regeln der Virus-Religion wie social distancing oder Mitführen des Handys mit Virus-App zur Kontaktverfolgung“ (https://impfen-nein-danke.de/ueberwachung/#passport, abgerufen am 20.07.2020) –

„A four-legged robot started patrolling Bishan-Ang Mo Kio Park to remind people of safe distancing measures yesterday. Called Spot, the robot will assist with safe distancing efforts in parks, gardens and nature reserves managed by the National Parks Board (NParks) and in parks managed by town councils“

(https://www.google.com/search?q=Spot+robot+patrolling+Bishan-Ang+Mo+Kio+Park+%7C+The+Straits+Times&rlz=1C1CHBH_de-DE908DE908&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=RISzBBey67QKhM%252Cbth0gNQeZ_aosM%252C_&vet=1&usg=AI4_-kRDvDgojksZ-k4GOL5ZfWBpy3pz-fA&sa=X&ved=2ahUKEwjnp7rao9zqAhVvMewK-HaDSDhkQ9QEwAHoECAQQAw#imgrc=RISzBBey67QKhM; Abruf am 20.07.2020).

[24] *Der Tagesspiegel* vom 04.04.2020, https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/ueberwachung-wegen-covid-19-auch-in-deutschland-ueberwachen-drohnen-die-corona-massnahmen/25714280.html, abgerufen am 24.08.2020:

Überwachung wegen Covid-19. Auch in Deutschland überwachen Drohnen die Corona-Maßnahmen. Im Vergleich mit anderen EU-Ländern ist der Einsatz zwar überschaubar. Doch etwa in Düsseldorf fordern Drohnen Passanten auf, die Straße zu verlassen [miserables Deutsch, indes nicht meine Diktion, sondern die unserer deutschen Premium-Medien]:

„Die kleinen Fluggeräte kreisen über die Boulevards und Plätze der französischen Metropole [Paris] und anderer Städte wie Nizza … ´Achten Sie auf den Sicherheitsabstand“ oder ´Verlassen Sie das Haus nur, wenn es absolut nötig ist´, lauten die Lautsprecher-Botschaften.

Die französische Polizei ist nicht allein. Auch Italien, Großbritannien, Belgien, Spanien und andere EU-Länder setzen Drohnen in der Coronakrise ein, ebenso wie beispielsweise Indien, Indonesien, Malaysia, die Vereinigten Arabischen Emirate und natürlich China.

Videos aus der Volksrepublik, in denen Drohnen Passanten auffordern, nach Hause zu gehen oder Masken zu tragen,

wurden noch im Februar zum Internet-Hit. Heute gibt es solche Aufnahmen aus der halben Welt …

Je nach Ausstattung der Drohne überfliegen diese Straßen und Plätze und senden Bilder an die Polizei, die diese dann auswertet – teils automatisiert mit einer KI [KI: Künstliche Intelligenz] oder manuell. Lautsprecher … können zudem Ansagen machen ...

Das Video aus China hatte auch deshalb für Aufmerksamkeit gesorgt, weil der Drohnen-Pilot offenbar gezielt einzelne Menschen ansprach. Zumeist sind die Durchsagen aber automatisiert und ertönen in Dauerschleife. *Einige Exemplare sind zudem mit Sprinklern ausgestattet und können Desinfektionsmittel versprühen. Das zeigen etwa Aufnahmen aus indischen Slums* [eig. Hvhb.] …

In Nordrhein-Westfalen setzt die Polizei in Dortmund und Düsseldorf ihre Drohnen ein – ´auch zur Information über die Gesundheitsgefahren bei Nichteinhalten des Kontaktverbots´, wie ein Sprecher des Innenministeriums ... bestätigte."

George Orwell lässt grüßen.

25 Ich habe noch nie die BILD-Zeitung zitiert; als Alt-68er hätte ich dies für eine Schande gehalten. Gleichwohl: Wenn

sie, die Bild-Zeitung, Recht hat, hat sie Recht – und seit der Großinvestor KKR (dem ebenso Trump- wie CIA-Nähe nachgesagt wird) im Springer-Verlag eingestiegen ist, hat sie nicht selten Recht:

„Der Blumenladen an der Ecke hat wieder offen. Man kann wieder in den Zoo. Zaghaft beginnt wieder das Leben.

Und schon melden sich die Ordnungsbürger!

Die Erleichterungen seien voreilig. Insgeheim hoffen sie, dass die Bundeskanzlerin, falls wir nicht artig sind, die Maßnahmen noch mal verschärft.

Neben dem wirtschaftlichen Totalschaden ist dies für mich der größte Corona-Schock: die Fügsamkeit, ja der Enthusiasmus, mit der [und dem] wir auf Geheiß von Experten unsere fundamentalsten Grundrechte preisgegeben haben ...

Und: wie rasch viele von uns sich für ´strenges Durchgreifen´ und Entmündigung begeistern konnten.

Im Freundeskreis erntet man Augenrollen, wenn man ... das Wort ´Lockdown´ verwendet, es gilt bereits als ´hetzerisch´[,] und wer es wagt, auf Widersprüche der deutschen Corona-Maßnahmen hinzuweisen oder gar ihre Wirksamkeit infrage stellt, wird lächerlich gemacht ...

Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf ´die Wissenschaft´ ersetzt künftig jede Debatte. Am meisten werden wohl langfristig die Grünen davon profitieren. Wer es versteht, über eine Rhetorik der Angst und der Verbote Politik zu machen, dem ordnen sich die Menschen unter.

Wenn wir verunsichert sind, fühlen wir uns am besten bei denen aufgehoben, die uns beherrschen. Ironischerweise steht das Wort Stockholm, das wir derzeit mit einer besonders freiheitlichen, auf individuelle Vernunft setzenden Herangehensweise an die Corona-Krise verbinden, in der Psychologie für etwas gänzlich anderes: das Stockholm-Syndrom. Das Phänomen wurde entdeckt, als es Anfang der 1970er-Jahre zu einer Geiselnahme in einer Bank kam, bei der die Geiseln Sympathie für ihre Entführer entwickelten und am Ende sogar mit ihnen kooperierten.

Weite Teile unserer denkenden Elite leiden derzeit am Stockholm-Syndrom. Es ist höchste Zeit für eine Befreiung“ (Alexander von Schönburg: Wir leiden am Stockholm-Syndrom! BILD-Zeitung vom 4. Mai 2020).

Sie, die Einsichten, die aus solch „Erkenntnissen“ resultieren (sollten), mögen ihm als Denkanstoß dienen. Denn der, der immer noch nicht anfängt, zu denken (und sich gemäß den Ergebnissen seines Denkens zu verhalten, will meinen: sich gegen seine „Oberen“ zu wehren), wird die kommenden Jahre nicht überleben.

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände; im Folgenden nun der 2. Band der Schriftenreihe („WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?“, Band 2).

EINFÜHRUNG
(in Band 1 und Band 2)

Bereits 2012 lag der Bundesregierung das Drehbuch zur derzeit stattfindenden (Corona-)PLANdemie vor; ich selbst hatte bereits ein Medikament zum Patent angemeldet, das eine FAKEdemie durch Unterbrechung der Infektionsketten verunmöglicht hätte; das, was aus dem Plan der herrschenden „Eliten“ und aus meiner Patentanmeldung wurde, müssen Millionen von Menschen mittlerweile, weltweit, ertragen. Insofern: Möge keiner im Nachhinein sagen, ich habe mich nicht zu Wort gemeldet. Es zumindest versucht. Auch wenn ich befürchte, dass niemand den einsamen Rufer in der Wüste hören will.

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“ Mithin gilt festzuhalten: Es handelt sich bei der inszenierten Corona-Pandemie um nichts anderes als um ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“: „... Jeder, der … mitmacht, macht sich mitschuldig.“

Und weiterhin: „Meine pessimistische Prognose lautet: Wir werden künftig Politikern, die unsere Freiheiten einschränken und ... versprechen, uns zu schützen, nicht nur zujubeln, wir werden sie wählen. Die Berufung auf ´die Wissenschaft´ ersetzt künftig jede Debatte.“

Von all den „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine

Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Vulgo: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human trans-formiert wurde.

„Der Posthumanismus beschreibt ... ein Entwicklungszeitalter nach der Menschheit.“ Beschreibt mithin einen Zustand und ein Zeitalter, den resp. das die Geschichtsschreibung möglicherweise mit der „Corona-Krise“ beginnen lässt, also mit einer Plandemie (als trojanischem Pferd), um all die (transhumanistischen inhumanen) Ziele durchzusetzen, gegen welche die

Menschen sich wehrten, wenn sie nicht an Leib und Leben bedroht würden.

Fiktiv bedroht mit Hilfe eines sog. Virus´, tatsächlich bedroht durch all die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und individuellen Folgen von Shutdown und Lockdown.

Es war der Zoologe *Julian* Huxley, Halbbruder von *Aldous* Huxley (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World“* [*„Schöne neue Welt“*]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas* Huxley („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian* Huxley und des Schriftstellers *Aldous* Huxley. Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow („Toward A Psychology of Being“: Psychologie des Seins), Robert Ettinger (1972: “Man into Superman“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Fereidoun M. Esfandiary (“Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen.

Wiewohl im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Büchern und Artikeln für oder gegen den Transhumanismus veröffentlicht wurde: Das Hauptaktionsfeld der „Transhumanisten“ war und ist das World Wide Web.

„Bei den ´Transhumanisten´ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über ´demokratische Transhumanisten´ bis zu ´transhumanistischen Sozialisten´, die angeblich eine Synthese aus Sozia-

lismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert.

Jedenfalls träumen Trans-Humanisten, beispielsweise, davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen weiterhin davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen; mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen sie sich neu bilden und formen; in Folge wäre es ggf. erforderlich, die Rechte und Normen einer solch trans-human transformierten Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans-humanen neu zu benennen und neu zu benamen.

Dadurch, dass sie „Bewusstsein“ (was auch immer Transhumanisten darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und konsekutiv und sequentiell von einer KI in die nächste verlagern (resp. eine globale KI schaffen, in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen), soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines Bewusstseins, wenn auch nicht seines Bewusst-Seins resp. bewussten Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, die Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso beängstigend wie irreal; es bleibt die Frage, was ist hier Hybris von Psycho- und Soziopa-

then, was ist machbar, (im Sinne des Fortschritts: wohin, wofür, wozu?) gar zu raten!

Und unweigerlich drängt sich eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich weder transformieren noch uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was *das* Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es erforderlich, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der reduktionistische Ansatz der Trans-/Posthumanisten eine umfassende Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursa-

che für Armut und Not, für Ausbeutung und Kriege; dadurch wird die Entfaltung menschlicher Fähigkeiten und Möglichkeiten zumindest erschwert, oft verhindert. Weltweit.

So sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet.

Gleichwohl gilt festzuhalten: Manche der Trans- und Posthumanisten-Träume haben sich bereits – teilweise oder auch in Gänze – erfüllt; andere – so walte Gott – mögen nie in Erfüllung gehen.

Zu den „klassischen“ Methoden der Mind Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen) gehören die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA angewandt wurden; in diesem untersuchte man, jahrzehntelang, die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen (wie beispielsweise Lobotomien) und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren). Wie von der CIA selbst zugegeben, wurden im Rahmen des MK-Ultra-Programms zudem zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht.

„Berühmt-berüchtigt ist die Frontale Lobotomie. Hier wird durch die dünne Struktur, die Augen und Hirn voneinander trennt, ein chirurgisches Gerät ins Gehirn eingeführt und durch

eine Drehbewegung Hirnsubstanz zerstört … Angewendet wurde die Psychochirurgie unter anderem zur Unterbindung von Aggressionen bei Gefängnisinsassen, Eindämmung von Rassenunruhen oder zur ´Rehabilitation´ jugendlicher Straftäter.“ Weltweit wurde die Zahl der Opfer gehirnchirurgisch-disziplinierender Eingriffe bereits 1980 auf etwa eine Million geschätzt!

In den 1980-er Jahren wurde die Lobotomie u.a. in Argentinien, Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Kanada, den Niederlanden, Indien, Japan, Schweden, Spanien und, last but not least, in der UdSSR sowie in den USA praktiziert, meist gegen den (dezidierten) Willen der Patienten; in Deutschland wird die Lobotomie auch heute noch durchgeführt und ist im ICD 10 unter „5-013.7: Leukotomie [Lobotomie] und Traktotomie“ verzeichnet!

Mittlerweile sind die Methoden der Bewusstseinskontrolle (noch) perfider geworden als zu Zeiten eines MK-Ultra-Programms (in seiner „Blütezeit“), insbesondere ausgeklügelter und obendrein – durch die Möglichkeiten, die sich aus dem technischen Fortschritt ergeben – ungleich umfassender. Mind Control betrifft und durchdringt mehr oder weniger die gesamte Bevölkerung eines Landes.

„Das B.E.S.T.-Programm ist einer der Vorläufer derjenigen Projekte, mit denen seit 1950 Geheimdienste und Militärs systematisch die klassische Mind Control erforscht haben. Alle diese Forschungen wurden an Menschen durchgeführt, die zuvor durch Handlanger der Militärs und Geheimdienste entführt worden sind. Einige Projekte sind mittlerweile durch amtliche Dokumente zweifelsfrei bestätigt: Projekt CHATTER zur Verhaltenssteuerung mittels Hypnose, Projekt ATMOR STATE

PRIOSON zur Verhaltenssteuerung mittels Psychochirurgie, Projekt MONARCH zur Verhaltenssteuerung mittels Drogen und okkulter Rituale, Projekt MIND BENDER zur Programmierung zum Attentäter mittels Drogen und Hypnose oder Projekt BIG CITY zur Erforschung der Wirkung von Gas und Drogen auf die Bevölkerung von Städten.

Das umfangreichste Projekt der klassischen Mind Control ist [jedoch] das Projekt MKULTRA (Mind Kontrol Ultra). Es [umfasst/] umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten, die an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurden. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat hat der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offengelegt. Demnach befasste sich MKULTRA mit Hypnose, Drogen, Elektroschocks und Schlafentzug. Daneben gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen. Ziel von MKULTRA, so die Weisung des Direktors der CIA ..., war die ´Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens´."

Vorgänger des MK-Ultra-Projekts war die „Operation Artischocke", Vorläufer letzterer das „Projekt Bluebird".

Wesentliche Erkenntnisse und Methoden der „Operation Artischocke" gründeten noch auf den Menschenexperimenten durch deutsche KZ-Ärzte, so beispielsweise auf deren Versuchen mit Pest und Fleckfieber. Namentlich aufgrund solchen „Erfahrungs-Wissens" konnte der amerikanische Geheimdienst bald Experimente mit Biokampfstoffen (wie beispielsweise mit Anthrax, dem Erreger des Milzbrands) sowohl in den USA selbst als auch in der Karibik durchführen und nach und nach sein Biowaffenarsenal entwickeln.

Auch in Deutschland war der CIA aktiv: „In den fünfziger Jahren führte die amerikanische CIA geheime Experimente zur Gehirnwäsche durch. Die Opfer wurden mit Drogen wie LSD vollgepumpt, unter Hypnose gesetzt und auch gefoltert. Ziel der grausamen Menschenversuche war es, den menschlichen Willen zu brechen."

Die Gesamtleitung des MK-Ultra-Programms hatte Sidney Gottlieb, der im Übrigen eng mit der Rockefeller Foundation (zu der ich in den Folge-Bänden ausführen werde) zusammenarbeitete (und, nur am Rande vermerkt, eine Vielzahl der Attentate auf Fidel Castro ausbrütete).

Ein weiteres wichtiges und bis dato weltweit praktiziertes Mittel der Mindkontrol ist die EKT (Elektrokrampf-Therapie, vulgo Elektroschock genannt). Sie wurde 1937 von zwei italienischen „Ärzten" (Ugo Cerletti und Lucio Bini) in die Psychiatrie eingeführt. Diese Elektroschock-„Behandlung" besteht darin, dass man durch (heute unilateral, früher beidseits) angebrachte Elektroden mehrere Sekunden lang (einen 600 mA starken) Strom durch den Kopf des bedauernswerten Opfers jagt, was zu Krampfanfällen führt. In der Regel erfolgen solche Applikationen (will meinen: Torturen) mehrmals wöchentlich. Damit durch die ausgelösten Krämpfe nicht die Knochen des Opfers brechen und damit dieses sich nicht die Zunge abbeißt (wie dies früher nicht selten der Fall), erhält es vor dem Eingriff heutzutage eine Kurznarkose und ein Muskelrelaxans (muskelentspannendes Medikament) – wie elegant doch die Foltermethoden geworden sind. Nichtsdestotrotz sind, heute wie früher, Verwirrtheitszustände, Gedächtnisstörungen und allgemeine Hirnschädigungen die Folge solcher Eingriffe.

Die EKT (Elektrokrampftherapie) wurde (und wird heutigentags) sowohl in „normalen“ psychiatrischen wie auch in Haft-Anstalten, beim Militär und in sonstigen Menschenversuchs-Einrichtungen zu Zwecken der Bewusstseinskontrolle angewandt. Mit dem B.E.S.T.-Verfahren (**B**litz-**E**lectro**s**hock-**T**herapy) werden beispielsweise (seit dem 2. Weltkrieg) renitente US-Soldaten wieder gefügig gemacht. Seit den Neunziger-Jahren wird die EKT USA-weit und in zunehmendem Maß in „normalen“ Krankenhäusern – nicht nur in Psychiatrischen Anstalten! – angewendet: EKT-in-the-morning gehöre zur Routine wie die Verabreichung von Pillen.

Mikrowellen-Waffen arbeiten, ohne Spuren zu hinterlassen; sie sind klein, leicht zu tarnen und problemlos zu transportieren. So werden „die Opfer … nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an ´normalem´ Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw.“ Zudem lässt sich menschliches Verhalten durch elektromagnetische Wellen unmittelbar steuern. Mit Hilfe solch elektromagnetischer Wellen ist eine direkte Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; vor allem in den USA und in der früheren UdSSR wurden bzw. werden entsprechende Forschungen betrieben. Durch die Wahl einer entsprechenden Frequenz und mittels Variierung der Senderleistung lassen sich alle nur denkbaren Empfindungen, Gemütszustände (von verzweifelt bis euphorisch), Aktivitätsniveaus (von Lethargie bis Aggressivität) und dergleichen mehr von außen oktroyieren. Auch gegen den Willen der Betreffenden und Betroffenen und/oder von diesen unbemerkt.

Schon seit den Zwanziger-Jahren des letzten Jahrhunderts werden die Auswirkungen elektromagnetischer Wellen auf den menschlichen Organismus untersucht. Neben den bekannten

thermischen Wirkungen (Lemma: Mikrowellenherd) ließen sich insbesondere nicht-thermische physische und psychische Effekte nachweisen:

Beeinflussung der nervalen Erregungsleitung (Reizleitung), Beeinträchtigung der Blut-Hirn-Schranke und der Hirnwellenaktivität, Einfluss auf Hypothalamus und Hypophyse sowie – konsekutiv – auf entsprechende Hormonausschüttungen, Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus´ (Melatonin-Ausschüttung!), Schlafstörungen, Verschiebung der Dominanz der beiden Hirnhälften, Wahrnehmungsstörungen (Parästhesien, Halluzinationen, Hören von Stimmen), Neurasthenie, vegetative Störungen wie Zittern und Schweißausbrüche [erinnert sei an die Zitteranfälle unserer hochverehrten Frau Bundeskanzler*In], Hirn- und Nervenschädigungen, Malignome, teratogene Wirkung, Veränderung der Geruchs- und Geschmacks-Wahrnehmung, Herzrhythmus- und Kreislaufstörungen, Herzschmerzen, Herzrasen, Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten, Erschöpfung, Mattigkeit, schnelles Ermüden bei Belastung, Einschränkung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit (Burn-out-Syndrom), Konzentrations- und Gedächtnisverminderung, Schilddrüsenüberfunktion, Haarausfall, Tinnitus u.a.m.

Mikrowellen enthalten – abhängig von ihrer Wellenlänge, Frequenz und Dauer – höchst unterschiedliche Informationen für menschliche Zellen; durch die Wechselwirkungen ersterer mit letzteren können zum Beispiel Hormone und Neurotransmitter ausgeschüttet werden, die das Denken, Fühlen und Verhalten von Menschen in höchstem Maße beeinflussen und Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Stimmung und Gefühlszustände, Schmerzempfinden und circadiane Rhythmik, Merkfähigkeit und Sprache elementar beeinträchtigen.

Selbst mit umgebauten Mikrowellen-Herden lassen sich innerhalb kürzester Zeit bösartige Tumore induzieren; schon mit einem Mikrowellen-Richtstrahler herkömmlicher Technik ist es möglich, einen Menschen zu töten.

Mittlerweile ist es unstrittig, dass Mikrowellen auch zu akustischen Eindrücken, beispielsweise in Form gehörter Sprache, führen können. (Bereits im zweiten Weltkrieg hörten Piloten, die in einen Radarstrahl gerieten, Geräusche; Radarstrahlen sind letztlich gepulste Elektrowellen. Das Geräusch kann sehr lästig sein und als Tinnitus empfunden werden.) Selbst Taube können Mikrowellen hören, denn der Geräuscheindruck entsteht direkt im Gehirn (auditiver Cortex). „Inzwischen gibt es ein US-Patent … für ein Gerät, welches Stimmen auf Distanz direkt ins Gehirn einspielen kann – offiziell als Hilfsmittel für Taube.“

Wie hinlänglich bekannt lässt sich der menschliche Organismus durch Röntgen-/radioaktive Strahlung beeinflussen resp. schädigen, aber auch durch Mikrowellen, weiterhin durch Ultra- und Infra-Schall, schließlich durch elektromagnetische resp. Skalar-(Tesla-)Wellen: „Es gibt ... grundlegende Algorithmen im menschlichen Gehirn, die durch jede Reizempfindung in gehirnspezifische Codes transformiert werden. Eine unmittelbare Beeinflussung dieser Algorithmen ... durch elektromagnetische Felder benötigt Energielevel, die durchaus im üblichen Bereich technischer Anwendungen liegen. Die genaue Kenntnis dieser Felder erlaubt den direkten Zugriff auf fast alle komplexen neurokognitiven Prozesse, die mit dem menschlichen Selbst, dem Bewußtsein und den Erfahrungen sowie dem Gedächtnis verbunden sind.“

Mit Hilfe elektromagnetischer Wellen lässt sich nicht nur Sprache (auch subliminal, d.h. unterschwellig) übertragen, vielmehr ist auf diesem Wege eine unmittelbare Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; das menschliche Gehirn ist in besonderem Maße für sehr hohe wie für sehr niedrige Frequenzen empfänglich und namentlich im Mikrowellenbereich sowie im ELF(Extremely-Low-Frequency)- und VLF(Very-Low-Frequency)-Bereich ansprechbar.

Mikrowellen werden u.a. für Radar und Mobilfunk benutzt, ELF-Wellen beispielsweise in der Kommunikation zwischen U-Booten (sehr große Bodenwellenreichweite, selbst im schlecht leitenden Meerwasser sind ELF-Wellen noch nachweisbar). Zur Aussendung solcher ELF-Wellen werden (aufgrund deren Wellenlängen von bis zu 100 km!) extrem große Antennen benötigt. ELF-Wellen haben denselben Frequenzbereich (ca. 3-30 Hz) wie das menschliche Gehirn, dessen Aktivität den Bereich von ca. 1-40 Hz umfasst.

Festzuhalten gilt: „Es ist eine Regel der Geheimdienste, etwas im Offenen zu verstecken: die Bevölkerung dahin zu bringen, Mikrowellen-Bewusstseinskontrollwaffen, die ihr Verhalten beeinflussen, unter dem Deckmantel der Mobiltelefone zu akzeptieren, war ein Geniestreich.“

Der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate. Hierzu ist eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Sende- und Empfangseinrichtung erforderlich, was durch sog. Neuroimplantate ermöglicht wird. In der offiziellen medizinischen Forschung ist im Zusammenhang mit Neuroimplantaten und den dazu erforderlichen chirurgischen Eingriffen meist von

„tiefer Hirnstimulation“ die Rede; für die Implantate wird (euphemistisch) auch die Bezeichnung „Hirnschrittmacher“ verwendet. Weltweit wurden bis dato weit über 100.000 Patienten mit solchen Neuroimplantaten versorgt. Derart versucht bereits die „weiße“, also die „nicht hinter verschlossenen Türen“ praktizierte Medizin auf menschliche Gedanken, Gefühle und Befindlichkeiten Einfluss zu nehmen; umso umso grüßer sind die diesbezüglichen Bestrebungen im Rahmen von Mind Control.

Als Empfänger wie als Sender kommen mittlerweile „elektroneuronale Interfaces“ zum Einsatz (Übergänge zwischen Mini-/Mikro-/Nano-Chips und Nervenzellen). Zum Anwachsen der Nervenzellen an die Implantate wurden spezielle Kunststoffe entwickelt; diese bewirken auch, dass derartige Implantate (als körperfremdes Material) nicht abgestoßen, vielmehr bindegewebig umhüllt werden, wodurch sie, bald nachdem sie eingesetzt wurden, kaum noch zu entfernen sind. Weil der Metallanteil moderner Chips immer geringer wird, lassen sich diese kaum noch (röntgenologisch) nachweisen. Entsprechende, als Biotelemetrie bezeichneten Techniken sowie geeignete technische Einrichtungen zur Informationsübertragung (zwischen definierten Personen – „targeted individuals“ – und den zugehörigen Sende- bzw. Empfangsstationen) stehen zur Verfügung.

Die erforderlichen Implantate sind mittlerweile kleiner als der Kopf einer Stecknadel; sogar Empfänger/Sender in der Größenordnung von Nanopartikeln können beigebracht werden, beispielsweise durch Spritzenkanülen, durch applizierte (Spritzen-)Flüssigkeiten oder auch durch die Atemluft und großflächiges Versprühen von Aerosolen (durch Flugzeuge), wobei die Aerosole als Empfänger/Sender dienende Nano-Partikel enthalten (Chemtrails)!

Eine Individualisierung (gezielter Einsatz gegenüber exakt definierten Personen) ist mittels der DNA dieser Personen als Zielmarker möglich. Entsprechende Mini-Implantate (gleich welcher Größe und Art) werden namentlich durch ELF-Wellen und mit Hilfe von HAARP als gigantischer Sendeanlage gesteuert (wobei die ELF-Wellen mittlerweile wohl eher auf Skalar- denn auf Mikrowellen aufmoduliert werden).

Insofern: Jeder, der sich einen „Corona-Abstrich“ machen lässt, sollte sich im Klaren sein, dass dieser nicht zum Nachweis eines Husten- und Schnupfen-Virus´ dient. Sondern dazu, seine DNA zu gewinnen, um ihn (u.a.) tracken, will meinen: verfolgen zu können. Weltweit.

Und jeder, der sich einen solchen Abstrich machen lässt, muss sich auch darüber im Klaren sein, dass ihm dabei mit großer Wahrscheinlichkeit trans-nasal (Nano-)Chips gesetzt werden. Unter Umgehung der Blut-Hirn-Schranke direkt ins Gehirn (längs der und durch die Durchtrittsstelle des N. olfactorius, des II. Hirn-, des Riechnerven).

Denn der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate; hierzu ist, wie bereits erwähnt, eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Sende- und Empfangseinrichtung erforderlich; dies wird durch Neuroimplantate ermöglicht:

Bereits 1998 berichtete die französische Sonntagszeitung „Le Journal du Dimanche“, dass israelische Militärs palästinensischen Gefangenen Implantate einpflanzen, um sie nach ihrer Entlassung orten, ggf. auch entsprechend manipulieren zu können. Jose Delgado, einer der übelsten, zutiefst in das MK-Ul-

tra-Programm verstrickten Vertreter von Mind Control und Psycho-Chirurgie, forderte schon in den 1970-er Jahren: „Wir brauchen ein Programm von Psychochirurgie und politischer Kontrolle unserer Gesellschaft. Der Zweck ist die physikalische Kontrolle des Geistes. Jeder, der von der gegebenen Norm abweicht, kann operativ verstümmelt werden.“

Und bereits in den Fünfzigern/Sechzigern des letzten Jahrhunderts wurde eine Methode entwickelt (Radio Hypnotic Intracerebral Control – Electronic Dissolution of Memory, RHIC-EDOM), mit deren Hilfe man eine hypnotische Trance und eine (konsekutive) Amnesie auslösen kann; derart soll der Kennedy-Mörder Lee Harvey Oswald gesteuert worden sein.

In den Neunzigern dann wurden Chips entwickelt, die Gefangenen ohne deren Einverständnis und Wissen (unter einem Vorwand) implantiert wurden: „Als generelle Auswirkung auf alle … Versuchspersonen wurde festgestellt, dass sie bei einer Einstellung des Implantats auf 116 MHz lethargisch wurden und pro Tag durchschnittlich 18 bis 22 Stunden schliefen … Im Grunde genommen machten die Implantate den ahnungslosen Gefangenen zu einem sich bewegenden und sprechenden Aufzeichnungsgerät, das alles berichtet, womit es in Kontakt kommt.“

„Zusätzlich zur Entwicklung von biologischen Prozeßkontrollwaffen, deren geheimen Einsätzen und außergerichtlichen Morden [s. beispielsweise die Hinrichtung von „Terroristen“ durch gezielte Drohnenangriffe] wurde in den Vereinigten Staaten in aller Stille im Rahmen der schwarzen Projekte ein mächtiges System zur Überwachung seiner Einwohner aufgebaut. In diesem elektronischen Gefängnis können die Betroffenen ähnlich

wie in totalitären Regimen studiert werden, obwohl sie sich in einer virtuellen Freiheit befinden.

In diesem System sind die elektronischen Fuß- oder Armbänder der Bundespolizei FBI die erste Generation einer futuristischen Überwachungseinrichtung. Die zweite Generation dieser Überwachungstechnologien wird zur Zeit in der Literatur diskutiert; sie kann einen Betroffenen an jedem Ort identifizieren und lokalisieren. [Dies ist genau der Zustand, der – u.a. – durch die Impf- und Chip-Aktionen von Gates und Konsorten, flächendeckend, weltweit, erreicht werden soll.] In der dritten Generation wird der Überwachte am Betreten von bestimmten Plätzen, Orten oder Räumlichkeiten gehindert. Die vierte Generation macht die zu überwachende Person untauglich, sobald sie sich Warnungen widersetzt. In der fünften Generation wird der Betroffene drahtlos für unerwünschte Handlungen bestraft. Das elektronische Überwachungssystem ist eine Weiterentwicklung der elektronischen Haft des FBIs und liegt der Infrastruktur des Handy-Telefonsystems zugrunde.“

Die RFID-Chips in unseren Pässen und Personalausweisen sind zwar ein Danaer-Geschenk unserer Regierungen, indes nur technisches Grob-Werkzeug im Verhältnis zu den Finessen, die heutzutage den Geheimdiensten und sonstigen „Freunden und Helfern“ zur Verfügung stehen.

In etlichen Staaten werden biotelemetrische Projekte – meist unter der Begrifflichkeit Monitoring – bereits höchst offiziell (und nicht nur klandestin) an Tieren, aber auch an Strafgefangenen durchgeführt; möglicherweise sind Viehverstümmelungen, von denen immer wieder zu hören und zu lesen ist, nicht das Werk abartig Krimineller, dienen vielmehr der Entfernung

zuvor implantierter Chips und zur Verschleierung derartiger Aktionen.

War eine Behandlung ohne direkten Arzt-Patient-Kontakt bis vor wenigen Jahren noch ein eklatanter Verstoß gegen die ärztlichen Regeln, so ist Tele-Medizin (#: Monitoring/Biotelemetrie) in Deutschland seit 2018 erlaubt und wird von den einschlägig Verdächtigen nach Kräften propagiert und gefördert.

Viele glauben, dass Implantate so populär werden „wie Handys oder Schutzimpfungen“. Erhebt sich die Frage, ob dieser Zusammenhang zufällig benannt wird: Zunächst die „Corona-Überwachungsapp“, dann Impfungen, dann Kontrolle durch Tracking mittels *der* DNA, die bei den „Corona-Tests“ gewonnen wurde?

So jedenfalls hätten sie es gerne, die neuen neuen und die neuen alten Herren unserer Welt; 1-2 Millionen Demonstranten am historischen 1. August 2020 (auf der Straße des 17. Juni und in der Innenstadt von Berlin) haben indes angefangen, ihnen in die Suppe zu spucken. Ich spucke mit. Nach Kräften. Wann und wo immer ich kann.

Am 12.04.2020 interviewte der Moderator Ingo Zamperoni Bill Gates. Unterwürfig wie ein Hund. Wird dadurch seinen Platz in der Geschichte des Journalismus´ finden. Einen unrühmlichen, wohlgemerkt. Und Gates, der Kenner von Computer-Viren, entblödete sich nicht, uns einen Vortrag über menschenpathogene Erreger zu halten. Und über sein Allheilmittel gegen diese: die Impfung. Von 7 Milliarden Menschen. Wortwörtlich: 7 Milliarden Menschen. Er spricht (wiederholt) von: <u>Wir</u> werden (impfen). Wer ist mit <u>wir</u> gemeint? Wessen und welche Interessen werden hier vertreten? Für wen ist Gates das Sprachrohr?

Nur für sich selbst (pluralis majestatis seu debilis)? Für die weltweit verflochtenen Interessengruppen, die hinter ihm stehen? Muss nicht dem letzten Idioten ein Licht aufgehen anlässlich dieser Propaganda-Veranstaltung, Tagesthemen genannt, die zum Rohrkrepierer wurde. Weil Gates in verblendeter Überheblichkeit die Katze aus dem Sack ließ!

Unerwähnt ließ er, Gates, *ID 2020;* diesem Plan zufolge will er alle Menschen dieser Welt chippen. Wie Katzen, Hunde, Schweine. Und ähnliches Viehzeug. Menschen eben. Am besten gleichzeitig mit den beabsichtigten Impfungen: „Die u.a. von Bill Gates und Microsoft unterstützte Initiative *ID2020* löst angesichts von Corona … große Skepsis bis schroffe Ablehnung [aus] ... Das Programm sieht [u.a.] vor, jedes Neugeborene zu impfen und bei der Gelegenheit zur Identifizierung mit einem biometrischen Chip (infant biometric technologies) zu versehen … Verantwortlich für die Ausführung ist u.a. *GAVI* – eine Allianz, die sich die Impfung der Menschen ... zur Aufgabe gemacht hat … [Dies] zu der Befürchtung, dass ID2020 den Weg in den totalitären Überwachungsstaat ebnet und auf diese Weise digitalen Währungen zum Durchbruch verholfen werden soll. Durch Corona könnte sich dieser Prozess beschleunigen. Profiteure seien die Ultra-Reichen und die Pharmaindustrie."

Denn durch eine weltweite Deflation wollen Gates und Hintermänner die Realwirtschaft so sehr schädigen, dass sie diese für „´nen Appel und ´en Ei" übernehmen können; die „Corona-Maßnahmen" werfen somit die Frage auf, ob „es um eine kontrollierte Zerstörung der Weltwirtschaft geht ... [Wir sehen bereits] unzählige... Anwendungen des Kriegsrechts, die Kontrolle der sozialen Medien nach dem Vorbild des Orwellschen Wahrheitsministeriums und die Rückkehr zu strengen Grenz-

kontrollen. Dies sind eindeutige Anzeichen eines massiven sozialen Umgestaltungsprojekts inklusive kompletter Überwachung, Bevölkerungskontrolle und sozialer Distanzierung, was als die neue Normalität dargestellt wird."

Zudem: Der Kampf der Machtblöcke gegeneinander ist entbrannt, mehr noch: Er brennt lichterloh. Wer gewinnen wird, ob Bill Gates (resp. die Puppenspieler, die hinter ihm stehen; auch Hitler war, in all seiner Macht, nur eine Schachfigur, die wirklichen Player agieren im Hintergrund, insofern ist meines Erachtens selbst ein Bill Gates nur eine wiewohl mächtige Marionette, die an den Fäden noch größerer Spieler hängt), wer gewinnen wird, ob Bill Gates oder die „Trump-Fraktion" ist meines Erachtens derzeit immer noch offen; bei allen Vorbehalten gegen letztere bleibt nur zu hoffen, dass nicht Bill Gates die Oberhand behält und 7 Milliarden Menschen mit seinen Impfungen „beglückt"; dann könnten – wie im Planspiel „Event 201" vorgesehen – tatsächlich 65 Millionen Menschen (oder mehr: s. Georgia Guidestones) ihr Leben verlieren. Jedenfalls gibt es nicht wenige, die behaupten, die schätzungsweise 20 (oder auch bis zu 50) Millionen Toten der Spanischen Grippe 1918-1920 seinen (weit überwiegend) den Impfungen zum Opfer gefallen, nicht der globalen Influenza-Epidemie (die, zudem, ihrerseits eine Impf-Grippe gewesen sein könnte/dürfte, d.h. durch die per Impfung verabreichten Influenza-Stämme hervorgerufen wurde).

Auch gilt zu bedenken: „Immer, wenn die WHO im vergangenen Jahrzehnt Schreckensszenarien ankündigte – die SARS-Epidemie, den Rinderwahn, die Vogel- oder Schweinegrippe –, profitierten die großen Arzneimittel-Produzenten. Die WHO also der Erfüllungsgehilfe der Pharma-Industrie? … Die WHO ist einer der wichtigsten Hüter der Weltgesundheit. Doch offen-

sichtlich hängt sie am Tropf privater Geldgeber … Ob sich die WHO … wirklich um das Leid … der Armen kümmert, ist fraglich."

Aus aktuellem Anlass ergänze ich: Nunmehr liefert die WHO ihr denkwürdiges „Meisterstück": Aus einem grippalen Infekt, aus einer banalen Erkältungskrankheit, macht sie im Interesse ihres Hauptspenders Bill Gates ein tödliches „Zombie-Killer-Virus"; bleibt nur, sich zu wundern, warum die Menschheit nicht schon seit Hunderten, Tausenden von Jahren ausgestorben ist, zugrunde gegangen an einer Erkältung, die in den allermeisten Fällen a-symptomatisch, vulgo: ohne jegliches Symptom verläuft, in einigen Fällen eine Trief- oder Rotz-Nase (und ähnliche banale Symptome wie Husten und Heiserkeit) verursacht, und – vielleicht, möglicherweise – bei Menschen, die ohnehin schon auf dem Sterbebett liegen, einen mehr oder weniger kleinen Beitrag dazu liefert, dass sie den Lauf alles Irdischen gehen.

Und ich füge hinzu: Schande nicht nur über den Staats-Virologen Christian Drosten und den Vieh-Doktor Lothar Wieler vom RKI, sondern auch über all die ärztlichen Kollegen, die feige und stumm nicht ihre Stimme erheben und kundtun, was jeder Medizin-Student nach dem Physikum weiß, zumindest wissen könnte: Dass es sich bei der „SARS-Cov2-Covid19-Corona-Pandemie" um die gigantischste Lüge der (Medizin-)Geschichte handelt.

Offensichtlich haben Medizinisch-Industrieller-Komplex, der neu entstandene Digital-Finanzielle-Komplex (der mehr und mehr an Bedeutung gewinnt), Politik und Behörden einander durchdrungen und leben in parasitärer Abhängigkeit voneinander; Leidtragende sind nicht nur die Patienten, sondern mitt-

lerweile auch die Gesunden, sind somit, letztendlich, wir alle – wir, denen man immer mehr Krankheiten einredet, die es gar nicht gibt, wir, bei denen man Krankheiten behandelt, die überhaupt nicht existieren, wir, die man in Angst und Schrecken versetzt, damit wir nicht über die wahren Ursachen unseres Krank-Seins am Leben nachdenken. Das sich nicht mit Anti-Depressiva oder sonstigen „Segnungen" der „modernen" Medizin heilen lässt.

Nicht zuletzt ist – auch, aktuell im Zusammenhang mit „Corona" – fraglich, ob pathogene Viren überhaupt existieren. Oder ob die Krankheitsbilder, die angeblich die Folge einer Infektion durch vermeintlich krank machende Viren sind, nichts anderes ausdrücken als ein gravierendes Ungleichgewicht zwischen den humanökologischen (mehr noch: den Daseins-) Bedingungen des je Betroffenen und den kompensatorischen Möglichkeiten seines Genoms, seiner Epigenetik und auch seines humanen Mikrobioms: Dann, immer dann, wenn Elend und Not des Menschen (physisch, psychisch, sozial und sicherlich auch spirituell im Sinne von Sinnfindung und Sinngebung) größer sind als seine (von Gott, der Schöpfung, wem auch immer im Rahmen eines gigantischen Plans, den wir fälschlicherweise Evolution nennen, vorgegebenen) Kompensations-Möglichkeiten, wird er, der Mensch, erkranken. Zwangsläufig.

Insofern ist Krankheit Beweis dafür, dass der je Betroffene „außer Ordnung" geraten ist – in solch hoch-komplexen Dimensionen sind Krankheit wie Gesundheit zu verstehen und zu verorten: Ein mono-kausales, kartesianischen (hier Ursache, dort Wirkung) Erklärungsmodell geht am tatsächlichen Sachverhalt, am Zusammenhang von Ursachen und Wirkung vorbei!

Jedenfalls: Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft werden wir betrogen; unsere „Oberen“ haben ihren Edward Bernays, ihren Gustav Le Bon gelesen. Resp. von ihren Erfüllungsgehilfen lesen lassen.

Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige. Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschen, Zeitgenossen, die sich, zudem, erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herleiten zu wollen: Oft beziehen sie sich – zu Unrecht! – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet.

Von zentraler Bedeutung im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik, also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art: im Geiste einer sozialdarwinistischen Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt und die Reproduktion „Kranker“, z.B. durch Zwangssterilisation und Euthanasie, verhindert.

Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation gab es nicht nur in Hitler-Deutschland, sondern, in großem Umfang, auch in den USA; in Schweden wurde bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts zwangsweise sterilisiert, ebenso in Dä-

nemark und Finnland; nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen unfruchtbar gemacht.

Transhumanisten beschäftigten sich indes nicht nur mit Eugenik, sondern auch mit deren Grenzgebieten, mit In-vitro-Fertilisation und Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und mit den gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern; sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (mit ersten ernsthaften Überlegungen und Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, sie beschäftigen sich mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-

Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen.“

Ein weiteres Ziel der Horror-Schöpfungen von Trans-Humanisten ist die Verknüpfung von Mensch und Computer. Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich z.B. der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces). Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt.

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten beim Menschen ergeben, liegen auf der Hand. Indes: Schon immer hat „Homo sapiens“ das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurde dann die Geister, die er rief, nicht mehr los.

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher

an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspender [nicht nur embryonal] gezüchtet …, [sondern] auch geboren werden.“ Sic!

Und an anderer Stelle ist zu lesen: „Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser ´Schiege´ waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane … Bisher wurden ... tierische Embryo[nen] mit *menschlichen* Zellen … [jedoch] nie ausgetragen … [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen.“

Und weiterhin: In China wurden bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend“ verlaufen seien, beteiligt gewesen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen“ beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen“, ließen sich multifunktional verwenden: Als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender, für vieles anderes mehr. Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur Undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei

kriegerische Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde?

Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Und es ist auch zu fragen und gilt zu bedenken, ob es tatsächlich ein Zufall ist, dass gerade in China solche Mensch-Hybrid-Experimente möglich sind und (in besonderem Maße) realisiert werden? Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern, um, weltweit, die Ausbeutung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wären Hybride zwischen Mensch und Tier ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung ihrer Träume von der Weltherrschaft. Die derzeit immer konkretere Formen annimmt. Corona sei Dank.

Kurzum: Was seiner-, zu Homers Zeit Fabel, ist heute bittere Realität – wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe:

πρῶτον μέν ῥα Χίμαιραν ἀμαιμακέτην ἐκέλευσε
πεφνέμεν· ἣ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων,
πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,
δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο,
καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας:

Hieß er jenen zuerst die ungeheuerliche Chimaira
zu töten, die, von göttlicher, nicht von menschlicher
Art, dort emporwuchs:
Vorn ein Löwe, hinten ein Drache,
in der Mitte die Ziege,
um sich speiend gar schrecklich die Macht des
lodernden Feuers.

(Homer, Ilias 6, 179-183 [eig. Übersetzg.])

Auf der To-Do-Liste der Transhumanisten obenauf steht auch die Schaffung einer „Super-Intelligenz"; ob diese als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich. Eine solche Super-Intelligenz wollen beispielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großprojekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project) verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden. Mit Hilfe der Gentechnik wollen die Transhumanisten „Über-Menschen" züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen" schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält.

Solche Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine: Humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt. Als biologische Lebensformen unterscheiden sich Cyborgs von den Robotern, die rein technische Apparaturen darstellen und von Computerprogrammen gesteuert wer-

den. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten.

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen, ist die Kryonik (κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen.

Indes: Bis dato kann man gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren. Unklar ist auch, wie eine Reanimation der tiefgefrorenen Leichname erfolgen soll: Bei der Wiedererwärmung dürf(t)en keine gewebezerstörenden Eiskristalle entstehen, und die (bei Auftau-Temperatur hoch-toxischen) Kühlmittel dürf(t)en nur kurz auf die zu Re-animierenden einwirken (unbeachtlich dessen, was aus deren anima [Seele] zwischenzeitlich geworden). Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere (die mit und die ohne Seele) infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern sollten, sinnvollerweise, auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein.

Offensichtlich hat die Kryonik (noch?) mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts. Darum ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Insbesondere deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen er-

reicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

Zudem gilt festzuhalten: „In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer ... Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. ´De dignitate homini´ war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr.“ Mithin: *Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihm, in concreto, dann seine Würde nimmt – durch die in-(nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss und die er anderen angedeihen lässt.*

„Mit neuen Biotechnologien können Menschen nicht nur ihre Umwelt, sondern zunehmend auch sich selbst immer weitreichender und präziser nach eigenen Vorstellungen verändern. Verlängerungen der … Lebensspanne, psychopharmazeutische Stimmungsaufhellungen und kognitive Leistungssteigerungen, Technisierung des Gehirns bis hin zum Hinzufügen neuer Sinne werden möglich … Damit aber wird der – zeitliche und logische – Vorrang der biologisch-natürlichen vor der kulturellen Dimension der menschlichen Existenz zumindest teilweise umgekehrt: Ein kultureller Verständigungsprozess liefert wichtige Voraussetzungen für die biologisch-natürlichen Grundlagen der menschlichen Existenz.“

Der Transhumanismus-Gedanke ist, gleichwohl, keine Ausgeburt unserer Zeit, er ist schon in der Antike – z.B. in Ovids „Metamorphosen“ – und namentlich in der Literatur des 18./19.

Jhd. (vornehmlich jener der Romantik) weit verbreitet, ist ebenso (als faustscher Homunculus) bei Goethe zu finden:

„Thales:
Gib nach dem löblichen Verlangen,
Von vorn die Schöpfung anzufangen!
Zu raschem Wirken sei bereit!
Da regst du dich nach ewigen Normen,
Durch tausend, abertausend Formen,
Und bis zum Menschen hast du Zeit“
(Faust. Der Tragödie zweiter Teil.
Erstdruck 1833. Kapitel 34)

wie bei Achim von Arnim:

„Diese Golems sind Figuren …
auf de[ren] Stirn das Wort Aemaeth, Wahrheit, geschrieben, wodurch sie lebendig werden und zu allen Geschäften zu gebrauchen wären, wenn sie nicht so schnell wüchsen, daß sie bald stärker als ihre Schöpfer sind. Solange man aber ihre Stirn erreichen kann, ist es leicht, sie zu töten, es braucht nur das Ae vor der Stirne ausgestrichen zu werden, so bleibt bloß das letztere Maeth stehen, welches Tod bezeichnet, und im Augenblicke fallen sie wie eine trockene Tonerde zusammen“
(Achim von Arnim [1812]: Isabella von Ägypten. Kapitel 1)

oder bei Annette von Droste-Hülshoff:

„… Der Golem wandelt mit bekanntem Schritte,
Er spricht, er lächelt mit bekanntem Hauch,
Allein, es ist kein Strahl in seinem Aug',
Es schlägt kein Herz in seines Busens Mitte ...“
(Annette von Droste-Hülshoff: Die Golems.

In: Letzte Gaben. Gedichte [1862])

Aperçu: Der werte Leser betrachte die Kalligrame (Carmina figurata) am Anfang des Buches (Titelei): Wer wohl ist Mensch, wer ein Cyborg?

Und auch vor den Gefahren menschlicher Hybris wird (schon lange) gewarnt – „allzu klug ist manchmal dumm“:

„Nicht noch einmal hat der Rabbi
Einen Golem sich geschnitzelt,
Jede Lust war ihm vergangen:
Allzu klug ist manchmal dumm“
(Detlev von Liliencron: Bunte Beute.
1. Auflage 1903. Der Golem).

„Was der Mensch als ´secundus deus´ Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu einem Sieg der technischen ´Kunst über die Natur´ … Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die ´Selbstentfremdung´ sind heute an der Tagesordnung … Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die ´idola teatri´ verwies, schuf man die Utopie. Bacons ´Neu-Atlantis´ verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie … Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betriebenen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die ´Elektrifizierung der Erde plus Sowjets´ anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der

Technik das ´Reich der Freiheit´ [jenseits desjenigen der Notwendigkeit] verwirklichen möchte. Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem ´guten Menschen´ Rousseaus, der nur ´richtig erzogen´ werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht."

Zur Eugenik gilt – die Ausführungen zuvor aufgreifend und ergänzend – festzuhalten: Im historischen Rückblick ist diese keinesfalls ein (allein) deutsches Phänomen; namentlich in Großbritannien, in den USA, in Kanada und Australien, aber auch in Japan war in der ersten Hälfte des 20.Jahrhunderts eugenisches Gedankengut weit verbreitet; Hitlers Theorien zu Rasse und Eugenik rekurrieren auf prominente anglo-amerikanische Eugenik-Verfechter wie John Maynard Keynes, George Bernard Shaw, einen Keynes-Freund, Margaret Sanger oder Julian Huxley, Halb-Bruder von Aldous Huxley, der, letzterer, nicht nur „Brave New World" schrieb, sondern auch 1949/1950 das Aspen Institute For Humanistic Studies, einen CIA-Ableger (mitbe-)gründete und zusammen mit Timothy Leary Drogen-, namentlich Meskalin- und LSD-Experimente unternahm und auf dem Sterbebett (1963) gestanden haben soll, dass seine *Schöne neue Welt* keine (pure) Science Fiktion war, sondern aus den Denkfabriken der Eugeniker stammte.

Selbst in sozialdemokratischen/sozialistischen Kreisen war die Eugenik ein Thema; so gilt Alfred Grotjahn, in der Weimarer Republik SPD-Politiker und Hochschullehrer, nicht nur als Begründer der Sozialhygiene, sondern auch als spiritus rector einer „sozialistischen Eugenik", die, wenn auch nur als „ultima

ratio“, Anstaltsunterbringung und eugenisch begründete Zwangssterilisation vorsah.

Zwangssterilisationen aus eugenischen Gründen gab es – wie bereits angeführt – auch in Schweden, und zwar bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts; in Dänemark und Finnland wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt Zehntausende zwangsweise sterilisiert. In Deutschland machte in der Nachkriegs-Ära eine Vielzahl von Eugenikern Karriere (als Humangenetiker – alter Wein in neuen Schläuchen), besetzte beispielsweise Medizin-Lehrstühle; allein an der Uniklinik in Münster wurden vier vormalige Eugeniker Dekan, darunter Otmar Freiherr von Verschuer. Einer seiner vormaligen Doktoranden war Josef Mengele.

Festzuhalten gilt: Die Gentechnik nimmt gezielt Einfluss auf das Genom (Erbgut) von Lebewesen (einschl. Viren, wobei fraglich ist, ob diese überhaupt Lebewesen oder vielmehr – als Exo- resp. Endosome – Transportvehikel zwischen humanem Genom und ebensolchem Mikrobiom, zwischen physischer „Innen-“ und „Außenwelt“, ob sie, zumindest temporär, nicht ein Teil dessen sind, was wir in vereinfachender Form als Mensch oder Tier bezeichnen); sie, die Gentechnik, fußt auf den Erkenntnissen der Genetik und Molekularbiologie. Mit ihrer, der Gentechnik Hilfe lassen sich genetisch veränderte Organismen herstellen, die eine andere, neu zusammengesetzte (rekombinante) DNA und damit andere Eigenschaften haben als zuvor. Weil alle Lebewesen einen grundsätzlich gleichen genetischen Code aufweisen, kann eine Rekombination von DNA und Genen innerhalb derselben Art oder auch über Artgrenzen hinweg erfolgen.

Die sogenannte rote Gentechnik (rot: Assoziation „Blut“) umfasst Anwendungen im Bereich Medizin/Pharmazie; Anwendungsbereich sind u.a.:

- Diagnostika, Therapeutika, Impfstoffe u.a.m.;
- die Produktion von medizinischen Wirkstoffen (beispielsweise von Insulin, Interferon, Blutgerinnungsfaktoren, Wachstumshormonen) durch genetisch veränderte Organismen;
- die Entwicklung von Modell-Organismen, die dann ihrerseits wieder zur Entwicklung und Herstellung neuer Diagnostika und Therapeutika genutzt werden.

Heutzutage sind Gentechnik und Gentherapie im Bereich roter Biotechnologien auf vielfältige Weise anwendbar; grundsätzlich unterscheidet man einen In-vitro- und einen In-vivo-Ansatz; bei ersterem werden dem Patienten Zellen entnommen, gentechnisch in vitro („im [Labor-]Glas“, also außerhalb des lebenden Organismus´) verändert und wieder appliziert; bei letzterem Verfahren und Vorgehen erhält der Patienten die „Korrektur“-DNA/-RNA direkt, und zwar mit Hilfe von Vektoren (Transportvehikeln, z.B. Retro-Viren).

Biopharmazeutika (beispielsweise Insulin, Interferon etc.) werden durch die gentechnische Veränderung von Mikroorganismen hergestellt; eine Vielzahl von pharmazeutischen Biotechnologie-Produkten ist in der „Pipeline“; sog. Drug-Delivery-Systeme kommen beim Menschen „personalisiert“, namentlich in der Behandlung von bösartigen Erkrankungen, zur Anwendung (Einsatz von biotechnologisch hergestellten Medikamenten mit gezieltem Eingriff in die Steuerungsmechanismen von Zellwachstum und Zellreproduktion des ganz konkreten, individuellen Patienten). Weltweit erstes gentherapeutisches Fertig-

Arzneimittel ist „Gendicine (rAD-p53)“ (zur Behandlung von Krebserkrankungen mit Hilfe onkolytischer Viren).

Dessen Behandlungs-„Erfolge“ (seit 2003) sind indes, euphemistisch ausgedrückt, mehr als fraglich. Offensichtlich ist es doch nicht so einfach, dem lieben Gott ins Handwerk zu pfuschen und der Natur in die Suppe zu spucken. Auch hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander.

Gott sei Dank, ist man anzumerken geneigt. Jedenfalls, wenn man bedenkt, welche Möglichkeiten mikrobiologisch-gentechnisch-gentherapeutischer Eingriffe sich (z. B. zur Schaffung eines „Über-Menschen“) tatsächlich schon ergeben resp. (bei Umsetzung all dessen, was bald möglich sein wird) ergäben (und gleichzeitig berücksichtigt, dass solche Eingriffe wie die ihnen zugrunde liegenden transhumanistisch-ideologischen Wertvorstellungen ja nicht per se dem Wohl der Menschen dienen müssen, vielmehr und viel mehr den Herrschafts-Interessen einiger weniger nützen könnten!).

Ein Schelm, der in solchem Zusammenhang an die genetisch manipulierenden „Corona-Impfungen“ eines Bill Gates dächte. Der doch ein Philanthrop. Weil er so viel Geld hat, dass ihn die, die von seinem Geld profitieren, als solchen bezeichnen. Und da er viel Geld hat, sind es viele, die ihn einen Menschenfreund heißen; ich selbst kann das, was er bereits getan, und das, was er beabsichtigt, nur diabolisch, satanis(tis)ch, schlechterdings teuflisch nennen.

Und er, der Teufel möge ihn holen. Ob er, Gates, ihm, dem Leibhaftigen, nun seine Seele verschrieben hat. Oder auch nicht. So es geschehe. In Gottes oder Allahs Namen. Amen.

In der Diagnostik spielen sog. Bio-Chips eine zunehmend größere Rolle; auf diese werden die genetischen Informationen der Betroffenen aufgebracht; so lassen sich, innerhalb kürzester Zeit und telemetrisch, nicht nur Patienten-Daten abrufen (und durch den behandelnden Arzt ggf. therapeutisch einstellen), sondern auch zu überwachende Personen eindeutig identifizieren und exakt lokalisieren. Derart – und pars pro toto – können auch Bio-Chips sowohl Segen als auch Fluch sein!

„[D]ie Klontechnik machte Fortschritte. Forschern gelang es, Ziegen und Rinder, Mäuse, Katzen und Hunde zu klonen. Heute werden Kopien wertvoller Nutztiere und liebenswerter Haustiere routinemäßig im Labor gefertigt … Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche? Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden."

Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen") sind heute bereits imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten: „Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen unterschiedlicher Materialien und Größen könnten eingesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen." Ergibt sich, zwangsläufig, die Frage: Warum wohl werden Chemtrails versprüht? Mit all dem Metall, das in ihnen suspendiert.

Und grundsätzlich gilt zu bedenken: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und

dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen indes, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen: „Es muss ... möglich sein, den Menschen als ´trans-technisches´ Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht aufgeht."

Mithin stellt sich in diesem Kontext auch die Frage, ob und inwieweit durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen geändert werden und neue Meme „den Herrschenden" eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Insbesondere biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich (bereits heute) zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren: „Technische Eingriffe ins Gehirn sind … wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft … Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von … Penfield und … Delgado geben die neuen neurotechnologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen …"

Oft jedoch zeigt sich die Biotechnologie auch unverhüllt grausam, gleichsam ohne ihre (wohlbedachte) „Alltags-Maske“:

„Körperteile von toten Babys werden bei ´Partial-birth´-Abtreibungen ´geerntet´ … So etwas geht heute in unserer verdrehten Welt als ´Wissenschaft´ durch: Das ´Ernten´ von Körperteilen toter Babys bei Abtreibungen, damit Profite aus der ´wissenschaftlichen´ Forschung der Biotech-Industrie gemacht werden … [B]esonders fötale Lebern seien sehr gefragt – obwohl ´zurzeit viele auch intakte Herzen wollen´ … [Z]u Beginn des Tages herrsche … ´ein Wirrwarr´ zu entscheiden, welche fötalen Körperteile die Kunden verlangten und welche Patientinnen an dem Tag Babys haben werden, von denen … sie ernten könnten.“

„Ein fünftes Video einer Gruppe, die versucht, die dunkle Unterwelt von Planned Parenthood publik zu machen, zeigt eine Angestellte der Organisation, die Erschreckendes zugibt: Abtreibungsärzte liefern in einigen Fällen ´intakte´ Babys für Organentnahmen und Versuche. Wie die Website ´Lifesite News´ meldet, enthält das vom Center for Medical Progress produzierte Video plastische Bilder von Rechercheuren, die zuschauen, wie tadellose Organe eines in der 20. Schwangerschaftswoche abgetriebenen Babys entnommen – ´geerntet´ – werden.“

„Sie erinnerte sich genau an die Behandlung intakter fötaler Proben, … bei denen … das Herz schlug. Und sie sprach davon, wie sie durch das Gesicht eines abgetriebenen Babys schneiden musste, damit die Techniker sein Gehirn entnehmen konnten – ein Akt, der für sie zu weit ging. Danach kündigte sie.“

Sieht so unsere schöne neue Welt aus? Technologie-Wahn, gepaart mit kapitalistischer Gewinnsucht? Ohne Rücksicht auf den je einzelnen Menschen, auf Menschlichkeit und Menschenwürde?

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex, um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuahmen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

So also bleibet jeglich Antwort offen:

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen
Den Vorhang zu und alle Fragen offen …
Soll es ein andrer Mensch sein? Oder eine andere Welt?
Vielleicht nur andere Götter? Oder keine?“

„1964 [begann] eine Bewegung, deren Anhänger sich nach ´kryos´, dem griechischen Wort für kalt, Kryoniker nennen. Der erste Mensch, der mit Professor Ettingers Idee [des Einfrierens] Ernst machte, war der kalifornische Arzt Dr. James Bedford. Am 12. Januar 1967 starb er an Krebs. Seine Familie begrub ihn nicht, sondern folgte seinem Wunsch und ´suspendierte´ ihn. Suspension heißt laut Duden ´zeitweilige Aufhebung´. Ihre kryonische Variante findet, nach vorheriger Abkühlung des Patienten, in einem Bad aus flüssigem Stickstoff statt … ´Wir arrangieren die Patienten jetzt auf dem Kopf stehend´ … ´Falls nämlich ein Leck eintreten sollte, wären zuerst die

Füße ohne Kühlung. Und auf die können wir eher verzichten als auf unseren Kopf.´“

Und weiterhin: „Sie schlafen nur – wenn auch bei minus 140 Grad. So sagt man hier. Man nennt sie Patienten, aber sie sind mausetot. Der amerikanische Architekt Stephen Valentine baut ein ´Wohnhaus´ für 50.000 tiefgefrorene Tote. Die außer ihrem Tod auch noch 140.000 Dollar Ruhegebühr mitbringen müssen … Wer nicht 140.000 Dollar für die Einlagerung bezahlen will, kann … für 60.000 auch nur seinen Kopf und damit seine gesammelten Erinnerungen einfrieren lassen … [Beim Anblick] der Leichen in ihren minus 140 Grad kalten Lagerwaben … fröstelt einen ... Jeweils acht Körper strecken stehend Nasen und Bäuche voneinander weg. Zwischen ihnen sind noch stapelweise Neuros [vom Rumpf getrennte Köpfe] untergebracht. Acht dieser ´families´ genannten Untereinheiten bilden ´neighborhoods´, die ihrerseits der ´community´ … angehören“ – zumindest die Anfänge solch zukünftig Trans-Humaner sind mithin und offensichtlich eher erbärmlich als über-menschlich.

„Das Prinzip, auf dem die Kryonik beruht, hat der schwedische Physiker und Chemiker Svante Arrhenius [der – angeblich – der Urgroßvater von „Klima-Gretel“ Greta Thunberg ist resp. sein soll] schon vor ca. 100 Jahren dargestellt. Er fand heraus, dass die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen, wenn die Temperatur sinkt. Das gilt auch für biochemische bzw. enzymatische Prozesse, die bei sehr tiefen Temperaturen sogar komplett zum Stillstand kommen.“

Gleichwohl: Sämtliche Methoden, die für eine Kryostase zur Verfügung stehen, führen derzeit (noch) zu irreversiblen Schäden des gesamten Organismus´, weshalb sich die Kryo-Konservierung oft auf ein Organ, üblicherweise das Gehirn, konzen-

triert – in der Hoffnung, unzureichend konservierte Gewebe zukünftig mittels Tissue Engineering (künstliche Herstellung biologischer Gewebe) rekonstruieren zu können. Auch sollen Gehirnzellen – im Gegensatz zu anderen Körperzellen – nach dem Tod des Betreffenden überwiegend durch Apoptose (statt durch Nekrose) abgebaut werden; da erstere (im Gegensatz zu letzterer) ein energieabhängiger Prozess ist, finde nach dem Tod – d.h. bei entsprechendem Energiemangel infolge dessen – die Apoptose und somit der Untergang von Gehirnzellen nur begrenzt statt, eine spätere Regenerierung sei möglich."

Wer´s glaubt.

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgekühlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht." „Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper klont. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut platzen. ´Das überlassen wir den kommenden Generationen.´ Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben."

Obwohl die Kryonik – ähnlich vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts – (noch?) mehr Fragen stellt als

Antworten parat hält, stellen Transhumanisten mittlerweile die (für viele von ihnen rhetorische) Frage:

„Wie wäre es …, wenn jeder … sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des ´Hochladens´ des eigenen ´Bewusstseins´ in Einheiten ´künstlicher Intelligenz´ (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm … beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern … oder die physischen Kräfte?“

Und es wird ernsthaft darüber diskutiert, ob die „Menschenrechte“ (sich auch untereinander stark unterscheidender) „Transhumaner“ zur Abgrenzung gegeneinander wie gegenüber „normalen“ Menschen in einer künftigen „transhumanen Gesellschaft“ neu zu definieren sind.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus´. Schon Goethe indes wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen, offensichtlich, weit zurückgefallen.

SEIT 1996 ALS ERSTES SÄUGETIER DAS SCHAF DOLLY GEKLONT WURDE, IST GRUNDSÄTZLICH DAS KLONEN JEDES SÄUGETIERS, ALSO AUCH VON MENSCHEN, MÖGLICH

Durch Versprechen und „Verheißungen“, durch Verdrehungen, Lügen und Halbwahrheiten, durch Verschweigen von Fakten und permanente Propagierung uns framender fiktiver „Wahrheiten“ im Sinne postfaktischer Pseudo-Wissenschaft(en) werden wir betrogen. Wie angeführt zuvor. Und hernach. Tag für Tag. Stunde für Stunde. Woche für Woche. Monat für Monat. Unsere „Oberen“ resp. deren Adlati haben ihren Edward Bernays, ihren Gustav Le Bon gelesen. Und selbstverständlich geschieht alles im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen freilich unseren Horizont übersteige.

Dieses Verständnis sei einer kleinen Gruppe vorbehalten: Transhumaniden. Also einer Art Übermenschen, nicht reinrassigen Ariern oder sonstigen Angehörigen auserwählter Völker – das sind tempi passati –, nein, vielmehr solchen Zeitgenossen, die sich erdreisten, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herzuleiten; selbst der ebenso oft missverstandene wie intellektuell missbrauchte Nietzsche muss als geistiger Ahnherr herhalten.

Von zentraler Bedeutung im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik (ευ: gut, γένος: Geschlecht: von guter/edler Herkunft), also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Vol-

kes resp. einer Rasse oder Art (der Begriff „Eugenik“ wurde vom britische Anthropologen Francis Galton, einem Cousin Charles Darwins, geprägt – s. Ausführungen Band 1 sowie hernach).

Im Geiste solch sozialdarwinistischer Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt (cf. die Idee des „Lebensborn“) und die Reproduktion „Kranker“, z.B. durch Zwangssterilisation und Euthanasie, verhindert (ευ: gut, angenehm; θάνατος: Tod) – welch Blasphemie.

Oft beziehen sich Rassehygieniker – ebenso gerne wie zu Unrecht – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia). Die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien (und deren Umsetzung durch eine verschwindend kleine herrschende Schicht) lassen sich z.B. bei Michel Foucault nachlesen; sie werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet (s. auch hier die Ausführungen Band 1, die zuvor und die hernach).

„Mehr als 60.000 Amerikaner wurden im 20. Jahrhundert auf Geheiß des Staates zwangssterilisiert. Die Nazis nahmen sich das schreckliche Eugenik-Programm zum Vorbild, das erst 1981 endgültig auslief. Jetzt erhalten die Opfer Wiedergutmachung. Vielleicht … Harry Laughlin, der langjährige Chef-Eugeniker der USA, propagierte die Eingriffe auch als Waffe gegen ´moralisch und intellektuell minderwertige´ Immigranten aus Europa, die angeblich den US-Genpool vergifteten …“ [26]

---

[26] SPIEGELONLINE vom 05.01.2012: Zwangssterilisation in den USA: Die verdrängte Schande, http://www.spiegel.de/panorama/zwangssterilisationin-den-usa-die-verdraengte-schande-a-806709.html, abgerufen am 27.09.2015

Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation gab es beispielsweise auch in – dem ansonsten so fortschrittlichen – Schweden, und zwar bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts; auch in Dänemark und Finnland wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt Zehntausende zwangsweise sterilisiert.

Nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen zwangssterilisiert. Und das *nach* Hitler. In Deutschland!

Und 1999 verstieg sich der „Philosoph“ Peter Sloterdijk zum Postulat, es sei erforderlich, „Regeln für den Menschenpark“ aufzustellen, was (völlig zu Recht) dazu veranlasste, in einem ZEIT-Artikel zu entgegnen: „Es gibt keine Gene für die Moral. Sloterdijk stellt das Verhältnis von Ethik und Gentechnik schlicht[weg] auf den Kopf“ [27]. Nichtsdestotrotz erfreute sich Sloterdijk weiterhin großer Aufmerksamkeit in den Medien; gegenüber ihren Vasallen zeigen sich die Herrschenden i.a. dankbar.

Transhumanisten beschäftigten sich indes nicht nur mit Eugenik, sondern auch mit deren Grenzgebieten, mit In-vitro-Fertilisation und Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und mit den gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern; sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin

---

[27] ZEITONLINE vom 23. September 1999, http://www.zeit.de/1999/39/199939.sloterdijk_.xml, abgerufen am 27.09.2015

und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (mit ersten ernsthaften Überlegungen und Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten).

s. [28] [29] [30] [31]

[32] [33] [34] [35]

[36] [37] [38] [39].

---

[28] Diesem Zweck dienen m.E. die geplanten (Corona-)Massenimpfungen mit den RNA-Impfstoffen eines Bill Gates, will meinen: die genetisch manipulierenden Impfungen derjenigen in Universitäten und Laboren, die – Personen wie Institutionen – von ihm, Gates, und anderen Transhumanisten und ihren Stiftungen (wie der berühmt-berüchtigten Rockefeller Foundation) bezahlt werden (zu letzterer in den folgenden Bänden präsenter Reihe mehr).

Wer sind die Kreise hinter den ausführenden Organen und Personen in Staaten und Institutionen, die, erstere, ihre Macht-Interessen – durch die Massenmedien in ihren Händen, durch gekaufte, bestochene, korrupte, erpressbare Politiker und sonstige Erfüllungsgehilfen – global durchzusetzen imstande und offensichtlich in der Lage sind, entscheidenden Einfluss ebenso in der sog. westlichen Welt wie in China und (mit Einschränkungen) auch in Russland auszuüben (eine nähre Analyse wäre namentlich für Russland erforderlich, würde aber sowohl den Rahmen wie das Anliegen hiesiger Ausführungen sprengen)?

Es sind die Machtzirkel hinter dem bestens bezahlten Laufburschen Gates (der durch verbrecherische, viele Menschen schädigende und auch tötende Impfungen seine psycho- und soziopathischen Züge ausleben kann – man beachte z.B. sein Geschaukel des ganzen Körpers [iactatio corporis], wie dies geradezu pathognomonisch für psy-

chisch schwerst geschädigte [Klein-]Kinder, auf einem Video zu sehen und bei seiner Herkunft aus einer Eugeniker-Familie nicht verwunderlich ist).

[Anm.: Ich kann die URL des Videos mit dem pathologisch schaukelnden Gates nicht mehr finden, bin aber jederzeit bereit zu beeiden, dass ich solches mit eigenen Augen gesehen habe.]

Wer also sind die Kreise hinter den ausführenden Organen und Personen, die durch eine PLANdemie namens Corona bereits Hunderttausende, wahrscheinlich Millionen getötet haben (beispielsweise durch ebenso überflüssige wie falsche medizinische Behandlungen, will meinen: durch unsinnige Intubationen, durch die Nebenwirkungen von Virostatika, durch die schädliche Verabreichung von Antibiotika, durch Methämoglobinämie infolge Applikation des Malariamittels Resochin® bei Patienten mit Favismus [*Glucose-6-phosphat-Dehydrogenase-Mangel*], *einer bei dunkelhäutigen Patienten verbreiteten genetischen „Aberration", aber auch durch die sozialen Folgen der Lockdown-Maßnahmen, durch Elend, Not und Verzweiflung, durch Suizide u.v.a.m)?*

Es sind die einschlägig Verdächtigen, die ich (in: Richard Huthmacher: Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung; s. die Fußnoten im folgenden) mitsamt ihren Zirkeln und Kreisen beschrieben habe:

Es sind die Denkfabriken, die Think Tanks, die NGOs, die Machtzirkel der Eliten, die weltweit miteinander verbunden und verwoben sind: Ob **Atlantikbrücke** („*Der 1952 gegründete Verein Atlantik-Brücke e.V. bietet wohl das bedeutendste Berliner Parkett, auf dem sich die deutschen und US-amerikanischen Mächtigen in diskreter Atmosphäre begegnen. An die 500 Personen aus Politik, Wirtschaft und Militär pflegen bei exklusiven Veranstaltungen den Austausch von Informationen und Interessen. ´Die USA wird von 200 Familien regiert und zu denen wollen wir gute Kontakte haben´, resümierte einst* ***Arend Oetker****, damaliger Vorstands-Chef der Atlantik-Brücke*"), ob **Trilaterale Kommission** („*Die Trilaterale Kommission ist eine private Organisation, die 1973 auf Initiative von* ***David Rockefeller*** *von Vertretern der Wirtschaftselite aus Japan, der EU und Nordamerika* [*USA und Kanada*] *ins Leben gerufen wurde … Die Mitglieder der Trilateralen Kommission haben oder hatten führende Positionen in der Wirtschaft und ihren Verbänden, in der Politik, in der Regierung und regierungsnahen Organisationen, in den Medien sowie in Institutionen, die für international operierende Großunternehmen von Bedeutung sind*"), ob **Counsil on foreign relations**, **Group of Thirty (G30)** („*Der Club der 30 ist ein Gremium von Privatbänkern, das fast die Züge einer* ***Loge*** *trägt. Auch* ***EZB-Chef Mario Draghi*** *und der Boss der* ***Bank of England****,* ***Melvyn King****, sind dort Mitglied*"), ob der **Club of Rome** („*Mit der Forderung, eine Ein-Kind-Politik einzuführen, hat sich der ´Club of Rome´ selbst entlarvt: Sein Ideal ist eine Welt ohne Menschen. Weil der Mensch, vor allem der junge mit potenziell immer höherer Lebenserwartung, den meisten Scha-*

den macht, gehört seine Population dezimiert – pardon: reguliert, meinen die Autoren. Sie fordern eine Ein-Kind-Politik, zuerst für Industrienationen, denn dort ist die Pro-Kopf-Schadwirkung besonders groß. Erreichen wollen sie das mit einer Prämie von 80.000 Dollar für jede Frau, die bis 50 höchstens ein Kind geboren hat. Und wenn das nicht zieht, kommt dann die chinesische Methode?") oder ob der **Bohemian-Club**, *sie alle dienen nur dem Einen: der Eroberung und der Erhaltung von Macht. Zum Nutzen einiger Weniger. Und zum Schaden für den größten Teil der Menschheit.*

„Wenn das … **WEF** [**World Economic Forum,** das **Weltwirtschaftsforum**] stattfindet, wird Davos zum Sammelpunkt der sogenannten ´Eliten´. Man kennt sich, man trifft sich; *milliardenschwere Tycoons, Banker und die eingeladene Politprominenz* tauschen in Panels im Konferenzzentrum mehr oder weniger intelligente Redebeiträge aus …

Die wichtigen Gespräche finden ohnehin nicht auf dem Tagungsgelände, sondern auf den *´Schattenkonferenzen´ hinter den Kulissen* ... statt. *Zu den Teilnehmern gehören die Superreichen und die bestens vernetzten Personen aus dem Finanzsystem – Chefs der globalen Geschäftsbanken und milliardenschwere Hedgefonds-Manager auf der einen und Notenbanker auf der anderen Seite*. Was hier besprochen wird, hat Bedeutung für unsere Zukunft. Dumm nur, dass die ´Schattenkonferenzen´ – nomen est omen – im Schatten der Öffentlichkeit stattfinden …

Ganz vorne mit dabei ist ... der Davos-Dauergast **Larry Fink**, Chef des Finanzkonzerns **BlackRock**. Es wäre interessant zu erfahren, was er abends in den Separees der Davoser Fünfsternehotels mit Staats- und Regierungschefs, Konzernlenkern und Notenbankern so beredet“ (NachDenkSeiten – Die kritische Website: Davos – Willkommen im Paralleluniversum der „Eliten“, https://www.nachdenkseiten-.de/wp-print.php?p=57839, eig. Hvhbg., abgerufen am Tag nach der größten Demonstration der deutschen und europäischen Geschichte , also am Tag nach dem Tag, an dem der – vorgebliche, vermeintliche – deutsche Rechtsstaat [dessen Rechtsbrüche ich seit vielen Jahren ertragen muss und dessen Unrecht meiner Frau das Leben gekostet hat] endgültig für eine neue „Rechts“-Ordnung, für die Unrechts-Ordnung der Neuen Welt-Ordnung zu Grabe getragen wurde: dadurch, dass die Exekutive eine friedliche Demonstration mit Hunderttausenden Teilnehmern rechtswidrig aufgelöst und – mit Verlaub – auf das Urteil der Berliner Verwaltungs-Gerichte gesch… hat, dadurch, dass – unter den Augen zehntausender, wahrscheinlich hunderttausender Youtube-Zuschauer [Samuel Eckert: Polizei löst Camp auf, https://www.youtube.com/watch?v=BZkxPBs2dgE, Abruf am 30.08.2020] – das Querdenken-Friedenscamp an der Berliner Siegessäule mit brutaler Gewalt und ebenso rechtswidrig aufgehoben wurde).

„In der Öffentlichkeit bekannte Bankhäuser wie die Deutsche Bank, BNP Paribas ... oder Goldman Sachs verlieren seit dem Desaster der Finanzkrise [2008] an Bedeutung ... Während der Blick der Öffentlichkeit ... weiter auf Banken, Hedgefonds oder Private-Equity-Fonds ruht, gewinnen in deren Schatten andere Akteure an ... [Gewicht,] … vor allem sogenannte Asset Manager, Vermögensverwalter. Dieser Sektor wird auch als *Schattenbankensektor* bezeichnet. *Der mit Abstand größte Akteur* in diesem Feld ist **Blackrock** ... mit Sitz in New York, dem … **[Larry] Fink** vorsteht … *Nie in der Geschichte der Menschheit hat sich die unvorstellbare Verfügungsmacht über so viel Geld … in der Hand eines einzelnen Unternehmens geballt* ... [Eig. Anm.: Black Rock ist einer der wichtigsten Player des sog. Digital-Finanziellen-Komplex´, der – als konstituierendes Element der Neuen (im Gegensatz zur alten) Weltordnung – mehr und mehr den Militärisch-Industriellen-Komplex als die bestimmende Größe globaler Macht ablöst.]

Und wem gehört Blackrock? Laut einer Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) verteilen sich *75 Prozent der Anteile* auf *drei Großbanken: Merrill Lynch, Barclays und PNC Financial Services, an denen wiederum Blackrock beteiligt ist*. Grundlage der aufsehenerregenden ETH-Studie aus dem Jahr 2011 waren Daten aus 2007. Ein zentrales Ergebnis: Nur 147 Unternehmen, vornehmlich aus dem Finanzbereich, kontrollieren die Hälfte der globa-

len Wirtschaft. Blackrock ist eines der wichtigsten“ (Speckmann, G.: Herrscher über das Kapital. Niemand verfügt über mehr Geld als der Vermögensverwalter Blackrock. Regierungen und Zentralbanken suchen die Nähe der größten Schattenbank der Welt. In: *Neues Deutschland* vom 16.04.2019, https://www.neues-deutschland.de/artikel/1001570.herrscher-ueber-das-kapital.html, abgerufen am 30.08.2020).

Nur am Rande vermerkt: Gemäß einer Studie der ETH Zürich gilt *Barclays* als einflussreichstes Unternehmen der Weltwirtschaft (Frankfurter Rundschau vom 24. Oktober 2011: 147 Unternehmen kontrollieren die Welt. Eine Schweizer Studie kommt zu dem Ergebnis, dass lediglich 147 Konzerne die Weltwirtschaft kontrollieren. Besonders Banken und Rentenfonds stehen mit ihrem Einfluss ganz weit vorne); die Barclays-Investment-Tochter *Barclays Global Investors* wurde ihrerseits 2009 von BlackRock übernommen („Handelsblatt“ vom 12.06.2009: Blackrock kauft Barclays-Vermögensverwaltung. Es hatte sich angebahnt, nun ist es amtlich: Das US-Finanzunternehmen Blackrock kauft die Vermögensverwaltung der britischen Großbank Barclays. Backrock steigt damit zum weltweit größten Anlagenverwalter auf). Traurige Berühmtheit erlangte Barclays u.a. durch die Manipulation der Referenz-Zinssatzes LIBOR (London Interbank Offered Rate) und EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate) sowie durch seine Goldpreis-Manipulationen (*Neue Zürcher Zeitung* vom 29. Juni 2012: Ruf nach Strafen für Händler. Das Bekanntwerden von Libor-Manipulationen bei Barclays hat einen Kurssturz ausgelöst. Politiker forderten ein Ende der Straflosigkeit für Banker; *Handelsblatt*, Nr. 100 vom 26. Mai 2014, S. 31: Der Händler und das schnelle Gold. Wegen Manipulationen des Gildpreises verhängt die Finanzaufsicht eine Millionenstrafe gegen Barclays).

PNC Financial Services wurde wurde bereits 1852 gegründet und geht in seiner heutigen Form auf den Zusammenschluss (1982) der beiden Banken *Pittsburgh National Corporation und Provident National Corporation* zurück (seinerzeit die größte Bankenfusion in der Geschichte der USA ; Corporate History, https://web.archive.org/web/20110901000000*/https://www.pnc.com/webapp/unsec/NCProductsAndService.do?siteArea=/pnccorp/PNC/Home/About+PNC/Our+Organization/Corporate+History, Abruf: 30.08.2020).

Merrill Lynch gehört mittlerweile der *Bank of Amerika*; deren größte Investoren sind (nach Wikipedia: Bank of America, https://de.wikipedia.org/wiki/Bank_of_America, Abruf: 30.08.2020) *Berkshire Hathaway* (*von Warren Buffett: "*There´s class warfare, all right´, Mr. Buffett said, ´but it´s my class, the rich class, that´s making war, and we´re winning´" [R.A. Huthmacher: NEOLIBERALISMUS – DER MENSCHEN EBENSO HEIMLICHE WIE GLOBALE VERSKLAVUNG. ZUR KRITIK AN NEOLIBERAL-KAPITALISTISCHER IDEOLOGIE UND PRAXIS. Bände 1 und 2. edtion winterwork, Borsdorf, 2017/2018]), *die Vanguard Group Inc* (die drittgrößte Schattenbank der Welt), *State Street Corp* (zweitgrößte Welt-Schattenbank) *und Blackrock selbst* – *derart schließt sich der Kreis der immer gleichen Reichen*; es ist Aufgabe eines künftigen Opus magnum, ebenso stringent wie allgemein verständlich herauszuarbeiten, bei wem all die Fäden als letztem Marionetten-Spieler, als dem Schlussstein der Pyramide zusammenlaufen – es dürfte nach meinem derzeitigen Kenntnisstand die Familie Rothschild sein.

Wobei für die Außendarstellung all dieser ehrenwerten Gesellschaften gilt: Deceptio dolusque suprema lex: Tarnen und Täuschen – das oberste Gebot. Hier wie sonst. Im Neoliberalismus.

So also sind die Denkfabriken Zirkel der Macht und oft aufs engste ebenso mit- und untereinander wie mit sonstigen Herrschafts-„Eliten“ verwoben, beispielsweise mit denen, die bei den Bilderbergern das Sagen und den Einfluss haben, einen Bankkaufmann namens Jens Spahn zum deutschen Gesundheitsminister und andere Popanze weltweit zu ergebenen Vollstreckern ihrer Pläne – Lemma: Event 201 – zu machen.

Wer also sind die – tatsächlichen, ultimativen – Inhaber der Macht?

Es sind diejenigen bereits benannten wenigen und namentlich die im Schlussstein der Pyramide, die letztlich die Fäden in Händen halten und die vorgenannten Marionetten in hierarchischen Systemen wie Hampelmänner an eben diesen Fäden ziehen, um die Welt nach ihren eigenen Wünschen und Normen zu bilden und zu formen.

Es sind, wahrscheinlich, auch neue „Elten“, insbesondere in China und in Russland, die teils eigenständig operieren

(mögen) und teils in vorgenannte Macht- und Herrschaftsstrukturen (als mehr oder weniger mächtige Player) eingebunden sind.

Deshalb brauchte es als Auslöser, zur Initialzündung für die derzeit stattfindende „globabale Transformation“, d.h. für die umfassende Zerstörung alter pseudo-demokratischer und für die Errichtung feudalistisch-faschistischer trans- und -post-huma(nistisch)er Strukturen nur das eine große Ereignis:

„Wir stehen am Beginn eines weltweiten Umbruchs. Alles, was wir brauchen, ist die eine richtig große Krise, und die Nationen werden die Neue Weltordnung akzeptieren“ (David Rockefeller, zit. nach: Telepolis, heise online vom 02.08.2019, https://www.heise.de/forum/Telepolis/Kommentare/FBI-warnt-vor-Verschwoerungstheorien/Natuerlich-koennen-Verschwoerungstheorien-zur-Gewaltanwendung-fuehren/posting-34983916/show/, abgerufen am 08.08.2020).

Und dieses Ereignis hat man nun mit der Corona-Lüge, mit einer tiefschwarzen, geradezu satanistischen Soap-Opera geschaffen. Und schon machen die Massenmedien in Händen vorgenannter Verbrecher aus 1,5 Millionen in Berlin Demonstrierenden 15.000. Und ihre grenzenlosen Lügen fechten sie nicht an, denn sie haben weltweit – immer noch, trotz Konkurrenz der freien Medien des Internets – das Informationsmonopol bei der breiten und, mit Verlaub,

tumben Masse.

Derart schaffen sie, die Drahtzieher hinter den Kulissen von Sein und Schein, eine fiktive Welt, die als Basis für all die Veränderungen dient, die erforderlich sind, die reale Welt höchst konkret zu verändern. Namentlich durch ihre transhumanistisch-eugenische Horrorszenarien, die derzeit, u.a., in Form von Impfungen einher kommen.

[29] Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book)

[30] Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

[31] Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book), dort S. 70-71 (zu den elitären Zirkeln der Macht)

[32] Summa summarum: *Würde ein Mensch mit einem Funken Verstand daran zweifeln, dass die Herrschaftskreise wie benannt zuvor nur die geringsten Bedenken haben könnten, Menschen – und möglichst alle dieser Erde – genetisch zu verändern und diese Veränderungen mitsamt ihrer, der Veränderungen Träger, also die genetisch veränderten Menschen, patentieren zu lassen, um sie dann zu ihrem Eigentum zu erklären? Um sie, ihre Patente, will meinen: die genetisch veränderten, gechipten und getrackten Menschen als die Epsilons unser Schönen Neuen Welt (und Normalität) zu halten. Wie das Vieh im Stall.*

Sie bezweifeln, werter Leser, dass solches möglich sei, verwahren sich gegen die Formulierung „mit einem Funken Verstand“? Dann lesen Sie bitte die Fußnoten im Folgenden. Und bedenken Sie, dass Patente wie benannt nur im Nachhinein und nur begrenzt eingeschränkt, indes nicht aufgehoben wurden. Mithin: Der (böse) Geist ist aus der Flasche. Und er wird sich – jedenfalls zu Lebzeiten der Verbrecher, die gegenwärtig die Herrschaft über die Welt ausüben – nicht wieder bannen lassen: The paste is out of the tube.

Und die Konsequenz? Solche Verbrechen dulden? Nein! Nochmals nein! Nie und nimmer! Vielmehr: die einschlägigen Verbrecher, die Merkel, den Lauterbach und den

Spahn, den Söder, den Drosten und einen Viehdoktor namens Wieler, (fast) sämtliche Parlamentarier, die – als Mittäter, Nutznießer oder schlichtweg Feiglinge – schweigen, in diesem Sinne auch eine Sahra Wagenknecht und einen Oskar Lafontaine, die vielen kleinen Duodez-Fürsten, die Blockwarte, Spitzel und Schmarotzer und, natürlich, den primus inter pares, Gates, den ersten der Laufburschen, sowie seine Mitverschwören und deren Hintermänner zum Teufel jagen.

Eine Herkules-Aufgabe, gewiss. Indes: Schwere Zeiten bieten auch immer ungeahnte Möglichkeiten. Und: So, nur so, und nicht anders kann´s funktionieren. Denn derzeit entscheidet sich das Schicksal der Menschheit. In toto. Und wer nicht imstande oder willens ist, dies zu erkennen, wird bald nicht mehr unter den Menschen weilen. Er wird vielmehr ein Patent sein. Von Bill Gates und dessen Oberen.

[33] 2. JULI 2020: KEIN PATENT AUF GENTECHNISCH VERÄNDERTE SCHIMPANSEN, https://www.tierrechte.de/2020/07/01/2-juli-2020-kein-patent-auf-gentechnisch-veraenderte-schimpansen/, Abruf am 08.08.2020: „Aus ethischen Gründen hat das Europäische Patentamt (EPA) zwei Patente auf gentechnisch veränderte Menschenaffen für ungültig erklärt … Die Einsprüche wurden 2012 und 2013 eingelegt und betreffen Patente der US-Firma Intrexon (EP1456346 und EP1572862), die jetzt Precigen heisst. In den Patenten werden gentechnisch ver-

änderte Schimpansen und andere Tierarten als ´Erfindung´ beansprucht, die für Tierversuche verwendet werden sollen. In das Erbgut dieser Tiere sollen laut Patent Gene eingefügt werden, die aus Insekten stammen. Die Aktivität dieser Gene soll dann durch Verabreichung zusätzlicher chemischer Substanzen beeinflussbar sein [e.U.]. Die Firma spricht von einem ´Gen-Schalter´."

[34] Kein Europäisches Patent auf genetisch veränderte Menschenaffen, https://legal-patent.com/patentrecht/kein-europaeisches-patent-auf-menschenaffen/, abgerufen am 09.08.2020: „Zwei Europäische Patente mit Patentansprüchen auf Menschenaffen wurden gestern vom EPA stark eingeschränkt. Patentansprüche auf genetisch veränderte Tiere sind von nun an erschwert, es soll kein Europäisches Patent auf genetisch veränderte Menschenaffen geben …

Die Einsprüche des Bündnisses gegen die beiden Patente zog sich über Jahre. 2015 wurden die Einsprüche zunächst zurückgewiesen [e.U.]. Dagegen wendete sich das Bündnis mit einer Beschwerde. Und tatsächlich signalisierte Ende 2019 die Beschwerdekammer, der Beschwerde stattzugeben."

Erlaubt sei die Frage: Hat man am Vorabend von „Corona" der Beschwerde stattgegeben (in ähnlich gelagerte Fällen kann man, zu gegebener Zeit, ja seine Meinung wieder än-

dern), um nicht schlafende Hunde zu wecken? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

[35] Bundesministerium für Bildung und Forschung: 16.01.2020. GESUNDHEITSFORSCHUNG. Deutschland tritt Genomprojekt der EU bei, https://www.bmbf.de/de/deutschland-tritt-genomprojekt-der-eu-bei-10676.html, Abruf am 09.08.2020:

„Deutschland ist jetzt offizieller Partner des europäischen Großprojekts ´1 + Million Genomes Initiative´. Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn unterzeichneten heute in Berlin gemeinsam die Deklaration ´Towards access of at least 1 million sequenced Genomes in the EU by 2022´. Ziel der Initiative ist es, länderübergreifend einen sichereren und geregelten Zugang zu mindestens einer Million kompletter Genomsequenzen und weiterer Gesundheitsdaten zu ermöglichen. Aktuell haben sich bereits über 20 europäische Länder zur Zusammenarbeit verpflichtet ...

Durch die ´1 + Million Genomes Initiative´ sollen die Daten aus regionalen, nationalen und themenspezifischen internationalen Projekten systematisch zusammengeführt werden – unter der strengen Beachtung von Datenschutz und Datensicherheit.“

Ja freilich.

Das menschliche Genom ist entschlüsselt. Seit (fast) zwanzig Jahren. Die Fragestellungen sind andere (s. die Fußnoten im Folgenden).

Tatsächliches Ziel diese Projektes und ähnlicher Vorhaben ist es, die DNA möglichst vieler, am besten aller Menschen auf der Welt zu sammeln. Ziel ist es, durch Impfungen eben diese Menschen zu markieren und sie durch eine eindeutig zuordenbare DNA zu tracken.

Ziel ist es, möglichst alle Menschen zu überwachen und sie auf elektronischem Weg, sofern „erforderlich“, zu bestrafen, ultimativ auch zu eliminieren (s. die einschlägigen Überwachungseinrichtungen des FBI in dem Kapitel: WIR SOLLEN EIN HYBRID WERDEN AUS PHYSISCHEM KÖRPER UND KÜNSTLICHER INTELLIGENZ. FÜR UNSERE SEELE, UNSER SELBST IST KEIN PLATZ MEHR [Band 1]).

[36] Richard A. Huthmacher: AIDS: Ein Schwindel? Band 2. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 91, FN 116:

Human Genome Project: 1990 gegründetes, internationales Forschungsprojekt, das die Entschlüsselung des menschlichen Genoms zum Ziel hatte (Dechiffrierung sämtlicher Gene und Gensequenzen) und anfangs noch von James Watson, einem der beiden Entdecker der DNA-Doppelhelix geleitet wurde. Seit 2003 gilt das menschliche

Genom als entschlüsselt; es enthält – entgegen den anfangs vermuteten 100.000 – nur 20.000 bis 25.000 Gene. [S.: Nationales Genomforschungsnetz: Wenn die Welt an einem Strang zieht: Das Humangenomprojekt (HGP), http://www.ngfn.de/de/verstehen_der_menschlichen_erbsubstanz.html, abgerufen am 12.01.2019; National Human Genome Research Institute: The Human Genome Project Completion: Frequently Asked Questions, https://www.genome.gov/11006943/, abgerufen am 12.01.2019; Feng Liang, Ingeborg Holt et.al.: Gene Index analysis of the human genome estimates approximately 120,000 genes. Nature Genetics, Volume 25, June 2000, pp. 239-240.]

[37] Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, S. 121 f.:

„Es ist der 26. Juni 2000. US-Präsident Bill Clinton hat zusammen mit seinem britischen Amtskollegen Tony Blair zu einer außerordentlichen Pressekonferenz ins Weiße Haus gebeten. Das Thema ist nichts weniger als der Stoff, der uns zu Menschen macht: unser Genom. Denn Clinton und nach ihm die Vertreter zweier konkurrierender Forschergruppen – eine staatlich, eine privat – verkünden nun offiziell die Entschlüsselung unseres Erbguts“ (Lesen im Buch des Lebens. Das Humangenom Projekt und seine Anfänge. Scinexx.de, Das Wissensmagazin, https://www.google.-deurlsa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=

0ahUKEwiC0K_P2YTNAhVCUhQKHVyIAqsQFgghMAE&url=http%3A%2F%2Fwww.scinexx.d%2Fdossier-detail-157.html&usg=AFQjCNGp_gMFFhi-FQt-pOLRTlztZ7tytw, abgerufen am 31.05.2016).

Was vor nicht einmal zwanzig Jahren als Triumph der Wissenschaft gefeiert wurde, ist heute von der Realität so weit entfernt wie das Mittelalter von Renaissance und Neuzeit. Denn das Genom ist kein unveränderlicher Text im Buch des Lebens, und das Lesen dieses Buches gestattet viele Freiheitsgrade: Eine genetische Uniformität als Identität des Menschen existiert nicht, „ … die Differenzen im Erbgut der Menschen sind in Wahrheit so groß, dass die Wissenschaft nun bestätigt, was der kölsche Volksmund schon länger wusste: ´Jeder Jeck ist anders.´ Ganz anders!

Die Feinanalysen der Gendaten lassen … erkennen: Das Erbgut der Menschen ist ebenso vielgestaltig, wie sie an Körper und Psyche verschieden sind … Unter der Wucht der Befunde zerbröselt nun die Idee, das Genom stelle eine naturwüchsige Konstante dar, einen fixierten Quellcode des Menschen … Ständig kommen Gene, andere gehen …

Passé ist seither der Glaube, zumindest der gesunde Organismus stelle ein harmonisches, mit sich selbst im Einklang arbeitendes System dar. Stattdessen zeichnen die Forschungsbefunde das Bild eines fragilen Puzzles aus

biologisch disparaten Einheiten. Gesundheit wäre demnach ein instabiler Zustand, in dem die Egoismen der Mosaiksteine in Schach gehalten werden“ (Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen. In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008).

[38] Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, 259-262:

Genetisch stimmen Schimpansen und Zwergschimpansen weitestgehend überein (*Yu, N. et al.: Low nucleotide diversity in chimpanzees and bonobos. In: Genetics. 2003, Aug, 164(4):1511-18*); Menschen und (Zwerg-)Schimpansen unterscheiden sich in nur 1-2 Prozent ihres Genoms. (*Initial sequence of the chimpanzee genome and comparison with the human genome. In: Nature 437, 69-87* [*1 September 2005*]*; Insights into hominid evolution from the gorilla genome sequence. In: Nature 483, 169-175* [*08 March 2012*].)

Die phänotypisch großen Unterschiede zwischen Mensch und Schimpanse seien entschieden weniger auf die (minimalen) genetischen Abweichungen selbst, vielmehr auf eine unterschiedliche Genexpression zurückzuführen, also darauf, inwiefern und inwieweit bei beiden Spezies glei-

chermaßen vorhandene Gene tatsächlich auch zum Ausdruck kommen (*Polavarapun, N. al.: Characterization and potential functional significance of human-chimpanzee large INDEL variation. Mobile DNA. 2011, 2:13*).

Wie sehr eine solche Genexpression, mithin auch das jeweilige Verhalten einer Spezies und ihr „Gut-Sein“ oder „Schlecht-Sein“, von der Art ihres Zusammenlebens abhängt, führt der Vergleich des Sozialverhaltens von Schimpansen und Bonobos anschaulich vor Augen:

Erstere sind „patriarchalisch“ organisiert, die Männchen sind dominant. Ihr Zusammenleben ist ungleich weniger friedvoll als das der Bonobos. Nicht selten schließen sich Schimpansen zu Banden zusammen, mit denen sie dann regelrecht auf Kriegs- und Beutezug gehen, dabei Artgenossen (also andere Schimpansen oder Affen allgemein) töten und auch auffressen – ein Verhalten (systematisches, organisiertes Töten von Artgenossen), das sonst nur noch bei Menschen bekannt ist.

Diese kriegsartigen Übergriffe, bei denen organisierte Schimpansen-Heere in fremde Territorien eindringen und Artgenossen verfolgen und töten, weisen einen erstaunlich hohen Organisationsgrad auf. (*Mitani, J. C. et al.: Lethal intergroup aggression leads to territorial expansion in wild chimpanzees. In: Current Biology. Volume 20, Issue 12, pR507–R508, 22 June 2010; Jane Godall Institut Deutschland, web.archive: Schimpansen – Konflik-*

te, Krieg und Frieden. Abgerufen am 09.06.2014; Nowak. R. M.: Walker's Mammals of the World. Baltimore, 1999.)

Die Bonobos hingegen sind matriarchalisch organisiert, die Führungsrolle übernehmen die Weibchen. Soziale Hierarchien sind sehr viel schwächer ausgeprägt als bei den Schimpansen, das Zusammenleben der Bonobos ist ungleich friedfertiger als das ihrer nächsten Verwandten; organisierte Überfälle, auf wen auch immer, oder regelrechte Feldzüge gegen Artgenossen sind ihnen fremd.

Bonobos kommunizieren intensiv und, im wahrsten Sinne des Wortes, lautstark. Entstehende Konflikte werden fast ausnahmslos friedfertig gelöst, dabei spielen Zärtlichkeiten, Körperkontakt und ihr sprichwörtlich aktives Sexualleben eine entscheidende Rolle.

Durch dieses völlig unterschiedliche Sozialverhalten genetisch fast identischer Verwandter wird evident, dass nicht Gene unsere konkrete Lebenswirklichkeit bestimmen, vielmehr unser Genom lediglich die (offensichtlich weiten) Grenzen absteckt, innerhalb derer sich soziales Geschehen vollzieht, innerhalb derer das gesamte Spektrum menschlichen Verhaltens denkbar ist, innerhalb derer Gut und Böse, Liebe und Hass möglich sind und wirklich werden.

Aus dieser Erkenntnis resultiert eine große Herausforderung – nämlich die, für das je eigene Handeln (als Individuum wie als Gesellschaft) voll und ganz die Verantwortung zu übernehmen. Unsere (biologische) Natur exkulpiert uns nicht; wir sind in keiner Weise determiniert. Vielmehr schaffen wir durch unser Gemeinwesen die Bedingungen, unter denen sich Einzelner und Gemeinschaft zum Guten wie zum Bösen entwickeln können. Gut und Böse sind mithin keine ontologischen Wesenheiten, eher bloße Potentialitäten, jedenfalls Ausdrucksformen ebenso unseres konkreten sozialen Seins wie unserer Möglichkeiten, dieses zu gestalten und zu entfalten.

Lösen wir unsere Konflikte und die daraus resultierenden Aggressionen solidarisch, friedfertig und einvernehmlich, verbleibt keine Wut, die wir nach außen und auf andere richten müssen, währt kein Groll fort, der sich in gewalttätigen Auseinandersetzungen entlädt. Sind wir als soziale Gemeinschaft zu einer derartigen Konfliktlösung indes nicht fähig, entsteht jenes emotionale Amalgam aus Unmut, Erbitterung, Ingrimm, Zorn und Ablehnung, welches das Unsägliche ermöglicht, das Menschen Menschen antun.

Durch die *genetisch weitgehende Übereinstimmung ganz unterschiedlicher Organismen, von Mensch, Tier, Pflanzen und Früchten*, lässt sich auch erklären, warum Papayas,

Kamele, Vögel, Ziegenböcke u.v.a.m. corona-positiv getestet wurden: Die einschlägigen PCR-Tests sind nicht validiert, eine (nur annähernd vollständige) Genom-Sequnz des SARS-CoV2-Virus wurde niemals isoliert, es werden, mehr oder weniger willkürlich, Genom-Sequenzen nachgewiesen, die ebenso in einer Struktur, die wir als (Corona-)Virus bezeichnen, wie in der menschlichen DNA oder aber in der von anderen tierischen und pflanzlichen Organismen (wie Papayas, Kamele oder Ziegenböcke) vorkommen; *die genetische Übereinstimmung von Mensch und Banane beträgt beispielsweise 50 Prozent.*

Deshalb sind die PCR-Tests ein ebenso gigantischer wie grotesker Schwindel. Zur Verdummung des Volks. Zur Pseudo-Legitimierung von Herrschafts-Interessen.

S. die einschlägigen weiteren Ausführungen in der nächsten Fußnote!

[39] Richard A. Huthmacher: AIDS: UND WENN NUN ALLES GANZ ANDERS IST? Band 1. DeBehr, Radeberg, 2019, 118-121:

„Erbgut – der Mensch ist zur Hälfte eine Banane … Wie viel Schimpanse steckt in uns allen? Oder wie viel Banane? *Dass die Menschen 98,5 Prozent ihres Erbgutes mit den Schimpansen teilen*“, *ist nicht unbedingt überra-*

schend. „Dass es bei der Banane aber immerhin 50 Prozent sind, das schon.“

Ergo: Was als vermeintliche Viren-DNA zum Nachweis eben dieser Viren isoliert wird, kann die (mit menschlicher, tierischer, sonstiger DNA in weiten Sequenzen übereinstimmende) DNA von Wer-weiß-Was sein; denn DNA besteht immer aus Adenin, Thymin, Cytosin und Guanin, ist nicht spezifisch; *spezifisch für einen Menschen, eine Pflanze, ein Tier, auch für Viren ist nur die exakte Abfolge der jeweiligen, einschlägigen Aminosäure-Sequenzen*. (Glaubte man zumindest bisher – s. hierzu im Folgenden.)

Solch indirekte „Nachweise“ von Viren beweisen mithin alles und nichts. Und es wird zu einem reinen Vabanque-Spiel, wann, wo und von wem welche Grenzwerte festgelegt wurden (unterhalb resp. oberhalb derer, beispielsweise, genügend DNA-Bruchstücke bzw. -Sequenzen vorliegen [sollen], um das Vorhandensein bestimmter Viren zu beweisen).

Zu einem Vabanque-Spiel, ob ein Labor einen Probanden beispielsweise als HIV- (oder Corona-) infiziert oder ob ein anderes ihn als gesund bezeichnet. Mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen!

Zudem gilt zu bedenken (*Bahnsen, U.: Erbgut in Auflösung. Das Genom galt als unveränderlicher Bauplan des Menschen, der zu Beginn unseres Lebens festgelegt wird. Von dieser Idee muss sich die Wissenschaft verabschieden. In Wirklichkeit sind unsere Erbanlagen in ständigem Wandel begriffen. In: DIE ZEIT, Nr. 25 vom 12.06.2008*):

Erbanlagen, der genetische Code, die DNA sind in ständigem Wechsel begriffen – nicht nur beim Menschen, sondern in allen lebenden Organismen. Insofern lassen sich – cum grano salis, grosso modo – die folgenden Ausführungen auch auf den Nachweis von Viren, deren DNA-Sequenzen und -Variabilität, deren genetische Plastizität übertragen – πάντα ῥεῖ, alles fließt: In idem flumen bis descendimus et non descendimus.

Was die exakte Definition (vermeintlich) charakteristischer DNA-Sequenzen und deren serologischen Nachweis auch nicht gerade erleichtert und die Freiheitsgrad im Viren-Nachweis-Vabanque-Spiel erneut erhöht.

Zudem liefern die neuen (human-)genetischen Erkenntnisse auch Erklärungen, zumindest Erklärungsansätze, warum unterschiedliche Menschen (oder auch dieselben Menschen zu unterschiedlichen Zeitpunkten) auf Wechselwirkungen in und mit ihrem Umfeld so unterschiedlich reagieren. Beispielsweise mit Krankheit resp. mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Für die (Krankheit wie Ausdrucksformen derselben) die Schulmedizin dann, oft jedenfalls,

die Infektion mit Bakterien, Viren oder sonstigen Mikroben verantwortlich macht: Infektionskrankheiten sozusagen als (vordergründiger, sicherlich auch politisch gewollter) Erklärungsversuch sehr viel komplexerer, multidimensionaler, insbesondere auch gesellschaftsrelevanter Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge.

Und derartige Zusammenhänge werden noch deutlicher, wenn man die epi-genetischen Einflüsse berücksichtigt, wie ich diese in „Dein Tod war nicht umsonst“ (*Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst: Ein Tatsachen- und Enthüllungs-Roman. Norderstedt bei Hamburg, 2014*) beschrieben habe.

Jedenfalls lässt sich die mono-direktionale Sicht genetischer Determinierung nicht weiterhin aufrechterhalten – Körper und Seele, Gesundheit und Krankheit befinden sich in einem genetischen Wechselspiel, dessen Ausmaß bisherige Vorstellung um Äonen übersteigt.

Es gibt kein stabiles Genom, das Erbgut ist in ständigem Umbau begriffen: Nicht nur ein jeder Mensch, jedwede Zelle stellt ein eigenes Universum und ein Universum von Möglichkeiten dar.

Sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz"; sie beschäftigen sich mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, sie beschäftigen sich mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde (mit adulten, ausdifferenzierten Zellen als Überträger der Erbinformationen), ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen. Schon im Jahr 2000 hatten die beiden ´Väter´ Dollys, der Embryologe Ian Wilmut und der Zellbiologe Keith Campbell, Klartext gesprochen: Von Anfang an sei jedem klar gewesen, ´dass sich im Prinzip auch Menschen klonen lassen, wenn es bei Schafen gelingt´" [40].

---

[40] ZEITONLINE vom 31. Januar 2008, http://www.zeit.de/2008/06/Kuenstliches-Leben (Abruf am 29.09.2015): Angst vorm Doppelgänger. Klone und künstliches Leben kennen wir längst – aus Literatur und Film. Aber auf eine reale Existenz wären wir niemals vorbereitet

Der geneigte Leser möge sich fragen, warum – im wahrsten Sinne des Wortes: auf Teufel, komm raus – weltweit menschliche DNA unter dem Vorwand eines Virus-Tests entnommen wird; könnte es sein, dass man eben dieses genetische Material verwenden will, um „flächendeckend“ menschliche Dollys zu züchten?

Und weiterhin: „Die Fortschritte in der Tierzucht in den vergangen rund 50 Jahren sind wesentlich auf die Einführung biotechnologischer Verfahren zurückzuführen. Das somatische Klonen ist das jüngste biotechnologische Verfahren, für das sich die Einführung in die tierzüchterische Praxis abzeichnet. Es ist bis heute bei mehr als einem Dutzend Spezies erfolgreich gewesen. Die Erfolgsraten, d.h. der Anteil geborener Nachkommen aus dem Klonprozess, ist noch niedrig im Vergleich zu konventionell produzierten Tieren. Die weltweit intensive Forschung hat jedoch zu deutlichen Verbesserungen geführt, so dass das Klonen heute bereits bei Rind und Schwein für spezifische Fragestellungen in Forschung und Anwendung eingesetzt werden kann“ [41].

Und der Bayerische Rundfunk – sicherlich kein Organ von Verschwörungstheoretikern – schreibt, frank und frei [42]: „Eine südkoreanische Firma klont bedrohte Tierarten, Polizei-Hunde und Haustiere. Für den Preis eines Sportwagens kann man seinen

---

[41] Niemann, H.: Klonen von Nutztieren. Tierzucht zwischen Landwirtschaft und Biomedizin. In: Biologie in unserer Zeit. Volume 41, Issue1, Februar 2011, 34-42 (hier: Abstract)

[42] BR[24] Wissen vom 17.01.2020, https://www.br.de/nachrichten/wissen/haustiere-klonen-geburtsfabriken-fuer-kuscheltiere,RnqbvA5, abgerufen am 16.08.2020: Haustiere klonen – Geburtsfabriken für Kuscheltiere (Abruf: 16.08.2020; e.U.)

verstorbenen Liebling neu auferstehen lassen. In Deutschland leben momentan zwei der Hunde-Klone …

Das südkoreanische Unternehmen wurde 2006 gegründet und war lange Zeit das weltweit führende Unternehmen für geklonte Hunde von Privatleuten. Geklont wurden auch gefährdete Hunderassen und [bestimmte] Tierarten (Hunde, Kühe und Schweine) sowie Polizei-Hunde. Inzwischen gibt es weitere Haustier-Klon-Firmen, in China und in den USA. In China wurden bislang auch ein Film-Hund, die erste Katze und Pferde geklont. Zwei der in Südkorea geklonte Hunde leben in Deutschland, einer davon in Sachsen …

Die Gene der geklonten Tieren stimmen zu 99 Prozent überein, wirbt die Haustier-Fabrik in China. Nur beim Aussehen übernehmen die Klon-Fabriken keine Gewähr, denn das kann leicht variieren. Flecken am Kopf wandern beispielsweise beim Verdopplungsvorgang an die Schnauze oder übers Auge. Der Charakter der Tiere soll sich jedoch stark ähneln, geben die Klon-Firmen bekannt und einer der deutschen Hunde-Besitzer bestätigt die Aussage. Von 2006 bis 2019 hat die südkoreanische Firma mehr als 1.400 Hunde geklont. Ein solches Verfahren kostet 50.000 bis 90.000 Euro oder mehr, wenn der Vorgang komplizierter ist als normal …

Mit den gleichen Arbeitsschritten könnte man theoretisch auch Menschen klonen. Auch praktisch wäre das bereis möglich, ist aber weltweit aus ethischen Gründen verboten.“

Kann sich in Zeiten von Corona indes ändern, ist man zu kommentieren geneigt.

Lässt sich somit ernsthaft bezweifeln, dass es bereits geklonte Menschen gibt? Wiewohl unsere „Oberen“ solches sicherlich nicht auf ihrer offiziellen Agenda verlautbaren.

Jedenfalls: Im Sinne der Herrschenden wären sicherlich besonders servile Klon-Exemplare zweckmäßig – sicherlich kein Problem bei all den Kriechern weltweit und angesichts des Umstandes – s. zuvor –, dass beim Klonen offensichtlich gilt: „Der Charakter der Tiere soll sich jedoch stark ähneln.“

Und mehr als Tiere sind wir ohnehin nicht für Bill Gates und Konsorten.

„Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche? Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden“ [43].

Ein weiteres Ziel der Horror-Schöpfungen von Trans-Humanisten ist auch – simpel formuliert – die Verknüpfung von Mensch und Computer. Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich z.B. der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

---

[43] DIE ZEIT, 21/2013 (16. Mai 2013)

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces). Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt.

Derartige Gehirn-Computer-Schnittstellen wurden auf Grundlage der Erkenntnis ermittelt, dass Gedanken und bereits die bloße Vorstellung eines Verhaltens messbare Veränderungen der Gehirnaktivität (elektrisches Potential bzw. Durchblutung) auslösen. Allein schon die Idee, eine Hand oder einen Fuß zu bewegen, führt zur Aktivierung des motorischen Kortex´, also der Gehirnregion, die für Bewegungsmuster und -abläufe verantwortlich ist. Die dadurch entstehenden elektrische Aktivitäten (bzw. typischen Durchblutungsschemata) des Gehirns lassen sich in Computer-Steuersignale umwandeln. Dadurch ist es bereits heute – nur beispielsweise – möglich, durch Nervenimpulse Prothesen zu steuern und die Bewegungsabläufe Amputierter immer mehr denen körperlich Unversehrter anzupassen.

„In einem … Versuch koppelte Nicolelis die Computer-Hirn-Schnittstellen von zwei Ratten miteinander. Daten wurden von dem Gehirn des einen Tiers – dem Sender – von einem Rechner aufbereitet und dann in das Oberstübchen des zweiten Tiers – dem Empfänger – eingespeist. So bekam die Empfänger-Ratte die Information, welchen von zwei Schaltern sie drücken muss, aus dem Gehirn des Sender-Tiers“ [44].

---

[44] Der Chip im Gehirn, https://www.dasgehirn.info/entdecken/brain-computer-interface/der-chip-im-gehirn-2772 (Abruf: 03.10.2015)

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten beim Menschen ergeben, liegen auf der Hand. Schon immer hat „Homo sapiens“ (sapiens?) das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurde dann die Geister, die er rief, nicht mehr los.

Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen aber, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen.

Auch stellt sich die Frage, ob, inwiefern und inwieweit sich durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen ändern (lassen) und „den Herrschenden“ dadurch eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Zudem lassen sich biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten des je Einzelnen beeinflussen, gar völlig bestimmen, auch zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es bereits gelungen, das Verhalten großer Gruppen von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren.

„Ja, dazu ist man bereit! …
Aber wehe, wehe, wehe!
Wenn ich, auf das Ende sehe!“

CHIMÄREN (HESIOD: LÖWE WAR SIE VON VORN, AM ENDE EIN DRACHE, IN DER MITTE DIE ZIEGE)

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; nur pars proto seien Spemanns [45] Experimente zu Beginn des 20. Jhd. erwähnt [46].

Vor kurzem ging, in diesem Zusammenhang, eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt [47]:

---

[45] Hans Spemann, Medizin-Nobelpreisträger 1935, ausgezeichnet für seine Arbeiten über den „Organisator-Effekt bei der Embryonalentwicklung“. „Spemann gave the Nazi salute during his Nobel Prize speech“ (Kean, Sam. [2019]. The Bastard Brigade. p. 36).

[46] Hans Spemann: Die Erzeugung tierischer Chimären durch heteroplastische embryonale Transplantation zwischen Triton cristatus und taeniatus. Archiv für Entwicklungsmechanik der Organismen. August 1921, Volume 48, Issue 4, pp 533-570. DOI: https://doi.org/10.1007/BF02554578

[47] „Die spektakulären Berichte aus Wissenschaft und Forschung brechen nicht ab. Von immer mächtigeren künstlichen Intelligenzen, genmanipulierten CRISPR-Babys, neuen Quantentechnologien, Lebensverlängerung durch Veränderung unserer Gene, Supermedikamenten, Fleisch aus 3D-Druckern bis hin zu Wunder-Nanomaterialen – täglich erreichen uns Meldungen über den rasanten technischen

und wissenschaftlichen Fortschritt.

Längst haben Forschungsergebnisse und neue technologische Durchbrüche Philosophen, Politiker und Soziologen auf den Plan gerufen, die die ethischen, politischen und gesellschaftlichen Folgen aus diesen Entwicklungen diskutieren. So stritt sich in diesem Jahr bereits eine EU-Expertengruppe über die Folgen der künstlichen Intelligenz, und der Deutsche Ethikrat beriet über Genmanipulationen am menschlichen Embryo. Beide publizierten entsprechende Empfehlungen.

Nun ist eine erneute Diskussion entbrannt. Auslöser dafür ist ein neues Gesetz in Japan, das es Forschern erlaubt, Mischwesen aus Mensch- und Tierzellen zu erschaffen und – das ist das Neue – sie schließlich auch auf die Welt zu bringen. Was nach einer Schauergeschichte aus der antikgriechischen Mythologie klingt, soll langfristig Ersatzorgane für kranke Menschen produzieren. Klingt doch großartig und ist [angeblich nur] zum Wohle der vielen Menschen, die (zu) lange auf ein Spenderorgan warten müssen …

Wissenschaftler [haben] bereits tierische Embryos mit menschlichen Zellen hergestellt, ausgetragen wurden diese bisher allerdings noch nie. [Der Genetiker] Nakauchi will nun auch diesen letzten Schritt gehen. Zu diesem Zweck hat die japanische Regierung bereits im März 2019 die bis-

herige Regelung modifiziert, die es ... verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen (Lars Jaeger: Von der Züchtung einer Mensch-Tier-Chimäre zum Zweck des Organersatzes. Telepolis/heise online vom 05. August 2019, https://www.heise.de/tp/features/Von-der-Zuechtung-einer-Mensch-Tier-Chimaere-zum-Zweck-des-Organersatzes-4488016.html, abgerufen am 05.09.2019).

„Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspender [nicht nur embryonal] gezüchtet …, [sondern] auch geboren werden“ [48].

An anderer Stelle ist zu lesen [49]: „Forscher darf Mensch-Tier-Chimären züchten. Ein neues Gesetz in Japan erlaubt es …, Mischwesen aus Mensch- und Tierzellen … [nunmehr auch] auf die Welt zu bringen. Langfristiges Ziel soll sein, Ersatzorgane für kranke Menschen zu produzieren … Ersatzorgane, von denen es viel zu wenige gibt … Deswegen ist die Idee, der viele Forscher … hinterherjagen, erst einmal smart … Sie vermischen Embryonen zweier Arten ... [H]eraus kommt eine Chimäre. Ein Mischwesen. Bei ... einer Chimäre vermischt sich das Erbgut jedoch nicht. Die Zellen beider Arten wachsen genetisch ... getrennt heran …

Schon 1984 gelang es ..., eine Chimäre aus Ziege und Schaf zu ...zeugen. Einige Organe dieser ´Schiege´ waren Schaf[-] ..., andere Ziegenorgane … 2010 [wuchs] ... in Mäuseembryonen,

---

[48] Deutschlandfunk vom 31.07.2019, https://www.deutschlandfunk.de/mischwesen-aus-mensch-und-tier-japan-erlaubt-zucht-und.676.de.html?dram:article_id=455211, abgerufen am 02.09.2019: Mischwesen aus Mensch und Tier

[49] DW Made for Minds, https://www.dw.com/de/forscher-darf-mensch-tier-chimären-züchten/a-49833984, abgerufen am 02.09.2019 [eig. Hervorhebg.]: MISCHWESEN. Forscher darf Mensch-Tier-Chimären züchten

denen das Gen für die Ausbildung der Bauchspeicheldrüse fehlte, eine … [solche] aus Rattenstammzellen ... Die Mäuse, die ohne das Organ gestorben wären, überlebten dank der Ratten-Bauchspeicheldrüse … Bisher wurden ... tierische Embryo[nen] mit *menschlichen* Zellen … [jedoch] nie ausgetragen … [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen."

Die Süddeutschen Zeitung titelt in diesem Zusammenhang [50]: „Die Grenze zwischen Mensch und Tier wird porös." Und fährt fort [ibd.]: „Noch in diesem Monat könnte in einem Labor in Japan ein Wesen heranwachsen, das Mensch und Tier zugleich ist ... Japan hat erlaubt, dass solche Mischwesen geboren werden [51].

---

[50] Süddeutsche Zeitung SZ.de vom 1. August 2019, https://www.sueddeutsche.de/wissen/chimaere-mensch-schwein-mischwesen-1.4548595, abgerufen am 02.09.2019: Chimären-Forschung. Die Grenze zwischen Mensch und Tier wird porös

[51] Süddeutsche Zeitung SZ.de vom 1. August 2019, https://www.sueddeutsche.de/wissen/mischwesen-japan-chimaeren-experimente-1.4548658, abgerufen am 02.09.2019: Warum Forscher Mischwesen erzeugen wollen:

„In Japan dürfen Wissenschaftler zukünftig lebensfähige Mischwesen aus menschlichen Zellen und Tieren erschaffen. Den Antrag dazu hatte der Internist Hiromitsu Nakauchi gestellt, der Arbeitsgruppen an der Universität Tokyo und an der Stanford University leitet. Das ... Ziel des Forschungsvorhabens ist, Ersatzorgane für Schwerstkranke zu erzeugen. Das Projekt verstört ... viele Menschen …

Neu ..., dass Japan erlaubt, ... Tier-Mensch-Chimären ... bis zur Geburt austragen zu lassen. Bislang wurden solche Experimente spätestens nach zwei Wochen abgebrochen.“

Bislang … [mussten] Forscher derartige Experimente nach einigen Tagen abbrechen. Chimären aus Mensch und Tier gab es bislang nur in Büchern und Legenden [s. Parerga und Paralipomena im Folgenden, dort Anmerkung 1] …

Bisher wurden ... tierische Embryo[nen] mit *menschlichen* Zellen … [jedoch] nie ausgetragen … [Jetzt] änderte die japanische Regierung die bisherige Regelung, die verbot, Chimären länger als bis zum 14. Tag der Embryonalentwicklung heranwachsen zu lassen."

In China wurden, gleichwohl, bereits Mischwesen aus Mensch und Affe hergestellt [52]; Forscher aus Kalifornien und Wissenschaftler der Katholischen(!) Universität Murcia (UCAM) seien an den Experimenten, bei denen menschliche Stammzellen in Affenembryonen injiziert wurden und die „sehr vielversprechend" verlaufen seien, beteiligt gewesen [53].

---

[52] Süddeutsche Zeitung SZ.de vom 6. August 2019, https://www.sueddeutsche.de/wissen/mischwesen-mensch-affe-china-1.4553753, abgerufen am 03.09.2019: Experimente in China. Chimären aus Mensch und Affe?

„Ein internationales Forscherteam hat nach eigenen Angaben ein Mischwesen aus menschlichen Zellen und einem Affenembryo geschaffen. Das berichtet die spanische Tageszeitung El País unter Berufung auf Forscher, die an dem Projekt beteiligt waren. Die Arbeiten sollen in China stattgefunden haben, um juristischen Problemen in Spanien oder den USA aus dem Weg zu gehen."

[53] El País vom 31.07.2019, https://elpais.com/elpais/2019/07/31/inenglish/1564561365_256842.htmlm, abgerufen am 03.09.2019 [eig. Hvhbg.]: GENETICS: Spanish

Der wissenschaftliche Leiter der Experimente, Juan Carlos Izpisua Belmonte, ist laut TIME MAGAZINE einer der weltweit einflussreichsten Menschen im Gesundheitswesen [54]: "Juan Carlos´ work is at the absolute forefront of an astounding number of biomedical areas with game-changing potential for people's health ... He is very much a scientist and a humanitarian …, and we are overjoyed to have his pioneering research acknowledged by a magazine as prominent as TIME."

---

scientists create human-monkey chimera in China. The team led by Juan Carlos Izpisúa injected stem cells into the animal embryos as part of research aimed at finding a way to grow organs for transplants:

„Researchers led by Spanish scientist Juan Carlos Izpisúa have created for the first time a human-monkey hybrid in a laboratory in China – an important step towards using animals for human organ transplants, project collaborator Estrella Núñez confirmed to EL PAÍS.

The team, made up of members of the Salk Institute in the United States and the Murcia *Catholic* University (UCAM) in Spain, genetically modified monkey embryos to deactivate genes that are essential to the formation of organs. The scientists then injected human stem cells, which are capable of creating any type of tissue, into the embryo. The product of this work is a monkey with human cells that has not been born, because researchers stopped the process."

[54] Juan Carlos Izpisua Belmonte one of TIME magazine's "50 Most Influential People in Health Care" for 2018, https://www.salk.edu/news-release/juan-carlos-izpisua-belmonte-one-of-time-magazines-50-most-influential-people-in-health-care-for-2018/, veröffentlicht am 18.10.2018 und abgerufen am 03.09.2019:

In der Tat, Menschenfreunde waren und sind sie allesamt, ein Walter Rudolf Hess wie ein Egas Moniz [55] wie ein Juan Carlos Belmonte. Jedenfalls auf dem Papier. Derer, deren Absichten sie bedienen. Derer, die durchaus Interesse haben an Hybriden aus Mensch und Affe [56].

"Juan Carlos Izpisua Belmonte, a professor in Salk´s Gene Expression Laboratory, has been named one of TIME magazine´s 50 most influential people in healthcare for his scientific innovations in addressing the shortage of human organs for transplant. The list, which is curated by TIME´s health reporters and editors, recognizes people who changed the state of healthcare in America this year, and bear watching for what they do next …

Combining gene-editing and stem-cell technologies, his lab was able to grow a rat pancreas, heart and eyes in a developing mouse. They were also able to generate human cells and tissues in early-stage pig and cattle embryos, marking the first step toward the generation of transplantable human organs using large animals whose organ size, physiology and anatomy are similar to humans."

[55] Richard A. Huthmacher: Frankenstein lässt grüßen: Egas Moniz und die Lobotomie. Ebozon, Traunreut, 2020.

Summary: Am Anfang heutzutage allumfassender Mind-Kontrol standen u.a. die Hirnstimulationen eines Walter Rudolf Hess – der durch implantierte Elektroden jede beliebige Emotion hervorzurufen vermochte – und die schauerlichen Hirnoperationen eines Egas Moniz, die aus Menschen – sofern sie die Operation überhaupt überlebten – seelen- und willenlose Krüppel machten. Zum Dank erhiel-

ten Hess und Moniz 1949 den Nobelpreis.

„Die Prozedur schien .. fürs Gruselkabinett …: Da bohrte der Chirurg dem ... Patienten ... Löcher in den Schädel, stieß mit einem Instrument in Form eines Buttermessers blindlings ins Gehirn ... und ... zerquetschte mit rotierenden Bewegungen, wie ... beim Entkernen eines Apfels …, die Nervenbahnen in der Stirnlappenregion“: „Die Psychochirurgie ist deshalb so erfolgreich, weil sie die Phantasie zerschlägt, die Gefühle abstumpft, das abstrakte Denken zerstört und [dadurch] ein roboterähnliches, kontrollierbares Individuum schafft“, so, ganz offen, Walter Freeman, ein anderer Pionier der Psychochirurgie. Diejenigen, die aus Menschen, die aus Individuen seelen-, willen- und kritiklose Arbeitstiere zur Mehrung eigener Macht und eigenen Reichtums machen (wollen), dürfte es freuen.

Die Methoden zur Unterdrückung von Menschen sind heutigentags ungleich subtiler. Und effektiver: RFID-, Mikro- und Nanochips, Chemtrails, Mikrowellen und HAARP, demnächst [flächendeckend] 5G u.v.a.m. stehen mittlerweile zwecks MindKontrol zur Verfügung. Um so mehr sollten wir uns auf deren Anfänge besinnen und gegenwärtige Entwicklungen erkennen, um uns transhumanistischer Ideologien, um uns unserer eigenen Versklavung zu erwehren. Erwehren zu können. Sollten wir uns bewusst machen, was wir als Menschen tatsächlich sind: wunderbar, einzig-

artig gar, der Schöpfung Kron. Damit wir die zum Teufel jagen, die uns dies aus- und anderes einreden wollen. Einzig und allein zu ihrem eigenen Nutzen und Frommen.

[56] „Chimären aus Affe und Mensch [sind] ethisch besonders umstritten ... Wegen ihrer großen biologischen Ähnlichkeit wären die nichtmenschlichen Primaten zwar für viele Forschungsansätze inklusive der Organzucht ideal. Gleichzeitig macht gerade ihre enge Verwandtschaft das Experimentieren mit Affen nach Ansicht vieler ethisch fragwürdig. Der deutsche Ethikrat lehnt daher Affe-Mensch-Mischwesen grundsätzlich ab“ (scinexx, das wissensmagazin: Neue Diskussion um Mensch-Tier-Mischwesen. Zwei neue Chimären-Projekte sorgen für Aufsehen – und Kritik, https://www.scinexx.de/news/medizin/neue-diskussion-um-mensch-tier-mischwesen-2/, abgerufen am 05.09.2019).

Die – die Hybriden – neben und außer den Menschen, den bisherigen Zucht- und Nutztieren der Herren dieser Welt, sicherlich zu einfachen Arbeiten geeignet wären. Indes zu dumm, gesellschaftliche Ordnungen zu hinterfragen und politische Systeme zu stürzen.

Der Nutzen solcher Hybride wäre für JENE – wie sie Ursula Haverbeck nennt, jene 90-jährige alte Dame, die wegen ihrer Meinung im Knast sitzt, wohingegen Verbrecher vom Schlage eines Nobelpreisträgers wie vorgenannt nicht mit Gefängnis bestraft, sondern mit Ehren überhäuft (wurden und) werden –, der Nutzen solcher Hybride wäre für unsere „Oberen" beträchtlich, denn diese, die Hybriden, (leider Gottes) nicht die „Oberen", ließen sich multifunktional verwenden: Als Arbeitstiere, als Killer-Soldaten, als Organspender [57]: Lars Jaeger: Von der Züchtung einer

---

[57] „Die Motivation hinter diesem Schritt ist klar: Solche Chimären würden entsprechende Organe tragen, die ausschließlich aus menschlichen Zellen bestehen. Organspenden wären dann nicht mehr notwendig. Der Patient erhielte seine neue Niere oder seine neue Bachspeicheldrüse direkt aus dem Körper der Chimäre, dessen Embryo an der entsprechenden Stelle mit den eigenen Zellen des Patienten versehen worden war. Dieses Ersatzorgan hätte dann im Vergleich zu einem Spenderorgan den großen Vorteil, nicht abgestoßen zu werden. Es wäre eine Revolution in der Organtransplantationsmedizin.

Die Verfügbarkeit von derartigen implantierbaren Organen könnte Tausende von Menschenleben auf der ganzen Welt retten. In den USA zum Beispiel standen im Januar 2019 rund 113.000 Menschen auf Wartelisten für Organspenden. Bis zu 20 Menschen sterben jeden Tag, während sie auf eine Transplantation warten. Entsprechend stark sind die Stimmen, die Forschung in diese Richtung zu liberalisieren.

Mensch-Tier-Chimäre zum Zweck des Organersatzes, wie zit. zuvor; eig. Hvhbg., für vieles anderes mehr [58].

Dies hat nun auch Ethiker auf den Plan gerufen sowie den einen oder andere Politiker. So spricht der deutsche SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach von einem ´ethischen Megaverstoß´: ´Mit der Züchtung von Mensch-Tier-Wesen wird eine Grenze überschritten, die wir als Menschen nicht überschreiten dürfen´, sagt er. Lauterbach warnt bereits vor Versuchen in die andere Richtung: *Nach der erfolgreichen Geburt von Tieren mit menschlichen Organen, ließen sich dann nicht auch Menschen mit tierischen Eigenschaften ausstatten*?“ [Die deutsche Sprache ist bekanntlich eine schwere: abgesehen von der falschen Interpunktion bedient sich der Autor des zuvor angeführten Zitats in dessen letztem Satz fälschlicherweise eines temporalen statt eines kausalen Zusammenhangs. Ich gehe gleichwohl davon aus, dass der werte Leser die Kausalität versteht.]

58 „´SPIEGEL ONLINE: Herr Dabrock, was haben Sie gedacht, als Sie gehört haben, dass der Japaner Hiromitsu Nakauchi Mischwesen aus Tier und Mensch auf die Welt holen will? …

Kritiker fürchten, dass bei den Versuchen eingesetzte menschliche Zellen ins Gehirn der Tiere wandern könnten und deren kognitive Eigenschaften verändern.´

Dabrock: ´Das ist theoretisch möglich und muss streng überwacht werden. Versuche aus den letzten Jahren haben allerdings gezeigt, dass … [dies] bei weit voneinander entfernten Spezies nicht passiert. Nakauchi wird mit seiner

Grundlagenforschung genauer prüfen, wie hoch das Risiko solcher ungewollter Effekte ist. Er hat zugesichert, die Versuche abzubrechen, falls sich menschliche Zellen an problematischen Orten ansiedeln´“ (SPIEGEL ONLINE vom 1. August 2019, https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/chimaere-in-japan-das-sagt-der-ethikrat-zu-den-versuchen-a-1280023.html, abgerufen am 03.09.2019: Ethikratsvorsitzender zu Mensch-Tier-Mischwesen: „Ich kann verstehen, dass sich die Leute gruseln“).

Lässt sich nur wie folgt kommentieren: Wer´s glaubt wird selig. Wer nicht, der eignet sich immer noch als Organspender.

Deshalb sind sie, unsere „Oberen“ gerne bereit, ethische Bedenken hintanzustellen, auch wenn durch solch Hybridisierung die Grenzen zwischen Mensch und Tier bis zur Undefinierbarkeit verwischt würden: Ist ein Halb-Mensch-Halb-Tier-Wesen erwünscht, das gerade noch klug genug ist für niedere Arbeiten? Oder soll es lieber eine Viertel-Mensch-Dreiviertel-(Raub-)Tier-Chimäre sein, besonders gut für den Einsatz bei kriegerische Auseinandersetzungen geeignet? Oder doch eher eine Dreiviertel-Mensch-Viertel-Tier-Mischung, die als Organspender taugen würde?

Könnten solche Mischwesen denken (wie Menschen)? Hätten sie ein (Selbst-)Bewusstsein? Fragen über Fragen. Auf die wir keine Antwort wissen. Obwohl der Geist wohl schon entwichen. Aus Pandoras Büchse.

Jedenfalls stellt sich die Frage: Ob es wohl ein Zufall ist, dass gerade in China – jener erbärmlichen Mischung aus tradierten kommunistischen Verwaltungs-, Herrschafts- und Unterdrückungs-Strukturen und einem turbo-kapitalistischen Wirtschaftssystem, wo bereits heute fleißig Organe bei Falun-Gong-Anhängern „geerntet“ werden (bei lebendigem Leib oder nachdem man die Unglückseligen massakriert hat) [59] –, dass

---

[59] WIENER ZEITUNG vom 28.10.2015, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/welt/782987-Organentnahme-bei-lebendigem-Leib.html, abgerufen am 03.08.2019: „Organentnahme bei lebendigem Leib“. Der US-Journalist Ethan Gutmann über das Geschäft mit Organen politischer Dissidenten in China:

„Der US-Journalist Ethan Gutmann erhebt schwere Vorwürfe gegen China: In seinem Buch ´The Slaughter´ und im Film ´Hard To Believe´ spricht er vom ´Massenmord´ an Mitgliedern der religiösen Bewegung Falun Gong. Ihnen und anderen politischen Gefangenen, so Gutmann, werden

gerade in China solche Mensch-Hybid-Experimente möglich sind und (in besonderem Maße) realisiert werden?

Sollte tatsächlich zutreffen (was schwer vorstellbar, im Licht der Fakten jedoch kaum zu widerlegen ist), dass diejenigen, welche die Welt beherrschen, sozusagen in Hegelscher Dialektik die eine wie die andere Seite global dominierender politischer Systeme, mithin den Kapitalismus wie den Kommunismus befördern.

---

im großen Stil bei lebendigem Leib Organe entnommen, um sie dann an zahlende Patienten zu verkaufen. Peking widerspricht. Die chinesische Botschaft in Wien behauptet, Organverpflanzungen in China würden ´streng nach dem Gesetz durchgeführt´. Die Behauptungen, dass lebenden Falun Gong-Anhängern Organe entnommen würden, seien ´haltlose Lügen´. Für China ist Falun Gong eine ´Irrlehre´, sie wurde 1999 verboten.“

(S. beispielsweise zu Lenin und seinen Verbindungen mit dem kapitalistischen System [60] [61] [62] sowie Parerga und Paralipomena, Anmerkung 2.)

---

[60] „Nach der Februarrevolution 1917 wurde Lenin mit anderen prominenten Kommunisten mit Hilfe der deutschen Obersten Heeresleitung (OHL) ... von der Schweiz über Deutschland, Schweden [und] Finnland zurück nach Russland gebracht.

Einige heben ... die Rolle von Max Warburg [s. nächste Fußnote] hervor, der ... Geheimdienstchef/Leiter der deutschen Geheimpolizei ... [war].

[Lenin] fuhr... mit einem versiegeltem Zug, der zum exterritorialem Gebiet erklärt wurde ... [D]er Zug [soll] in Berlin gehalten und 40 Millionen Goldmark von der OHL für die bolschewistische Revolution (Oktoberrevolution) … [erhalten haben]. Die OHL, die sonst jeglichen sozialistischen Ideen überaus feindlich gegenüberstand, beabsichtigte, … [derart] einen Friedensschluss mit Russland zu erreichen, um so den für Deutschland verheerenden Zwei-Frontenkrieg beenden zu können [was, in der Tat, mit dem sog. Sonderfrieden von Brest-Litowsk gelang] (Verschwörungen Wiki, https://verschwoerungstheorien.fandom.com/de/wiki/Lenin, abgerufen am 03.09.2019: Lenin).

[61] *Max Warburg* (1867-1946), Hamburger Bankier, war (seit 1893) Teilhaber des Privatbankhauses M.M. Warburg & Co. und Berater des Deutschen Kaisers, zudem „Chef des kaiserlich deutschen Geheimdienstes. Und er war 1925 ei-

ner der ´Gründer´ von IG-Farben …“ (Die verborgene Weltdiktatur des Rothschild-Imperiums, http://lichtinsdunkel.blogspot.com/2010/02/die-verborgene-weltdiktatur-des_09.html, abgerufen am 03.08.2019 [eig. Hervorhebg.])

Maxens Bruder *Paul Warburg* [ibd.:] „… heiratet ... eine Tochter von Solomon Loeb, eines Mitbegründers des New Yorker Bankhauses *Kuhn, Loeb + Co*. Nach seiner Rückkehr nach Hamburg wird er Teilhaber der familieneigenen Bank. Während sein Bruder Max die Bank in ... [Hamburg] weiterführt, gehen er [Paul] und sein Bruder *Felix Warburg* nach New York, wo sie 1902 *Teilhaber von Kuhn, Loeb + Co.* werden. 1910 nimmt [Paul] Warburg die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Paul Warburg schlägt die *Etablierung einer privaten amerikanischen Zentralbank (Federal Reserve Bank*) ... vor, um die Geldhoheit vom Staat zu übernehmen. 1903 veröffentlichte er eine Schrift mit dem Titel *Plan für eine Zentralbank*. Die ... schwere Finanzkrise [von 1907] verleiht seinem Vorschlag ... Aktualität. Das Resultat seiner Bemühungen ist schließlich … der *Owen-Glass Act von 1913 und damit die Gründung der Fed*.“

62 „Das zaristische Rußland war der westlichen Hochfinanz ein Dorn im Auge, weil das russische Zarenreich Ende des 19. Jahrhunderts als einzige europäische Macht keine Zentralbank besaß ... ´Es war ganz einfach: Das Geld gehörte ... [dem Zaren,] und er kontrollierte die Menge.´

Das sollte sich mit der Machtübernahme durch die Kommunisten schnell ändern: Zu den ersten Maßnahmen Lenins gehörte die Gründung einer russischen Zentralbank …

[N]ach der bolschewistischen Revolution [flossen] ´unvorstellbar große Summen vom Privatvermögen der russischen Zarenfamilie in die Hände der internationalen Bankiers ...´

Die Oktoberrevolution 1917 …, die gewaltsame Machtübernahme durch die russischen kommunistischen Bolschewiki, wurde von deutschen Bankiers mitfinanziert. Es gibt Schätzungen, dass bist zu 50 Millionen Mark ... flossen, was umgerechnet ... mindestens eine[r] halbe[n] Milliarde Euro entspricht …

Wer Krieg führen wollte, brauchte Geld; aber Geld gab es damals nur bei den Rothschilds. So war also auch das Gelingen der russischen Revolution von 1917 vom Geld [und den Bankiers und Finanziers] abhängig. Das Geld [nun] brachte der mit den Wallstreet-Banken versippte Trotzki[:] Trotzki heiratete die Sedowa, die Tochter Jivotovskys, der [seinerseits] eng verbunden war mit dem Bankhaus Warburg und den Vettern von Jacob Schiff, [also] jener Finanzgruppe, die Japan im Krieg gegen Rußland finanzierte.

Hier tut sich [mithin] eine ebenso unheilvolle wie mächtige Verbindung auf[:] die Allianz zwischen Kapitalismus und Kommunismus. So besteht der scheinbar paradoxe Zusammenhang, daß der ...[K]apitalismus als Erzfeind des Kommunismus dessen Revolution in ... Rußland finanzierte …

[Jedenfalls:] Lenin lieh sich bei Rothschild ca. 50 Milliarden Dollar, und Rothschild gewann damit den Einfluss, den er wollte. Die Kontrolle der russischen Zentralbank. Der Nachfolger Lenins, Stalin ... machte Russland und den Kommunismus zu einem bedeutendem Gegengewicht zur Demokratie. Geplante Konflikte zwischen den beiden Parteien, Kapitalismus und Kommunismus, … [waren] das ideale Alibi ... für … zukünftigen Kriege“ (Putins Plan einer staatlichen russischen Zentralbank – Oder wie Lenin die russische Zentralbank 1917 den Rothschilds vermachte, https://fbkfinanzwirtschaft.wordpress.com/2016/08/25/putins-plan-einer-staatlichen-russischen-zentralbank-oder-wie-lenin-die-russische-zentralbank-1917-den-rothschilds-vermachte/, abgerufen am 03.09.2019).

Befördern, um, weltweit, die Ausbeutung der Menschen in der Synthese beider Unterdrückungs-Systeme zu vollenden, dann, in der Tat, wäre eine Herrschaftsform (ähnlich der) wie (bereits heute) in China, wären Hybride zwischen Mensch und Tier ein wichtiger, ein entscheidender Schritt zur Vollendung ihrer Träume von der Weltherrschaft. Die immer konkretere Formen annimmt. Und befördert wird durch all die, die in hiesiger Abhandlung unrühmliche Erwähnung finden.

Solch totaler Herrschaft zu wehren habe ich meine Ausführungen und Reflexionen über einen Walter Rudolf Hess geschrieben. Über eine Egas Moniz. Über all die Nobelpreisträger, die – pars pro tote et totum pro parte – bereits Erwähnung fanden. Und noch finden werden. Sofern „das System“ mich nicht zuvor liquidiert. Als System-Schädling.

Gleichwohl bekenne ich: Ich *bin* ein Schädling. Ich bin *gerne* Schädling. Ein Schädling des Systems, das all die Abscheulichkeiten zu verantworten hat, die ich in mehr als siebzig Büchern (in den letzten sechs Jahren!) angeprangert habe. Und weiterhin anprangern werde.

Als Schädling eines Systems, das seinerseits der größte Schädling ist: all der Menschen auf dieser – an und für sich – so wunderbaren Welt.

PARERGA UND PARALIPOMENA: CHIMÄREN. ODER: WIR LEBEN ALLE IN DER TRUMAN-SHOW

[Anmerkung 1] Chimären (Χίμαιρα, Mischwesen der griechischen Mythologie).

S. Hesiod, Theogonie 319-325 (eig. Übersetzung):

ἡ δὲ Χίμαιραν ἔτικτε πνέουσαν ἀμαιμάκετον πῦρ,
δεινήν τε μεγάλην τε ποδώκεά τε κρατερήν τε.
τῆς ἦν τρεῖς κεφαλαί· μία μὲν χαροποῖο λέοντος,
ἡ δὲ χιμαίρης, ἡ δ' ὄφιος κρατεροῖο δράκοντος.
[πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,
δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο.]
τὴν μὲν Πήγασος εἷλε καὶ ἐσθλὸς Βελλεροφόντης·
…:

Auch die Chimaira gebar sie, die Glut schnaubt,
die unwiderstehlich, schrecklich und groß,
behende im Lauf und stark.
Drei Köpfe besaß sie: den einen vom mutigen Löwen,
einen anderen von der Ziege, sodann einen von der
Schlange, dem mächtigen Drachen.
Löwe war sie von vorn, am Ende ein Drache,
in der Mitte die Ziege.
Wild schnaubt sie die verheerende Glut
rotflammenden Feuers.
Pegasos tötete sie und der mächtige Bellerophontes ...

S. auch Homer, Ilias 6, 179-183 (eig. Übersetzg.):

πρῶτον μέν ῥα Χίμαιραν ἀμαιμακέτην ἐκέλευσε
πεφνέμεν· ἣ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων,
πρόσθε λέων, ὄπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα,
δεινὸν ἀποπνείουσα πυρὸς μένος αἰθομένοιο,
καὶ τὴν μὲν κατέπεφνε θεῶν τεράεσσι πιθήσας:

Hieß er jenen zuerst die ungeheuerliche Chimaira
zu töten, die, von göttlicher, nicht von menschlicher
Art, dort emporwuchs:
Vorn ein Löwe, hinten ein Drache,
in der Mitte die Ziege,
um sich speiend gar schrecklich die Macht des
lodernden Feuers.

[Anmerkung 2] Ruiter, Robin de: Die geheime Macht hinter den Zeugen Jehovas. Schmid (Verlag), Durach, 1995, 70 ff. (eig. Hervorhebg.):

„Wer sich ein wenig in der neueren Geschichte auskennt weiß, daß es die ...Kapitalisten waren, die alle großen Kriege in Europa und Amerika organisiert und finanziert haben. Ohne uns weiter in das Thema zu vertiefen, liefern wir nun einige Beweise dafür, daß die Rothschilds und ihre Assoziierten, die Schiffs, Warburgs, Kuhn, Loeb & Co. etc., auch hinter der kommunistischen Revolution von 1917 in Rußland …standen.

In der Broschüre ´Bestaat er een Plan?´ (´Existiert ein Plan?´) von E. Smit[h?] (Amsterdam 1980) ist auf Seite 11 zu lesen:

´Der Großbankier Jakob Schiff, zusammen mit Mandell House und ... Leo Trotzki, nahmen sich von New York aus der Ausbildung einiger hundert amerikanischer Revolutionäre russischer Abstammung an. Es war diese Gruppe, die die ´russische Revolution´ in Gang brachte. Mitten im ... 1. Weltkrieg kümmerte sich Schiff um den ...[T]ransfer der Revolutionäre nach Europa.´

Lady Queensborough (Edith Star Miller) weist in ihrem Werk "Occult Theocracy" (Kalifornien 1931, S. 614) [63] [64] nach, daß Leo Trotzki im Jahre 1917 mit Hilfe eines Agenten Jakob Schiffs [von Kuhn, Loeb & Co.] die englische Blockade mit einem Scheck von Warburg durchquerte. Anschließend brach er die Revolution in Rußland vom Zaun, die, wie wir wissen, mit einem Sieg für die Revolutionäre endete.

Einer Erklärung des jüdischstämmigen Hochgradfreimaurers Christian C. Rakowskij zufolge, die er 1938 … abgab, wurde die ´Oktober-Revolution´ von den gleichen Personen subventioniert, die Japan gegen den russischen Zaren unterstützt hatten (Krieg zwischen Japan und Rußland 1904-1905). Rakowskij gab zu Protokoll, daß er selbst zusammen mit Trotzki als Vertreter der ´Revolutionäre´ in Stockholm zugegen ... war, als das Geld ausgezahlt wurde.

---

[63] Occult Theocrasy. By Lady Queenborough (EDITH Starr Miller). Published Posthumously. For Private Circulation Only. In Two Volumes. Volume I, https://ia802502.us.archive.org/28/items/OccultTheocracyLadyQueenboroughA.k.a.Edith/occult-theocracy.pdf, abgerufen am 04.09.2019

[64] Neuauflage: Occult Theocrasy: Vol. 1, Mai 2009, Createspace Independent Publishing Platform, Scotts Valley, Kalifornien (Vereinigte Staaten), 2005 übernommen von Amazon

Der Schriftsteller Des Griffin zitiert in seinem Buch ´Wer regiert die Welt?´ (Leonberg 1986, S. 66) [65] John Schiff, den Enkel des Bankiers Jakob Schiff, mit dem Geständnis: ´Mein Großvater hat die russische Revolution mit ca. 20 Millionen Dollar unterstützt.´

Auf den Seiten 71 und 72 des berühmten Bestsellers ´None Dare to Call it Conspiracy´ von Gary Allen [66] [67] liest man, daß Lord Milner als Mittelsmann der Rothschilds den Revolutionären 21 Millionen Rubel stiftete.

In einem Bericht, der vom nordamerikanischen Geheimdienst an den Generalstab des französischen Heeres übermittelt wurde, wird bestätigt, daß die jüdischen Großbankiers Jacob Schiff, Warburg, Kuhn, Loeb & Co. die russische Revolution finanziert haben (Archivdokument mit der laufenden Nummer 7-618-6 np 912 SR2).

Weiter[hin] existieren Beweise dafür, daß Präsident Wilson (über Mandell House) aus dem US-Kriegsfonds durch Vermitt-

---

[65] Griffin, Des: Wer regiert die Welt? Verl. Diagnosen, Leonberg, 1986

[66] Garry Allen: None Dare Call It Conspiracy. Taschenbuch Ausgabe (1971) von G S G & Associates Pub sowie Gebundene Ausgabe (1972) von Vine House. S. auch folgende Fußnote.

[67] None Dare Call It Conspiracy. Copyright © 1971 by Gary Allen, http://amarilloteaparty.net/uploads/none-dare-call-it-conspiracy.pdf, abgerufen am 04.09.2019

lung des Advokaten Elihu Root [68] [69] von der Kuhn, Loeb & Co. den russischen Revolutionären die Summe von 20 Millionen Dollar zukommen ließ (Diese Transaktion mit 20 Millionen Dollar wurde während einer Sitzung des US-Kongresses enthüllt, als man dabei war, Kompromisse mit den Russen auszuhandeln. Register-Nr.: HJ 8714.U5.).

Beiläufig ist noch zu bemerken, daß militärische Einheiten der Vereinigten Staaten ... selbst an der Revolution teilnahmen. Un-

---

68 „Dass der [Friedens-]Nobelpreis ... nicht nur für Rüstungsgegner und Friedensaktivisten reserviert war, beweisen die zwei umstrittensten Entscheidungen vor dem Ersten Weltkrieg: Der amerikanische Präsident Theodor Roosevelt sowie sein Außenminister, der ehemalige US-Kriegsminister Elihu Root, wurden ... in den Jahren 1906 und 1912 ausgezeichnet“ (Franz Joseph, der Friedensfürst. Keine Biografie erwähnt es: 1914 wurde der vorletzte Kaiser der Donaumonarchie für den Nobelpreis nominiert. DIE ZEIT Nr. 24/2014 vom 05.06.2014). S. auch die folgende Fußnote:

69 „Gut zwei Wochen später, am 17. Februar 1902, kam der Bericht des Kriegsministers und späteren Friedensnobelpreisträgers Elihu Root (1845-1937) auf den Tisch des ´Lodge Committee´. In dem Dokument mit dem Titel ´Charges of Cruelty etc. to the Natives of the Philippines´ (Vorwürfe wegen Grausamkeiten etc. gegen die Bewohner der Philippinen) waren lediglich mickrige 44 Seiten den Anschuldigungen von Folter und Missbrauch gewidmet, während Root auf fast vierhundert Seiten von der effektiven Verfolgung philippinischer Verbrecher berichtete. Wenn das Komitee nach Gräueltaten suche, so Root, müsse es sich um die Aufstände kümmern, ´die mit der für unzivilisierte Völker üblichen barbarischen Grausamkeit geführt werden´. Die eigenen Truppen seien hingegen ´stets kompromisslos nach den Regeln zivilisierter Kriegsführung vorgegangen´“ (BERICHT/169: Wasserfolter – „Eine schreckliche Tortur“, http://www.schattenblick.de/infopool/geist/history/ggber169.html, abgerufen am 04.09.2019).

ter anderem schützten sie die Bahnstrecke der Transsibirischen Eisenbahn und verhinderten so, daß die Japaner in Sibirien eindrangen.

Viele … Augenzeugen ... haben übereinstimmend bestätigt, daß der Anteil von Juden unter den Anführern der Revolution in Rußland nie unter 75 Prozent lag. Wir verweisen … auf die kuriose Tatsache, daß sich unter den 388 Mitgliedern der revolutionären Regierung im Dezember 1918 ganze 16 Russen befanden; alle übrigen waren Juden, 265 von ihnen stammten aus New York (Ekkehard Franke-Gricksch (Hg.): Der namenlose Krieg. [Verl. Diagnosen], Leonberg, 1989, S. 76 f.).

Der ´Hammer´ aus Leipzig schrieb in seiner Nr. 424 vom Februar 1920: ´Man kann ohne Übertreibung sagen, daß die große ... russische Revolution ein Werk der Juden war, und daß sie nicht nur die Bewegung geleitet, sondern auch der Sache der Sowjets geholfen haben.´

Eustace Mullins vermerkt in seinem Buch ´The World Order´ auf Seite 65 [70], daß die Rothschilds sich die großen Reichtümer des russischen Zaren aneigneten. Sie bekamen nicht nur das ganze Geld zurück, das sie in die Revolution investiert hatten, sondern weitere 35 Millionen Dollar wurden bei der Rothschildbank in England deponiert und zusätzliche 80 Millionen Dollar einer Bank der Familie in Paris gutgeschrieben.

---

[70] Eustace Mullins: THE WORLD ORDER. Published by: Ezra Pound Institute of Civilization. Open Library, 1985 (Open Library is an initiative of the Internet Archive, a 501(c)(3) non-profit, building a digital library of Internet sites and other cultural artifacts in digital form. Other projects include the Wayback Machine, archive.org and archive-it.org)

Gemäß … ´New Age Magazine´ vom September 1959 (S. 516) überwies J.P. Morgan viele Millionen nach Rußland, um die neue revolutionäre Regierung zu unterstützen, und glaubt man der französischen Zeitschrift ´Présent´ vom 10. Dezember 1988, so war damals der Einfluß der Warburgs und Schiffs auf die Sowjets so groß, daß diese ihnen nichts abschlagen konnten.

Seit der sogenannten russischen Revolution bis in unsere Tage kontrollieren die Aschbergs, Repräsentanten der Rothschilds in Nordeuropa, die Bank des sowjetischen Staates. Die Rockefellers, Rothschild-Repräsentanten in den USA, haben nicht nur regelmäßig die bekannten Weizenlieferungen finanziert, sondern sich auch ein riesiges Monopol im Ostblock eingerichtet. Im Jahre 1922 wurde die amerikanisch-sowjetische Handelskammer eingeweiht. Dieser Institution stand als Präsident der Jude René Schley vor; er war Ex-Vizepräsident der Chase Bank, die sich im Besitz von Rockefeller und Co. befand.

Im gleichen Jahr unterschrieb man ein Kooperationsabkommen auf dem Gebiet der Ölförderung zwischen dem jüdischen Magnaten Armand Hammer, Rockefellers ´Standard Oil of New Jersey´ und dem sowjetischen Staat. *Die ´Standard Oil´ bestätigte der Sowjet-Regierung 50 % der immensen Ölkonzessionen, die der Schwede Alfred Nobel im Kaukasus seit den Zeiten des Zarenregimes besaß und die, theoretisch, dem neuen sowjetischen Staat einverleibt worden waren.* [Erstaunlich, welche Querverbindungen sich immer wieder ergeben!]

Der ´Equitable Trust Co.´, der ebenfalls den Rockefellers gehört, arbeitete mit der Chase Bank bei der Finanzierung des Yankee-Sowjet-Handels zusammen. 1925 finanzierte die glei-

che Bank den amerikanischen Export von Baumwolle, Maschinen und Eisenwaren in die UdSSR.

1927 errichtete die ´Standard Oil´ in Rußland eine riesige Raffinerie.

1928 beteiligte sich die Bank Warburg, Kuhn, Loeb & Co. an der Finanzierung des 1. Fünfjahresplanes, nachdem sie schon vorher als Depositenbank für die bolschewistische Regierung fungiert hatte, die ihr zwischen 1918 und 1922 mehr als 600 Millionen Goldrubel überwies.

Seit 1973 befindet sich auf dem Karl-Marx-Platz 1 in Moskau eine offizielle Filiale der Chase Manhattan Bank. Die internationale Hochfinanz hatte sich seit der ´Oktober-Revolution´ im Ostblock eine unumschränkte Machtposition geschaffen. Die Sowjets konnten ihr nichts verweigern und waren vollständig von ihr abhängig.

Wenn wir einen Blick auf den ´kalten Krieg´ und die anschließende sowjetische ´Perestrojka´ [71] [72] werfen, sollten wir nicht vergessen, daß sich nicht nur die UdSSR seit Jahrzehnten in den Händen der ´Unsichtbaren Oberen´ befindet, sondern auch die USA und ihre Verbündeten.

Erinnern wir uns deshalb der Worte Honoré de Balzacs: Die offizielle Geschichtsschreibung ist gefälscht ´Ad usum Delphini´ [73].“

---

[71] Wie sehr muss man/Frau mit Blindheit behaftet und mit Dummheit geschlagen sein, um nicht – schon seinerzeit und stante pede – zu realisieren, dass es sich bei Schabowskis Zettel und Gestammel bezüglich der Mauer-Öffnung (die dann, in den folgenden Stunden, von den Westmedien, allen voran ZDF und ARD, herbeigeredet, heraufbeschworen und, in der Tat, realisiert wurde) um eine – mehr oder weniger – geschickte Inszenierung im Rahmen einer konzertierten Aktion handelte: Schabowski war höchst eloquent, zudem von 1978 bis ´85 Chefredakteur von *Neues Deutschland* und hätte – wenn nicht in voller Absicht – selbst sturzbetrunken niemals ein derartiges Gestammel zum Besten gegeben. Hier auf weitere Zusammenhänge einzugehen würde indes den Rahmen selbst von Parerga und Paralipomena sprengen und bleibt einem weiteren Band von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches … “ vorbehalten – s. die folgende Fußnote.

[72] Richard A. Huthmacher: DIE WIEDERVEREINIGUNG: WAS HINTER DEN KULISSEN GESCHAH. OFFENSICHTLICHES, ALLZUOFFENSICHTLICHES. ZWEIER MENSCHEN ZEIT. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020

[73] ad usum Delphini: zum Gebrauch des Dauphins (also des Thronfolgers [am französischen Königshof]) – zur Entschärfung (ursprünglich: moralischer Vor- und Darstellungen in literarischen Werken; sinngemäß hier:) einer politisch verfänglichen Geschichtsschreibung

Es erstaunt, allein zu erahnen, in welchem Ausmaß das kapitalistische (Wirtschafts- und) Herrschaftssystem in die Oktoberrevolution und den Aufbau des – sogenannten – Kommunismus´ (sowjetrussischer Prägung) verwickelt war; würde es verwundern, wenn Historiker dermaleinst feststellen sollten, dass auch heutzutage politische Systeme jeglicher Art von ein- und denselben Kräften abhängen, die ihrerseits *hinter* den Kulissen jener Veranstaltung wirken, die man uns als eine Diversität der Systeme einschließlich unserer je eigenen Möglichkeit, zwischen vermeintlichen Alternativen zu wählen, vorgaukelt?

Ist es wirklich abwegig anzunehmen, dass wir nur in einer großen Truman-Show leben, in der einmal dieses, ein andermal jenes Drehbuch inszeniert wird, um uns – bei derzeit fallender Profitrate – bei Laune zu halten? Oder aber, um uns noch mehr als bisher zu knechten, damit wir – in einer Gesellschaft zunehmenden Mangels bei der großen Masse und unvorstellbaren Reichtums bei einigen wenigen – nicht „aus dem Ruder laufen“? Mehr noch: Um uns grundsätzlich als Galeeren-Sträflinge zu halten, deren Schlag-Takt der Neoliberalismus vorgibt und deren Schlag-Zahl sich nach den jeweiligen Anforderungen der Sklaventreiber, unserer „Oberen“, der – wirklich – Mächtigen dieser Welt, richtet?

Müssen wir deshalb nicht lernen, Sein und Schein zu unterscheiden? Um Verbrecher wie (nur pars pro toto benannt) Egas Moniz und Konsorten – übelste „Lobotomisten“, Gehirn-Verstümmeler zum Zwecke der Mind Control [Richard A. Huthmacher: Frankenstein lässt grüßen: Egas Moniz und die Lobotomie …, wie zit. zuvor] – zur Hölle zu jagen. Statt sie als Nobelpreis-Träger, Heilsbringer, Förderer der Menschheit und dergleichen mehr (auch noch) zu ehren!

Denn sie sind nichts anderes als ideologische Wegbereiter von Herrschafts-Strukturen und Exekutanten von Unterdrückungs-Apparaten. Derer, die sie bezahlen. Ggf. ehren. Ultimativ mit dem Nobelpreis.

Insofern möge der werte Lesen sich vor Augen führen, dass jeder Exponent eines herrschenden Systems ein Systemling ist.

Dies gilt auch für (viele der) sog. „Promis“ in unserer Gesellschaft, für Schauspieler, Schlager-Fuzzis und dergleichen mehr! Denn: „Trau keinem Promi“ [74]. Und (auch wenn eine solch apodiktische Aussage platt klingen mag, wiewohl der werte Leser weiß, dass sämtliche Behauptungen in meinen Büchern mit Tausenden von Quellen belegt sind): Hollywood wird von Satanisten beherrscht:

„Hollywood-Insider: Drogen, Orgien und Opferung von Kindern [75]:

Insider Jon Robberson ... war 16 Jahre lang im Hollywood-Business tätig. Er arbeitete unter anderem an Projekten ..., hinter denen große Namen standen wie zum Beispiel Steven Spielberg ...

---

[74] TrauKeinemPromi, https://www.youtube.com/results?search_query=trau+keinem+promi, abgerufen am 12.08.2020; TrauKeinemPromi2, https://www.youtube.com/results?search_query=trau+keinem+promi+2, abgerufen am 12.08.2020

[75] Hollywoods Problem Nummer 1 sind Pädophilie und Satanismus, https://daserwachendervalkyrjar.wordpress.com/2019/01/22/hollywoods-problem-nummer-1-sind-paedophilie-und-satanismus/, Abruf am 12.08.2020; z.T. eig. Übersetzung des Originaltextes

In einem Interview enthüllte er … dunkle Hintergründe:

´Vieles von dem, was heute in Hollywood … [geschieht], könnte man als satanistisch bezeichnen … Die Spuren führen zurück über die kabbalistische Hexerei und den jüdischen Mystizismus bis hin zum Babylon der Antike …

Es gibt eine direkte geschichtliche Verbindung zu der der Zeit, als die Babylonier im Tempel auf der Spitze des Turmes zu Babel Kinder ... Moloch opferten ...´

Robberson machte unmissverständlich klar, dass es zwei wesentliche Dinge sind, die aus dem alten Babylon übernommen wurden: Kinderopferungen und Pädophilie.

Zu den höchsten Kreisen in Hollywood [, die involviert sind], zählt Robberson nicht nur Produzenten und Agenten, sondern auch [und namentlich] internationale Bankiers, die ... alles finanzieren … [Sie] veranstalten Partys, die sich zu Orgien entwickeln … [S]tars … werden dort mit Drogen abgefüllt und anschließend in kompromittierenden Situationen gefilmt.

Solche Situationen beinhalten [u.a.]: homosexuelle Handlungen mit mehreren Partnern, Blutvergießen sowie Zerstückeln von Tieren. Durch ... [solche] Aufnahmen werden ... [Jung]schauspieler durch die ´satanischen Pädophilen´ ein Leben lang erpresst und kontrolliert.

Das bedeutet ..., dass von demjenigen, der nicht gehorcht, „heikle“ Aufnahmen der Presse zugespielt ... werden ...

Interessant [auch]…, [dass] d...er schreckliche Opferkult bis zu jenem stierköpfig... dämonischen Wesen aus der Bibel, dem

„Moloch“, zurückreicht, [dem] Kinder rituell geopfert wurden. Vor diesem Hintergrund sind die durch Wikileaks veröffentlichten Emails aus Hillary Clintons und John Podestas Umfeld erwähnenswert, in denen … [ebenfalls] Opfer an ´Moloch´ erwähnt … [werden].

In ...[d]er Email mit der Wikileaks-Nummer 14.333 … , welche über Cheryl Mills (Beraterin von Hillary Clinton) zu Clinton weitergeleitet wurde, … [ist zu lesen]:

´I will be sacrificing a chicken in the backyard to Moloch.´ [Auf] ... Deutsch: ´Ich werde ein Huhn in meinem Hinterhof dem Moloch opfern.´

In der Schwulenszene be[zeichnet] ´Huhn´ ein[en] minderjährigen Jungen ... Diese und ... andere Emails und Enthüllungen rund um die Clintons wurden als ´Pizzagate´ kurz vor den US-Präsidentschaftswahlen Ende 2016 bekannt.“

Dies – sozusagen als Aperçu – zur Vielfalt von Überwachung und MindControl, d.h.: zur allgegenwärtigen Erpressung von Personen des öffentlichen Lebens und (politischen) Funktionsträgern; bekanntlich führen viele Wege nach Rom, will meinen: zum Gefügig-Machen von Menschen. Damit diese zu willfährigen Helfern derer werden, die solche Kulte – auch zum Zwe-

cke der Erpressung – inszenieren. S. hierzu weiterführend [76] und [77].

---

[76] Richard A. Huthmacher: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Band 1. Landshut, 2016:

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Denn allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dies den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – so, frei nach Homer, das Fazit, das zu ziehen mir schließlich übrig bleibt.

Wenn Sie also Seichtes, Oberflächliches lesen wollen, taugt dieses Buch nicht für Sie; es wird ihren Feierabend stören und die Friedhofsruhe, in der Sie sich wohl fühlen.

Wenn Sie jedoch das eine oder andere erfahren möchten, das sich hinter Fassaden, hinter potemkinschen Dörfern versteckt – die unsere „Oberen“ errichten, damit wir nicht aufmüpfig werden –, lege ich Ihnen die Lektüre ans Herz. Danach werden Sie ein anderer Mensch sein. Oder nie ein anderer Mensch werden.

[77] Richard A. Huthmacher: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Satanisten, „Eliten“ vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Band 2. Ebozon, Traunreut, 2020

Und weiterhin: In den letzten Jahrzehnten haben sich all die Technologien und technologischen Errungenschaften, die (angeblich, vermeintlich) auf fossile Brennstoffe als Energielieferanten angewiesen sind (also Automobile, Flugzeuge und dergleichen) kaum weiterentwickelt (wohingegen z.B. die Informations-Technologie eine zuvor unvorstellbare Entwicklung genommen hat – ich selbst habe noch mit dem Rechenschieber meine Abitur-Mathematikaufgaben gelöst); ist dieser Umstand Zufall oder genau so gewollt? Weil Erdöl von überragendem geostrategischem und sonstigem Herrschafts-Interesse ist – würden wir uns alle mit freier Energie versorgen, ließen sich keine Kriege um fossile Brennstoffe führen, würde es keinen Sinn machen, die Achse des Bösen (derjenigen, die fossile Energie-Träger besitzen, aber nicht billigst abzugeben bereit sind) und die Achse des Guten zu definieren (derer, die zu wenig Öl und Gas haben, aber für ihre Wirtschaft und Gesellschaft brauchen und notfalls rauben).

Indes: Das Energie-Problem ist seit hundert Jahren gelöst. Und genau aus diesem Grund sterben Genies wie Nikola Tesla einsam, völlig verarmt, verkannt und verfemt in einem Hotelzimmer. Denn die Menschen sollen nichts von dem umsonst bekommen, was sie zu ihrem Leben brauchen – womit könnten ihre „Oberen“ sie sonst erpressen?

Deshalb, nur deshalb werden die wahren Genies (und zur Genialität gehört immer auch ein bestimmtes Maß an Verantwortung für die Menschen und die Welt!) beispielsweise nie den Nobelpreis erhalten. Der ist für Gauner und Verbrecher vorgesehen, wie diese z.B. in hiesigem Kontext Erwähnung finden. Ob es sich nun um kleine oder große Gauner, bestenfalls um Mitläufer oder Mainstreamer handelt.

Zu den wahren Genies auszuführen bleibt anderen Büchern vorbehalten. Die ich schreiben werde, sofern „man“ mich nicht zuvor – wie meine Frau – liquidiert. Genie hin, Genie her.

DER TRANSHUMANISMUS VERHEISST DEN MENSCHEN DAS, WAS IHNEN, IN CONCRETO, IHRE WÜRDE NIMMT

Auf der To-Do-Liste der Transhumanisten obenauf steht die Schaffung einer „Super-Intelligenz“; ob diese als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich. (Notabene: Hybrid leitet sich her von ὕβρις [Anmaßung, Übermut] – wie unfreiwillig bezeichnend!)

Eine solche Super-Intelligenz wollen beispielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großprojekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project) verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden.

Mit Hilfe der Gentechnik wollen die Transhumanisten „Über-Menschen“ züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit (was auch immer man darunter verstehen mag) massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält.

Solche Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine; humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt. Als biologische Lebensformen unterscheiden

sich Cyborgs von den Robotern, die rein technische Apparaturen sind und von Computerprogrammen gesteuert werden. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten.

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex, um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuahmen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten jedoch entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen, ist die Kryonik (κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen.

Indes: Bis dato kann man gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren. Unklar ist auch, wie eine Reanimation der tiefgefrorenen Leichname erfolgen soll: Bei der Wiedererwärmung dürften keine gewebezerstörenden Eiskristalle entstehen und die (bei Auftau-Temperatur hoch-toxischen) Kühlmittel dürften nur kurz auf die zu Reanimierenden einwirken. Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern müssten auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein.

Offensichtlich hat die Kryonik noch mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich – auch hier ist man anzumerken geneigt: Gott sei Dank – in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts.

Darum ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Insbesondere deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

(Auch) angesichts des Umstands, dass Transhumanisten sich bereits heute ernsthaft fragen: „Wie wäre es …, wenn jeder … sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engeneering, Computertechnik, des ´Hochladens´ des eigenen ´Bewusstseins´ in Einheiten ´künstlicher Intelligenz´ (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm … beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern … oder die physischen Kräfte? … Wie wäre es ... gar, wenn auf diesem Wege nicht nur ein längeres ´Leben´, sondern ... ´Unsterblichkeit´ im Rahmen der Existenzbedingungen unseres Universums erreicht werden könnte?“ [78]

---

[78] Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter vom 05. November 2009

„In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer dem Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. ´De dignitate homini´ war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr“ [79].

In der Tat: Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihm, in concreto, seine Würde nimmt – durch die in-(nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss und die er anderen angedeihen lässt.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus´.

---

[79] netzwerkethikheute. Portal für Ethik und achtsames Leben: Transhumanismus. Angriff auf die Menschenwürde, http://ethik-heute.org/transhumanismus/, abgerufen am 06.10. 2015

ICH MÖCHTE ICH SEIN

Seins-Verständnis.
Nicht nur Wortspielerei.
An Parmenides und
Aristoteles

Ich
Möchte
Ich
Sein,
Damit
Ich
In
Diesem
Ich-Sein
Dich
Sein
Und
Dich
Dich
Sein
Lasse
Und
Wir

Im
Wir-Sein
In
Unserem
Hier-Sein
Nicht
Mehr
Allein
Sein
Müssen,
Vielmehr
Zusammen
Eins
Sein
Können.

Mit
Dem,
Das
Wir
Nennen
Das
Sein
Und
Das
Seiende
Auf

Dieser
Welt.

(Richard A. Huthmacher: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Norderstedt bei Hamburg, 2015, S. 27 ff.)

E.T.A. HOFFMANNS AUTOMATEN-MENSCH SOLL WIRKLICHKEIT WERDEN

Die Möglichkeiten der Überwachung und Manipulation sind offensichtlich global und total: „Wenn es darum geht, ihre Bürger zu überwachen, gibt es für die US-Regierung nur alles oder nichts. Sie hat sich für alles entschieden. Wie das australische Online-Nachrichtenjournal News.com.au berichtet, hat ein kleines Privatunternehmen ein Überwachungssystem Orwell´schen Ausmaßes entwickelt, das Big Brother ungeahnte neue Kräfte verleiht. In circa 30 Kilometer Höhe kreuzt ein Ballon und überwacht – unsichtbar für ... zehntausende Menschen am Boden – eine ausgewählte Stadt und deren Umgebung. Jede Sekunde macht das Fluggerät ein Foto von der gesamten Stadt und allem, was in einem Radius von 40 Meilen (65 Kilometer) vor sich geht. Es sendet die Bilder an ein Kontrollzentrum, wo Techniker auf einer Karte – vergleichbar Google Map – alles registrieren, was in dem Moment geschieht.

Weiter berichtet News.com.au: ´Wird ein Verbrechen gemeldet, scrollen die Analysten einfach zurück zu dem Vorfall und identifizieren die Beteiligten. Von dem Moment an können sie der Zielperson folgen, indem sie sich durch die Bilder bis zum aktuellen Stand vorklicken, und so den Aufenthaltsort des Gesuchten ermitteln´“ [80].

---

[80] Heyes, J. D.: Neues Luftüberwachungssystem erfasst jede Bewegung in Echtzeit. KOPPONLINE vom 22.07.2015, http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/j-d-heyes/neues-luftueberwachungssystem-erfasst-jede-bewe-

Selbstverständlich werden solche Überwachungssysteme nur gegen Kriminelle eingesetzt, niemals gegen „normale“ Bürger. Ich kann nur anmerken: Lieber Gott, mach mich dumm, dass ich in den Himmel kumm.

Und wie Jakob seinem Zwillingsbruder Esau das Erstgeburtsrecht gegen einen Teller Linsen abhandelte und ihn anschließend ein weiteres Mal betrog, als er sich beim fast blinden Isaak als Esau ausgab, um vom Vater den Erstgeborenen-Segen zu erhalten, wie also schon in der Bibel Lug und Trug mit einem angeblich höheren Ziel legitimiert wurden (nach Gottes Plan sei Jakob als Stammvater des Volkes Israel der geeignetere der beiden Brüder und deshalb auserwählt gewesen), so werden auch wir betrogen, Tag für Tag, selbstverständlich im Sinne eines höheren Ganzen, das zu verstehen, freilich, unseren Horizont übersteige.

Dieses Verständnis sei – wie bereits ausgeführt zuvor – einer kleinen Gruppe vorbehalten. Transhumaniden. Einer Art von Übermenschen, nicht – dies sind tempi passati – reinrassigen Ariern oder sonstigen Angehörigen auserwählter Völker [81],

gung-in-echtzeit.html, abgerufen am 26.09.2015

[81] Insofern ist an die Stelle des nationalen Massen-Faschismus´ der transnationale „Eliten“-Faschismus getreten: „Die Massenbasis des ´traditionellen´ Faschismus war das begeisterte, durch Propaganda angestachelte Kleinbürgertum. Der Führer(-Staat) versprach der Masse die Erlösung von allen Übeln. Der Führer trug die Massen, die Massen trugen den Führer(-Staat)[,] und dieser führte sie im Interesse des (Monopol-)Kapitals in Krieg und Verderben. Im Laufe der letzten Dekaden hat sich eine transnationale, bestens vernetzte Kaste herausgebildet, die ihre Kriege

nein, vielmehr solchen Zeitgenossen angloamerikanischer Provenienz und, angeblich, unterschiedlich soziokultureller Herkunft, die vorgeben, ihre philosophisch-theoretische Legitimierung aus Renaissance, Humanismus und Aufklärung herzuleiten.

---

nicht mehr nur nach außen führt, sondern die Zivilgesellschaften insgesamt als Gefahr für ihre Macht erkannt hat. Seit März 2020 haben die Zentren der Macht ihren Krieg im Namen des Corona-Infektionsregimes nach innen ausgeweitet …

Ihr neues Herrschaftsmittel ist eine Gesundheitsdiktatur auf der Grundlage jederzeit aktivierbarer Infektionsregime[s]. Heute Covid-19, morgen Rhinoviren, übermorgen vielleicht die Malaria oder ein ´Biological Warfare´-Angriff.

Die ´große Sorge´ der Herrschaftszentren um die ´Volksgesundheit´ ist eine beispiellose propagandistische Meisterleistung in der Geschichte der Menschheit. Es handelt sich um eine jahrelang vorbereitete PSYOP, eine psychologische Kriegführung gegen die Zivilgesellschaften ... [Robert F. Kennedy Jr. sprach am 29.08.2020 auf der Demonstration in Berlin von einer jahrzehntelangen Vorbereitung – insofern wird verständlich, weshalb mein einschlägiges Patent, welches eine „Corona-Impfung“ zur Farce degradiert, auf ebenso groteske wie widerrechtliche Weise sowohl vom Deutschen und Europäischen Patentamt als auch von der WIPO (WORLD INTELLECTUAL PROPERTY ORGANIZATION: Weltorganisation für geistiges Eigentum in Genf) vor knapp zehn Jahren zurückgewiesen wurde (s. Vorwort und Band 1).]

Die ´Massenbasis´ der Herrschaftszentren ist längst nicht mehr die Gefolgschaft überzeugter Menschen. Ihre neue Gefolgschaft sind die Massen manipulierter, belogener und terrorisierter Menschen im Angst- und Panikmodus. Die mediale Massenverdummung sichert die angstbasierte Gefolgschaft …

[D]er Maskenzwang [soll] Gehorsam und Untertanengeist einüben, den ´Zusammenhalt´ der Maskenträger und ihre Unterwerfung unter vermeintliche Autoritäten sicherstellen sowie die ´Maskenfeinde´ als ´unsolidarische Gefährder´ ächten …

Der traditionelle Faschismus kombinierte Massenunterstützung und Propaganda mit beinhartem (Straßen-)Terror und Saalschlachten gegen seine Feinde. Im Unterschied dazu geht der transnationale ´Eliten´-Faschismus wesentlich subtiler und intelligenter vor. Als deutsche Variante des transnationalen ´Eliten´-Faschismus versuchen Merkel-Clique, die neoliberale Parteieneinheits- und Medienfront sowie die Drittmittel-prostituierte Wissenschaft[,] mit allen Mitteln der Propaganda, der Zensur, der Zersetzung jeglicher Opposition und der Unterdrückung von ´Abweichlern´ ihre Position durchzudrücken und ihre Macht zu erhalten“ (Ullrich Mies: Transnationaler Elitenfaschismus. Seit März 2020 tritt jene Herrschaftsform voll in Erscheinung, die sich seit der Wende 1989/1990 systematisch entfaltete: Eine

transnational operierende Oligarchenkaste hat die Herrschaft in den westlichen ´Demokratien´ übernommen. *Rubikon* vom 22. August 2020, https://www.rubikon.news/artikel/transnationaler-elitenfaschismus, abgerufen am 31.08. 2020; e.U.]

Noch eine kurze Anmerkung in eigener Sache: In einer Mail an *Rubikon* habe ich das Journal (damals – im konkreten Fall – aus berechtigtem Anlass) als „Kreisliga“ (und mich selbst als „Cristiano Ronaldo“) bezeichnet; ich nehme den Begriff „Kreisliga“ mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Auch wenn der Autor vorliegend zitierten Beitrags der Interpunktion (die ich nach eigenem Ermessen korrigiert habe) nicht mächtig ist: seine Aussagen und Wertungen teile ich ohne Vorbehalt.

Selbst Nietzsche – ebenso oft missverstandene wie intellektuell missbraucht – muss als geistiger Ahnherr herhalten [82] [83] [84].

---

[82] Blackford, R.: Editorial: Nietzsche and European Posthumanisms. Journal of Evolution and Technology, 2010, 21(1): "Nietzsche, on the other hand, explains the relevance of the overhuman for his philosophy. The overhuman may even be the ultimate foundation for his worldview."

[83] Bostrom, N.: A history of transhumanist thought. Journal of Evolution and Technology, 2005, 14(1); eig. Hvhbg.:
" … explorers sought the Fountain of Youth, alchemists labored to concoct the Elixir of Life, and various schools of esoteric Taoism in China strove for physical immortality by way of control over or harmony with the forces of nature … The quest to transcend our natural confines has long been viewed with ambivalence, however … The ancient Greeks exhibited this ambivalence in their mythology … Medieval Christians held similarly conflicted views … But other theologians, such as Albertus Magnus and Thomas Aquinas, defended the practice [of alchemy – e. A.] … Renaissance humanism also created the ideal of the well-rounded person … highly developed scientifically, morally, culturally, and spiritually … The Age of Enlightenment is often said to have started with the publication of Francis Bacon's Novum Organum … Bacon advocated the project of ´effecting all things possible´ … The heritage from the Renaissance combines with the influence of Isaac Newton, Thomas Hobbes, John Locke, Immanuel Kant …, and others … *Transhumanism has roots in rational humanism*."

Welche Anmaßung nicht trans-humaner, allenfalls kranker Gehirne!

[84] Heilinger, J.-C.: Anthropologie und Ethik des Enhancements. De Gruyter, 2010:
„Biotechnologische Eingriffe in den menschlichen Organismus (genetisch, psychopharmazeutisch oder technisch) können die körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit von Menschen steigern und das menschliche Erleben gezielt verändern, auch über ein ´normales´ oder ´natürliches´ Maß hinaus“ (Verlagsbeschreibung).

„Mit neuen Biotechnologien können Menschen nicht nur ihre Umwelt, sondern zunehmend auch sich selbst immer weitreichender und präziser nach eigenen Vorstellungen verändern. Verlängerungen der … Lebensspanne, psychopharmazeutische Stimmungsaufhellungen und kognitive Leistungssteigerungen, Technisierung des Gehirns bis hin zum Hinzufügen neuer Sinne werden möglich … Damit aber wird der – zeitliche und logische – Vorrang der biologisch-natürlichen vor der kulturellen Dimension der menschlichen Existenz zumindest teilweise umgekehrt: Ein kultureller Verständigungsprozess liefert wichtige Voraussetzungen für die biologisch-natürlichen Grundlagen der menschlichen Existenz“ [85].

Man fühlt sich erinnert an E.T.A. Hoffmanns Automatenmenschen (Der Sandmann) [86], erinnert an den faustschen Homunculus (der, notabene, ursprünglich noch von Wagner, dem tumben Hanswurst, erst später vom „diabolischen“ Mephistopheles geschaffen wurde – Anführungszeichen, damit mich niemand eines Pleonasmus´ zeiht, auch als Denksportaufgabe für Fortgeschrittene)

---

[85] Heilinger, J.-C.: Anthropologie und Ethik des Enhancements. De Gruyter, 2010, S. 1

[86] E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann. Erstdruck 1817. Projekt Gutenberg, http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-sandmann-3093/1, abgerufen am 26.09.2015

[87], erinnert ebenso an Ovids Pygmalion [88] oder den Golem des Rabbi Löw [89] wie an die Golems der deutschen Romantik (Achim von Arnim: „Isabella von Ägypten“ [90]; Theodor Storm: „Der Staatskalender“ [91]; „Die Golems“ von Droste-Hülshoff [92]), erinnert nicht zuletzt auch an einen Gustav Meyrink [93] oder einen Egon Erwin Kisch (letzterer „Dem Golem auf der Spur“ [94]).

---

[87] Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie zweiter Teil. Erstdruck 1833. Kapitel 34, http://gutenberg.spiegel.-de/buch/-3645/34, abgerufen am 26.09.2015:

„Thales:
Gib nach dem löblichen Verlangen,
Von vorn die Schöpfung anzufangen!
Zu raschem Wirken sei bereit!
Da regst du dich nach ewigen Normen,
Durch tausend, abertausend Formen,
Und bis zum Menschen hast du Zeit.“

[88] Ovid, Metamorphosen, X, 243 ff.:
„Weil er diese gesehen ihr Leben verbringen in Unzucht, weil die Menge der Fehler ihn abstieß, die die Natur dem weiblichen Sinne gegeben, so lebte Pygmalion einsam ohne Gemahl und entbehrte gar lange der Lagergenossin. Weißes Elfenbein schnitzte indes er mit glücklicher Kunst und gab ihm eine Gestalt, wie sie nie ein geborenes Weib kann haben, und ward von Liebt zum eigenen Werke ergriffen. Wie einer wirklichen Jungfrau ihr Antlitz, du glaubtest, sie lebe, wolle sich regen, wenn die Scham es nicht ihr verböte. So verbarg sein Können die Kunst. Pygmalion staunt und fasst in der Tiefe der Brust die Glut für das Bild eines Leibes. Oftmals berührt er sein Werk mit der Hand und versucht, ob es Fleisch, ob Elfenbein sei, und versichert auch dann, kein Elfenbein sei es, gibt ihm Küsse, vermeint sie

erwidert, spricht an und umfängt es, glaubt, seine Finger drückten dem Fleisch ihres Leibes sich ein und fürchtet, es mache der Druck das berührte Glied sich verfärben. Schmeichelworte sagt er ihm bald, bald bringt er Geschenke, wie die Mädchen sie lieben, geschliffene Steine und Muscheln, kleine Vögelchen auch und tausendfarbige Blumen, Lilien, farbige Bälle und die von den Bäumen getropften Tränen der Heliostöchter: auch schmückt er den Leib ihr mit Kleidern, gibt ihren Fingern den Ring, eine lange Kette dem Halse; zierliche Perlen hangen vom Ohr, auf der Brust ein Geschmeide. All das ziert sie, doch war sie auch nackt nicht weniger schön zu schauen. Er legt sie so auf die purpurfarbenen Decken, nennt sie Genossin des Lagers, er stützt ihren Nacken mit weichen, flaumigen Kissen und bettet ihn sanft, als ob er es fühle.“

[89] Detlev von Liliencron: Bunte Beute. 1. Auflage 1903. Der Golem:

„Prag, das alte sagenreiche,
Barg schon viele Menschenweisheit,
Barg schon viele Menschentorheit,
Auch den hohen Rabbi Löw.

Rabbi Löw war sehr zu Hause
In den Künsten, Wissenschaften,
Und besonders in der schwarzen,

In der schweren Kabbala.

So erschuf er einen Golem,
Einen holzgeschnitzten Menschen,
Tat belebend in den Mund ihm
Einen Zauberspruch: den Schem.

Unverdrossen, als sein Diener,
Muß der Golem fegen, kochen,
Kinder wiegen, Fenster putzen,
Stiefel wichsen und so fort.

Nur am Sabbath darf er rasten;
Nahm ihm dann der hohe Rabbi
Aus dem Mund den Zauberzettel,
Stand er stockstill augenblicks.

Einmal hat er es vergessen,
Einmal, was ist da geschehen:
Rasend wurde, dwatsch der Golem,
Ein Berserker ward der Kerl.

Bäume reißt er aus der Erde,
Häuser wuppt er in die Wolken,
Schleudert Menschen in die Lüfte,
Stülpt den Hradschin auf den Kopf.

Schon im Anzug war der Sabbath,
Alle Arbeit muß nun ruhen.
Alles flüchtet, brüllt und zetert
Nach dem hohen Rabbi Löw.

Der erscheint; packt eben, eben
Noch den Tollhans am Schlafittchen,
Ist mit ihm bald oben, unten,
Bald auf Bergen, bald im Tal:

Wie ein Bändiger, der dem Pferde,
Das sich bäumt und wirft und schüttelt,
Einen Kappzaum legen möchte,
Und nun mit ihm tanzen muß.

Hopsa, hopsa, was für Sprünge!
Aber endlich glückts, er würgt ihn,
Zerrt den Schem ihm aus den Zähnen –
Und zerschmettert liegt der Kerl.

Nicht noch einmal hat der Rabbi
Einen Golem sich geschnitzelt,
Jede Lust war ihm vergangen:
Allzu klug ist manchmal dumm.“

[90] Achim von Arnim: Isabella von Ägypten. Kapitel 1. Aus: Isabella von Ägypten und andere Erzählungen. Erstveröffentli-

chung 1812, http://gutenberg.spiegel.de/buch/-2395/1, abgerufen am 26.09.2015:

„Diese Golems sind Figuren aus Ton nach dem Ebenbilde eines Menschen abgedruckt, über welche das geheimnisreiche und wunderkräftige Schemhamphoras gesprochen worden, auf dessen Stirn das Wort Aemaeth, Wahrheit, geschrieben, wodurch sie lebendig werden und zu allen Geschäften zu gebrauchen wären, wenn sie nicht so schnell wüchsen, daß sie bald stärker als ihre Schöpfer sind. Solange man aber ihre Stirn erreichen kann, ist es leicht, sie zu töten, es braucht nur das Ae vor der Stirne ausgestrichen zu werden, so bleibt bloß das letztere Maeth stehen, welches Tod bezeichnet, und im Augenblicke fallen sie wie eine trockene Tonerde zusammen.“

91 Theodor Storm: Theodor Storm. Gedichte. Kapitel 59: Vom Staatskalender, http://gutenberg.spiegel.de/buch/theodor-storm-gedichte-3485/59, abgerufen am 26.09.2015:

„Ein Golem

Ihr sagt, es sei ein Kämmerer,
Ein schöner Staatskalenderer;
Doch sieht denn nicht ein jeder,
Daß er genäht aus Leder?

Kommt nur der rechte Regentropf
Und wäscht die Nummer ihm vom Kopf,
So ruft gewiß ein jeder:
Herrgott, ein Kerl von Leder!“

[92] Annette von Droste-Hülshoff: Die Golems. In: Annette von Droste-Hülshoff: Letzte Gaben. Gedichte. Erstveröffentlichung 1862:

„ … Der Golem wandelt mit bekanntem Schritte,
Er spricht, er lächelt mit bekanntem Hauch,
Allein, es ist kein Strahl in seinem Aug´,
Es schlägt kein Herz in seines Busens Mitte ...“

[93] Gustav Meyrink: Der Golem. Kurt Wolff Verlag, Leipzig, 1916

Kapitel 1, http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-golem-1557/1, abgerufen am 26.09.2015:
„Nimm an, der Mann, der zu Dir kam und den Du den Golem nennst, bedeute die Erweckung des Toten durch das innerste Geistesleben. Jedes Ding auf Erden ist nichts als ein ewiges Symbol in Staub gekleidet!“

Kapitel 6, http://gutenberg.spiegel.de/buch/der-golem-1557/6, abgerufen am 26.09.2015:

„´Wer kann sagen, daß er über den Golem etwas wisse?´, antwortete Zwakh und zuckte die Achseln. ´Man verweist ihn ins Reich der Sage, bis sich eines Tages in den Gassen ein Ereignis vollzieht, das ihn plötzlich wieder aufleben läßt. Und eine Zeitlang spricht dann jeder von ihm, und die Gerüchte wachsen ins Ungeheuerliche.´“

94 Wöll, A.: Der Golem. Kommt der erste künstliche Mensch und Roboter aus Prag? In: Marek, N., Koschmal, W. und Rogall, J. (Hrsg.): Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik. Beck, München, 2001, 235-245:

„In Egon Erwin Kischs ironisch stilisierter Reportage *Den Golem wiederzuerwecken* (1934) vermischen sich sagenhafte und historische Elemente von Prag, wobei echte und fiktive Quellen kaum mehr eine Unterscheidung von Mythos und Wirklichkeit erlauben. Ein galizischer okkultistischer Jude sucht bei Kisch im Dachboden der Altneusynagoge … vergeblich nach den Lehmresten des Golem. Weitere Nachforschungen führen durch eine auf seinem Stadtplan von Prag vorgezeichnete Spur bis auf den Galgenberg, wo der jüngsten Sage nach der tote Lehm begraben wurde. Die Erzählung mündet in die Erkenntnis, daß die ständig wiederholten Wiedererweckungsversuche des Golem am Ende blutleere und verknechtete Fabrikmenschen in Prag hervorgebracht haben und somit schon aus diesem Grund dieses Wesen in Zukunft am besten für im-

mer begraben bleiben sollte.“

„Was der Mensch als ´secundus deus´ Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu einem Sieg der technischen ´Kunst über die Natur´ … Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die ´Selbstentfremdung´ sind heute an der Tagesordnung … Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die ´idola teatri´ verwies, schuf man die Utopie. Bacons ´Neu-Atlantis´ verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie … Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betriebenen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die ´Elektrifizierung der Erde plus Sowjets´ anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der Technik das ´Reich der Freiheit´ verwirklichen möchte. Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem ´guten Menschen´ Rousseaus, der nur ´richtig erzogen´ werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht“ [95].

Im transhumanistischen Gedankengut ist die Eugenik (ευ: gut, γένος: Geschlecht: von guter/edler Herkunft) von zentraler Be-

---

[95] Kesting, M.: Maschinen als Menschen. Klaus Völkers Automaten-Anthologie. In: ZEITONLINE vom 10. März 1972, http://www.zeit.de/1972/10/maschinen-als-menschen/komplettansicht, abgerufen am 27.09.2015

deutung, also die Anwendung entsprechender theoretischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art; es war der britische Anthropologen Francis Galton, ein Cousin Charles Darwins, der diesen Begriff prägte [96]: „Die Möglichkeit der rassischen Verbesserung einer Nation hängt von deren Fähigkeit ab, die Produktivität des besten Erbgutes zu erhöhen. Dies ist weitaus wichtiger als die Unterdrückung der Produktion der Schlechtesten“ [97].

Im historischen Rückblick ist Eugenik keinesfalls ein (allein) deutsches Phänomen [98]; namentlich in Großbritannien, in den USA, in Kanada und Australien, aber auch in Japan war in der ersten Hälfte des 20.Jahrhunderts eugenisches Gedankengut weit verbreitet; Hitlers Theorien zu Rasse und Eugenik [99] rekurrieren auf prominente anglo-amerikanische Eugenik-Verfechter wie

- John Maynard Keynes [100],

---

[96] Galton, Francis: Hereditary Genius. London, 1869. Deutsch: Genie und Vererbung, Leipzig, 1910

[97] Galton, F.: Essays in Eugenics. London, 1909, p. 24 [eig. Übersetzg.]

[98] Wecker, R.: Wie nationalsozialistisch ist die Eugenik? Internationale Debatten zur Geschichte der Eugenik im 20. Jahrhundert. Böhlau, Wien, 2009

[99] Hitler, A.: Mein Kampf. Bände 1 und 2. Landsberg a. L., 1924

[100] John Maynard Keynes war, bekanntermaßen, nicht nur der Namensgeber des Keynesianismus (Keynes, J. M.: Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Gel-

- George Bernard Shaw (!), einen Keynes-Freund [101] [102],

---

des. Duncker & Humblot, München/Leipzig, 1936: “To understand my state of mind, however, you have to know that I believe myself to be writing a book on economics theory which will largely revolutionize … the way the world thinks about economic problems” [John Maynard Keynes: Brief an George Bernard Shaw. In: Pasinetti. L. L.: Keynes and the Cambridge Keynesians. Cambridge University Press, Cambridge, 2007, 3-24]), sondern auch (von 1937 bis 1944) Direktor der British Eugenics Society; er hielt die Eugenik für den wichtigsten Zweig der Soziologie (Keynes, J. M.: Opening remarks: The Galton Lecture. In: Eugenics Review, 1946, 38 (1), 39-40).

[101] http://www.geiernotizen.de/darwin-lebensborn vom 28 August 2009, abgerufen am 26.09.2015: Geiers Notizen … und habt keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, vielmehr überführt diesbezüglich (Paulus, Eph. 5,11): „… für die Rasse des Menschen im höchsten Grade schädlich …“ [sog. graue Literatur, indes nicht weniger wahr]:

„ … Die Feministin Virginia Woolf notierte 1915 über eine zufällige Begegnung mit einer Gruppe geistig Behinderter: ´Es war absolut entsetzlich. Sie sollten wirklich getötet werden.´ George Bernhard Shaw schrieb: ´Es gibt keine vernünftige Entschuldigung mehr, weiterhin nicht anerkennen zu wollen, daß nur eine eugenische Religion [sic!] unsere

Zivilisation von dem Schicksal bewahren kann, das alle vorigen Zivilisationen überwältigt hat.´ Was er damit meinte, wird klar, wenn wir lesen, was er 1934 im ´Listener´ forderte: ´Ich rufe die Chemiker auf, ein humanes Gas zu entwickeln, das sofort und schmerzfrei tötet. Unbedingt tödlich, aber human und nicht grausam …´ 1961, in seinem Jerusalemer Prozeß, sollte sich Adolf Eichmann auf George Bernhard Shaw berufen. Er sagte aus, daß Hitler mit Cyklon B genau das gefunden habe, was Shaw verlangt hatte.

Winston Churchill schlug nach seiner Ernennung zum Innenminister 1910 vor, 100.000 Briten sterilisieren zu lassen. Eugenisches Denken hatte sich in einer Gemengelage aus Wissenschaft, Politik, Religion und Philosophie fest in den westlichen Gesellschaften etabliert; auch Mystiker haben zu seinem Erfolg wesentlich beigetragen wie z. B. Guido List, Friedrich Nietzsche oder Rudolf Steiner, der Begründer der Anthroposophie. List polemisierte gegen das Christentum, das, wie er meinte, die deutsche Heldenrasse ´noch unter die Kulturebene der Australneger herabsinken´ lassen würde. Steiner sah Afrikaner im Vergleich zu Weißen ´wie eine unvollkommene Schnecke oder Amöbe zu einem vollkommenen Löwen´ und war der Meinung, daß die besonderen Merkmale der äthiopischen Rasse daher kämen, daß ´die Merkurkräfte in dem Drüsensystem der betreffenden Menschen kochen und brodeln´. Biologie und

Ideologie hatten sich vermählt.“

[102] Georg Bernhard Shaw war nur eine der Unpersonen, welchen der (Literatur-)Nobelpreis verliehen wurde; unrühmliche diesbezügliche Erwähnung sollen (in meinen Büchern über Nobelpreisträger) beispielsweise auch Hemingway und Churchill finden (letzterer sicher einer der größten Verbrecher aller Zeiten – quod esset demonstrandum, wozu ich ggf. gerne bereit bin).

Zu Hemingway jedenfalls titelte *Focus* am 25.09.2006:
„Ich töte gerne. Nobelpreisträger Ernest Hemingway brüstete sich, 122 deutsche Kriegsgefangene erschossen zu haben – eine Spurensuche.

Günter Grass hatte Glück. Als der Angehörige der Waffen-SS im April 1945 in amerikanische Gefangenschaft geriet, war ein anderer späterer Literaturnobelpreisträger eben in die USA zurückgeflogen: Ernest Hemingway. Wäre Grass ihm in die Hände geraten, hätte ihm dies passieren können:

´Einmal habe ich einen besonders frechen SS-Kraut umgelegt. Als ich ihm sagte, daß ich ihn töten würde, wenn er nicht seine Fluchtwegsignale rausrückte, sagte der Kerl doch: Du wirst mich nicht töten. Weil du Angst davor hast und weil du einer degenerierten Bastardrasse angehörst.

Außerdem verstößt es gegen die Genfer Konvention. Du irrst dich, Bruder, sagte ich zu ihm und schoß ihm dreimal schnell in den Bauch, und dann, als er in die Knie ging, schoß ich ihm in den Schädel, so daß ihm das Gehirn aus dem Mund kam, oder aus der Nase, glaube ich.´ Das schrieb Hemingway am 27. August 1949 seinem Verleger Charles Scribner … 1944 folgte Hemingway als Kriegsberichterstatter den alliierten US-Truppen in die Normandie … im Rang eines Offiziers, bemerkenswerterweise teils auch im Auftrag des OSS, der Vorgängerorganisation der CIA. ´Wir haben´s hier sehr nett und lustig, viele Tote, deutsche Beute, viel Schießerei und jede Menge Kämpfe´, schrieb er an Mary Welsh … Am 2. Juni 1950 berichtete Hemingway Arthur Mizener, dass er 122 Deutsche getötet habe. Eines seiner letzten Opfer sei ein junger, auf einem Fahrrad flüchtender Soldat gewesen – ´ungefähr im Alter meines Sohnes Patrick´. Er habe ihm mit einer M1 von hinten durch das Rückgrat geschossen. Die Kugel zerfetzte die Leber.“

- Margaret Sanger [103] oder

- Julian Huxley [104], Halb-Bruder von Aldous Huxley, der, letzterer, nicht nur *Brave New World* schrieb, sondern auch 1949/1950 das Aspen Institute For Humanistic Studies, einen CIA-Ableger [105] (mitbe-)gründete und zusammen mit Timothy Leary (s. Huthmacher, Richard A.: Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Teil 1. Norderstedt bei

---

[103] Euphemistisch ist bezüglich Margaret Sanger in Wikipedia zu lesen (https://de.wikipedia.org/wiki/Margaret_Sanger, abgerufen am 26.09.2015):

„Margaret Higgins Sanger (* 14. September 1879 in Corning, New York; † 6. September 1966 in Tucson, Arizona) war eine US-amerikanische Krankenschwester und Frauenrechtlerin. Sie war eine Aktivistin der Bewegung für Geburtenkontrolle und begründete 1921 die American Birth Control League, aus der 1942 die Organisation Planned Parenthood (dt. Geplante Elternschaft) und später auch die deutsche Pro Familia hervorgingen, bei der sie Gründungsmitglied war.

In den USA war und ist sie eine umstrittene Persönlichkeit, die einerseits als Vorreiterin für das Recht der Frauen auf Empfängnisverhütung gefeiert ..., andererseits jedoch aufgrund vieler scharf und missverständlich formulierter Aussagen heftig kritisiert wird; speziell ihre Unterstützung von Teilen der Eugenik wurden bzw. werden nicht gerne gesehen und bieten teilweise eine große Angriffsfläche.“

[104] DER SPIEGEL 9/1975 vom 24.02.1975:
„GESTORBEN Sir Julian Huxley
… Der Sproß eines genialen Clans – Enkel des Darwin-Vorkämpfers Thomas Henry Huxley, Bruder des ´Brave New World´-Autors Aldous und des Nobelpreisträgers An-

Hamburg, 2014: Bewusstseinserweiternde Drogen und Timothy Leary) Drogen-, namentlich Meskalin- und LSD-Experimente unternahm und auf dem Sterbebett (1963) gestanden haben soll, dass seine *Schöne neue Welt* keine (pure) Science Fiktion war, sondern aus den Denkfabriken der Eugeniker stammte [106].

---

drew … Nach Hiroshima kündete er vor rund 10.000 verstörten Amerikanern im New Yorker Madison Square Garden … von den Verheißungen der Atomkraft."

[105] zeitgeistonline vom 15. Mai 2009: Das Guttenberg-Dossier (Teil 2), https://zeitgeist-online.de/exklusivonline/dossiers-und-analysen/632-das-guttenberg-dossier-teil-2.html, abgerufen am 26.09.2015:

„Was sind nun die Atlantik-Brücke und das Aspen-Institut? Vor allem das Licht der Öffentlichkeit scheuende, Publikum und Publicity meidende Macht- und Einflusszirkel, die sich wie selbstverständlich jeder demokratischen Kontrolle entziehen, sich als Elitenetzwerk verstehen und durch die Heranbildung eigener Auslesen bestrebt sind, ein höchst eigenes, stetig wachsendes, quasi dynastisches Einflussgebiet zu sichern: Wer zu diesen Elitezirkeln gehört, kann sich zum neuen transatlantischen ´Adel´ zählen. Ihre Definition von ´Demokratie´ ist eine völlig andere als die des allgemeinen Sprachgebrauchs. Demokratie bedeutet für diese Einflusszirkel lediglich ein geeignetes Medium, vor dessen Hintergrund und auf dessen Kosten sie sich berechtigt sehen, eine Hauptrolle auf der Weltbühne zu spielen."

[106] Kupfer, A.: Ansichten eines modernen Heiligen. Aldous Huxley und die Droge. In: Kupfer, A.: Die künstlichen Paradiese. Rausch und Realität seit der Romantik. Ein Hand-

buch. Metzler, Stuttgart, 2006, 625-649

S. hierzu auch:
Nöske. T.: Clockwork Orwell. Über die kulturelle Wirklichkeit negativ-utopischer Science Fiction. Unrast-Verlag, Münster, 1997

Kretschmer, U.: Der Mensch. Affe oder gottähnliches Wesen? Philosophisch-anthropologische Vorstellungen im Werk Aldous Huxleys. LIT-Verlag, Berlin-Münster-Wien-Zürich-London, 1. Auflage 1998

„ Schon der englische Science-Ficition-Autor H. G. Wells spekulierte, beeinflusst und beeindruckt durch Charles Darwins ´Entstehung der Arten´, vor über 100 Jahren über die Zukunft des Menschen. Nach Wells hofften viele Autoren, ´dass sich der Mensch biologisch zum Homo Superior vervollkommne´ … Sehr bald wurden solche und ähnliche Vorstellungen im Herrschaftsinteresse des Kapitals genutzt und oft für antihumane Ziele missbraucht. Barbarische, mörderische Folgen hatte die Anwendung der faschistischen Rassentheorie … Der Zoologe Julian Huxley benutzte 1957 als erster den Begriff ´Transhumanismus´ …: ´Die menschliche Spezies kann über sich selbst hinauswachsen, wenn sie es möchte – nicht nur sporadisch, ein Individuum auf die eine Art, ein anderes auf eine andere Art und Weise, sondern als Gesamtheit, als Menschheit. Wir brauchen einen Namen für diese neue Überzeugung. Vielleicht kann Transhumanismus dienen: Der Mensch bleibt Mensch, aber er transzendiert sich selbst durch die Verwirklichung neuer Möglichkeiten in und über seine menschliche Natur´“ [107]. S. auch [108].

---

[107] Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? Marxistische Blätter vom 05.11.2009. Hier: Veröffentlichung in LINKSNET, http://www.linksnet.de/de/artikel/25018, abgerufen am 27.09.2015

[108] Anm.: Sofern ich bestimmte Aussagen gelegentlich wiederhole, so deshalb, weil es sich um „Essentials“ handelt; bekanntlich ist Wiederholung die Voraussetzung dafür, dass sich Sachverhalte einprägen, seien sie richtig, seien sie falsch (wie – eklatantes aktuelles Beispiel – die Aussagen der Massenmedien zu „Corona“). Jedenfalls erfüllt die Psychologie als Hilfswissenschaft zur Unterdrückung der Massen ihre Funktion; so, als hätte man sie geradezu erfinden müssen, um die gigantischste Massenmanipulation der Menschheitsgeschichte im Zusammenhang mit einem sog.

Im Geiste solch sozialdarwinistischer Ideologie wird die Fortpflanzung „Gesunder“ begünstigt (s. beispielsweise die Idee des Lebensborn [109]) sowie die Reproduktion „Kranker“, beispielsweise durch Zwangssterilisation und Euthanasie, verhindert (ευ: gut, angenehm; θάνατος: Tod) – welch Blasphemie.

Virus auf den Weg zu bringen. In der Tat: „Die Wissenschaft“ ist eine Hure, dient sich an für wenig Geld, dem, der sie braucht, der sie bestellt.

[109] Der Lebensborn ist heute allgemein bekannt; gleichwohl erinnere ich mich noch allzu gut, wie entsetzt wir (damals nicht mehr ganz) jungen (jedenfalls noch im oder unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg geborenen, politisch bewussten) Menschen waren, als wir (ich schätze – a posteriori – wohl in den Achtzigern) zum ersten Mal von den SS-Zuchtanstalten des Dritten Reichs und dem unsäglichen Elend namentlich der in ihnen geborenen Kinder und auch von der Verschleppung „erbreinen“ Nachwuchses aus den von Deutschen besetzten Ländern erfuhren.

S. beispielsweise:

- Baumann, A. und Heusler, A. (Hrsg.): Kinder für den „Führer", Der Lebensborn in München. Schiermeier, München, 2013

- Heidenreich, G.: Das endlose Jahr. Die langsame Entdeckung der eigenen Biographie. Ein Lebensbornschicksal., Scherz, Bern, 4. Auflage 2002

- Olsen, K.: Vater: Deutscher. Das Schicksal der norwegischen Lebensbornkinder und ihrer Mütter von 1940

Oft beziehen sich Rassehygieniker – ebenso gerne wie zu Unrecht – auf die Vorstellungen philosophischer „Klassiker“, beispielsweise auf die von Platon (πολιτεία) oder Thomas Morus (Utopia); die machtpolitischen Aspekte eugenischer und rassehygienischer Ideologien (und deren Umsetzung durch eine verschwindend kleine herrschende Schicht) lassen sich bei Michel Foucault nachlesen und werden von ihm als Bio-Politik bezeichnet [110].

Selbst in sozialdemokratischen/sozialistischen Kreisen war die Eugenik ein Thema; so gilt Alfred Grotjahn, in der Weimarer Republik SPD-Politiker und Hochschullehrer, nicht nur als Begründer der Sozialhygiene, sondern auch als spiritus rector einer „sozialistischen Eugenik“, die, wenn auch nur als „ultima ratio“, Anstaltsunterbringung und eugenisch begründete Zwangssterilisation vorsah [111].

„Zwangssterilisation in den USA: Die verdrängte Schande“ titelte SPIEGELONLINE zu diesem Thema [112]:

---

bis heute. Campus, Frankfurt, 2002

[110] Foucault, M.: Leben machen und sterben lassen. Die Geburt des Rassismus. In: Reinfeldt, S., Schwarz, R. und Foucault, M.: Bio-Macht. Edition DISS, 1992, 27-50

[111] Schwartz, M.: Sozialistische Eugenik: eugenische Sozialtechnologien in Debatten und Politik der deutschen Sozialdemokratie 1890-1933. J.H.W. Dietz Nachfolger, 1995

[112] SPIEGELONLINE vom 05.01.2012: Zwangssterilisation in den USA: Die verdrängte Schande, http://www.spiegel.de/panorama/zwangssterilisation-in-den-usa-die-verdraengte-schande-a-806709.html, abgerufen am 27.09.2015 (bereits zit. zuvor)

„Mehr als 60.000 Amerikaner wurden im 20. Jahrhundert auf Geheiß des Staates zwangssterilisiert. Die Nazis nahmen sich das schreckliche Eugenik-Programm zum Vorbild, das erst 1981 endgültig auslief. Jetzt erhalten die Opfer Wiedergutmachung. Vielleicht.

Fast 44 Jahre ist es her, doch Elaine Riddick kommen immer noch die Tränen … Ihre Stimme bebt: ´Sie haben mich aufgeschnitten wie eine Sau!´

Riddick war kein Einzelfall. Mehr als 60.000 Amerikaner wurden zwischen 1907 und 1981 zwangssterilisiert. Die Begründung der Behörden: Sie seien geisteskrank, gemeingefährlich, der Fortpflanzung unwürdig. Zum Höhepunkt der sogenannten Eugenik-Bewegung gab es Sterilisierungsgesetze in 32 US-Bundesstaaten …

Sozialarbeiter entschieden auf eigene Faust, wer unters Messer kam. Leiten ließen sie sich dabei von rassistischen Vorurteilen und meist fehlerhaften Intelligenztests.

Fast die Hälfte der Sterilisierten in North Carolina waren Angehörige von Minderheiten, die meisten waren Afroamerikaner. 85 Prozent waren Frauen und Mädchen, das jüngste Opfer war erst zehn. Mehr als zwei Drittel der Sterilisierungen erfolgten in den Nachkriegsjahren.

Die Ideologie stammte aus dem 19. Jahrhundert. US-Wissenschaftler behaupteten, soziale Probleme wie Armut und Kriminalität seien vererblich: Die ´anglo-amerikanische Rasse´ müsse davor geschützt werden. Eltern mit ´guten Genen´ wurden

ermutigt, Kinder zu zeugen, ´Minderwertige´ dagegen daran gehindert – Behinderte, Alkoholiker, Prostituierte, Obdachlose, Straffällige …

Harry Laughlin, der langjährige Chef-Eugeniker der USA, propagierte die Eingriffe auch als Waffe gegen ´moralisch und intellektuell minderwertige´ Immigranten aus Europa, die angeblich den US-Genpool vergifteten …

Da horchten selbst die Nazis in Deutschland auf: Die amerikanischen Sterilisierungsprogramme beeinflussten sogar die Nürnberger Rassengesetze. Die Universität Heidelberg verlieh Laughlin 1936 den Ehrendoktor."

Zwangssterilisationen aus eugenischen Gründen gab es beispielsweise auch in – dem ach so fortschrittlichen – Schweden, und zwar bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts [113]; auch in Dänemark und Finnland wurden (ebenfalls bis in die späten Siebziger) insgesamt mehrere Zehntausende zwangsweise sterilisiert [114].

In Deutschland machte in der Nachkriegs-Ära eine Vielzahl von Eugenikern (als Humangenetiker) Karriere, besetzte beispielsweise Medizin-Lehrstühle; allein an der Uniklinik in Münster wurden vier vormalige Eugeniker Dekan, darunter Ot-

---

[113] Jackson, E.: Regulating Reproduction. Hart, Oxford, 2000

[114] Clees, E.: Zwangssterilisationen in Skandinavien: Weitverbreitete Ideologie der Eugenik. In: Deutsches Ärzteblatt, 1997, 94(40): A-2551 / B-2176 / C-1931

mar Freiherr von Verschuer; einer seiner Doktoranden war Josef Mengele gewesen [115].

Nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen zwangssterilisiert [116].

Und 1999 verstieg sich der „Philosoph“ Peter Sloterdijk – wie bereits angeführt zuvor – zum Postulat, es sei erforderlich, „Regeln für den Menschenpark“ aufzustellen, was (völlig zu Recht) Ernst Tugendhat dazu veranlasste, in einem ZEIT-Artikel (vom 23. September 1999) zu entgegnen: „Es gibt keine Gene für die Moral. Sloterdijk stellt das Verhältnis von Ethik und Gentechnik schlicht auf den Kopf“ ZEITONLINE vom 23. September 1999, http://www.zeit.de/1999/39/199939.sloterdijk_.xml, abgerufen am 27.09.2015, bereits zit. zuvor.

Gleichwohl erfreute sich Sloterdijk auch nach solchen Äußerungen großer Aufmerksamkeit in den Medien; die Herrschenden zeigen sich meist dankbar gegenüber ihren Vasallen.

---

115 Benzenhöfer, U. (Hrsg.): Mengele, Hirt, Holfelder, Berner, von Verschuer, Kranz: Frankfurter Universitätsmediziner der NS-Zeit. Verlag Klemm & Oelschlägel, Münster, 2010

116 Faber, B.: Eugenik, Sterilisation, fremdnützige Forschung. In: Einmischen Mitmischen. Informationsbroschüre für behinderte Mädchen und Frauen. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, archiviert vom Original, abgerufen am 27.09.2015 unter https://web.archive.org/web/20091213232036/http://einmischen-mitmischen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=140&Itemid=55

Wovon also träumen Transhumanisten? Was haben sie schon verwirklicht? Was sind ihre Ziele? Nutzt dies den Menschen?

TRANSHUMANISMUS ODER POST-HUMANE GESELLSCHAFT?

Wie (teilweise) bereits zuvor ausgeführt beschäftigt sich transhumanistisches Gedankengut vornehmlich mit der Eugenik – heutzutage aus unheilvoller (deutscher) Erfahrung Humangenetik genannt –, also mit genetischen Manipulationen im weitesten Sinne bis hin zum Klonen von Lebewesen, letztlich auch von Menschen, mit In-vitro-Fertilisation sowie Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern, mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), mit der Transplantation sämtlicher Körperteile, mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten), mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“, mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m; allein um den derzeitig diesbezüglichen Wissensstand zusammenzufassen, könnte man ein Dutzend Bücher schreiben; hic et nunc will und kann ich mich nur auf einige wenige paradigmatische Bereiche beschränken.

Die Gentechnik nimmt gezielt Einfluss auf das Genom (Erbgut) von Lebewesen (einschl. Viren, wobei hier außer acht bleiben soll, inwiefern und inwieweit letztere, in der Tat, „Lebewesen“ sind); sie fußt auf den Erkenntnissen der Genetik und Molekularbiologie. Derart lassen sich gentechnisch veränderte Organismen herstellen, die eine andere, neu zusammengesetzte (rekombinante) DNA und damit andere Eigenschaften enthalten als zuvor [117].

Weil alle Lebewesen einen grundsätzlich gleichen genetischen Code aufweisen, kann eine Rekombination von DNA und Genen innerhalb derselben Art oder auch über Artgrenzen hinweg erfolgen [118].

Die sogenannte rote Gentechnik (rot: Assoziation „Blut“) umfasst Anwendungen im Bereich Medizin/Pharmazie; Anwendungsbereich u.a.: Diagnostika, Therapeutika, Impfstoffe u.a.m.; Produktion von medizinischen Wirkstoffen (beispielsweise Insulin, Interferon, Blutgerinnungsfaktoren, Wachstumshormonen) durch genetisch veränderte Organismen; Entwick-

---

[117] Medizinische Mikrobiologie. Wikibooks.org vom 5. November 2011, https://de.wikibooks.org/w/index.php?title=Datei%3AMedizinischeMikrobiologie.pdf&page=1#file, abgerufen am 28.09.2015

[118] Bernd Müller-Röber, Mathias Boysen, Boris Fehse, Ferdinand Hucho, Kristian Köchy, Jens Reich, Hans-Jörg Rheinberger, Hans-Hilger Ropers, Karl Sperling, Anna M. Wobus:
Zweiter Gentechnologiebericht. Analyse einer Hochtechnologie in Deutschland. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen. Forschungsberichte. Herausgegeben von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Band 23, 2009

lung von Modell-Organismen, die dann ihrerseits wieder zur Entwicklung und Herstellung neuer Diagnostika und Therapeutika genutzt werden [119] [120].

Ein historische Meilensteine für die Entwicklung medizinischer Genetik und Biotechnologie war die Entdeckung der Mikroorganismen – zu Ende des 19. Jahrhunderts durch Robert Koch, Friedrich Löffler (einen Koch-Schüler), Edwin Klebs, Jakob Henle u.v.a.m. – sowie des Penicillins (1928 durch Fleming) Medizinische Mikrobiologie … wie zit. zuvor.

Von überragender Bedeutung für Genetik und Gentechnologie war die Entschlüsselung der DNA-Struktur (DNA-Doppelhelix, Watson-Crick-Spirale) in den frühen Fünfzigern des ver-

---

[119] B. Fehse, S. Domasch (Hrsg.): Gentherapie in Deutschland. Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. Dornburg, 2. Auflage 2011

[120] Interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht". Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.): Gentherapie in Deutschland. Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. Themenband der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Gentechnologiebericht". Summary, 2011, http://www.gentechnologiebericht.de/bilder/Broschure_2012_online.pdf, abgerufen am 28.09.2015

gangenen Jahrhunderts [121]. Seit dem Jahr 2000/2001 ist das gesamte menschliche Genom entschlüsselt [122] [123].

Heutzutage sind Gentechnik und Gentherapie im Bereich roter Biotechnologien auf vielfältige Weise anwendbar; grundsätzlich unterscheidet man einen In-vitro- und einen In-vivo-Ansatz; bei ersterem werden dem Patienten Zellen entnommen, gentechnisch in vitro („im [Labor-]Glas“, also außerhalb des lebenden Organismus´) verändert und wieder appliziert; bei letzterem erhält der Patienten die Korrektur-DNA direkt, und zwar mit Hilfe von Vektoren (Transportvehikeln, z.B. Retro-Viren) [124].

Biopharmazeutika (beispielsweise Insulin, Interferon etc.) werden durch die gentechnische Veränderung von Mikroorganismen hergestellt; eine Vielzahl von pharmazeutischen Biotechnologie-Produkten ist in der „Pipeline“; sog. Drug-Delivery-Systeme kommen beim Menschen „personalisiert“, namentlich in der Behandlung von bösartigen Erkrankungen, zur Anwendung (Einsatz von biotechnologisch hergestellten Medikamenten mit gezieltem Eingriff in die Steuerungsmechanismen von

---

[121] Watson, J. D. und Crick, F. H.: Molecular structure of nucleic acids. A structure for deoxyribose nucleic acid. In: Nature. 1953, 171 (4356), 737-738

[122] Winnacker, E.-L.: Das Genom. Möglichkeiten und Grenzen der Genforschung. Eichborn, 2002

[123] Fischer, E. P.: Das Genom. Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt a. M., 2004

[124] Hucho, F. et al. (Hrsg.): Gentherapie in Deutschland. Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme. Dornburg, 2008

Zellwachstum und Zellreproduktion des ganz konkreten, individuellen Patienten) [125].

„Gene Therapy Clinical Trials Worldwide“ ist eine Übersichtsdatenbank, welche ebenso die bisher durchgeführten wie die derzeit noch laufenden klinischen Gentherapie-Studien umfasst [126]; weltweit erstes gentherapeutisches Fertig-Arzneimittel ist „Gendicine (rAD-p53)“ (zur Behandlung von Krebserkrankungen mit Hilfe onkolytischer Viren) [127].

Dessen Behandlungs-„Erfolge“ (seit 2003) sind indes, euphemistisch ausgedrückt, mehr als fraglich. Offensichtlich ist es doch nicht so einfach, dem lieben Gott ins Handwerk zu pfuschen und der Natur in die Suppe zu spucken. Auch hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit weit auseinander.

Gott sei Dank, ist man anzumerken geneigt. Jedenfalls, wenn man bedenkt, welche Möglichkeiten mikrobiologisch-gentechnisch-gentherapeutischer Eingriffe sich (z. B. zur Schaffung eines „Über-Menschen“) tatsächlich schon ergeben resp. (bei Umsetzung all dessen, was bald möglich sein wird) ergäben (und gleichzeitig berücksichtigt, dass solche Eingriffe wie die ihnen zugrunde liegenden transhumanistisch-ideologischen

---

[125] Hucho, F. et al.: Gentechnologiebericht. Analyse einer Hochtechnologie in Deutschland. München, 2005

[126] Gene Therapy Clinical Trials Worldwide, http://www.wiley.com/legacy/wileychi/genmed/clinical/, abgerufen am 28. 09.2015

[127] Wilson, J.M.: Gendicine: the first commercial gene therapy product. Hum Gene Ther. 2005, Sep;16(9): 1014-5

Wertvorstellungen ja nicht per se dem Wohl der Menschen dienen müssen, vielmehr und viel mehr den Herrschafts-Interessen einiger weniger nützen könnten!).

In der Diagnostik spielen sog. Bio-Chips eine zunehmend größere Rolle; auf diese werden die genetischen Informationen der Betroffenen aufgebracht; so lassen sich, innerhalb kürzester Zeit und telemetrisch, nicht nur Patienten-Daten abrufen (und durch den behandelnden Arzt ggf. therapeutisch einstellen), sondern auch zu überwachende Personen (s. die Ausführungen über Mind Control zuvor) eindeutig identifizieren und exakt lokalisieren [128].

Derart – und pars pro toto – können auch Bio-Chips sowohl Segen als auch Fluch sein!

Schließlich spielt die Regenerationsmedizin (Entwicklung und Anwendung von Verfahren zur Züchtung von Geweben und Organen) eine bedeutende Rolle in der Gentechnik und in ihrer Anwendung auf den Menschen. Durch sog. Tissue-Engineering lassen sich – durch Aussaat körpereigener Zellen und deren ge-

---

[128] Shirley S. Daube and Roy H. Bar-Ziv: Protein nanomachines assembly modes: cell-free expression and biochip perspectives. Article first published online: 24 JUL 2013. Http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/wnan.1234/abstract;jsessionid=28CEAF2AEABACBE9F9B4BF7C09D8A775.f04t01, abgerufen am 28.09.2015

zielte Vermehrung – Körpergewebe wie, beispielsweise, Haut, Knochen oder Knorpel produzieren [129] [130].

Zumindest theoretisch könnten derart re-produzierte Organe und Gewebe auch zur Schaffung eines künstlichen Menschen dienen.

Hierzu (Produktion von neuen Geweben und Organen, gleich zu welchem Zweck) sind grundsätzlich auch Verfahren imstande, bei denen Stammzellen eingesetzt werden (gemeinhin am ehesten als Stammzell-Therapie in der Behandlung von Blutkrebs-Erkrankungen bekannt; Anmerkung: soweit es Blutkrebs-Erkrankungen überhaupt gibt; dies zu erörtern würde indes den hiesigen Rahmen sprengen) [131].

---

[129] Wobus, A. M. et al.: Stammzellforschung und Zelltherapie. Stand des Wissens und der Rahmenbedingungen in Deutschland. Supplement zum Gentechnologiebericht. München, 2006. Hier Download: http://edoc.bbaw.de/volltexte/2007/375/pdf/25Go1yDTnpsqk.pdf (Abruf am 28.09. 2015)

[130] Beier, K. et al.: The Ethical and Legal Regulation of Human Tissue and Biobank Research in Europe. Universitätsverlag Göttingen, 2011

[131] Übersetzung des Patientenhandbuchs zur Stammzelltherapie (Appendix I der Richtlinien zur klinischen Umsetzung von Stammzellforschung). Verfasst durch die Task Force for the Clinical Translation of Stem Cells der International Society for Stem Cell Research (ISSCR), 2008, http://www.isscr.org/docs/default-source/patient-handbook/isscr_patiprimer-hndbk_germ_fnl.pdf, abgerufen am 28.09.2015

Befürworter der Stammzell-Grundlagenforschung betonen die Möglichkeiten, die sich durch die (zumindest derzeit noch hypothetische) Schaffung neuer Organe (wie z. B. einer neuen Bauchspeicheldrüse) ergeben könnten; die Risiken im Zusammenhang mit der Anwendung von Stammzellen sind jedoch erheblich; immer wieder wird von bösartigen Neubildungen berichtet [132].

Experimente mit befruchteten Eizellen schließlich sind in hohen Maße ethisch bedenklich; insofern fühlt man sich an Goethes Zauberlehrling erinnert, der die Geister, die er rief, nicht mehr bannen konnte.

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde (mit adulten, ausdifferenzierten Zellen als Überträger der Erbinformationen) [133], ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen. Schon im Jahr 2000 hatten die beiden ´Väter´ Dollys, der Embryologe Ian Wilmut und der Zellbiologe Keith Campbell, Klartext gesprochen: Von Anfang an sei jedem klar gewesen, ´dass sich im Prinzip auch Menschen klonen lassen,

---

[132] Amariglio, N. et al.: Donor-Derived Brain Tumor Following Neural Stem Cell Transplantation in an Ataxia Telangiectasia Patient. PLOS Medicine, published: February 17, 2009, abgerufen unter http://journals.plos.org/plosmedicine/article?id=10.1371/journal.pmed.1000029 am 28.09.2015

[133] Wilmut, I., Campbell, K. und Tudge, C.: Dolly. Der Aufbruch ins biotechnische Zeitalter. Hanser, München/Wien, 2001

wenn es bei Schafen gelingt´“ ZEITONLINE vom 31. Januar 2008: Angst vorm Doppelgänger. Klone und künstliches Leben … (wie zit. zuvor).

Und die SZ schreibt 2010: „Schließlich geht es häufig nicht einfach darum, dasselbe Tier einfach zu vervielfältigen. Es sollen vielmehr bestimmte Eigenschaften multipliziert werden, die bei einer natürlichen Fortpflanzung verschwinden könnten. Und manche dieser Eigenschaften tragen die Tiere ursprünglich gar nicht.

´Genetische Modifikationen in Tieren unterzubringen – das ist derzeit die Hauptanwendung beim Klonen´ … “ [134].

Welch geradezu apokalyptische Visionen drängen sich auf, wenn man derartige „Möglichkeiten“ (im Sinne von „Machbarkeiten“) auf den Menschen überträgt!

Seit (spätestens) 2013 sind solche Utopien (grundsätzlich) Wirklichkeit geworden [135]:

---

[134] Süddeutsche Zeitung (SZ.de) vom 17. Mai 2010, http://www.sueddeutsche.de/wissen/zehn-jahre-klon-schaf-dolly-ein-dogma-war-gefallen-1.624823 (abgerufen am 29.09.2015):

„Ein Dogma war gefallen“. Seit der Geburt des ersten Klon-Schafes ist die Zahl seiner Nachfolger ständig gewachsen. Forscher hoffen, mit der Technik etwa landwirtschaftliche Produkte zu verbessern. Doch richtig glatt läuft es noch nicht

[135] Tachibana, M. et [multi] al.: Human Embryonic Stem Cells Derived by Somatic Cell Nuclear Transfer. Cell 153, 1228-1238, June 6, 2013:
“Summary [:]

Reprogramming somatic cells into pluripotent embryonic stem cells (ESCs) by somatic cell nuclear transfer (SCNT) has been envisioned as an approach for generating patient-matched nuclear transfer (NT)-ESCs for studies of disease mechanisms and for developing specific therapies. Past attempts to produce human NT-ESCs have failed secondary to early embryonic arrest of SCNT embryos. Here, we identified premature exit from meiosis in human oocytes and suboptimal activation as key factors that are responsible for these outcomes. Optimized SCNT approaches designed to circumvent these limitations allowed derivation of human NT-ESCs. When applied to premium quality human oocytes, NT-ESC lines were derived from as few as two oocytes. NT-ESCs displayed normal diploid karyotypes and inherited their nuclear genome exclusively from parental somatic cells. Gene expression and differentiation profiles in human NT-ESCs were similar to embryo-derived ESCs, suggesting efficient reprogramming of somatic cells to a pluripotent state.”

„Was jahrelang ein Gedankenspiel war, könnte nun Wirklichkeit werden: die Neuauflage eines Menschen. Nicht dass die Forscher bereits geklont hätten. Im Gegenteil: Sie haben die kugelförmigen Embryonen nicht in eine Gebärmutter übertragen, sondern sie in ihre Zellen zerlegt. Diese embryonalen Stammzellen teilen sich nun im Labor weiter und lassen große Hoffnungen wachsen: Sie sollen Ersatzgewebe bilden, das vom Patienten nicht mehr abgestoßen wird. Sie sollen bisher unheilbare Krankheiten heilen. Sie sollen die nächste Revolution in der Medizin einläuten. Die Forscher argumentieren, die Klonexperimente seien nötig, um die vielen noch offenen Fragen zu klären, die es vor einem breiten therapeutischen Einsatz von Stammzellen zu beantworten gelte. Ihnen gehe es zuallerletzt darum, Menschen zu kopieren. Dennoch werden nun die alten Ängste wieder wach. Und die Stammzellforschung, die in Deutschland ohnehin umstritten ist, wird wieder ins Licht der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt …

[D]ie Klontechnik machte Fortschritte. Forschern gelang es, Ziegen und Rinder, Mäuse, Katzen und Hunde zu klonen. Heute werden Kopien wertvoller Nutztiere und liebenswerter Haustiere routinemäßig im Labor gefertigt. Dabei lernten die Forscher, wie sich der Prozess umkehren lässt, der aus einer einzigen Zelle auf wundersame Weise einen Körper mit komplexen Geweben aus Abermillionen Zellen bildet. Wie sich alte Zellen auf Wiederanfang programmieren lassen, auf offenes Schicksal, auf großes Potenzial. Kurz: wie der biologische Jungbrunnen funktioniert …

Ein Mensch als zweckgebundene Schöpfung aus dem Labor? Als genetisch geformtes Produkt gesellschaftlicher Erwartungen oder individueller Wünsche?

Biologisch sind solche Wahnvorstellungen der Wirklichkeit näher denn je. Wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht wahr werden“ DIE ZEIT, 21/2013 vom 16. Mai 2013 (wie zit. zuvor).

DIE VERKNÜPFUNG VON MENSCH UND COMPUTER – HORRORSCHÖPFUNGEN DER TRANSHUMANISTEN

Ziel solcher Horror-Schöpfungen der Transhumanisten ist auch – simplifiziert formuliert – die Verknüpfung von Mensch und Computer [136] [137] [138]:

---

[136] Lowe, C. R.: Nanobiotechnology: the fabrication and applications of chemical and biological nanostructures. In: Current Opinion in Structural Biology, Volume 10, Issue 4, 1 August 2000, Pages 428-434:
"Abstract
Biology can teach the physical world of electronics, computing, materials science and manufacturing how to assemble complex functional devices and systems that operate at the molecular level. Our present capability to fabricate simple molecular tools, devices, materials and machines is primitive compared with the sophistication of nature. Nevertheless, the nanomanufacturing of ´biomimetic´ devices is moving ahead strongly. Recent developments have been made in the use of biological systems in molecular self-assembly, spatial positioning, microconstruction, biocomposite fabrication, nanomachines and biocomputing."

[137] Clark, D. und Pazdernik, N. J.: Molekulare Biotechnologie. Grundlagen und Anwendungen, Spektrum, Akademischer Verlag, Heidelberg, 2009

[138] Köchy, K., Norwig, M. und Hofmeister, G. (Hrsg.): Nanobiotechnologien. Philosophische, anthropologische und ethische Fragen. Lebenswissenschaften im Dialog. Bd. 4. Alber, Freiburg im Breisgau, 2008

Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich beispielsweise der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen“) sind imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten: „Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen [139] unterschiedlicher Materialien und Größen könnten ein-

---

[139] Werden auch deshalb Chemtrails versprüht?

Auch wenn die „Lichtgestalt“ Sahra Wagenknecht glaubt, wie folgt kommentieren zu müssen:

„Es werden … sehr abenteuerliche und merkwürdige Theorien verbreitet. Ich denke zum Beispiel daran, dass einige wirklich ernsthaft glauben …, wir sollten alle … einen Mikrochip eingeimpft bekommen … Ich erinnere mich, dass mir seit vielen Jahren schon Menschen schreiben, die allen Ernstes davon überzeugt sind, dass im Kondensstreifen der Flugzeuge Chemikalien versprüht werden ...“ (Bessere Zeiten. *Wagenknechts Wochenschau*: Alles Verschwörungstheorien? Über schräge Debatten und warum der Steuerzahler immer der Dumme ist [nicht gerade brillantes Deutsch, mir sträubt sich die Feder; gleichwohl gehe ich bei Wagenknecht davon aus, dass Sie ihre Doktorarbeit

gesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen“ [140]. Welche ungeheuren Möglichkeiten zur Einflussnahme auf Menschen von außen!

In der Biotechnologie liegen Sciencefiction und Realität, liegen Segen und Fluch nirgends so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces) [141]. Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken,

---

selbst geschrieben hat; wenn ich publik machen würde, welche „Personen des Öffentlichen Lebens“ ihre Examens- resp. Doktorarbeit *nicht* selbst geschrieben haben, würde man mich wahrscheinlich aus dem Land jagen], Youtube, https://www.youtube.com/watch?v=t7_sLtCKULE URL, ab ca. min 1.00)

Bleibt zu Wagenknecht nur anzumerken: O si tacuisses …

Oder aber: Wasser predigen und Wein saufen. Gilt gleichermaßen für ihren Mann Oskar. (Der Bruder von Hugo Lacour, Rolf, [letzterer einer der besten deutschen Ringer überhaupt, Gott hab ihn selig, ersterer Duzfreund von Oskar und seinerzeit Saarbrücker Unterwelt-König] war, letzterer, viele Jahre lang mein Patient; insofern kann ich nur anmerken: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Oder aber, auf Lafontaine und Wagenknecht bezogen: Gleich und gleich gesellt sich gern. Offensichtlich.)

[140] Clark, D. und Pazdernik, N. J.: Molekulare Biotechnologie. Grundlagen und Anwendungen, Spektrum, Akademischer Verlag, Heidelberg, 2009, 220

[141] Wolpaw, J. und Winter-Wolpaw, E. (Hrsg.): Brain-Computer Interfaces: Principles and Practice. Oxford Univ. Press, 2012

die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder (nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt; auch ist es, nur zum Beispiel, möglich, die hämodynamische Aktivität des Gehirns (vereinfacht ausgedrückt: die Durchblutung des Gehirns) zu messen (beispielsweise durch fMRI [**f**unctional **m**agnetic **r**esonance **i**maging]) [142], typische Muster zu erkennen und diese in Steuersignale umzuwandeln [143].

---

[142] fMRI: „Die funktionelle Magnetresonanztomographie, abgekürzt fMRT oder fMRI (für Englisch functional magnetic resonance imaging), ist ein bildgebendes Verfahren, um physiologische Funktionen im Inneren des Körpers mit den Methoden der Magnetresonanztomographie darzustellen. fMRT im engeren Sinn bezeichnet Verfahren, welche aktivierte Hirnareale (meist basierend auf der Blutoxygenierung) mit hoher räumlicher Auflösung darstellen können …“ (Wikipedia, https://de.wikipedia.org/wiki/Funktionelle_Magnetresonanztomographie, Abruf am 03.10.2015.)

[143] Kübler, A. und Neuper, C.: Gehirn-Computer Schnittstellen (brain-computer interfaces): Anwendungen und Perspektiven (Brain-computer interfaces: applications and prospects). Neuroforum, 2008 (2), 204-210.
„Zusammenfassung [:]
Brain-Computer Interfaces (BCI) verbinden das menschliche Gehirn mit einem externen System. Die Aktivität des Gehirns kann nicht-invasiv mithilfe des Elektroenzephalogramms, Magnetoenzephalogramms und bildgebender Verfahren oder invasiv mittels des Elektrokortikogramms und intrakortikal erfasst werden. In einem Rückkopplungsprozess erhalten Probanden visuelle, auditorische oder taktile Echtzeitrückmeldung der Aktivität des Gehirns (Neurofeedback) und können so lernen, die entsprechende Aktivität zu regulieren. Mittlerweile wurde vielfach nachge-

Solche Gehirn-Computer-Schnittstellen wurden auf Grundlage der Erkenntnis ermittelt, dass Gedanken und bereits die bloße Vorstellung eines Verhaltens messbare Veränderungen der Gehirnaktivität (elektrisches Potential bzw. Durchblutung) auslösen [144]. Allein schon die Idee, eine Hand oder einen Fuß zu bewegen, führt zur Aktivierung des motorischen Kortex´, also der Gehirnregion, die für Bewegungsmuster und -abläufe verantwortlich ist; die dadurch entstehenden elektrische Aktivitäten (bzw. typischen Durchblutungsschemata) des Gehirns lassen sich in Computer-Steuersignale umwandeln.

---

wiesen, dass schwerstgelähmte Patienten, z.B. nach Schlaganfall oder im Endstadium neurodegenerativer Erkrankungen, denen kaum noch eine willentliche Muskelkontraktion bleibt, mit einem BCI kommunizieren können. Neurofeedback wurde auch erfolgreich eingesetzt, um kognitive und motorische Leistungen zu verbessern und emotionale Reaktionen zu beeinflussen. So konnte z.B. bei Kindern mit Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsstörung eine Verbesserung der Symptomatik erzielt werden. Auch wenn es noch diverse technische Probleme zu lösen und der Einfluss psychologischer Variablen wie Motivation, Attributionsstile und Vorstellungskraft auf die BCI-Leistung aufzuklären gilt, halten wir die Zeit für gekommen, BCI vermehrt im klinischen Alltag einzusetzen."

[144] Nicolelis, M.: Actions from thoughts. In: Nature, 2001 (409), 403-407

Dadurch ist es bereits heute möglich, durch Nervenimpulse Prothesen zu steuern und die Bewegungsabläufe Amputierter immer mehr denen körperlich Unversehrter anzupassen [145] [146] [147].

„Nicolelis hatte bereits im Jahr 2003 gezeigt, dass ein solches System im Prinzip funktioniert: Er hatte einer Rhesusaffendame namens Aurora einen Messfühler in den Cortex implantiert, mit 320 winzigen Elektroden. Diese messen Spannungsunterschiede, die durch die Aktivität von Nervenzellen entstehen. Das Tier lernte anschließend, mit einem Joystick einen Roboterarm zu steuern. Allerdings mit der Besonderheit, dass nach einer Weile der Roboterarm nicht direkt auf die Befehle des Joysticks reagierte, sondern auf die entsprechenden von einem Computerprogramm aufbereiteten Signale aus dem Affengehirn.

Plötzlich ließ die Affendame den Joystick los und lenkte ganz ohne Hilfsmittel den mechanischen Arm. Sie hatte festgestellt, dass sie ihn auch nur mittels ihrer Gedanken bewegen kann, als

---

[145] Wolpaw, J. R. et al.: Brain-computer interfaces for communication and control. In: Clinical Neurophysiology, 2002 (113), 767-791

[146] Hochberg, L. R. et al.: Neuronal ensemble control of prosthetic devices by a human with tetraplegia. In: Nature, 2006 (442), 164-171

[147] Pantke, K.-H. (Hrsg.): Mensch und Maschine. Wie Brain-Computer-Interfaces und andere Innovationen gelähmten Menschen kommunizieren helfen. Mabuse Verlag, 2010

wäre es ihr dritter Arm. Das sei der Wendepunkt seines Lebens gewesen, äußerte sich Nicolelis Jahre später“ [148].

„Nicolelis beschäftigte sich nicht nur damit, Daten aus dem Gehirn abzuleiten, wie etwa bei dem Roboterarm. Ihm gelang es auch, Informationen ins Gehirn einzuspeisen: Über einen Infrarot-Sensor, der mit einem Chip im Gehirn einer Ratte verbunden war, konnte sich das Tier an Infrarot orientieren: Licht, das der Nager mit seinen Augen nicht sehen kann.

In einem weiteren Versuch koppelte Nicolelis die Computer-Hirn-Schnittstellen von zwei Ratten miteinander. Daten wurden von dem Gehirn des einen Tiers – dem Sender – von einem Rechner aufbereitet und dann in das Oberstübchen des zweiten Tiers – dem Empfänger – eingespeist. So bekam die Empfänger-Ratte die Information, welchen von zwei Schaltern sie drücken muss, aus dem Gehirn des Sender-Tiers“ [ibd.].

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten – namentlich bei Menschen – ergeben, liegen auf der Hand [149].

---

[148] Der Chip im Gehirn, https://www.dasgehirn.info/entdecken/brain-computer-interface/der-chip-im-gehirn-2772 (Abruf: 03.10.2015)

[149] Clausen, J.: Ethische Aspekte von Computer-Hirn-Schnittstellen in motorischen Neuroprothesen. International Review of Information Ethics, 2006, 5 (09), 25-32:

“Abstract: … Brain-Computer interfacing is a highly promising and fast developing field of modern life sciences. Recent advances in neuroscience together with progressing miniaturization in micro systems provide insights in structure and functioning of the human brain and enable

connections of technical components to neuronal structures as well … This paper identifies central ethical aspects which have to be considered in further progressing research in this scientific field and the development of neuronal motor prostheses.”

Schon immer haben Menschen das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurden dann die Geister, die sie riefen, nicht mehr los (s. beispielsweise die Atom- oder Wasserstoffbombe).

Heutzutage erfolgt zunehmend eine technisch-mechanistische Deutung der Menschen – hinsichtlich des in der „modernen“ Medizin vorherrschenden Menschenbildes habe ich selbst bereits vor geraumer Zeit geschrieben:

Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen die moderne Medizin „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne/denke, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden menschlichen Organismus´ auf seine bloße Mechanik und somit einem Menschen-, Gesundheits- und Krankheitsverständnis verhaftet, dass in der virchowschen Zellularpathologie dann später Fortführung und (vorläufigen?) Höhepunkt findet.

Mit anderen, einfacheren Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht bzw. nicht hinreichend die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike „ψυχή“ (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Und weiterhin: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren und dadurch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen indes, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart

nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen: „Es muss ... möglich sein, den Menschen als ´trans-technisches´ Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht aufgeht“ [150].

Insofern stellt sich auch die Frage, ob und inwieweit sich durch biotechnologische Möglichkeiten – namentlich durch solche aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen ändern und „den Herrschenden“ eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperli-

[150] Grunwald, A.: Auf den Weg in eine nanotechnologische Zukunft: Philosophisch-ethische Fragen. Freiburg, Alber, 2008, S. 302

(Verlagsmeldung an die Deutsche Nationalbibliothek:

„Hohe Erwartungen an die Nanotechnologie, aber auch bereits aufgetauchte und ebenso weit reichende Befürchtungen haben rasch ihre Tragweite für die gesellschaftliche Entwicklung der nächsten Jahrzehnte und die Zukunft des Menschen erkennen lassen. Das vorliegende Buch nimmt die bislang vorliegenden Überlegungen zum Thema ´Ethik der Nanotechnologie´ auf, systematisiert sie und entwickelt sie weiter. Schwerpunkte der Reflexion sind die Themen Nanopartikel und Vorsorgeprinzip, Nanobiotechnologie und künstliches Leben, Neuroimplantate sowie ´technische Verbesserung´ des Menschen.

Im Ergebnis zeigt sich ein breites Spektrum von ethisch relevanten Fragen der Nanotechnologie, die von den sehr konkreten Herausforderungen im Umgang mit Nanopartikeln bis hin zu den spekulativen Fragen im Umkreis der Zukunft der Natur des Menschen reichen.“

che, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Namentlich biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es bereits gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren [151].

„Ein weiterer Ansatzpunkt für mikrotechnische Gehirnimplantate ist der Hippocampus, der eine zentrale Rolle für Gedächtnisfunktionen hat. Es ist … zu klären, ob diese als ´Memory-Chips´ … eingesetzt werden können … Darüber hinaus *zu diskutieren ist die Frage, ob eine Art ´Abhängigkeitsverhältnis´ zu den technische Implantaten entstehen kann, ob also die Integration technischer Komponenten in die neuronale Substanz nachhaltige Veränderungen der Gehirnleistungen zur Folge haben kann. Könnte es sein, dass sich nicht nur die Patienten lebensweltlich an die Technologien gewöhnen, sondern dass sich das Gehirn selbst – in seiner Plastizität – an das technische Implantat gewöhnt – in dem Sinne, dass es sich irreversibel an das Implantat anpasst und damit auf dieses angewiesen bleibt? …*

Technische Eingriffe ins Gehirn sind … wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft … Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von … Penfield und … Delgado geben die neuen neuro-

---

[151] Müller, O., Clausen, J. und Maio, G. (Hrsg.): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie. Mentis, Paderborn, 2009

technologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen … Gibt es für diese Eingriffe eine Grenze, die mit der ´Natur des Menschen´ selbst gezogen werden kann?“ [152]

Mir wird bang und weh, wenn ich auf das Ende seh!

---

[152] Müller, O., Clausen, J. und Maio, G. (Hrsg.): Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie. Mentis, Paderborn, 2009, 14 ff. (eig. Hvhbg.)

DER GOLEM, CYBORGS UND DIE SUPER-INTELLIGENZ

Weit oben auf der Liste der Ziele, welche die Transhumanisten verwirklichen wollen, steht die „Super-Intelligenz"; eine solche „Super-Intelligenz" solle dem menschlichen Gehirn nicht nur hinsichtlich Gedächtnis, Kreativität und Problemlösungs-Fähigkeiten, sondern auch ethisch-moralisch überlegen sein – ein wahrhaft hehrer Anspruch!

Ob die „Super-Intelligenz" als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich (notabene: Hybrid leitet sich her von ὕβρις [Anmaßung, Übermut] – wie unfreiwillig bezeichnend!): "*By a ´superintelligence´ we mean an intellect that is much smarter than the best human brains in practically every field, including scientific creativity, general wisdom and social skills. This definition leaves open how the superintelligence is implemented: it could be a digital computer, an ensemble of networked computers, cultured cortical tissue or what have you. It also leaves open whether the superintelligence is conscious and has subjective experiences*" [153].

---

[153] Bostrom, N.: How long before superintelligence?
Originally published in Int. Jour. of Future Studies, 1998, vol. 2
Reprinted in Linguistic and Philosophical Investigations, 2006, Vol. 5, No. 1, pp. 11-30
Revised 25 October, 1998, and a postscript added
Second postscript added 28 August 2000
Third postscript added 30 October 2005
Fourth postscript added 12 March 2008

Eine solche Super-Intelligenz wollen beispielsweise die EU und die USA jeweils in einem Großprojekt (Human Brain Project resp. Brain Activity Map Project) verwirklichen; das menschliche Gehirn soll vollkommen erforscht, nachgebildet und weiterentwickelt werden; die Investitionsvolumina betragen mehrere Milliarden Euro resp. Dollar [154] [155].

„Streit um das ambitionierte Human Brain Project [HBP]: Mehr als 200 europäische Neuroforscher drohen, das Milliarden-Vorhaben zu boykottieren“, schreibt DIE ZEIT am 22. September 2014 [156]. „Nun soll das HBP vom Kurs abgekommen sein – das beklagen zumindest mehr als 200 namhafte

---

[eig. Hervorhbg.]

[154] Süddeutsche Zeitung vom 10. März 2015, http://www.sueddeutsche.de/wissen/human-brain-project-harte-landung-auf-dem-weg-zur-weltspitze-1.2386053 (Abruf: 03.10.2015): Harte Landung auf dem Weg zur Weltspitze:

„ … Das HBP sollte mit Supercomputern, Datenbanken und Software-Werkzeugen zu bahnbrechenden Erkenntnissen gelangen. Das Ziel: eine Simulation des menschlichen Gehirns im Computer, von den molekularbiologischen Bausteinen bis hin zum menschlichen Verhalten.“

[155] National Institutes of Health. The Brain Initiative®. Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies® (BRAIN), http://www.braininitiative.nih.gov/index.htm (abgerufen am 03.10.2015)

[156] DIE ZEIT vom 22. September 2014, http://www.sueddeutsche.de/wissen/neurowissenschaft-hirn-boykott-1.2034905 (abgerufen am 03.10.2015): Hirn-Boykott

Neurowissenschaftler in einem offenen Brief an die Kommission. Die Unterzeichner … fordern eine transparentere Vergabe von Forschungsgeld innerhalb des Projekts. Auch solle die künftige Forschungsagenda des HBP von einem unabhängigen Experten-Gremium festgelegt werden“ [ibd.].

Offensichtlich sind sich die Forscher nicht einig, wie das Projekt „Super-Intelligenz“ verwirklicht werden und welchen Zielen es dienen soll. Auch ist unklar, ob ein solches Vorhaben sich überhaupt realisieren lässt bzw. in welchem zeitlichen Rahmen (Jahre bis Jahrzehnte) dies möglich sein dürfte [157] [158].

Jedenfalls wollen die Transhumanisten mit Hilfe der Gentechnik „Über-Menschen“ züchten; die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit (was auch immer man darunter verstehen mag) massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält [159].

---

[157] Bostrom, N. et al.: Transhumanismus – FAQ (Fragen und Antworten), http://home.snafu.de/kingx/faq.html#2-2, abgerufen am 03.10.2015

[158] BBC-News, 22 July 2009: Artificial brain ´10 years away´, http://news.bbc.co.uk/2/hi/8164060.stm, abgerufen am 03.10.2015

[159] Legg, S.: Machine Super Intelligence. Doctoral Dissertation submitted to the Faculty of Informatics of the University of Lugano in partial fulfillment of the requirements for the degree of Doctor of Philosophy. Lugano, 2008

Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine; humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt; als biologische Lebensformen unterscheiden sie sich von den Robotern, die rein technische Apparaturen sind und von Computerprogrammen gesteuert werden [160]. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten [161] [162].

„Körperteile von toten Babys werden bei ´Partial-birth´-Abtreibungen ´geerntet´ … So etwas geht heute in unserer verdrehten Welt als ´Wissenschaft´ durch: Das ´Ernten´ von Körperteilen toter Babys bei Abtreibungen, damit Profite aus der ´wissenschaftlichen´ Forschung der Biotech-Industrie gemacht werden können … [B]esonders fötale Lebern seien sehr gefragt – obwohl ´zurzeit viele auch intakte Herzen wollen´ … [Z]u Beginn des Tages herrsche … ´ein Wirrwarr´ zu entscheiden, welche fötalen Körperteile die Kunden verlangten und welche Patientinnen an dem Tag Babys haben werden, von denen … sie ernten könnten“ [163].

---

[160] Hayles, N. K.: The Life Cycle of Cyborgs: Writing the Posthuman. In: Gray, C. H. (Hrsg.): The Cyborg Handbook. New York/London, 1995, 321-335

[161] Spreen, D.: Cyborgs und andere Technokörper. Ein Essay im Grenzbereich zwischen Bios und Techne. Passau, 2000

[162] Spreen, D.: Der Cyborg. Diskurse zwischen Körper und Technik. In: Eßlinger, E. et al. (Hrsg.): Die Figur des Dritten. Ein kulturwissenschaftliches Paradigma. Berlin 2010, 166-179

„Ein fünftes Video einer Gruppe, die versucht, die dunkle Unterwelt von Planned Parenthood publik zu machen, zeigt eine Angestellte der Organisation, die Erschreckendes zugibt: Abtreibungsärzte liefern in einigen Fällen ´intakte´ Babys für Organentnahmen und Versuche. Wie die Website ´Lifesite News´ meldet, enthält das vom Center for Medical Progress produzierte Video plastische Bilder von Rechercheuren, die zuschauen, wie tadellose Organe eines in der 20. Schwangerschaftswoche abgetriebenen Babys entnommen – ´geerntet´ – werden“ [164].

„Auf die Frage des Undercover-CMP-Vertreters, mit welcher Zahl sie ´zufrieden´ wäre, antwortete Dyer: ´zusätzlich 50 Lebern pro Woche´. ´Wir arbeiten mit einer dreistelligen Zahl von Kliniken und brauchen immer noch mehr´“ [165].

---

[163] TRANSCRIPT BY THE CENTER FOR MEDICAL PROGRESS. 25 July 2014, http://www.centerformedicalprogress.org/wp-content/uploads/2015/05/PPFAtranscript072514_final.pdf, abgerufen am 04.10.2015

[164] Heyes, J. D.: US-Skandal – Wie abgetriebene Babys „geerntet“ werden, http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/j-d-heyes/us-skandal-wie-abgetriebene-babys-geerntet-werden.html, abgerufen am 04.10.2015

[165] CMP The Center for Medical Progress: Investigative Footage.
Watch the summary videos of specific undercover meetings from CMP´s Human Capital project documenting Planned Parenthood’s sale of baby body parts. Full footage for each encounter is also available.
Http://www.centerformedicalprogress.org/cmp/investigative-footage/, abgerufen am 04.10. 2015

„Sie erinnerte sich genau an die Behandlung intakter fötaler Proben …, bei denen … das Herz schlug. Und sie sprach davon, wie sie durch das Gesicht eines abgetriebenen Babys schneiden musste, damit die Techniker sein Gehirn entnehmen konnten – ein Akt, der für sie zu weit ging. Danach kündigte sie“ [166].

Sieht so unsere schöne neue Welt aus? Technologie-Wahn, gepaart mit kapitalistischer Gewinnsucht? Ohne Rücksicht auf den je einzelnen Menschen, auf Menschlichkeit und Menschenwürde?

Anmerkung zum Selbstverständnis der CMP [ibd.]:
“The Center for Medical Progress is a group of citizen journalists dedicated to monitoring and reporting on medical ethics and advances. We are concerned about contemporary bioethical issues that impact human dignity, and we oppose any interventions, procedures, and experiments that exploit the unequal legal status of any class of human beings. We envision a world in which medical practice and biotechnology ally with and serve the goods of human nature and do not destroy, disfigure, or work against them.

The Center for Medical Progress is a 501(c)3 non-profit organization.”

[166] Heyes, J. D.: Planned Parenthood mordet wahrscheinlich lebend geborene Babys, http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/j-d-heyes/planned-parenthood-mordet-wahrscheinlich-lebend-geborene-babys.html, abgerufen am 04.10.2015

Es ist fraglich, ob jemals Super-Hirne und Super-Intelligenzen geschaffen werden; Gott sei Dank sind die Vorgänge, die in menschlichen Gehirne ablaufen, zu komplex, um sie vollständig zu entschlüsseln und umfassend nachzuahmen. In einem Cyborg beispielsweise müsste ein langsames, aber lebendig-plastisches Gehirn mit einem schnellen, aber starren elektronischen System zusammenarbeiten; Befürworter eines solchen Technologie-Wahns halten entgegen, dass der Verzicht auf ein menschliches Gehirn durchaus denkbar sei.

Und was wäre, wenn ein solcher Hybrid – wohlbedacht gesteuert oder aus eigener Hybris – „entartet“ (Gretchenfrage: Welcher Art ist er von seinen Schöpfern gedacht?) und sich gegen die Menschen wendet?

Man fühlt sich an die Sage vom Golem erinnert – noch ist Rettung möglich!

„ … der Golem des hohen Rabbi Löw. Jedesmal am Freitag abend nahm ihm sein Herr das Pergament aus dem Kopfe, dann war er wieder Lehm bis Sonntag Morgens. Einst hatte der Rabbi diese Verrichtung vergessen, alles war in der Synagoge, man hatte soeben das sabbatliche Minnelied begonnen; da stürzten Frauen und Kinder in die Versammlung und schrien: der Golem, der Golem zerstört alles. Sogleich befahl der Rabbi dem Vorsänger, mit dem Schlusse des Gebetes inne zu halten, jetzt sei noch Rettung möglich, später aber könne er nicht mehren, daß die ganze Welt zerstört würde. Er eilte nach Hause und sah, wie der Golem eben die Pfosten seines Hauses erfaßt hatte, um das ganze Gebäude einzureißen; er sprang hinzu, nahm ihm das Pergament und toter Lehm lag wieder vor seinen Füßen. Von dieser Zeit an singt man in Prag das sabbatliche Brautlied stets zweimal. Der hohe Rabbi Löw hat gewiß nicht an Cartesius ge-

dacht, und doch hatte sein Golem so viel Leben als alle Menschen, wenn man sich mit der neuen Ansicht vereinigt: der Zusammenhang zwischen Seele und Körper sei so locker, daß er jeden Augenblick aufgehoben und wieder hergestellt werden könne.“ (Berthold Auerbach [Moyses Baruch]: Spinoza – Ein Denkerleben. Kapitel 13. Cotta´sche Buchhandlung Nachfolger. Zitiert nach der Ausgabe von 1871 [Erstausgabe 1836]; e.U.)

So also bleibet jeglich Antwort offen:

„Wir stehen selbst enttäuscht und sehn betroffen
Den Vorhang zu und alle Fragen offen …
Soll es ein andrer Mensch sein? Oder eine andere Welt?
Vielleicht nur andere Götter? Oder keine?“
(Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan. Suhrkamp, Frankfurt a. M., 1964, 144.)

KRYOSTASE: „KALT IST DIE HOFFNUNG" DER TRANSHUMANISTEN

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen ist die Kryonik (auch Kryo-stase – κρύος: Eis, Frost; stare: stehen,

bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen [167] [168]; hierzu ein paar kurze Anmerkungen.

---

[167] DIE WELT vom 02.09.2000: Eiskalt in die Ewigkeit.
In Arizona harren FM-2030, Professor Anatol Epstein und 37 andere Kryonauten ihrer Auferstehung:

„… FM-2030 selbst freilich meinte, als er unheilbar an Krebs erkrankte, der vorzeitige Abschied werde nur vorübergehend sein. Er hoffte auf eine medizinisch höher entwickelte Zukunft. Weshalb der 69-Jährige sich auf Eis legen ließ – gleich neben Professor Epstein, dem ich vor nicht allzu langer Zeit in derselben Situation begegnete …

[A]uf einem Lager aus dampfendem Trockeneis lag Professor Epstein – nackt und gekrümmt wie ein Embryo und so wächsern und winzig, wie der Tod uns alle macht. Sein Leib in dem durchsichtigen Plastiksack war zwar nicht der erste Tote, den ich sah. Aber er war der erste, den man voller Gefrierschutzmittel gepumpt und wie eine Flasche Wodka auf Eis gelegt hatte. Der Leichengeruch war betäubend …

1964 [begann] eine Bewegung, deren Anhänger sich nach ´kryos´, dem griechischen Wort für kalt, Kryoniker nennen. Der erste Mensch, der mit Professor Ettingers Idee [des Einfrierens] Ernst machte, war der kalifornische Arzt Dr. James Bedford. Am 12. Januar 1967 starb er an Krebs. Seine Familie begrub ihn nicht, sondern folgte seinem Wunsch und ´suspendierte´ ihn. Suspension heißt laut Du-

den ´zeitweilige Aufhebung´. Ihre kryonische Variante findet, nach vorheriger Abkühlung des Patienten, in einem Bad aus flüssigem Stickstoff statt … ´Wir arrangieren die Patienten jetzt auf dem Kopf stehend´ … ´Falls nämlich ein Leck eintreten sollte, wären zuerst die Füße ohne Kühlung. Und auf die können wir eher verzichten als auf unseren Kopf.´“

[168] Häntzschel, Jörg: Es gibt ein Leben bis zum Tod. In: DIE ZEIT vom 17. Mai 2010, http://www.sueddeutsche.de/kultur/kuehle-bestattung-es-gibt-ein-leben-bis-zum-tod-1.437398 (Abruf am 04.10.2015):

„Sie schlafen nur – wenn auch bei minus 140 Grad. So sagt man hier. Man nennt sie Patienten, aber sie sind mausetot. Der amerikanische Architekt Stephen Valentine baut ein ´Wohnhaus´ für 50.000 tiefgefrorene Tote. Die außer ihrem Tod auch noch 140.000 Dollar Ruhegebühr mitbringen müssen … Wer nicht 140.000 Dollar für die Einlagerung bezahlen will, kann … für 60.000 auch nur seinen Kopf und damit seine gesammelten Erinnerungen einfrieren lassen …

[Beim Anblick] der Leichen in ihren minus 140 Grad kalten Lagerwaben … fröstelt einen doch ein wenig. Jeweils acht Körper strecken stehend Nasen und Bäuche voneinander weg. Zwischen ihnen sind noch stapelweise Neuros [vom

Rumpf getrennte Köpfe] untergebracht. Acht dieser ´families´ genannten Untereinheiten bilden ´neighborhoods´, die ihrerseits der ´community´ … angehören.“

Zumindest die Anfänge solch zukünftig Trans-Humaner sind mithin und offensichtlich eher erbärmlich als übermenschlich.

„Das Prinzip, auf dem die Kryonik beruht, hat der schwedische Physiker und Chemiker Svante Arrhenius

169 170 171

172

---

169 Svante Arrhenius, Chemie-Nobelpreisträger 1903 (s. folgende FN) gilt als erster „Klimaprophet“ und sagte bereits 1896 eine globale anthropogene Erwärmung voraus (s. übernächste FN); er soll ein (entfernter?) Vorfahre von „Klima-Gretel“ Greta Thunberg sein (über-übernächste FN).

170 Nobelpreis-Komitee: „The Nobel Prize in Chemistry 1903 was awarded to Svante August Arrhenius ´in recognition of the extraordinary services he has rendered to the advancement of chemistry by his electrolytic theory of dissociation´“ (https://www.nobelprize.org/prizes/chemistry/1903/summary/, abgerufen am 20.07.2020)

171 Svante Arrhenius: On the Influence of Carbonic Acid in the Air upon the Temperature of the Ground. Philosophical Magazine and Journal of Science. Series 5, Volume 41, April 1896, pages 237-276

172 Correctiv. Rechercen für die Gesellschaft, https://correctiv.org/faktencheck/wirtschaft-und-umwelt/2019/08/12/ja-greta-thunberg-ist-laut-ihrem-vater-eine-nachfahrin-von-svante-arrhenius, abgerufen am 20.07.2020: Ja, Greta Thunberg ist laut ihrem Vater eine entfernte Verwandte von Svante Arrhenius: „Auf Facebook wurde ein Beitrag veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass der Nobelpreisträger Svante Arrhenius der Urgroßvater von Klima-Aktivistin Greta Thunberg sei. Arrhenius war der Erste, der 1895 [müsste wohl zutreffend lauten: 1896] eine globale Erwärmung prognostizierte. Laut Aussagen

schon vor ca. 100 Jahren dargestellt. Er fand heraus, dass die chemischen Vorgänge langsamer ablaufen, wenn die Temperatur sinkt. Das gilt auch für biochemische bzw. enzymatische Prozesse, die bei sehr tiefen Temperaturen sogar komplett zum Stillstand kommen.

---

von Thunbergs Vater ist sie [Greta] mit Svante Arrhenius entfernt verwandt.

Auf Facebook wurde am 26. Juli 2019 ein Beitrag veröffentlicht, in dem behauptet wird, dass „… der Urgroßvater von Greta Thunberg der Erfinder des Klimawandels“ sei:

„Klimaschwindel. ´Das ist ein Skandal pur. Jetzt kommt heraus[,] dass der Urgroßvater von Greta Thunberg der Erfinder des Klimawandels ist. Familie will mit den Werken des Urgroßvaters wahrscheinlich wieder Geld verdienen. Klein-Greta wurde dafür instrumentalisiert und propagandamäßig eingesetzt´“ (https://web.archive.org/web/20190729103318/https://www.facebook.com/kennymaik/posts/2255715384465036; Abruf am 20.07.2020).

173 Hinsichtlich des „Faktencheckers“ *Correctiv. Rechercen für die Gesellschaft* [s. FN zuvor] sowie zur Mind-Kontrol ist in vorliegendem Zusammenhang noch wie folgt anzumerken:

- ✗ SPIEGEL KULTUR vom 04.04.2017, https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/aufklaerung-ueber-fake-news-correctiv-erhaelt-geld-von-george-soros-a-1141799.html, abgerufen am 20.07.2020: Aufklärung über Fake News. George Soros finanziert Correctiv-Projekt. Das gemeinnützige Recherchebüro Correctiv will im Netz Falschnachrichten kennzeichnen – finanziert wird die Arbeit zunächst von Stiftungen des Milliardärs George Soros

✗ Telepolis vom 21. Januar 2019, https://www.heise.de/tp/features/Wie-unabhaengig-sind-die-Facebook-Faktenchecker-4273677.html, abgerufen am 20.07.2020: Wie unabhängig sind die Facebook-Faktenchecker?

„Nachdem Facebook vor zwei Jahren bereits in Deutschland ein fragwürdiges Programm zum politischen Faktencheck begann, startet nun ein paralleles Projekt in Großbritannien, wieder unterstützt von diversen Superreichen …

Wer bezahlt die Faktenchecker?

Von ... grundlegenden methodischen Widersprüchen abgesehen sind die Partner, mit denen Facebook bei der Ermittlung der ´Wahrheit´ nun zusammenarbeitet, auch aus anderen Gründen fragwürdig, vor allem, da ihre Unabhängigkeit und Überparteilichkeit in einigen Fällen nicht gegeben ist. Correctiv etwa wird seit mehreren Jahren von den ´Open Society Foundations´ (OSF) des politisch umtriebigen Milliardärs George Soros mitfinanziert. Die OSF geben auch Geld an das britische Correctiv-Pendant ´Full Fact´, das seine Faktenchecks für Facebook in Großbritannien in diesem Jahr begonnen hat …

Die drei Hauptfinanziers der britischen Facebook-Faktenchecker von ´Full Fact´ waren 2018 Google (mit umgerechnet ca. 250.000 Euro), die Stiftung des Milliardärs und Ebay-Gründers Pierre Omidyar (ca. 125.000 Euro) sowie die ´Open Society´-Stiftung des schon erwähnten, politisch nicht neutral agierenden Milliardärs George Soros (ca. 80.000 Euro).

Das gleiche Trio gehörte 2018 auch bei den deutschen Facebook-Faktencheckern von Correctiv zu den Top-Finanziers (Google: 100.000 Euro, Omidyar: 640.000 Euro, OSF: 85.000 Euro). Die Gelder von Google fließen dabei im Rahmen des sogenannten ´Digital News Innovation Fund´ (DNI), ein[es] Geldtopf[s] des Konzerns für europäische Medien, aus dem Google in den vergangenen drei Jahren 115 Millionen Euro spendierte, um nach eigenen Worten ´dem Journalismus im digitalen Zeitalter zum Erfolg zu verhelfen´.

Zu den Empfängern des Geldsegens gehören neben einigen Start-up-Unternehmern zum großen Teil etablierte Medienhäuser – und das in 29 Ländern Europas. In Deutschland verteilte Google allein 2018 insgesamt mehrere Millionen Euro an Häuser wie den Tagesspiegel, dpa, Dumont, FAZ, Gruner und Jahr, Handelsblatt, Heise [? – s. den Herausgeber dieses Beitrags!], Spiegel Online, taz, Wirtschaftswoche und Zeit

Online.

Für Faktencheck-Initiativen im ´Kampf gegen Desinformationen´ spendierte Google im vergangenen Jahr 5 Millionen Euro, überall in Europa. Portale wie Correctiv oder ´Full Fact´ sind nur einige von vielen. Der Kampf gegen das ´Falsche´ wird mittlerweile auf breiter Front geführt.“

Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen ist die Seele des Geschäfts: eine der Hauptlehren aus meinen Büchern über „den Neoliberalismus“:

- ✗ Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book)
- ✗ Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017/2018 (Paperback und E-Book)

- ✗ Huthmacher, Richard A.: Der Nobelpreis für Wirtschaft: Keine Auszeichnung für wissenschaftliche Verdienste, sondern Mittel zur Durchsetzung von Interessen und Zielen der Geld- und Herrschafts-“Elite“. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 1. Ebozon, Traunreut, 2020

✗ Huthmacher, Richard A.: Milton Friedman und der Neoliberalismus. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 2. Ebozon, Traunreut, 2020

✗ Huthmacher, Richard A.: The Chicago School Of Economics – Kaderschmiede und Brutstätte: Für Nobelpreisträger. Und den Neoliberalismus. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 3. Ebozon, Traunreut, 2020

✗ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger, der Neoliberalismus und unsere „neue“ Lebenswirklichkeit. In Zeiten von Corona. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 4. Ebozon, Traunreut, 2020

✗ Huthmacher, Richard A.: Der ökonomische Imperialismus des Gary S. Becker.: Oder: Die neoliberale Ökonomie des Alltags. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 5. Ebozon, Traunreut, 2020

✗ Huthmacher, Richard A.: John Forbes Nash Jr. – “A Beautiful Mind“ oder Mindkontrol? Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilband 6. Ebozon, Traunreut, 2020

✗ Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger der Wirtschaftswissenschaft – wie Framing und Wording Gesellschaft und Wirklichkeit schafft. Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Kompendium Band 4 (Träger des Nobelpreises für Wirtschaftswissenschaften), Teilbände 1-6. Ebozon, Traunreut, 2020

Dieses Prinzip wird heute ähnlich auch bereits in der Notfallmedizin als sog. Hypothermie eingesetzt, z.B. bei Reanimationspatienten. Robert Ettinger, der Erfinder der Kryonik, war begeistert von der Idee, seinen Körper auf diesem Weg unverändert (wenn auch nicht unversehrt) über Millionen von Jahren aufbewahren zu können“ [174].

Gleichwohl: Sämtliche Methoden, die für eine Kryostase zur Verfügung stehen, führen derzeit (noch) zu irreversiblen Schäden des gesamten Organismus´, weshalb sich die Kryo-Konservierung oft auf ein Organ, üblicherweise das Gehirn, konzentriert – in der Hoffnung, unzureichend konservierte Gewebe zukünftig mittels Tissue Engineering (künstliche Herstellung biologischer Gewebe) rekonstruieren zu können [175].

---

[174] Thieme, Via medici, https://www.thieme.de/viamedici/viamedici-redaktion-1626.htm, abgerufen am 04.10.2015: Kann man Menschen einfrieren und wieder auftauen?

[175] Deutsche Gesellschaft für Angewandte Biostase, http://www.biostase.de/ (Abruf am 04.03.2015): Zukunft erleben.

„Jeden Tag sterben Menschen, weil der medizinische Fortschritt für sie zu spät kommt. Viele sterben an Krankheiten, die vielleicht schon in naher Zukunft geheilt werden können. Das Ziel der Biostase ist es, diesen Menschen ein Zeitfenster in die Zukunft zu eröffnen, um ihnen eine Chance auf ein gesundes Leben zu geben. Hierbei wird der Stoffwechsel eines Menschen komplett und möglichst schonend angehalten, um zu einem späteren Zeitpunkt wieder fortgesetzt zu werden.

Das heute am weitesten fortgeschrittene Biostase-Verfahren ist die Kryonik. Hierbei werden die Körperflüssigkeiten durch eine sogenannte Vitrifikationslösung ersetzt. Solch

Auch sollen Gehirnzellen – im Gegensatz zu anderen Körperzellen – nach dem Tod des Betreffenden überwiegend durch Apoptose (statt durch Nekrose) abgebaut werden; da erstere (im Gegensatz zu letzterer) ein energieabhängiger Prozess ist, finde nach dem Tod – d.h. bei entsprechendem Energiemangel infolge dessen – die Apoptose und somit der Untergang von Gehirnzellen nur begrenzt statt, eine spätere Regenerierung sei möglich [176].

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgekühlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht“ [177].

„Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur

---

eine Flüssigkeit hat die Eigenschaft, erst bei ca. -130 °C zu erstarren, ohne dass Eiskristalle entstehen. Derart behandelte und gekühlte Körper können lange Zeit unverändert aufbewahrt werden. Wird für die Kühlung flüssiger Stickstoff verwendet, ist die Aufbewahrung zudem unabhängig von der Stromversorgung.“

[176] Hengartner M.O.: The biochemistry of apoptosis. Nature. 2000 Oct 12; 407(6805):770-6

[177] SPIEGEL ONLINE vom 09.04.2010, http://www.spiegel.de/einestages/mekkas-der-moderne-auferstehung-auf-knopfdruck-a-950082.html, abgerufen am 04.03.2015: Mekkas der Moderne. Auferstehung auf Knopfdruck

entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper klont. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut platzen. ´Das überlassen wir den kommenden Generationen.´ Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben“ [178].

Ernsthafter als der vorangehende Boulevard beschäftigt sich die Via-medici-Redaktion des angesehenen Thieme-Medizin-Verlags mit der Thematik; sie stellt fest, dass man bis dato gerade einmal Objekte bis 1 mm Kantenlänge (z. B. Eizellen, Spermien) problemlos einfrieren kann. Unklar ist auch, wie später eine Reanimation der tiefgefrorenen Leichname erfolgen soll; bei der Wiedererwärmung dürften keine gewebezerstörende Eiskristalle entstehen und die (bei Auftau-Temperatur hochtoxischen) Kühlmittel dürften nur kurz auf die zu Reanimierenden einwirken.

Schließlich kann man nicht außer Acht lassen, dass letztere infolge des Alterungsprozesses oder, wahrscheinlicher, an einer Krankheit verstorben sind; insofern müssten auch die vormaligen Todesursachen zum Zeitpunkt des Auffrierens beherrschbar sein (Wie zit. zuvor:) Thieme, Via medici: Kann man Menschen einfrieren und wieder auftauen? .

Offensichtlich hat die Kryonik noch mehr Fragen als Antworten; ähnlich verhält es sich – Gott sei Dank, erlaube ich mir an-

---

[178] brandeins, Ausgabe 08/2009 – Schwerpunkt Große Träume: Kalt ist die Hoffnung

zumerken – in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts.

Gleichwohl ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Namentlich deshalb, weil all das, was heutzutage schon an Eingriffen am je einzelnen Menschen möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, mittlerweile derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden kann.

DERART UNTERSCHEIDEN GLAUBE, LIEBE, HOFFNUNG DIE LEBENDEN VON DEN TOTEN

Wie bereits erwähnt wurde der Begriff „Transhumanismus“ zunächst von Julian Huxley (1957 in „New Bottles for New Wine“ [„Neue Flaschen für Neuen Wein“]) geprägt [179], dann namentlich von Maslow in „Toward A Psychology of Being“ („Psychologie des Seins“, 1968) und von Ettinger („Man into Superman“, 1972) als Begrifflichkeit etabliert [180] [181].

---

[179] Huxley, J.: New Bottles for New Wine. Chatto & Windus, London, 1957

[180] Maslow, a. H.: Toward a Psychology of Being. Hier: Wiley, 3. Auflage 1998.

[181] Ettinger, R.C.W.: Man Into Superman: The Startling Potential of Human Evolution -- And How to Be Part of It. Ria University Pr-Verlag, Auflage 2005 (Erstauflage 1972)

S. hierzu auch: Cryonics Institute. Technology for Life. After immortality … comes transhumanity. And OUR generation can be part of it,

http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&cad=rja&uact=8&ved=0CCgQFjABahUKEwiloOqo6q3IAhUBCSwKHQJZDhI&url=http%3A%2F%2Fwww.cryonics.org%2Fimages%2Fuploads%2Fmisc%2FManInto-Superman.pdf&usg=AFQjCNHzcwhFPTTczstcGbfKoOrjjTPH_Q

Die Zahl derjenigen, die sich weltweit in transhumanistischen Vereinigungen organisieren, ist nach wie vor klein. Umso größer jedoch (s. zuvor) ist der Einfluss transhumanistischen Gedankenguts, es „… ist heute beispielsweise auch Gegenstand militärischer Forschung und Entwicklung …

Diskutiert wird unter ´Transhumanisten´ über ganz unterschiedliche Bereiche.

Beispielsweise: Wie wäre es …, wenn jeder … sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des ´Hochladens´ des eigenen ´Bewusstseins´ in Einheiten ´künstlicher Intelligenz´ (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm … beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern … oder die physischen Kräfte?

In diesem Zusammenhang wird dann auch ganz ernsthaft darüber diskutiert, dass die politischen Administrationen der künftigen ´transhumanen Gesellschaft´ beispielsweise die ´Menschenrechte´ der so entstandenen – sich stark unterscheidenden – ´Transhumanen´ genauer definieren müssten [e. U.].

Wie wäre es ..., wenn auf diesem Wege nicht nur ein längeres ´Leben´, sondern gar ´Unsterblichkeit´ im Rahmen der Existenzbedingungen unseres Universums erreicht werden könnte? Indem beispielsweise das ´Bewusstsein´ der entsprechenden Person immer wieder von einer KI in die die nächste transformiert wird, nachdem es zunächst nach oder vor dem Tod der Person ´hochgeladen´ wurde (Upload) und sich mit den Fähig-

(Abruf am 06. 10. 2015)

keiten der KI verbindet? Oder das ´Bewusstsein´ Teil einer (weltumspannenden) KI wird?

Nehmen wir an, dies wäre in absehbarere Zeit tatsächlich möglich: Was bleibt dann vom Menschen? Vom Menschen mit seinen persönlichen Erfahrungen, die ihn prägten? Von seinen sozialen Bindungen und Beziehungen, seinen Wertvorstellungen und Emotionen?“ Hager, N.: Über den Transhumanismus zur „posthumanen Gesellschaft“? ... (wie zit. zuvor).

Genau das sollten sich die fragen, die trans-humanistisches Gedankengut in all seinen – teils verlockenden, meist abstoßenden – Facetten vertreten. Sollten sich die fragen, die als Post-Humanisten (also als Vertreter einer Denkrichtung, die der transhumanistischen nahe verwandt ist und quasi deren Endzustand beschreibt) glauben, dass der Zenit menschlicher Evolution bereits überschritten sei und das Heil der Zukunft in künstlicher, computer-gestützter Intelligenz liege. Sollten sich die fragen, die einen Cyborg schaffen wollen, der menschliches und/oder künstliches Bewusstsein mit einem gen- und nanotechnologisch modifizierten Körper oder mit schierer Mechanik und mit

multiplen Schnittstellen zu allen nur denkbaren hoch-technologischen „Errungenschaften“ verbindet [182] [183] [184] [185].

Allein für 2013 investierte Google acht Milliarden Dollar in solch „Human Enhancement“, in die – angebliche – Optimierung des Menschen.

Insgesamt hat der Trendsetter 300 Milliarden für diesbezügliche Forschung eingeplant (Zahlen des militärisch-industriellen Komplexes stehen selbstverständlich nicht zur Verfügung; sie dürften – noch – um einiges höher sein).

„Die totale Mobilmachung, die Ernst Jünger vor fast hundert Jahren prognostizierte, hat begonnen. Die Selbsttechnisierung de[s] Homo Faber scheint unaufhaltsam. Wie fern klingt da die Mahnung, mit der unsere Kultur einst begann: ´Erkenne dich selbst!´, ´Nichts im Übermaß!´, ´Wisse Sterblicher, dass du sterblich bist!´ – So grüßte einst Apollon die Pilger, die nach Delphi zogen. Und sie hielten sich daran. Aber damals gab es eben noch Götter. Heute walten Gespenster …

---

[182] Bühl, A. : Cyber Society. Mythos und Realität der Informationsgesellschaft. PappyRossa-Verlag, Köln, 1996

[183] Flessner, B. (Hrsg.): Nach dem Menschen – der Mythos einer zweiten Schöpfung und das Entstehen einer posthumanen Kultur. Rombach, Freiburg im Breisgau, 2000

[184] Krüger, O.: Virtualität und Unsterblichkeit. Die Visionen des Posthumanismus. Rombach, Freiburg im Breisgau, 2004 (bereits zit. zuvor)

[185] Zons, R.: Die Zeit des Menschen – Kritik des Posthumanismus. Suhrkamp, Frankfurt a. M., 2001

Nach seiner Definition teilt ´Transhumanismus viele Aspekte mit dem Humanismus, einschließlich eines Respekts vor Vernunft und Wissenschaft, einer Verpflichtung zum Fortschritt und der Anerkennung des Wertes des menschlichen (oder transhumanen) Bestehens in diesem Leben.´ Doch unterscheide er sich vom Humanismus ´im Erkennen und Antizipieren der radikalen Änderungen in Natur und Möglichkeiten unseres Lebens durch verschiedenste wissenschaftliche und technologische Disziplinen´ …

Kein Wert außer dem Fortschritt?

So klingt Propaganda. In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer dem Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. ´De dignitate homini´ war der Standardtitel einer ganzen Epoche. Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr. Im Gegenteil: Der nicht technologisch upgegradete Mensch hat für ihn jetzt schon seine Würde eingebüßt“ [186].

In der Tat: *Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das – z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit –, was ihm, in concreto, dann seine Würde nimmt: aufgrund der in- (nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss.*

---

[186] netzwerkethikheute. Portal für Ethik und achtsames Leben: Transhumanismus. Angriff auf die Menschenwürde, http://ethik-heute.org/transhumanismus/, abgerufen am 06.10.2015 (und bereits zit. zuvor); e.U.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus´.

Schon Goethe wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen.

Heutzutage sind wir hinter solches Wissen weit zurückgefallen.

„Dum
spiro spero.
Dum spero amo.
Dum amo
vivo“:

Es
hofft der
Mensch, so lang
er lebt. Doch hat der
Mensch zu hoffen aufge-
hört, dann stirbt der
Mensch, so lang
er lebt.

Es
liebt der
Mensch, so lang
er lebt. Doch hat der
Mensch zu lieben aufge-
hört, dann stirbt der
Mensch, so lang
er lebt.

Es
strebt
und glaubt

der Mensch, so
lang er lebt, doch hat
der Mensch zu glauben
und zu streben aufge-
hört, dann stirbt
der Mensch, so
lang er lebt.

Derart unterscheiden Glaube,
Liebe, Hoffnung die Lebenden
von den Toten. Auch wenn letz-
tere noch nicht gestorben sind.

(Huthmacher, R. A.: Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Der Tragödie zweiter Teil. Norderstedt, 2015, 213 f.)

Der-
art unter-
scheiden **Glaube,**
Liebe, Hoffnung die
Menschen auch von
allen Trans- und
Post-Huma-
nen.

Die Menschen,
die einst Gott,
die Allah schuf,
die entstanden
nach ewigem Be-
huf, nach einem
Plan, dem wir
vertraun, im Gegen-
satz zu allen Trans- und Post-Humanen.

So also walte, weiterhin, die Schöpfung, eigenem Gesetz gemäß, nicht nach dem diabolisch Plan der Trans- und Post-Humanen. Sic est, so sei´s, in Gottes und in Allahs Namen. Amen

DIE BERGPREDIGT. ALS MÖGLICHE ANTWORT AUF DIE EXISTENTIEL-LEN FRAGEN UNSERES LEBENS

Aufgrund all dessen, worüber zu berichten des Chronisten Pflicht, habe ich mir angewöhnt, meinen Büchern eine, *meine* Interpretation der Bergpredigt – so wie ich diese einst meiner geliebten Frau widmete – hintanzustellen. Sozusagen als Kontrapunkt zum Un-Säglichen, über das ich berichte, weil es, gleichwohl, gesagt werden muss. Gewissermaßen als Vision einer anderen, besseren Welt:

Liebe Maria!

„Aus allen Evangelien trat mir stets als etwas Besonderes die Bergpredigt entgegen … Nirgends gibt er [Christus – e. A.] so viele sittliche, klare, verständliche, jedem gerade zum Herzen redende Regeln … Wenn es überhaupt klare, bestimmte christliche Gesetze gibt, so müssen sie hier ausgesprochen worden sein“ (Leo Tolstoi, „Worin besteht mein Glaube?“):

„Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte:

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.
Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich …“
(Matthäus 5,1-12.)

Diese berühmten Worte aus der Bergpredigt – die Seligpreisungen nach Matthäus 5,1-12 – haben die Jahrhunderte überdauert. Warum?

Weil sie die Grenzen unserer Erfahrung überschreiten. Weil sie die Welt, die wir kennen, transzendieren, indem sie die Dinge in ihr Gegenteil verkehren. Weil sie eine Vision in Worte fassen. Die, dass Menschen sich erheben, wo immer und wann immer ihnen Unterdrückung, Elend und Not begegnen – selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Aber auch: Selig sind die Friedfertigen. Denn nur durch Gewaltlosigkeit – und durch Gewaltlosigkeit allein – lässt sich das Perpetuum mobile verlangsamen, das wir den Lauf der Geschichte nennen und das durch Gewalt und Gegengewalt angetrieben wird.

So brauchen wir die „Vorstellung von einem Land, in dem es leichter wäre, gut zu sein“ (Dorothee Sölle) – selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden: „Die Religionen haben viele … Namen für Gott … Aber die biblische Tradition hat den verschiedenen Namen Gottes einen hinzugefügt, der in dieser Strenge und Genauigkeit bei den anderen Religionen selten erscheint. Das ist der Name Gerechtigkeit“ (Dieselbe: Moses, Jesus und Marx – Utopisten auf der Suche nach Gerechtigkeit).

Oder mit den Worten Karl Barths: „Ein wirklicher Christ muss Sozialist werden (wenn er mit der Reformation des Christentums Ernst machen will). Ein wirklicher Sozialist muss Christ sein (wenn ihm an der Reformation des Sozialismus gelegen ist).“

Indes: „Die Bergpredigt … ist kein Fiaker, den man beliebig halten lassen kann, um nach Befinden ein- und auszusteigen.“ (Max Weber: Politik als Beruf. Duncker & Humblot, München/ Leipzig, 1919, S. 55.) Vielmehr reflektiert sie eine Geisteshaltung, die aus Leid geboren wurde und eben dieses Leid überwinden will. Verkörpert sie eine Sehnsucht, die nicht zu stillen ist. Schreit sie nach Hoffnung. Geradewegs. Trotz alledem und alledem.

Unrecht geschieht nicht durch göttliche Fügung, sondern durch der Menschen, auch durch Christen Hand. Und die, die scheitern, scheitern selten aus eigener Schuld, vielmehr und viel mehr an Armut und Not, an Lüge und Unterdrückung.

Deshalb brauchen wir eine „Kultur des freien Geistes“, eine Kultur des Denkens und Fühlens, die Offensichtliches, allzu Offensichtliches hinterfragt, durchdenkt, bezweifelt. Die das vermeintlich Selbstverständliche als ganz und gar nicht selbstverständlich erfasst, begreift und anschaulich macht.

Deshalb müssen wir Menschen als Individuen, nicht als Objekte behandeln, muss an die Stelle der Ich-Es- die Ich-Du-Beziehung treten. Denn die Dinge stehen neben-, die Seelen der Menschen indes liegen ineinander – so Husserl.

Und Martin Buber (Urdistanz und Beziehung. Hamburg, 1960, 31f.) führt hierzu aus: „Es ist den Menschen not und ist ihnen

gewährt, in echten Begegnungen einander in ihrem individualen Sein zu bestätigen; aber darüber hinaus ist ihnen not und gewährt, die Wahrheit, die die Seele sich erringt, der verbrüderten andern anders aufleuchten und ebenso bestätigt werden zu sehn.“

Deshalb schließlich dürfen die je Herrschenden nicht weiterhin die Macht haben, zu definieren, was gesund, normal, mithin gesellschaftlich erwünscht und was krank ist, deshalb krank ist, weil es eine störende, unerwünschte, bestehende Macht-, Herrschafts- und Lebensstrukturen ebenso hinterfragende wie in Frage stellende Form menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns zum Ausdruck bringt. Selbst der Wahn hat einen Sinn – den, der als Wahn-Sinn einen Teilbereich des Kontinuums darstellt, das wir menschliche Vernunft nennen. Wahnsinn ist das „Andere der Vernunft“ (Foucault), das in neuzeitlich-abendländischen, aufgeklärt-rationalen Gesellschaften zunehmend ausgegrenzt, komplexen Prozeduren rationaler Kontrolle unterworfen und schließlich zum Schweigen gebracht wurde.

„Es ist hohe Zeit, nicht nur von den großen Kriegen zu sprechen, sondern auch von dem kleinen Krieg, der den Alltag verwüstet und der keinen Waffenstillstand kennt: von dem Krieg im Frieden, seinen Waffen, Folterinstrumenten und Verbrechen, der uns langsam dazu bringt, Gewalt und Grausamkeit als Normalzustand zu akzeptieren. Krankenhäuser, Gefängnisse, Irrenhäuser, Fabriken und Schulen sind die bevorzugten Orte, an denen dieser Krieg geführt wird, wo seine lautlosen Massaker stattfinden, seine Strategien sich fortpflanzen – im Namen der Ordnung. Das große Schlachtfeld ist der gesellschaftliche Alltag.“ (Basaglia, F., Basaglia-Ongaro, F.: Befriedungsverbrechen, Seite 54. In: Basaglia, F., Foucault, M., Laing, R.

D. et al.: Befriedungsverbrechen: über die Dienstbarkeit von Intellektuellen. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt/Main, 1980, 11-61.)

Und nur in Liebe und im Geiste der Bergpredigt lässt sich dieser kleine Krieg, „der keinen Waffenstillstand kennt“ beilegen, lässt sich das „Schlachtfeld des gesellschaftlichen Alltags“ neu ordnen und sinnvoll, d.h. zum Wohl der Menschen, gestalten: „In der Leidenschaft, mit der die Liebe nur das Wer des anderen ergreift, geht der weltliche Zwischenraum, durch den wir mit anderen verbunden und zugleich von ihnen getrennt sind, gleichsam in Flammen auf. Was die Liebenden von der Mitwelt trennt, ist, dass sie weltlos sind, dass die Welt zwischen den Liebenden verbrannt ist“ (Hannah Arendt).

Denn das Böse, auch das alltäglich Böse ist ganz und gar nicht banal. Im Mensch-Sein ist Gut-Sein und Böse-Sein möglich; welcher Teil sich – mehr oder weniger – entwickelt, hängt wesentlich von unseren Seins-Bedingungen ab. Diese sind Ausdruck des je eigenen Lebens, in das wir geworfen werden und dessen Umstände wir nicht allein bestimmen können. Deshalb sind wir sowohl zum Guten wie zum Bösen, auch in seiner jeweiligen Extremform, fähig und, entsprechende Umstände vorausgesetzt, auch willens.

Diese Umstände, unter denen das je einzelne menschliche Wesen sich mithin zum Guten oder zum Bösen entwickelt, bestimmen indes wir, d.h. die jeweiligen Gemeinwesen, selbst, indem wir die sozialen und dadurch auch die emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen und Fähigkeiten schaffen (natürlich ist der andere bestimmende Faktor die genetische Determinierung, also das, was uns vom lieben Gott/vom Schicksal/vom Welten-Schöpfungs-Plan, nenn es, wie Du willst und kannst,

mitgegeben wurde), indem wir also (als je historisches oder zeitgeschichtliches Gemeinwesen) die Bedingungen schaffen, unter denen der Einzelne – in Folge dessen, was er erfahren, erlebt und erlitten und auf Grund dessen, was ihm sozusagen die Natur als Rüstzeug mitgegeben hat – sich mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit in die eine oder andere Richtung entwickeln kann und entwickeln wird.

„Das Böse“ ist keine ontologische Wesenheit, nicht im Mensch-Sein an und für sich begründet. Vielmehr entsteht es auf der Basis dessen, was Menschen anderen Menschen antun; das Böse des Einzelnen ist sozusagen das Spiegelbild des kollektiven Bösen.

Dabei ist es so einfach: Gäbe es nicht arm und reich, gäbe es nicht mächtig und ohnmächtig, gäbe es keine Herren und Diener, gäbe es keine Unterdrücker und keine Unterdrückten, würden nicht die einen (Wenigen) Milliarden und aber Milliarden weltweit an Kriegen verdienen (verdienen? – man beachte die Doppelbödigkeit des Begriffs) und die anderen (vielen, nach Millionen Zählenden) für deren Profit verrecken (und geschähe das Ganze nicht auch noch im Sinne einer „höheren“ Idee, einer weltanschaulich und/oder religiös verbrämten Ideologie), würden Menschen mit anderen Menschen wie mit Menschen umgehen, was auch Gegenstand und Ziel aller Weltreligionen ist (und ich ergänze nach meiner Auseinandersetzung mit Luther: jedenfalls sein sollte), dann gäbe es nicht „das Böse“. Weder in einem Adolf Eichmann noch in einem Martin Luther noch in Dir und mir.

Es gäbe sicherlich die Potentialität des Bösen, die Möglichkeit, dass es entsteht. Aber diese Potentialität fände keine Grundlage, auf der sie wachsen und „gedeihen“ könnte. Diese Grundla-

ge des Bösen schaffen wir selbst. Und dadurch erst schaffen wir „das Böse“. Und deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Denn das Böse sind wir selbst. Und solange wir dies nicht erkennen, insofern und insoweit wir dafür nicht die Verantwortung übernehmen, nützt es nicht, das Böse auf Andere zu projizieren. Es wird uns einholen. Überall. Zu jeder Zeit. Nicht nur durch Eichmann und den Holocaust. Auch im Musa Dagh. In der Apartheid. In den sogenannten ethnischen „Säuberungen“. In allen Kriegen. Und auch im Alltag.

Deshalb ist jeder Einzelne verantwortlich für „das Böse“. In ihm und um ihn herum. Wir alle können vom Bösen befallen werden. Wie von der Pest in Camus´ Roman, in dem die Seuche eben dieses Böse symbolisiert. Und wir können wie Dr. Rieux gegen die Pest kämpfen. Wie Sisyphos zwar. Aber ohne mit Pater Paneloux diskutieren zu müssen. Denn die Pest, die Seuche, das Böse ist keine Strafe Gottes. Vielmehr eine Strafe der Menschen. Für die Menschen. Für das Unrecht, das sie über die Welt, über die Kreatur und über sich selbst gebracht haben.

Wenn wir im Geist der Bergpredigt:

„Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig, die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“

mit „dem Bösen“, d.h. mit uns und mit denen um uns, umgehen, ist die Theodizee von untergeordneter Bedeutung, müssen-wir nicht weiterhin angesichts des Elends in der Welt Gott (zu) rechtfertigen (versuchen).

Dann brauchen wir keine „Privationstheorie“ und müssen nicht – wie Augustinus oder Thomas von Aquin – das Übel in der Welt als den Mangel an Gutem (privatio boni) erklären. Dann müssen wir nicht Leibniz und „Die beste aller möglichen Welten“ bemühen. Dann brauchen wir auch nicht die – durchaus berechtigte – Empörung von Bertrand Russell („ … wie könnten Menschen glauben, dass die Welt mit all ihren Fehlern das Beste sei, das göttliche Macht und Allwissenheit in Jahrmillionen erschaffen konnten“).

Dann sind uns Bonhoeffers Worte: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen“ sehr viel näher. Weil es die Menschen sind, die Gutes und Böses entstehen lassen. Und weil es keinen Gott braucht zur Rechtfertigung des Bösen, das Menschen zu verantworten haben. Insofern sind wir Menschen unser eigener Gott, „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“ – „homo tibi deus est“: Der Mensch, um Feuerbach zu bemühen, sei sich selbst ein Gott, sei und sei sich sein eigener Gott.

ANSTELLE EINES NACH-WORTS

Dies irae
Dies illa

Wenn
Von Allen
Menschen
Auf Der Welt
Dermaleinst Die
Maske Fällt Dann
Seh Ich Angst Und
Kummer Und Auch
Schmach Dass Sie Ge-
tragen All Die Tag Die
Das Leben Ihnen Aufgege-
ben So Klaglos All Ihr Un-
Gemach Wie Gespenster Die
Kaum Geboren Schon Verloren
Nur Harren Dass Der Tod Erlö-
sung Gibt In Diesem Schlecht Ge-
spielten Stück Das Man Das Leben Nennt

Und Wenn
Die Ganze Welt
Dann Brennt Und
Dies Irae Dies Illa Sol-
vet Saeclum In Favilla
Dann Hoff Ich Dass Der
Herrgott Ihnen Gnade
Schenkt In Jenem Trauer-
Spiel Das Man Genannt Der
Welten Lauf Gnade Gnade Gnad
Zuhauf

Für Das
Was Sie Verbro-
chen Kaum Aus Dem
Mutterleib Gekrochen Aus
Dummheit Feigheit Hass Und
Neid Was Sie Getan Für Gut
Und Geld Auf Dieser So Erbärmlich
Welt

(Huthmacher, Richard A.: Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, Titelei)

Ein Haus, nicht aus Stein gebaut

Aus unseren
Wünschen,
aus unseren
Sehnsüchten,
aus unseren
Hoffnungen,
aus unseren
Träumen
möchte ich
ein Haus
bauen, ein
Haus ohne
Krieg, ohne
Elend, ohne
Not und Tod,
in dem keine
Herren wohnen und keine
Knechte, keine Arme
und keine Reiche, keine
Wissenden und keine dumm Gehaltene, sondern
Menschen: Menschen, die miteinander leben, die
füreinander leben, in Eintracht, in Frieden, in Liebe.

(Huthmacher, Richard A.: Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie. Satzweiss, Saarbrücken, 2019, S. 46)

ZUSAMMENFASSUNG
(von Band 1 und Band 2)

Geradezu pathognomisch für unsere Zeit ist an die Stelle früherer religiöser eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit getreten, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen“ Zeit. Der „von Corona“. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt und sie oft genug wiederholt, werden die Leute sie am Ende auch glauben.“

Von diesen „neuen Lehren“ in einer „neuen Zeit“, die in der gefakten Corona-Pandemie quasi ihre Generalprobe zu bestehen haben und die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung gegen die gesamte Menschheit sind, handeln vorliegende Buch-Reihe und deren einzelne Bände. Somit stellt sich die Frage: WAS BLEIBT VOM MENSCH IM POST-HUMANISMUS?

„Transhumanismus“ und „Posthumanismus“ sind als philosophische Denkrichtungen nicht neu; gleichwohl hat der Transhumanismus in den letzten Jahrzehnten durch die rasante Entwicklung von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz großen Auftrieb erfahren. In diesem Zusammenhang steht „Trans“ für den Übergang zu einem „neuen“ Menschen mit größeren physischen und intellektuellen Möglichkeiten; der „Posthumanismus“ geht noch einen Schritt weiter, indem er den Menschen in seinem Geist-Körper-Dualismus generell überwinden will und Visionen von völlig neuen Existenzformen jenseits des herkömmlichen Denkens entwickelt.

Nach Ansicht der Posthumanisten werden durch die exponentiell beschleunigte Entwicklung der Technik schon in absehbarer Zeit und baldiger Zukunft Bewusstseinsformen und künstliche

Superintelligenzen auf nichtbiotischer Basis möglich sein. Salopp formuliert: Post-Humanismus ist der Zustand, in dem wir leben (müssen) – mit allen gesellschaftlichen, politischen und individuellen Konsequenzen –, sofern, sobald und soweit unser aller Existenz trans-human trans-formiert wurde.

Es war der Zoologe *Julian* Huxley, Halbbruder von *Aldous* Huxley (letzterer, bekanntlich, Autor von „*Brave New World*“ [„*Schöne neue Welt*“]), der, ersterer, den Begriff „Transhumanismus“ prägte; eine Veränderlichkeit der Arten, ein Artenwandel (im Sinn von Weiter- und Höherentwicklung) wurde bereits von *Thomas* Huxley („der Bulldogge Darwins“, 1825-1895) vertreten, vom Großvater des Eugenikers *Julian* Huxley und des Schriftstellers *Aldous* Huxley. Nach (Julian) Huxley waren es namentlich (1968) Abraham Maslow (“Toward A Psychology of Being“: Psychologie des Seins), Robert Ettinger (1972: “Man into Superman“) sowie der iranisch-amerikanische Schriftsteller und Philosoph Fereidoun M. Esfandiary (“Are You a Transhuman? Monitoring and Stimulating Your Personal Rate of Growth in a Rapidly Changing World“, 1989), die zur Popularisierung der Begrifflichkeit „Transhumanismus“ und zur Verbreitung seiner Inhalte beitrugen. Obgleich im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Büchern und Artikeln für oder wider den Transhumanismus veröffentlicht wurde, ist das Hauptaktionsfeld der „Transhumanisten“ das World Wide Web.

„Bei den ´Transhumanisten´ soll es – laut eigener Darstellung – unterschiedliche Strömungen geben – von extremen Extropianern über ´demokratische Transhumanisten´ bis zu ´transhumanistischen Sozialisten´, die angeblich eine Synthese aus Sozialismus und Transhumanismus anstreben.“ Die (aller-)meisten Trans-/Post-Humanisten verfolgen jedoch ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologi-

schen Fortschritt, eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung unter das Prinzip der – neoliberalen – Profitmaximierung fordert und propagiert.

Jedenfalls träumen Trans-Humanisten, beispielsweise, davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen weiterhin davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen; mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen sie sich neu bilden und formen; in Folge wäre es ggf. erforderlich, die Rechte und Normen einer solch transhuman transformierten Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans-humanen neu zu benennen und neu zu benamen.

Dadurch, dass sie „Bewusstsein“ (was auch immer Transhumanisten darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und konsekutiv, sequentiell von einer KI in die nächste verlagern (resp. eine globale KI schaffen, in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen), soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines Bewusstseins, wenn auch nicht seines Bewusst-Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, die Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso beängstigend wie irreal; es bleibt die Frage, was ist hier Hybris von Psycho- und Soziopathen, was ist machbar, (im Sinne des Fortschritts: wohin, wofür, wozu?) gar zu raten!

Und unweigerlich drängt sich eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und ihn, den Menschen, überhaupt zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Sehnsüchten und Gefühlen, mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit jenem höchst individuellen Konglomerat, das sich nicht in eine Cloud hochladen, das sich nicht transformieren, nicht uniformieren lässt?

Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität? Wollen wir die Auflösung und den Zerfall all dessen, was das Leben ausmacht, das die Menschheit seit Tausenden und Abertausenden von Jahren kennt?

Spätestens dann, wenn transhumanistische Ziele als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden („Für uns stellt die Menschheit nur ein Übergangsstadium im Prozess der Evolution von Intelligenz dar, und wir befürworten den Einsatz von Technik, um unseren Übergang vom menschlichen zum transhumanen oder posthumanen Zustand zu beschleunigen“), spätestens dann erscheint es geboten, solchen Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es m.E. (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

Denn wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der technokratische Ansatz der Trans-/Posthumanisten die Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Krieg.

Deshalb sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet: Der Transhumanismus verheißt den Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihnen, in concreto, ihre Würde, ihr individuelles Mensch-Sein nimmt – nicht zuletzt durch die in-humanen Manipulationen, welche die Menschen zum Erreichen solch trans- und post-humaner Ziele über sich ergehen lassen und die sie anderen aufzwingen müssen.

Gleichwohl gilt festzuhalten: Manche der Trans- und Posthumanisten-Träume haben sich bereits – teilweise oder auch in Gänze – erfüllt; andere, so walte Gott, mögen nie in Erfüllung gehen.

Zu den „klassischen“ Methoden von Mind Control (Kontrolle von Bewusstsein, Gedanken und Gefühlen) gehören die an ein Horror-Szenario erinnernden Methoden, die im (geheimen) MK-Ultra-Programm der CIA angewandt wurden; in diesem MK-Ultra-Programm untersuchte man, jahrzehntelang, die Wirkung von Drogen (insbesondere von Meskalin und LSD), von Giften, Chemikalien und Gasen, von Elektroschocks, von grauenhaften Hirnoperationen (wie beispielsweise Lobotomien) und von willkürlich herbeigeführten, lebensgefährlichen Infektionen (mit Bakterien und Viren). Wie von der CIA selbst zugegeben, wurden im Rahmen des MK-Ultra-Programms zudem zahlreiche Menschen entführt und Kinder – für Gehirnwäsche-Experimente – sexuell missbraucht.

Das Projekt MKULTRA (Mind Kontrol Ultra) umfasste Menschenversuche in 149 Unterprojekten; diese wurden an über 70 staatlichen Einrichtungen durchgeführt. In zwei Anhörungen vor dem US-Senat legte der damalige Direktor der CIA, Admiral Stansfield Turner, Einzelheiten offen. Seinen Angaben zufolge befasste sich MKULTRA (namentlich) mit Elektroschocks, Drogen, Hypnose und Schlafentzug. Außerdem gab es Forschungen zu Motivation, Versagen und menschlichen Reiz-Reaktionsmechanismen.

Generelles Ziel von MKULTRA – so die Weisung des CIA-Direktors – war die „Vorhersage, Steuerung und Kontrolle des menschlichen Verhaltens".

Die EKT (Elektrokrampftherapie) wurde – und wird heutigentags immer noch – sowohl in „normalen" psychiatrischen wie auch in Haft-Anstalten, beim Militär und in sonstigen Menschenversuchs-Einrichtungen zu Zwecken der Bewusstseinskontrolle angewandt. Beispielsweise werden mit dem B.E.S.T.-Verfahren (**B**litz-**E**lectro**s**hock-**T**herapy) renitente US-Soldaten (seit dem 2. Weltkrieg) wieder gefügig gemacht. Seit den Neunziger-Jahren wird die EKT USA-weit und in zunehmendem Maß in unzähligen Krankenhäusern – nicht nur in Psychiatrischen Anstalten! – angewendet; EKT-in-the-morning gehöre zur Routine wie die Verabreichung von Pillen.

Mikrowellen-Waffen arbeiten, ohne Spuren zu hinterlassen; sie sind klein, leicht zu tarnen und problemlos zu transportieren. So werden „die Opfer … nicht mit einer Schußwunde aufgefunden, sondern sterben scheinbar an ´normalem´ Herzversagen, Hirnschlag, Krebs usw." Zudem lässt sich auch menschliches Verhalten durch elektromagnetische Wellen unmittelbar steuern: mit Hilfe elektromagnetische Wellen ist eine direkte

Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich; vor allem in den USA und in der früheren UdSSR wurden bzw. werden entsprechende Forschungen betrieben.

Durch die Wahl einer entsprechenden Frequenz und mittels Variierung der Senderleistung lassen sich alle nur denkbaren Empfindungen, Gemütszustände (von verzweifelt bis euphorisch), Aktivitätsniveaus (von Lethargie bis Aggressivität) und dergleichen mehr von außen oktroyieren. Auch gegen den Willen der Betreffenden und Betroffenen und/ oder von diesen unbemerkt.

Schon seit den Zwanziger-Jahren des letzten Jahrhunderts werden die Auswirkungen elektromagnetischer Wellen auf den menschlichen Organismus untersucht. Neben den bekannten thermischen Wirkungen (Lemma, neu-deutsch Hashtag: Mikrowellenherd) ließen sich insbesondere folgende nicht-thermische physische und psychische Wirkungen nachweisen:

Beeinflussung der nervalen Erregungsleitung (Reizleitung), Beeinträchtigung der Blut-Hirn-Schranke und der Hirnwellenaktivität, Einfluss auf Hypothalamus und Hypophyse sowie – konsekutiv – auf entsprechende Hormonausschüttungen, Störung des Schlaf-Wach-Rhythmus´ (Melatonin-Ausschüttung!), Schlafstörungen, Verschiebung der Dominanz der beiden Hirnhälften, Wahrnehmungsstörungen (Parästhesien, Halluzinationen, Hören von Stimmen), Neurasthenie, vegetative Störungen wie Zittern und Schweißausbrüche [erinnert sei an die Zitteranfälle unserer hochverehrten Frau Bundeskanzler*In], Hirn- und Nervenschädigungen, Malignome, teratogene Wirkung, Veränderung der Geruchs- und Geschmacks-Wahrnehmung, Herzrhythmus- und Kreislaufstörungen, Herzschmerzen, Herzrasen,

Verhaltensänderungen und -auffälligkeiten, Erschöpfung, Mattigkeit, schnelles Ermüden bei Belastung, Einschränkung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, Konzentrations- und Gedächtnisverminderung, Schilddrüsenüberfunktion, Haarausfall, Tinnitus u.a.m.

Mikrowellen enthalten – abhängig von ihrer Wellenlänge, Frequenz und Dauer – höchst unterschiedliche Informationen für menschliche Zellen; durch die Wechselwirkungen ersterer mit letzteren können zum Beispiel Hormone und Neurotransmitter ausgeschüttet werden, die das Denken, Fühlen und Verhalten von Menschen in höchstem Maße beeinflussen und Wahrnehmung und Aufmerksamkeit, Stimmung und Gefühlszustände, Schmerzempfinden und circadiane Rhythmik, Merkfähigkeit und Sprache elementar beeinträchtigen. Selbst mit umgebauten Mikrowellen-Herden lassen sich innerhalb kürzester Zeit bösartige Tumore induzieren; schon mit einem Mikrowellen-Richtstrahler herkömmlicher Technik ist es möglich, einen Menschen zu töten.

Mittlerweile ist es unstrittig, dass Mikrowellen auch zu akustischen Eindrücken, beispielsweise in Form gehörter Sprache, führen können. (Bereits im zweiten Weltkrieg nahmen Piloten, die in einen Radarstrahl gerieten, Geräusche wahr – Radarstrahlen sind letztlich gepulste Elektrowellen. Das Geräusch kann sehr lästig sein und als Tinnitus empfunden werden.) Selbst Taube können Mikrowellen hören, denn der Geräuscheindruck entsteht direkt im Gehirn (im auditiven Cortex). „Inzwischen gibt es ein US-Patent … für ein Gerät, welches Stimmen auf Distanz direkt ins Gehirn einspielen kann – offiziell als Hilfsmittel für Taube.“

Mit Hilfe elektromagnetischer Wellen lässt sich jedoch nicht nur Sprache (auch subliminal, d.h. unterschwellig) übertragen, vielmehr ist auf diesem Wege eine unmittelbare Beeinflussung menschlicher Gedanken, Gefühle und Wahrnehmungen möglich: Das menschliche Gehirn ist in besonderem Maße für sehr hohe wie für sehr niedrige Frequenzen empfänglich und namentlich im Mikrowellenbereich sowie im ELF(Extremely-Low-Frequency)- und VLF(Very-Low-Frequency)-Bereich ansprechbar. In ihrer technischen Anwendung werden Mikrowellen u.a. für Radar und Mobilfunk benutzt, ELF-Wellen beispielsweise in der Kommunikation zwischen U-Booten (sehr große Bodenwellenreichweite, selbst im schlecht leitenden Meerwasser sind ELF-Wellen noch nachweisbar); zur Aussendung solcher ELF-Wellen werden (aufgrund deren Wellenlängen von bis zu 100 km!) extrem große Antennen benötigt.

ELF-Wellen haben denselben Frequenzbereich (ca. 3-30 Hz) wie das menschliche Gehirn, dessen Aktivität den Bereich von ca. 1-40 Hz umfasst, und sind deshalb für die Manipulation von Menschen in besonderem Maße geeignet.

Der modernste, „eleganteste“ und zugleich perfideste Weg unmittelbarer Bewusstseins-Kontrolle ist die (Fern-)Steuerung von Menschen durch Implantate. Hierzu ist eine direkte Informationsübertragung zwischen der Zielperson und einer Sende- und Empfangseinrichtung erforderlich, was durch sog. Neuroimplantate ermöglicht wird. In der offiziellen medizinischen Forschung ist im Zusammenhang mit Neuroimplantaten und den dazu erforderlichen chirurgischen Eingriffen meist von „tiefer Hirnstimulation“ die Rede; für die Implantate wird (euphemistisch) auch die Bezeichnung „Hirnschrittmacher“ verwendet. Weltweit wurden bis dato weit über 100.000 Patienten mit derartigen Neuroimplantaten versorgt. Derart versucht be-

reits die „weiße“, also die „nicht hinter verschlossenen Türen“ praktizierte Medizin auf menschliche Gedanken, Gefühle und Befindlichkeiten Einfluss zu nehmen; umso größer sind die diesbezüglichen Bestrebungen im Rahmen von Mind Control.

Als Empfänger wie als Sender kommen mittlerweile „elektro-neuronale Interfaces“ zum Einsatz (Übergänge zwischen Mini-/Mikro-/Nano-Chips und Nervenzellen). Zum Anwachsen der Nervenzellen an die Implantate wurden spezielle Kunststoffe entwickelt; diese bewirken auch, dass solche Implantate (als körperfremdes Material) nicht abgestoßen, vielmehr bindegewebig umhüllt werden, wodurch sie, bald nachdem sie eingesetzt wurden, kaum noch zu entfernen sind. (Es gibt böse Zungen, die behaupten, dass einschlägige Nanochips bei nasalen Corona-Abstrichen implantiert werden; ein Schelm, der Böses dabei denkt!)

Weil der Metallanteil moderner Chips immer geringer wird, lassen sich diese kaum noch (röntgenologisch) nachweisen. Entsprechende, als Biotelemetrie bezeichneten Techniken sowie geeignete technische Einrichtungen zur Informationsübertragung (zwischen definierten Personen – „targeted individuals“ – und den zugehörigen Sende- bzw. Empfangsstationen) stehen zur Verfügung. Die erforderlichen Implantate sind mittlerweile kleiner als der Kopf einer Stecknadel; sogar Empfänger/Sender in der Größenordnung von Nanopartikeln können beigebracht werden, beispielsweise durch Kanülen, durch applizierte (Spritzen-)Flüssigkeiten oder durch die Atemluft (großflächiges Versprühen von Aerosolen durch Flugzeuge, namentlich durch die mit den riesigen „Kondensstreifen“), wobei die Aerosole als Empfänger/Sender dienende Nano-Partikel enthalten (Chemtrails)!

Eine Individualisierung (gezielter Einsatz gegenüber exakt definierten Personen) ist mittels der DNA dieser Personen als Zielmarker möglich. (Warum wohl sollen in der BRD derzeit mehr als eine Million Abstriche pro Woche[!] gemacht werden? Wegen eines Husten- und Schnupfen-Virus´? Träumt weiter, ihr Zeugen Coronas!)

Einschlägige Mini-Implantate (gleich welcher Größe und Art) werden namentlich durch ELF-Wellen und mit Hilfe von HAARP als gigantischer Sendeanlage gesteuert (wobei die ELF-Wellen mittlerweile wohl eher auf Skalar- denn auf Mikrowellen aufmoduliert werden): Die RFID-Chips in unseren Pässen und Personalausweisen sind zwar ein Danaer-Geschenk unserer Regierungen, indes nur technisches Grob-Werkzeug im Verhältnis zu den Finessen, die heutzutage den Geheimdiensten und sonstigen „Freunden und Helfern“ zur Verfügung stehen.

„Die u.a. von Bill Gates und Microsoft unterstützte Initiative *ID2020* löst angesichts von Corona … große Skepsis bis schroffe Ablehnung [aus] ... Das Programm sieht [u.a.] vor, jedes Neugeborene zu impfen und bei der Gelegenheit zur Identifizierung mit einem biometrischen Chip (infant biometric technologies) zu versehen … Verantwortlich für die Ausführung ist u.a. *GAVI* – eine Allianz, die sich die Impfung der Menschen ... zur Aufgabe gemacht hat … [Dies] zu der Befürchtung, dass ID2020 den Weg in den totalitären Überwachungsstaat ebnet und auf diese Weise digitalen Währungen zum Durchbruch verholfen … [wird]. Durch Corona könnte sich dieser Prozess beschleunigen. Profiteure seien die Ultra-Reichen und die Pharmaindustrie.“

Von zentraler Bedeutung im transhumanistischen Gedankengut ist auch die Eugenik, also die Anwendung entsprechender theo-

retischer Konzepte auf die Bevölkerungspolitik eines Landes bzw. Volkes resp. einer Rasse oder Art: Im Geiste einer sozialdarwinistischen Ideologie wird die Fortpflanzung (nach Definition der je Herrschenden) „Gesunder“ begünstigt und die Reproduktion „Kranker“ (resp. derer, die unsere psychisch kranken „Oberen“ für krank halten) verhindert, beispielsweise durch Zwangssterilisation oder Euthanasie.

Zwangssterilisationen aus eugenischer Indikation gab es nicht nur in Hitler-Deutschland, sondern, in großem Umfang, auch in den USA; in Schweden wurde bis weit in die Siebziger des vergangenen Jahrhunderts zwangsweise sterilisiert, ebenso in Dänemark und Finnland; nach Schätzungen des Bundesjustizministeriums(!) wurden bis 1992 in der Bundesrepublik jährlich(!) 1.000 „geistig behinderte“ Frauen ohne ihr Einverständnis oder gegen ihren dezidierten Willen unfruchtbar gemacht.

Transhumanisten beschäftigten sich indes nicht nur mit Eugenik, sondern auch mit deren Grenzgebieten, mit In-vitro-Fertilisation und Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, mit Embryopathien und mit den gentechnischen Möglichkeiten, diese zu verhindern; sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis hin zu menschlichen Gehirnen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (und mit ersten ernsthaften Überlegungen sowie Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, künstliche, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, sie beschäftigen sich mit der digitalen

Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen, sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz"; sie beschäftigen sich mit Gentechnik allgemein und mit all den Möglichkeiten, die sich aus der Anwendung derselben auf den Menschen ergeben, sie beschäftigen sich nicht zuletzt mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen."

Ein weiteres Ziel der Horror-Schöpfungen von Trans-Humanisten ist die Verknüpfung von Mensch und Computer. Die Nano-Bio-Technologie hat sich zur Aufgabe gemacht, elektronische und biologische Systeme miteinander zu verkoppeln; bereits heute ist es möglich, tierische Nervenzellen in Halbleiter-Systeme einzubauen und die Nervenimpulse in Form elektrischer Signale zu übertragen (wodurch sich z.B. der Sehnerv direkt stimulieren lässt und Blinde ein grobes Bild wahrnehmen sowie schwarz und weiß unterscheiden können).

Mithin: Nirgendwo liegen in der Biotechnologie Sciencefiction und Realität, Segen und Fluch so nah beieinander wie im Bereich sog. Gehirn-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces). Solche Schnittstellen lassen sich durch Gedanken, die in elektrische Impulse umgesetzt werden, steuern; zu diesem Zweck wird die elektrische Aktivität des Gehirns entweder

(nicht-invasiv) durch ein EEG gemessen oder (invasiv) mittels implantierter Elektroden (Chips) ermittelt.

Ethische Fragen, die sich aus solchen Experimenten und vergleichbaren Anwendungsmöglichkeiten beim Menschen ergeben, liegen auf der Hand. Indes: Schon immer hat „Homo sapiens“ das, was machbar war, in die Tat umgesetzt. Und wurde dann die Geister, die er rief, nicht mehr los:

Schon lange versuchen „interessierte Kreise“, Mischwesen aus Mensch und Tier herzustellen; vor kurzem ging in diesem Zusammenhang eine Meldung von außerordentlicher Tragweite um die Welt: „Japan erlaubt Zucht und Geburt von Chimären ... Da Spenderorgane weltweit Mangelware sind, tüfteln Forscher an Methoden, um Organe im Labor zu züchten. In Japan gab die Regierung nun grünes Licht für einen besonders umstrittenen Ansatz: Mischwesen aus Mensch und Tier dürfen ... künftig als Organspender [nicht nur embryonal] gezüchtet …, [sondern] auch geboren werden.“ Sic!

Obenauf auf der To-Do-Liste der Transhumanisten steht weiterhin die Schaffung einer „Super-Intelligenz“; ob diese als biologisches Wesen, als technisches Konstrukt oder als Hybrid, also als Mischwesen, realisiert wird, ist grundsätzlich unerheblich: Nicht nur mit Hilfe der Gentechnik wollen die Transhumanisten „Über-Menschen“ züchten, auch die Implementierung selbstlernender Programme soll sich ständig verbessernde „Künstliche Intelligenzen“ schaffen. Durch Implantate (Chips, Mikroprozessoren) will man die Denkfähigkeit massiv steigern. Als Endziel transhumanistisch-verirrter und -verwirrter Vorstellungen wird oft ein Roboter oder Cyborg genannt, der menschliches Bewusstsein in digitalen Speichern enthält.

Cyborgs sind Mischwesen zwischen Mensch und Maschine; humane Körper werden permanent durch künstliche Bauteile ergänzt. Als biologische Lebensformen unterscheiden sich Cyborgs von den Robotern, die rein technische Apparaturen sind und von Computerprogrammen gesteuert werden. Menschen mit technischen Implantaten wie z.B. Herzschrittmachern oder Cochlea- und Retina-Implantaten lassen sich als frühe Vorläufer solcher „Mensch-Maschinen-Komplexe“ betrachten.

Ein kleiner, wenn auch durchaus wichtiger Teil des Puzzles zum Bau eines Trans-Humanen, eines Über-Menschen, ist die Kryonik (κρύος: Eis, Frost; stare: stehen, bleiben), also die Gefrier-Konservierung von Organen und Organismen. Offensichtlich jedoch hat die Kryonik (noch) mehr Fragen als Antworten (wie dies in vielen anderen Bereichen transhumanistischen Gedankenguts gleichermaßen der Fall ist).

Darum ist es vonnöten, die ethisch-moralischen Implikationen sog. trans- und posthumaner Bestrebungen zu diskutieren. Insbesondere deshalb, weil all das, was heutzutage an Eingriffen am je einzelnen Menschen schon möglich und bezüglich der gesamten Menschheit ebenso denk- wie machbar ist, bereits derartige Dimensionen erreicht hat, dass unser aller Leben sich ebenso zum Besseren wenden wie in kaum vorstellbarem Chaos enden könnte.

Zudem gilt festzuhalten: „In Wahrheit unterscheidet sich der Transhumanismus vom traditionellen Humanismus dadurch, dass er keinerlei Werte außer ... Fortschritt um des Fortschritts willen kennt. Nicht zufällig entstanden in der Renaissance hunderte von Abhandlungen über die Würde des Menschen. ´De dignitate homini´ war der Standardtitel einer ganzen Epoche.

Doch nach der Würde des Menschen fragt kein Transhumanist mehr.“

Mithin: *Der Transhumanismus verheißt dem Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihm, in concreto, dann seine Würde nimmt – durch die in-(nicht trans- oder post-)humanen Manipulationen, die er zum Erreichen solcher Ziele über sich ergehen lassen muss und die er anderen angedeihen lässt.*

„Was der Mensch als ´secundus deus´ Jahrtausende lang erträumte, nämlich wie Gott selber schöpferisch zu werden und Gottes Schöpfung zu verbessern, geriet im Zeitalter der Aufklärung in eine neue Phase der Verwirklichung. Descartes, der bereits den menschlichen Körper als eine Maschine auffaßte, legte die philosophische Grundlage zu einem Sieg der technischen ´Kunst über die Natur´ … Untersuchungen über die Affinität der technischen Gesellschaft zum Massenwahn und über die ´Selbstentfremdung´ sind heute an der Tagesordnung … Indem man den Mythos und die Religion überwand, die bereits Francis Bacon unter die ´idola teatri´ verwies, schuf man die Utopie. Bacons ´Neu-Atlantis´ verbindet bereits die technische mit der politischen Utopie … Dieser Entwurf entfaltete sich bis hin zu Marx, der mit Hilfe der weiter betriebenen Industrialisierung und Sozialisierung den Staat aufheben wollte, und hin bis zu Lenin, der die ´Elektrifizierung der Erde plus Sowjets´ anstrebte, oder bis hin zu Herbert Marcuse, der mit Hilfe der Technik das ´Reich der Freiheit´ verwirklichen möchte. Da derlei Utopien wiederum von einem anderen neuzeitlichen Mythos ausgehen, nämlich dem ´guten Menschen´ Rousseaus, der nur ´richtig erzogen´ werden müsse, klammern sie immer das erschreckende Moment aus, nämlich den durchaus auch von Natur aus keineswegs perfekt erziehbaren Menschen, der bis dato

einen höchst triebhaften und völlig unrationalen Gebrauch von der Technik macht.“

In diesem Sinne nimmt die Gentechnik gezielt Einfluss auf das Genom (Erbgut) von Lebewesen (einschl. Viren, wiewohl man letztere – auch in konventioneller, schulmedizinischer Sicht – nur bedingt als erstere bezeichnen kann); sie, die Gentechnik, fußt auf den Erkenntnissen der Genetik und Molekularbiologie: Heutzutage lassen sich gentechnisch veränderte Organismen herstellen, die eine andere, neu zusammengesetzte (rekombinante) DNA und damit andere Eigenschaften enthalten als zuvor. Weil alle Lebewesen einen grundsätzlich gleichen genetischen Code aufweisen, kann eine Rekombination von DNA und Genen innerhalb derselben Art, aber auch über Artgrenzen hinweg erfolgen: „[D]ie Klontechnik machte Fortschritte. Forschern gelang es, Ziegen und Rinder, Mäuse, Katzen und Hunde zu klonen. Heute werden Kopien wertvoller Nutztiere und liebenswerter Haustiere routinemäßig im Labor gefertigt …“

Auch gilt festzuhalten: Biomolekulare Motoren („Nanomaschinen“) sind heute bereits imstande, kleine Apparate und dergleichen anzutreiben; insbesondere für sog. DNA-Maschinen ergibt sich eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten: „Da Radiowellen lebendes Gewebe sehr effizient durchdringen, könnte es möglich sein, das Verhalten einzelner DNA-Moleküle von außen zu steuern. Metallantennen unterschiedlicher Materialien und Größen könnten eingesetzt werden, um verschiedene DNA-Moleküle auf Radiowellen unterschiedlicher Frequenzen einzustellen.“ Erhebt sich, wiederum, die Frage: Warum wohl werden Chemtrails verspüht?

Zu bedenken ist, zudem: Zwar lassen sich neuronale Prozesse auf bioelektrische Gesichtspunkte reduzieren, lassen sich da-

durch Schnittstellen zwischen Gehirn und technischen Apparaten schaffen; die Seele eines Menschen jedoch, das, was ihn in seinem Innersten, was ihn als einmalig und einzigartig ausmacht, lässt sich derart nicht fassen und schon gar nicht begreifen, verstehen und würdigen:

„Es muss ... [deshalb, im Diskurs] möglich sein, den Menschen als ´trans-technisches´ Wesen zu thematisieren, als ein Wesen, das von der Technik in und an seinem Körper profitiert, aber in dieser Technik nicht aufgeht."

Somit stellt sich in diesem Kontext, weiterhin, die Frage, inwiefern und inwieweit durch biotechnologische Möglichkeiten – und namentlich aufgrund von Brain-Computer-Interfaces – die Selbst- und Fremdbilder von Menschen derart und dermaßen geändert werden, dass sie „den Herrschenden" eine ideologische Rechtfertigung zum Eingriff in die körperliche, mentale und psychische Integrität des je einzelnen Menschen liefern.

Zudem: Namentlich biotechnologische Manipulationen, die das Verhalten beeinflussen, gar völlig bestimmen, lassen sich zur Manipulation ganzer Gruppen, ja ganzer Völker missbrauchen; in Experimenten ist es bereits gelungen, das Verhalten von Tieren durch entsprechend Stimulationen vollkommen zu kontrollieren und im jeweils erwünschten Sinne zu manipulieren: „Technische Eingriffe ins Gehirn sind … wie kaum ein anderes Forschungsgebiet mit Manipulations- und Missbrauchsängsten verknüpft … Im Anschluss an die frühen Stimulationsexperimente von … Penfield und … Delgado geben die neuen neurotechnologischen Möglichkeiten Anlass zu der Befürchtung, dass auf diese Weise Verhaltensmanipulationen möglich werden könnten, die die Betroffenen nicht einmal als Fremdsteuerung wahrnehmen …"

Wo nun bleiben die positiven Aspekte transhumaner Bestrebung zur Schaffung posthumaner Lebensformen?

„Hoffnung auf die nicht allzu ferne Wiederbelebung der Suspendierten [der Toten] weckt bei den Kryonikern insbesondere die Nanotechnologie, die für die tiefgekühlten Gehirne Zellreparatur Atom für Atom verspricht.“ „Sames [Transhumanist und Kryonikforscher sowie Anatomie-Professor] und seine Glaubensbrüder sind davon überzeugt, dass es irgendwann einen Forscher geben wird, der einen Weg findet, die Schäden zu beheben, die durch die Einfrierprozedur entstehen. Sie stellen sich vor, dass in Zukunft Nano-Roboter durch menschliche Blutbahnen kreisen, um zerstörte Zellen Atom für Atom wegzuräumen. Sie schließen nicht aus, dass die Stammzellenforschung früher oder später ganze Organe oder gar Körper klont. Deswegen beschäftigt es Leute wie Sames nicht, ob seine Niere matschig wird und die Äderchen unter seiner Haut platzen. ´Das überlassen wir den kommenden Generationen.´ Überhaupt: Der Körper sei unwichtig. Ausschließlich auf das Gehirn komme es an, das müsse gut erhalten bleiben.“

Eine realistische Perspektive, die Kryonik? Ich glaube, kaum!

Mittlerweile stellen Tramshumanisten die (für viele von ihnen rhetorische Frage): „Wie wäre es …, wenn jeder … sich selbst – unabhängig von den äußeren Bedingungen – mittels Genetic Engineering, Computertechnik, des ´Hochladens´ des eigenen ´Bewusstseins´ in Einheiten ´künstlicher Intelligenz´ (KI) oder durch den Einsatz von Nanotechnologie so verändern könnte, wie es ihm … beliebt? Wenn man sich frei entscheiden könnte, sich nach eigenen Vorstellungen zu verändern, die Sinne beliebig zu erweitern … oder die physischen Kräfte?“

Und es wird ernsthaft darüber diskutiert, ob die „Menschenrechte“ sich untereinander stark unterscheidender „Transhumaner“ zur Abgrenzung gegeneinander wie gegenüber „normalen“ Menschen in einer künftigen „posthumanen Gesellschaft“ neu zu definieren sind.

Derart zeigt sich das diabolisch wahre Gesicht des Trans- und Posthumanismus´. Das sind deren tatsächlichen „Perspektiven“. Wiewohl schon Goethe wusste, dass faustisches Streben eines Korrektivs bedarf, soll es nicht ins Verderben führen. Heutzutage sind wir hinter solches Wissen, offensichtlich, weit zurückgefallen.

DER AUTOR.
UND SEIN WERK

Der Autor studierte in den 1970-er Jahren Medizin, Psychologie und Soziologie (sowie später Philosophie) und promovierte in Medizin und in den Fachbereichen (Medizinische) Psychologie und (Medizinische) Soziologie. Jahrzehntelang war er – zunächst in eigener Praxis, dann als Chefarzt und Ärztlicher Direktor – im Medizinbetrieb tätig, schließlich Vorstandschef einer eigenen medizinischen Versorgungseinrichtung mit vielen hundert Mitarbeitern.

Gleichwohl plagte ihn, mehr und mehr, das Unbehagen an der Schulmedizin, die, oft, meist gar, das Geldverdienen und nicht den Patienten in den Fokus ihres Interesses stellt. Als er schließlich neue Methoden der Krebsbehandlung entwickelte, mit denen er viele Patienten heilen, mit denen der Medizinisch-Industrielle-Komplex indes kein Geld verdienen konnte, und weil er sich, sprachgewaltig, zunehmend solcher Themen bemächtigte, die gemeinhin als obsolet gelten, wurde er zur „persona non grata“ erklärt, seine Ehefrau, treue Wegbegleiterin, bekannte Philosophin und promovierte Germanistin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, wurde schlichtweg liquidiert. In Deutschland. Im Deutschland des 21. Jahrhunderts. Er selbst wurde von den Hütern der Interessen von Macht und Geld ins Gefängnis geworfen; mehrere Mordanschläge überlebte er nur knapp.

Mittlerweile im Ruhestand hat er in den letzten sechs Jahren mehr als siebzig Bücher (unterschiedlicher Genres) zu den verschiedensten Themen geschrieben und allein in den letzten eineinhalb Jahren fast 40 Bücher publiziert, immer und ausschließlich der „condicio humana humanitatis“ verpflichtet. Denn Mensch ist Mensch. So, seinerzeit, ein Mitgefangener. Und zum Teufel mit denen, die uns unseres Mensch-Seins berauben wollen.

Welt und Menschen in all ihrer Komplexität zu verstehen und mit dem Spektrum literarischer Mittel darzustellen ist dezidiertes Anliegen des Autors; im Laufe seines Schaffens entwickelte er eine interdisziplinäre Human- und Gesellschafts-Wissenschaft als eigene literarisch-wissenschaftliche Spezies. Seine Arbeit ist somit als philosophisch-literarischer Versuch zu betrachten, medizinische, psychologische, soziologische und historische Fakten, die unser Leben bestimmen, zu erkennen und zu benennen.

Nach ersten literarischen Veröffentlichungen bereits in seinen Zwanziger-Jahren (die indes allesamt verloren sind, auch, weil man seinerzeit einen entsprechender Eintrag in der Deutschen Bibliothek verabsäumte) wurde der Autor durch seine ärztliche Tätigkeit in Anspruch genommen; insbesondere entwickelte er bahnbrechende neue Methoden zur Behandlung von Krebserkrankungen – s. hierzu den ***Tatsachen- und Enthüllungsroman „Dein Tod war nicht umsonst“*** [187] [188] (in memoriam Dr. phil. Irmgard Maria Huthmacher, Philsophin, Germanistin, Theologin, Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Zu früh verstorben. Worden. Vor ihrer Zeit. Will meinen: Ermordet. Von den Herrschenden und ihren Bütteln):

„Ihre Augen strahlten geradezu. Groß. Blau. Ihr Gesicht schien milde zu lächeln. Wollte sie im Sterben denen vergeben, die ihr so viel Leid angetan hatten? Mit offenen Augen lag sie auf dem

---

[187] Huthmacher, Richard A.: Dein Tod war nicht umsonst. Norderstedt, 2014 (Paperback und E-Book)

[188] Dein Tod war nicht umsonst. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=BuxWBAAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

Sterbebett, in den gefalteten Händen einen grotesk anmutenden Lorbeerkranz. Aus Plastik. Der lässt sich wiederverwenden. Man muss sparen in den Palliativstationen und Hospizen, die nur durch Spenden finanziell überleben. Unheilbar Kranke und Sterbende sind nicht viel wert in unserer Gesellschaft …

Reinhard betrachtete ihr Gesicht, das nur noch aus Haut bestand, welche den knöchernen Schädel überspannte, und musste unweigerlich an einen Schrumpfkopf denken. An den eingeschrumpften Kopf eines getöteten Menschen. In der Tat: getötet hatte man seine Frau. Ohne dass irgendjemand außer ihm aufgeschrien hätte.

Ähnlich bizarre Gedanken wie der Vergleich mit einem Schrumpfkopf kamen Reinhard fortwährend in den Sinn. Er dachte an Hölderlin und dessen über alles geliebte Susette. Welche er, Hölderlin, vom Totenbett gerissen, in seinen Armen gehalten, in unsäglicher Verzweiflung umher geschleppt, durchs Totenzimmer geschleift hatte. Bis man ihn gewaltsam entfernte. Im Nachhinein wusste Reinhard nicht mehr, ob auch er seine Maria in schierer Verzweiflung aus dem Bett gzerrtund in den Armen gewiegt hatte; jedenfalls konnte er sich deutlich an ihren ausgezehrten Körper erinnern, an ihre Arme,die nur noch knöcherne Röhren, an ihre Rippen, die so spitz waren, dass er sich daran geradezu hätte stechen können.“

(Fiktive) Briefpartnerin des ***mehrteiligen Briefromans „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“***, einer ***Essay-Sammlung*** ebenso zu Themen der Zeit wie zum Mensch-Sein allgemein

[189] [190] [191] [192] [193] [194], ist die verstorbene – will meinen: ermordete – Frau des Autors (s. auch hierzu den Tatsachen- und Enthüllungsroman „*Dein Tod war nicht umsonst*“):

Der Briefwechsel spiegelt eine Zeitreise durch mehr als ein halbes Jahrhundert Geschichte wider, von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart. Er reflektiert Ereignisse, welche die beiden erlebt haben, und beschreibt Zusammenhänge, die für sie von

---

[189] Huthmacher, Richard A. : Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1, Norderstedt, 2014 (Paperback und E-Book)

[190] Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=gWKlB-QAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+1&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiJ0evJ15D-kAhXKIVAKHVJhCK8Q6AEIKzAA

[191] Huthmacher, Richard A. : Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 2, Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[192] Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 2, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=EAsa-CAAAQBAJ&pg=PP1&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+2&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwis9vGC2JDkAhVNIVAK-HWNUCs4Q6AEIMDAB

[193] Huthmacher, Richard A. : Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3, Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[194] Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Teil 3, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=oV0m-CwAAQBAJ&pg=PA1&dq=ri%C2%ADchard+huthmacher+Offensichtliches,+Allzuoffensichtliches.++Zweier+Menschen+Zeit.+Teil+3&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjcqPem2JDkAhWQLIAK-HYiAC7MQ6AEIKzAA

Belang waren – auch wenn angeführte Ereignisse, benannte Zusammenhänge und aufgedeckte Hintergründe möglicherweise für andere Zeitzeugen bedeutungslos sind.

Derart entsteht ein Genre, das sich zwischen Briefroman und Tagebuch, zwischen analytischen Erörterungen und höchstpersönlichen Gedanken und Gefühlen bewegt. Es entsteht ein Zeitgemälde, das (allzu) Offensichtliches hinterfragt und bezweifelt und dadurch vermeintlich Selbstverständliches als ganz und gar nicht selbstverständlich begreift und anschaulich macht.

Ein Zeitgemälde, das durchaus subjektiv ist, mithin bis zu einem gewissen Grad auch willkürlich. Ein Zeitgemälde indes, das nicht zuvorderst beschreibt, was geschah, vielmehr erforscht, warum nur das Unsägliche, das in der Tat geschah, leider Gottes(?), jedenfalls durch Menschen und von Menschen Hand geschah.

Band 4 von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ beschäftigt sich mit ***„Deutschland und die Anarchie“*** (***Teilbände 1*** [195]

[195] Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie: „Anarchie ist freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung.“ Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 4, Teilband 1. Ebozon, Traunreut, 2020

[196] ***und 2*** [197] [198]): Ich, so schreibt der Autor, habe „den Staat“ nur als gigantischen Unterdrückungs-Apparat kennengelernt.

Der den Interessen einiger weniger dient, die seine (Macht-)Strukturen bestimmen und von ihnen profitieren. Der sich als Moloch geriert, der jegliche Individualität frisst. Mit Haut und Haar. Der nur ein Ziel hat: die vollständige Unterwerfung des Einzelnen unter die Staats-Doktrin, d.h. unter jene Ideologie, die, aus Herrschaftsinteresse, gerade angesagt ist. Und der nur eine Wahl lässt: sich bedingungslos unterzuordnen. Oder aber zugrunde zu gehen.

Ich kenne nur den Staat, der dem Individuum keinerlei Raum lässt, sich und seine Fähigkeiten, seine kognitiven und emotionalen Möglichkeiten, seine spirituellen und trans-zendenten Potentialitäten zu entfalten.

Denn er, der Staat, will nicht, dass man ihn trans-zendiert – von einer Metaebene aus wäre er zu erkennen als das, was er tatsächlich ist: sowohl ein System ebenso offensichtlicher wie

---

[196] Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie …, Band 1, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=5OHcDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

[197] Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie: „Anarchie ist freiwillige Ordnung, keine erzwungene Unterordnung.“ Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 4, Teilband 2. Ebozon, Traunreut, 2020

[198] Huthmacher, Richard Alois: Deutschland und die Anarchie …, Band 2, Leseprobe: https://www.amazon.de/Deutschland-die-Anarchie-Menschen-selbst-ebook/dp/B087G4G6BP/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&dchild=1&keywords=richard+huthmacher+anarchie&qid=1588399015&s=books&sr=1-1

brutaler Gewalt als auch ein Konstrukt (mehr oder weniger) subtiler Indoktrination; eine unheilige Allianz von Interessen, die nicht dem Wohl der Menschen, sondern dem ihrer (Be-)Herrscher dienen; ein Ungeheuer, das – im dialektischen Spiel der Systeme, welches gleichwohl von denselben resp. den immer gleichen Playern dominiert wird – wahlweise im Namen der (sogenannten) Demokratie oder eines (angeblichen) sonstigen Gemeinwohls, im Sinne irgendeiner Religion oder im Interesse irgendwelcher anderer Werte-Chimäre die Menschen klein, dumm, unmündig und ergeben hält.

Damit er, der Staat, denen, die hinter ihm stehen (heutzutage, neudeutsch, auch Deep-State genannt), ermöglicht, ihre Geschäfte zu betreiben, ihren Vergnügungen nachzugehen, sich die Masse der Menschen als Arbeits-Vieh, bisweilen auch als Lust-Objekte zu halten.

Folgerichtig stand für viele Anarchisten am Anfang der Zorn. Das Aufbegehren. Die Rebellion. Das Streben nach Freiheit. Indes: Freiheit wovon? Und: Freiheit wozu? Mehr noch: Ist Abwesenheit von Herrschaft schon („die“) Freiheit? Und weiterhin: Hass als Reaktion auf Unfreiheit, als Mittel und Zweck zu deren Überwindung ist (nicht selten) destruktiv – wird Freiheit somit (oft, meist gar) aus Hass und Zerstörung geboren? Mit anderen Worten: Theorie und Praxis der Anarchie suchen eine Antwort auf die Frage, wie sich der destruktive Zorn des Aufbegehrens in eine konstruktive, schöpferische Form von Freiheit umsetzten lässt. Die, letztere, bunt und widersprüchlich, bizarr und verführerisch die Menschen lockt – seit ihrer, der Menschen, Vertreibung aus dem Paradies. Ist Anarchie mithin nur ein Traum? Oder doch eine durchaus realisierbare Hoffnung? In diesem Spannungsfeld von Herrschaft und Unterdrückung einerseits sowie dem Streben nach Befreiung und Frei-

heit andererseits entstanden Vorstellung und Praxis der An-archie.

Warum aber sind nicht alle Menschen – außer der Handvoll, die sie, die Masse, beherrscht – Anarchisten? Warum streben so wenige nach Freiheit? Sicherlich (auch) deshalb, weil ihnen Visionen fehlen. Eine Vorstellung von dem, was könnte sein, was möglich wär. Nicht weniger. Nicht mehr.

Insofern ist der Anarchismus ein fort- und immerwährendes Experiment, ein „Basar der Vielfalt“, aus dem sich ein jeder, indes nicht nach Belieben bedienen kann. Denn Anarchismus ist ebenso vielfältig wie in keiner Weise willkürlich. Anarchismus ist kein (definiertes und definitives) Ziel, sondern ein Zustand sozialen Zusammenlebens, den die, welche sich gesellschaftlich organisieren, immer wieder wie immer wieder neu bestimmen müssen; er ist nicht die marxsche Utopie einer klassenlosen Gesellschaft, sondern ein ständiges Suchen, Versuchen, Wagen und Ausprobieren.

Aus dem (obersten) Ziel des Anarchismus, die Herrschaft des Menschen über den Menschen zu beenden, aus dem sozial geprägten anarchistischen Freiheitsgedanken leitet sich die unbedingte Forderung der Anarchisten ab, den Staat in seiner jeweils herrschenden Form, dessen Macht- und Herrschaftsverhältnisse abzuschaffen. Und Alternativen zur alten Staatlichkeit zu entwickeln.

Somit sind „die Anarchisten“ (nicht nur eine überaus heterogene Bewegung, sondern auch und namentlich) *nicht* die gemeingefährlichen Attentäter, Bombenleger, Dynamitarden, Kleine-Kinder-Fresser, als die „man“, will meinen: als welche die Herrschenden, diejenigen, die ihre Machtstrukturen durch jede

egalitäre Bewegung bedroht sehen, sie mit Vorliebe darstellen. Anarchisten sind vor allem eins: Freiheitsliebende, die jegliche Herrschaft des Menschen (oder eines Systems) über den Menschen ablehnen. Anarchisten sind und waren ein Kontrapart zu all den Bewegungen, die Menschen unterdrücken oder – oft gefährlicher noch, weil sehr viel schwerer zu erkennen – in eine bestimmte Richtung zu „erziehen“, zu manipulieren versuchen.

Insofern ist Anarchie – eo ipso – an kein (gesellschaftliches, politisches, religiöses, philosophisches) System gebunden; sie, die Anarchie ist schlichtweg die Suche des Menschen nach sich selbst: in seiner Un-bedingtheit, frei von allem und jedem, nur begrenzt durch die Unverletzlichkeit anderer freier Menschen und der Grenzen, die diese zum Schutz ihrer je eigenen Person setzen. Insofern ist Anarchie der Todfeind jeder Ordnung, die auf Herrschaft, Macht und Unterdrückung, auf oben und unten beruht; sie ist letztlich eine Gesellschaft von Freien unter Freien, sie ist die soziale und politische Manifestation von Humanismus und Aufklärung.

Mithin: Den aufrechten Gang müssen wir lernen: Ob wir ihn letztlich als Anarchisten, Sozialisten, Kommunisten oder Demokraten gehen ist oft und vielerorts beliebig (will meinen: dem Belieben des je Einzelnen anheim gestellt). Denn die, welche ihn, den aufrechten Gang üben, wollen nicht über andere herrschen; sie wollen nur Mensch sein unter Menschen.

Deshalb, gar wohl bedacht und frank und frei: Ich will nicht Herr sein, spricht der Anarchist, auch nicht Knecht, verabscheu jeden, der über Menschen herrschen möcht. Kurzum, damit ihr ´s alle wisst: Ich bin und bleibe Anarchist. So spricht er, ob Demokrat er oder Kommunist, ob Sozialist, ob Christ.

Band 5 von „Offensichtliches, Allzuoffensichtliches“ (***Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah*** [199] [200]) hat die deutsche Wiedervereinigung zum Gegenstand, versucht aufzuzeigen, welche Kräfte, tatsächlich, hinter den Kulissen jener Veranstaltung wirkten, die gemeinhin als die friedliche Revolution von 1989 bezeichnet wird. Schabowskis Pressekonferenz (mit der Verlesung seines berühmten Zettels) war nichts anderes als eine wohl inszenierte Fake-Veranstaltung, ein False-Flag-Unternehmen – mit der Absicht, genau die Ereignisse (zuvörderst den „Fall der Mauer“) zu provozieren, die dann auch tatsächlich eingetreten sind.

Wie sehr musste man/Frau schon an jenem historischen 9. November ´89 mit Dummheit geschlagen sein, um nicht – stante pede – zu realisieren, dass es sich bei Schabowskis Zettel und Gestammel bezüglich der Mauer-Öffnung (die dann, in den folgenden Stunden, von den Westmedien, allen voran ZDF und ARD, herbeigeredet, heraufbeschworen und, in der Tat, realisiert wurde) um eine – mehr oder weniger – geschickte Inszenierung im Rahmen einer konzertierten Aktion handelte:

Schabowski gehörte zum „Unterseeboot“; dieses „Unterseeboot“ war ein konspirativer Zusammenschluss von solchen Po-

---

199 Huthmacher, Richard A.: Die Wiedervereinigung: Was hinter den Kulissen geschah. Offensichtliches, Allzuoffensichtliches. Zweier Menschen Zeit. Band 5. Ebozon, Traunreut, 2020

200 Huthmacher, Richard A.: Die Wiedervereinigung …, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=2f3fDwAAQBAJ&pg=PT308&lpg=PT308&dq=richard+huthmacher+die+wiedervereinigung&source=bl&ots=RNq0w1T6t8&sig=ACfU3U2hZgmYkeZlkG7fSBRSvJCa_VIJHg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwia4ouIwpTpAhXN0KQKHTKBBcsQ6AEwAnoECBMQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20die%20wiedervereinigung&f=true

litikern der „zweiten Reihe“, die das rigide Unterdrückungssystem der „alten Männer“ (wie Honecker und Mielke) nicht mehr mittragen wollten und den Ideen eines Gorbatschow ungleich offener gegenüberstanden als vorgenannte Altherren-Riege.

Inwiefern und inwieweit Gorbatschow seinerseits „nur“ ein Profiteur oder, mehr und schlimmer, ein „Doppelspieler“ auf beiden Seiten der Systeme war (ähnlich Lenin oder Trotzki), vermag ich (letztlich) nicht zu beurteilen; jedenfalls hat er, Gorbatschow – ungeachtet der zweifelsohne vorhandenen, grundsätzlich existentiell bedrohlichen Probleme der UdSSR – ganz erheblich zum Niedergang des Kommunismus´/Sozialismus´ – weltweit und bekanntlich auch in der DDR – beigetragen.

Und es mutet – euphemistisch formuliert – merkwürdig an, dass Walter Momper, damals Regierender Bürgermeister von Berlin, bereits im *Oktober* 1989 eine Arbeitsgruppe im Schöneberger Rathaus einsetzte, die sich mit den Verkehrsproblemen *nach* dem Fall der Mauer zu beschäftigten hatte, und dass Schabowski ihn, Momper bat, ihm, Schabowski, den entsprechenden „Masterplan“ schriftlich zukommen zu lassen.

Zutreffend schrieb die Frau des Verfassers in diesem Zusammenhang: „Zusammenfassend, Liebster, bin ich davon überzeugt, dass der Fall der Berliner Mauer Höhepunkt (einer) der größten Farbenrevolution(-en) aller Zeiten war, einer Farbenrevolution, die Mitspieler hatte vom US-Präsidenten über maßgebliche bundesrepublikanische Politiker und über Kirchenkreise – zumindest in Ost-, wahrscheinlich auch in Westdeutschland (denn die Kirche im Osten war ohne die Geldgeber im Westen kaum handlungsfähig) – bis hin zu jenen Zirkeln im DDR-Machtapparat, die als „Unterseeboot“ – in der Tat: unter

der Oberfläche, für die Masse unsichtbar – agierten und ein System zum Einsturz brachten, das jahrzehntelang fast ein Drittel der gesamten Welt beherrscht hatte.“

Solch globale Täuschungs-Manöver – ob man sie nun als Farbenrevolutionen oder als Was-auch-immer bezeichnet –, solch inszenierte „Umstürze“, die der Masse suggerieren, dass sie das verfügt, was mit ihr geschieht, solche gesellschaftliche und politische Phantasmagorien gibt es, seitdem es die (organisierte) Herrschaft des Menschen über den Menschen gibt; derartige inszenierte Täuschungen haben auch ein kommunistisches System aus der Taufe gehoben, das in seiner Blütezeit mehr als ein Fünftel des Erdballs beherrschte und ebenso schnell verblühte und verschwand, wie es einst entstand.

Insofern waren die aufbegehrenden Demonstranten 1989 – in der DDR wie in andern Ländern des Ostblocks – nicht nur, wahrscheinlich nicht einmal in erster Linie Ursache und Grund (wiewohl, jedenfalls partiell, Anlass) für friedliche (DDR) wie weniger friedliche politisch-gesellschaftliche Umwälzungen (Rumänien); sie, die Demonstranten, waren lediglich Manövriermasse zur Realisierung dessen, was die woll(t)en, welche die Geschicke der Politik tatsächlich bestimmen.

Oder glaubt jemand allen Ernstes, dass diese, die Bestimmer, auch nur einen Augenblick gezögert hätten, am 9. November einige Maschinengewehr-Salven in die Menge zu feuern, ein paar der Demonstranten platt walzen zu lassen, wenn solches ihren Absichten und Zielen entsprochen hätte?

Insofern ist das Narrativ von der friedlichen Revolution in der DDR nur die halbe Wahrheit; ergänzend zu nennen ist die systematische Infiltration des Ostens durch westliche Geheim-

dienste, namentlich die CIA, ist der Verrat Gorbatschows, der – Verrat wie Gorbatschow – (auch) motiviert war durch höchst banale Bestechung (Gorbatschows derzeitiges Vermögen in Höhe von [mindestens] einer Viertel-Milliarde Dollar ist nun wahrlich kein Pappenstiel): Nie und nimmer wäre die Maueröffnung am 09. November unblutig verlaufen, wenn dies nicht im Interesse derer gewesen wäre, die hinter den Kulissen die Abläufe bestimmten, vielleicht nur ermöglichten, auf alle Fälle aber zuließen.

Jedenfalls hat die Erkenntnis, dass die deutsche Wiedervereinigung zuvörderst nicht Ausdruck einer friedlichen „Revolution" war, sondern von maßgeblichen Kräften im Westen wie im Osten „gefaked" wurde, dass Kapitalismus und Kommunismus nur These und Antithese im gigantischen Spiel derer waren, die die Weltherrschaft anstreben, hat die Erkenntnis einer gigantischen weltpolitischen Inszenierung, die mit der Wirklichkeit nur den Schein gemeinsam hatte, mein Weltbild ähnlich erschüttert wie die angebliche Mondlandung, wie die Lügen über Nine Eleven, will meinen über Osama bin Laden and his flying terrorists, wie die Mär von der Flachen Erde und die von der Evolution, wie das Märchen von der angeblichen Alleinschuld Deutschlands an den beiden Weltkriegen; wäre auch der Holocaust in diesem Zusammenhang zu nennen, würde der Verfasser dies als gesetzestreuer Bürger selbstverständlich unterlassen.

Auch in ***„Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind" (Bän-***

de 1-4) [201] [202] [203] [204] [205] [206] [207] [208] hinterfragt der Verfasser das – nur vermeintlich – „Offensichtliche, Allzuoffensichtliche“, das die je Herrschenden uns einreden möchten, damit sie ihre einträglichen Geschäfte betreiben können:

So also:

Nine eleven

---

[201] Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[202] Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=F5L0BwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+1+cover&source=bl&ots=8MqX4-LI7vt&sig=ACfU3U06Ji8JoDzcc5dkvbmjyJnsTIR3NA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwja54_26PLgAhUKb1AKHWK6CkgQ6AEwD-HoECAUQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%201%20cover&f=true

[203] Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[204] Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 2. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=Vi7eCQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher+
+mein+sudelbuch+teil+2+cover&source=bl&ots=D4m1JRC-eY&sig=ACfU3U3vz37QZTwRctwOVcMg1SI0lQWW0A&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjstdCA8PLgAhVNy6QKHTBCCwEQ6AEwD-HoECAUQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%202%20cover&f=true

Nach 50 Jahren Kaltem Krieg, als man wusste, wo Gut, wo Böse – welch ein Glücksfall, dieser 11. September:
Endlich wieder ein Feindbild, ein Neues „Reich des Bösen“.
Als hätte man die Tragödie eigenhändig inszenieren müssen.

---

[205] Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 3. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[206] Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 3. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=UMSuCQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+3+cover&source=bl&ots=AERuFN99ea&sig=ACfU3U0aHeQUfdrmvkyAauO80IRoLj-haA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwi99J_E8PLgAhVMDewKHUnyAeYQ6AEwC3oECAcQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%203%20cover&f=true

[207] Huthmacher, Richard A.: Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[208] Mein Sudelbuch. Aperçus, Aphorismen, Gedichte – Gedanken, die sich nur selten reimen. Indes nicht weniger wahr sind. Teil 4. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=U2wYCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher++mein+sudelbuch+teil+4+cover&source=bl&ots=HwrSUuyI2P&sig=ACfU3U1CLbDGYiqluyCmROXJX8TDGgDHdw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwih5qGV8fLgAhXBDuwKHWefCo8Q6AEwCnoECAcQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20%20mein%20sudelbuch%20teil%204%20cover&f=true

Wer das Gesicht von Georg W. Busch, unmittelbar nach dem Anschlag, in der Schule, die er gerade besuchte, gesehen hat, weiß, wo die Täter sitzen.

Und weiterhin:

So geht Demokratie

Die Stände heute werden nicht mehr durch Herkunft und Zugehörigkeit bestimmt, vielmehr, jedenfalls viel mehr, durch Konten, Waren, Werte.
Nie jedoch durch wahre Werte.
Und während auf dem Deck des untergehenden Schiffes, das Demokratie zu nennen man übereinkam, noch gefeiert wird, herrscht im Bauch desselben schon das blanke Entsetzen.

Und auch:

Im Namen des Volkes

Das Volk weiß nicht, welche Urteile in seinem Namen gesprochen werden.Deshalb sollte man Urteile im Namen der Republik Deutschland verkünden.Damit jeder weiß, wem diese Republik gehört.

Gleichwohl:

„Die Könige der Welt sind alt.“
An Rilke

Die Könige der Welt sind alt, Glück und Erfolg nicht mehr mit ihnen; kein Stein mehr auf dem andern bleibt, gescheh´, was sie verdienen. Isis, Sinnbild für Geburt **und** Tod, wird richten Alter König´ Erben, wird richten, wer in Zukunft leben soll und wer und was soll sterben.

Deshalb, mithin:

Kann dies das Leben sein?

Nein. Nein. Und nochmals Nein.
So riss ich mir vom Leib das Narrenkleid und sagte meinen Oberen:
Es kann nicht sein, dass Ich, während ich ganz heimlich wein, für euch, gleichwohl, den Affen-gebe, dabei nichts höre, auch nichts sehe und nichts rede.
Macht euren Affen selbst, macht ihn nur für euch allein.
Ich werd in Zukunft aufrecht gehen. Nur so kann ich ich, kann Mensch ich sein.

Die Gedichte von *„**Homo homini lupus. Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod**“*

(***Der Tragödie 1. und der Tragödie 2. Teil***) [209] [210] [211] [212] dienen dem Autor als „Trojanisches Pferd“: Sie sollen sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihre Herzen und Seelen; sie sollen diese berühren und bewegen.

Und sie mögen Carmina Burana sein, die Verse Suchender, nicht Wissender, die Reime derer, die durch das Leben streifen, die Chronisten sind – ebenso der Erbärmlichkeit der Herr-

---

[209] Richard A. Huthmacher: Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil: Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[210] Homo homini lupus. Der Tragödie erster Teil, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=UgWSCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=Da4jgtoCI3&sig=ACfU3U2IpD4lXzwuXK6_9N_WMbHCUzcQyg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj_w5PPoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwC3oECAQQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true

[211] Richard A. Huthmacher: Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil: Carmina Burana: Über Menschen und das Leben. Über Sterben und den Tod. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[212] Homo homini lupus. Der Tragödie zweiter Teil, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=Nj9zCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Homo+homini+lupus.+Der+Tragödie+erster+Teil+cover&source=bl&ots=8gdtbVVTav&sig=ACfU3U0s92mOUNsJGcB7ZywdtQ2hDX6omQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj_w5PPoPXgAhXFJFAKHbmuDH4Q6AEwDHoECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Homo%20homini%20lupus.%20Der%20Tragödie%20erster%20Teil%20cover&f=true

schenden wie der Wunder der Schöpfung, insbesondere aber der Wertschätzung des Menschen, so wie er ist, wie er sollt sein: Der Mensch – ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Warum aber Gedichte? Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das lyrische Werk des Autors ziehen: Mensch und Leben, Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischen Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum also Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht; dadurch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind. Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berühren? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

Deshalb dient dem Autor – der gleichermaßen als Wortklauber wie als Seelen-Flüsterer fungiert – Lyrik quasi als Trojanisches Pferd: Sie soll sich einschleichen in das Innerste der Leser, in ihr Herz und ihr Gemüt, sollen diese berühren und bewegen.

Damit fürderhin, so des „armen Poeten“ Hoffnung, nur ein Gran weniger gelte:

Der
Menschen
Herz, so kalt wie
Stein: Wer zahlt hat
Recht, das sei der Welten Lauf.
Der Menschen Herz, so kalt –
wie einst das Herz aus
Stein bei Wilhelm
Hauff

In dem Drama *„Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland“ (Drama in 5 Akten. Revue, Collage, Kaleidoskop)* [213] [214] zeigt

[213] Huthmacher, Richard A.: Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[214] Ohne Worte. Ein Leben in Deutschland. Drama in 5 Akten. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=vqylCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Ohne+Worte.+Ein+Leben+in+Deutschland.+Drama+in+5+Akten+Huthmacher,+Richard.++cover&source=bl&ots=PsipcuXJE9&sig=AC-fU3U1Ph_4LzdHIq62P8B3yfrbQ6ElgcQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjQnLaVpfXgAhXJaVAKHdsBDMQQ6AEwAXoECAAQAQ#v=onepage&q=Ohne%20Worte.%20Ein%20Leben%20in%20Deutschland.%20Drama%20in%205%20Akten%20Huthmacher%2C%20Richard.%20%20cover&f=true

der Autor, dass die Menschen – nicht nur in Deutschland – meist nur Statisten ihres eigenen Lebens sind, stumme Zeugen dessen, was andere für sie inszenieren.

Gleichsam als Augur berichtet der Erzähler, als Haruspex, der ebenso um Vergangenheit und menschliche Vergänglichkeitwie um der Menschen Zukunft weiß. Jedenfalls zu wissen vorgibt: „Wohlbekannt ist der alte Spruch Catos, er wundere sich, dass ein Haruspex nicht lache, wenn er einen anderen Haruspex sehe.“ Denn die Eingeweihten wissen sehr wohl, dass es Mumpitz ist, was sie, aus eigenen Herrschafts-Interessen, den Menschen als vermeintliche Wahrheit verkaufen.

Heute heißen die Eingeweihten nicht mehr Haruspex, sondern, beispielsweise, Bilderberger. Nichtsdestoweniger bestimmen sie den Lauf der Welt. Und das Leben der Menschen – stumm sollen die sein, geduldig, leidensfähig und willenlos.

Das Drama möge, gleichwohl, zur Ermutigung dienen, auf dass – in Verbindung plautusscher Asinaria und feuerbachscher Anthropologie – in Zukunft gelten möge: Non lupus sit homo homini sed deus.

Mithin das Motto dieses Buches sei:

Der Mensch, ein Traum. Der möglich wär

Der Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär. Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr:
Vielleicht liebend, vielleicht hassend, vielleicht geizend, vielleicht prassend mit dem, was ihm gegeben die Natur.

Vielleicht ein Gott, vielleicht der Teufel in Person.
Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.
Vielleicht der Schöpfung Ziel, vielleicht ihr Untergang. Vielleicht ewig, unvergänglich, vielleicht nur kurze Laune der Natur.
Vielleicht des Schöpfers Spott, vielleicht der Schöpfung Kron.
Vielleicht, vielleicht, wer weiß das schon.
Einerlei: Jeder Mensch, wie er auch sei, ist einzigartig, wunderbar und unvergleichlich.
Immerdar.
Ein Teil des Göttlichen, das ihn schuf, nicht zu eigenem Behuf, vielmehr zu zeigen, was denn möglich sei:
Der Traum von einem Mensch, ein Traum, was könnte sein, was möglich wär.
Nur ein Vielleicht, nicht weniger, nicht mehr.

Zur Ermutigung dienen und zum gegenseitigen Verstehen anleiten, aber auch zum Widerstand aufrufen soll ***das Hörspiel / die szenisc*he Lesung: „Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland“** [215] [216]:

---

[215] Huthmacher, Richard A.: Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland. Hörspiel. Norderstedt, 2015 (Paperback und E-Book)

[216] Nur Worte. Über ein Leben. In Deutschland. Hörspiel. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=DnSqCgAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Huthmacher,+Richard+A.:+Nur+Worte.+Über+ein+Leben.+In+Deutschland.+cover&source=bl&ots=uOzgNiqYe1&sig=ACfU3U14cUkzo6SiBumE9C0Nplm0y1gDTQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiknP_tqPXgAhVEPVAKHdIsCDkQ6AEwCnoECAYQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%3A%20Nur%20Worte.

Immer nur das Gleiche.
Mit Mann und Frau

Zuerst ich sah bei Frauen nur das Milde, Sanfte, Zarte, Weiche.
Doch dann, gar manch Enttäuschung später und Frau für Frau das gleiche,
ich sah bei ihr den Teufel nur, nicht mehr das Sanfte und das Weiche.

Schließlich habe ich erkannt, dass Fraun wie Männer beides sind: das Harte und das Weiche, zwar Gottes, aber auch des Teufels Kind.
Deshalb hart, bisweilen.
Manchmal, gelegentlich auch mild.
Nicht nur die einen.

Indes: Vor Hass wie Liebe blind, Männer wie Frauen, allzu geschwind, oft sehen nur, was sie gerade sehen wollen, sei es das Harte, sei es das Sanfte und das Weiche.

Deshalb, leider Gottes gilt: Immer nur das gleiche. Mit Mann und Frau.

Indes:

„Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“

%20Über%20ein%20Leben.%20In%20Deutschl20cover&f=true

Oder: Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist

Du lieber Gott! „Was so ein Mann nicht alles, alles denken kann!“
Du lieber Gott, wie eine Frau, wie sehr, wie lang, so eine Frau gar lieben kann.
Einen Mann.
(Notabene: Oder eine Frau. Auch das weiß ich genau.)
Deshalb: Was man männlich heißt und was man weiblich nennt, gleich, ob´s in Hosen oder Röcken rennt, zusammen eine Einheit ist.
Und wenn das eine fehlt, auch das andre man vermisst.
Weil der Mensch nicht männlich oder weiblich ist. Nein, beide Seiten braucht es – ist doch klar, dass es so ist, so war, früher und heute, immerdar.
Erst dann, wenn das, was männlich, und das, was weiblich man genannt, in der Tat zusammenfand, kann entstehen, wird nicht vergehen, was einen Menschen man genannt.

Mithin:

Für meine Frau

Lass mich, Tod, noch etwas leben, lass mich den Menschen etwas geben von dem, was mich berührt, bewegt.

Lass mich den Maden, die in Schlössern sitzen,

auch wenn sie niemand etwas nützen, noch lang so viel wie möglich schaden.

Lass mich ein paar Kranke heilen, die daran kranken, dass sie auf der Welt verweilen, die nicht die ihre ist, auch wenn der Herrgott alle gleich geschaffen und alles nicht allein für diese Affen.

Verzeiht, ihr Affen, natürlich mein ich all die Laffen, die herrschen, dumm und dreist und unverschämt und gleichermaßen unverbrämt.

Dann geh ich gern und geh zu meiner Frau.

Weil, du, Tod, sie mir genommen, sei dann du, Tod, auch mir willkommen.

In seiner ***mehrbändigen Abhandlung „Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“*** [217] [218] [219] [220] [221] [222] [223] [224] [225] [226] setzt sich der Autor mit den „Errungenschaften“ der „modernen“ Medizin auseinander; mit „Errungenschaften“, die viele Menschen mit Leiden und Leid, nicht wenige gar mit dem Tod bezahlen.

---

[217] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 1 (Psychiatrie). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[218] Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 1 (Psychiatrie). Leseprobe: https://www.amazon.de/Die-Schulmedizin-Segen-Betrachtungen-Abtrünnigen/dp/3739285141

[219] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 2 (Pharma-Lobby und Medizinisch-Industrieller-Komplex). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[220] Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 2 (Pharma-Lobby und Medizinisch-Industrieller-Komplex). Leseprobe: https://books.google.de/books?id=D_iTCwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=richard+huthmacher+Richard+A.+Huthmacher:+Die+Schulmedizin#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Die%20Schulmedizin&f=false

[221] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3 (Impfungen und Impf-Wahnsinn). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[222] Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 3 (Impfungen und Impf-Wahnsinn). Leseprobe: https://books.google.de/books?id=5IDeDAAAQBAJ&pg=PT51&lpg=PT51&dq=ri#v=onepage&q&f=false

[223] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 1. DeBehr, 2019 (Paperback und E-Book)

Deshalb, weil die „moderne“ Schul-Medizin die psychisch-seelische Dimension des Menschen kaum erfasst und, im Falle einer Erkrankung, völlig unzureichend berücksichtigt.

Da nicht sein kann, was nicht sein darf. Ansonsten, so die These, offensichtlich würde, dass weltweit Millionen und Aber-Millionen von Menschen an ihrem Leben, an den Bedingungen ihres (psycho-sozialen) Seins leiden – so sehr, dass die Einheit von Körper, Geist und Seele mit Krankheit reagiert, dass Erkrankung folglich die Verzweiflung einer zutiefst gepeinigten Seele zum Ausdruck bringt. Notgedrungen. Zwangsläufig.

Zweifelsohne hat die moderne Medizin große Erfolge zu verzeichnen. Gleichwohl gibt es eine Reihe von Krankheiten, bei denen sie „versagt“. Denn allzu sehr ist sie dem descartschen Rationalismus (cogito ergo sum – ich erkenne, also bin ich) und dessen Geist-Materie-Dualismus, seinem materialistischen Welt- und Menschenbild, seiner Reduktion des lebenden

---

[224] Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 1. Leseprobe: https://www.amazon.de/AIDS-alles-anders-Schulmedizin-Teilband-ebook/dp/B07W3N76FM/ref=sr_1_7?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566280007&s=books&sr=1-7

[225] Richard A. Huthmacher: Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 2. DeBehr, 2019 (Paperback und E-Book)

[226] Die Schulmedizin – Segen oder Fluch? Band 4 (Die AIDS-Lüge). Teilband 2. Leseprobe: URL: https://www.hugendubel.de/de/ebook/richard_a_huthmacher-aids_alles_schwindel_die_schulmedizin_segen_oder_fluch_betrachtungen_eines_abtruennigen_band_4_teilband_2-37976729-produkt-details.html?searchId=1989649010

menschlichen Organismus´ auf bloße Biologie und Mechanik verhaftet.

Mit anderen Worten: Die moderne Medizin „versagt“ insofern und insoweit, als sie nicht (bzw. nicht hinreichend) die psychisch-seelische Dimension des Menschen erfasst und – auch hinsichtlich therapeutischer Konsequenzen – berücksichtigt. Obwohl schon in der Antike ψυχή (Psyche) Leben schlechthin bedeutete.

Denn bei allen Krankheiten, auch bei solchen, deren Ursache herrschender Meinung zufolge immer noch im Unklaren liegt (beispielsweise bei den sog. bösartigen [Krebs-] oder bei psychiatrischen Erkrankungen), spielen psychische Dysbalance und gestörtes Gleichgewicht von Körper, Geist und Seele, spielt der Einfluss traumatisierender soziofamiliärer Lebenbedingungen, spielt insgesamt also die komplexe Verortung des biopsychischen menschlichen Wesens in seinem familiären und sozialen Beziehungsgeflecht die entscheidende krankheitsverursachende und -auslösende Rolle.

Eine Medizin jedoch, die glaubt, sich auf (vermeintlich) rein physische Krankheitsursachen „beschränken“ zu können, muss scheitern. Sowohl hinsichtlich ihres Krankheitsverständnisses als auch bezüglich therapeutischer Konsequenzen.

Hinsichtlich Band 4, Teilbände 1 und 2 von ***„Die Schulmedizin – Segen oder Fluch?“ („Die AIDS-Lüge“)*** gilt noch wie folgt anzumerken:

„AIDS“ ist keine Krankheit sui generis, sondern ein Symptomen-Komplex, der eine Vielzahl altbekannter Krankheiten widerspiegelt, die man zu gegebener Zeit nicht mehr mit ihrem

usprünglichen Namen benannte, sondern zu einer neuen, eigenständigen Krankheit ernannte – AIDS ist mithin nichts anderes als alter Wein, der in neue Schläuche gefüllt wurde. Und wird. Weiterhin. Namentlich aus Gründen des Profits. Aber auch aus blankem Herrschafts-Interesse.

Festzuhalten gilt: Das HI-Virus verursacht weder AIDS noch eine Immunschwäche-Erkrankung; es bleibt fraglich, ob es überhaupt eine pathogene Wirkung hat (sofern es, beispielsweise als Pro- oder Endo-Virus, tatsächlich existieren sollte!).

Jedenfalls konnte HIV nie nachgewiesen werden: Sämtliche Testverfahren und Nachweis-Versuche gehen fehl, erklären unzählige Gesunde zu (potentiell) tödlich Erkrankten. Infolge sog. Kreuz-Reaktionen werden selbst Schwangere (allein aufgrund ihrer Schwangerschaft) zu angeblich HIV-Infizierten. Mit allen fatalen Folgen. Für Mutter und Kind.

Eine HIV-Infektion (sofern es eine solche realiter gibt) bleibt für das je betroffene Individuum zudem ohne Nachwirkungen; einzig und allein die Behandlung vorgeblich HIV-Positiver mit einschlägigen Medikamenten führt zu den wohlbekannten Symptomen angeblich „AIDS-Kranker“, oftmals zu deren Tod.

Überdies ist „AIDS“ nicht ansteckend.

Vorgenannte und ähnliche Ungeheuerlichkeiten, die uns als medizinisches Wissen resp. therapeutische Notwendigkeit verkauft werden, sind nicht die Folge bedauerlicher Missverständnisse, sondern ein Wissenschafts-, mehr noch: ein geselschaftspolitischer Skandal bis dato unbekannten Ausmaßes, eine Tragödie, die ihresgleichen sucht! Und sie sind – letztlich – von denen zu verantworten, die grundsätzlich nicht davor zurück-

schrecken, Menschen ins Elend zu treiben, in Kriege, Not und Tod. Als ob es solchen Individuen auf ein paar Millionen „AIDS“-Tote mehr oder weniger ankäme!

Mithin ist festzuhalten: Die Fiktion von HIV und AIDS ist ein gigantischer Betrug, der zur Verschleierung eines aberwitzigen kriminellen Aktes dient, einer Straftat derartiger Dimension, dass diejenigen, welche ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verantworten haben, aber auch die, welche aus Profitgier und/oder sonstigem Eigennutz an einem derartigen Verbrechen teilhaben, vor einen Internationalen Gerichtshof, vor ein Kriegsverbrecher-Tribunal gehören! Denn es handelt sich hier schlichtweg um Mord. Um systematischen Mord. Um Massenmord. Um Völkermord.

Mittlerweile gibt es genügend Beweise, dass die (schätzungsweise 30 Millionen) „AIDS“-Toten (bisher) nicht Opfer von-HIV, sondern Leid-Tragende einer monströsen Untat sind: Jeder, der hiervor die Augen verschließt, macht sich mitschuldig am Tod derer, die sich – aus Unkenntnis und/oder Angst – angedeihen lassen, was „interessierte Kreise“ ihnen als „AIDS“-„Therapie“ (im wahren und im figurativen Sinne des Wortes) „verkaufen“.

In ***„Ein ´Höllen-Leben´: ritueller Missbrauch von Kindern“ (Band 1 und Band 2)*** [227] [228] [229] [230] [231] [232] [233] [234] beschreibt der Autor das Unsägliche, Unfassbare, kaum Vorstellbare, das „kranke“ Menschen Tausenden und Abertausenden von Kindern antun.

Gleichwohl: Die Täter wissen, was sie tun. Auch wenn sie tun, was sie tun müssen. Denn auch sie, die Täter, sind auf die eine oder andere Weise Opfer – jede Gesellschaft hat die Monster, die sie verdient.

---

[227] Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. Landshut, 2016 (Paperback)

[228] Ein „Höllen-Leben": ritueller Missbrauch von Kindern. Band 1. Inhaltsverzeichnis: https://d-nb.info/1103536419/04

[229] Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern (Band 1): Satanisten, „Eliten“, vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020

[230] Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“ …, Band 1, Leseprobe: https://www.amazon.de/Ein-Höllen-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-ebook/dp/B0844KYNTW/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&dchild=1&keywords=richard+huthmacher+höllenleben&qid=1588400291&s=books&sr=1-1

[231] Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. Landshut, 2016 (Paperback)

[232] Ein „Höllen-Leben": ritueller Missbrauch von Kindern. Band 2. Inhaltsverzeichnis: https://d-nb.info/1103536656/04

[233] Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“: ritueller Missbrauch von Kindern (Band 2): Satanisten, „Eliten“, vergewaltigen, foltern und töten – mitten unter uns. Ebozon, Traunreut, 2020

[234] Huthmacher, Richard A.: Ein „Höllen-Leben“ …, Band 2, Leseprobe: https://www.amazon.de/Ein-Höllen-Leben-Missbrauch-Satanisten-vergewaltigen-ebook/dp/B0844YMV5M/ref=sr_1_6?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&dchild=1&keywords=richard+huthmacher+höllenleben&qid=1588400657&s=books&sr=1-6

Viele Exkurse (über die Thematik rituellen Missbrauchs im engeren Sinne hinaus) waren somit von Nöten, um die komplexen Zusammenhänge zwischen Opfern und Tätern, zwischen persönlicher Verantwortung und deren (gesellschaftlicher wie individueller) Bedingtheit, zwischen Schein (als Ausdrucksform des Seins) und Lebenswirklichkeit zu verstehen.

Wobei verstehen, die Täter verstehen in keiner Weise bedeutet, sie, auch nur im Geringsten, von ihrer Schuld freizusprechen.

Gleichwohl war (viele Jahre lang) kein Verlag in Deutschland bereit, die beiden Bücher zu veröffentlichen:

„Und … [man] kommt zu dem Ergebnis:
´Nur ein Traum war das Erlebnis. Weil´, so schließt …[man] messerscharf, ´nicht sein kann, was nicht sein darf.´“

Ich bedanke mich beim Ebozon-Verlag, Traunreut, dass ich im Jahre 2020 von beiden Bänden eine neue (erweiterte) Fassung veröffentlichen konnte:

„Homo sum, humani nihil a me alienum puto – ich bin ein Mensch, ich glaube, nichts Menschliches ist mir fremd“, so jedenfalls dachte ich, bevor ich mit meinen Recherchen zum rituellen Missbrauch von Kindern begann.

Nach Niederschrift der nun vorliegenden beiden Bücher zu diesem Thema und nach vielen Tränen, die ich bei meinen Nachforschungen vergossen habe, neige ich dazu, mit Vergil festzustellen: „Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt – wir haben Tränen für das, was geschieht, und Menschenschicksale berühren unser Herz.“

Denn allzu schrecklich, was sich ereignet, vor der Öffentlichkeit weitgehend verborgen, allzu furchtbar, was Menschen anderen Menschen antun, allzu abgründig die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen unsere „Eliten“ vergewaltigen, foltern und morden.

Dass mein Glaube an die Menschen zerstört war, wie solches noch niemals erhört war, wie dies den Menschen gelang, verkündet euch, jetzt, mein Gesang – so, frei nach Homer, das Fazit, das zu ziehen mir schließlich übrig bleibt.

In dem ***zweibändigen Traktat „Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann. Ein Märchen. Nicht nur für Erwachsene“*** [235] [236] [237] [238] unterhalten sich die beiden Protagonisten über existentiel-

---

[235] Richard A. Huthmacher: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[236] Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=mbuwDAAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+cover&source=bl&ots=lWjDDmxi_t&sig=ACfU3U2zH_JL9LxSi_PKosiccV-FL7x3VmQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjHw7S-t_XgAhXIY1AK-HSgHCUUQ6AEwAnoECAcQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20cover&f=true

[237] Richard A. Huthmacher: Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[238] Der Kleine Fuchs. Und der Alte Mann, Teil 2. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=47uwDAAAQBAJ&pg=PT6&lpg=PT6&dq=Richard+A.+Huthmacher+Der+Kleine+Fuchs+Und+der+Alte+Mann+Teil+2&source=bl&ots=3Ww2aulRBm&sig=ACfU3U28hShK3JkM9Z5QL3-BRtcU3tecvnw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjY_LzOufXgA-hUMZFAKHQSIB-EQ6AEwBHoECAUQAQ#v=onepage&q=Ri-

le Fragen des Seins, über die in Gedanken gefasste Zeit, über das Mensch-Sein in seiner sozialen Bedingtheit, über das, was möglich wär. Nicht weniger, nicht mehr.

Ihr Diskurs ist nicht philosophisch abstrakt, sondern literarisch konkret. Vollzieht sich in Prosa und Hymnen, ebenso in sonstigen Gedichten wie in vielerlei Geschichten. Wobei der Kleine Fuchs zwar aus einer anderen Welt zu kommen scheint, seine Aussagen jedoch ebenso diesseitsbezogen wie menschenverbunden sind.

„Nun fängst Du schon wieder an zu philosophieren, Alter Mann“, mahnte der Fuchs.

„Nichts anderes als ein philosophischer Diskurs ist unser gesamtes Gespräch“, entgegnete der Alte, „ein Diskurs über uns, ein Diskurs über die Fragen des Seins.

Ein Diskurs, der mäandert zwischen dem ´Prinzip Hoffnung´ und der ´Philosophie des Absurden´, zwischen einer ´konkreter Utopie´ der Zuversicht und dem Aberwitzigen, dem Befremdenden und Befremdlichen, dem abstrusen menschliche Elend, welchem kein Sinn abzugewinnen, dem Leid in der Welt, das weder zu verstehen noch zu erklären ist.“

„Deshalb träume ich den Traum von einer etwas gerechteren, ein wenig besseren Welt. Bekanntlich indes heißt οὐτοπία Nicht-Ort. Dennoch: Utopien haben immer auch eine Vorbildfunktion, sie sind das Konglomerat unsere Hoffnungen, Wünsche und Sehnsüchte. Solange wir noch eine Utopie haben,

---

chard%20A.%20Huthmacher%20Der%20Kleine%20Fuchs%20Und%20der%20Alte%20Mann%20Teil%202&f=false

werden wir nicht an der Dystopie, d.h. an der Anti-Utopie, will meinen an der Realität zerbrechen“, so der Kleine Fuchs zum Alten Mann.

Der antwortet: „Ich glaube, Du willst mir sagen, dass wir alle lediglich als Entwurf von uns selbst geboren werden. In unserer ´schönen, neuen Welt´, in der Gefühle, in der Hoffnungen und Sehnsüchte, in der folglich auch Verzweiflung, Trauer und Wut keinen Platz mehr haben. Denn sie werden, samt und sonders, als störend empfunden und als hinderlich erachtet – für das reibungslose Funktionieren einer zunehmend seelenlosen Geselchaft, die einzig und allein die emotionslose Maximierung des Profits zu Gegenstand und Ziel hat.“

Mithin: „Das Böse“ gründet nicht im Mensch-Sein an und für sich; es entsteht auf Grundlage dessen, was Menschen anderen Menschen antun. Deshalb sind wir für „das Böse“ verantwortlich. Allesamt. Und können uns nicht exkulpieren, indem wir „das Böse“ bei Anderen und im Anders-Sein suchen. Das Böse sind wir selbst. Ebenso wie „das Gute“. Denn: Mögen die Dinge nebeneinander stehen, so liegen die Seelen der Menschen doch ineinander.

Gegenstand der Abhandlungen über „Mythos und Wirklichkeit“ jener Personen, die als Nobelpreis-Träger – weitgehend unrühmliche – Erwähnung finden (in „***Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“***, bisher erschienen ***Band 1, Band 2, Band 3, Teilbände 1-4***

239 240 241

242 243 244

245 246 247

248 249 250

---

239 Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

240 Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 1 (Träger des Friedensnobelpreises). Leseprobe: https://books.google.de/books?id=88dbDQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Nobelpreisträger#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Nobelpreisträger&f=false

241 Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2 (Literaturnobelpreisträger). Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

242 Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 2 (Literaturnobelpreisträger). Leseprobe: https://books.google.de/books?id=o6HGDQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Nobelpreisträger#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Nobelpreisträger&f=false

243 Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 1 (Koch, Ehrlich, von Behring – als die Naturwissenschaft in die Medizin Einzug hielt). Radeberg, DeBehr, 2019

244 Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 1, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=ZMHTDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

245 Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 2 (ALEXIS

und Band 4, Teilbände 1-6* [von 6] *sowie das Kompendium zu den Teilbänden 1-6

251 252 253

254 255 256

CARREL: Eugeniker, Transhumanist, Faschist – in nobler Gesellschaft mit anderen „Nobilitäten“). Ort, Verlag, 2019

[246] Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 2, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=VRXXDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

[247] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 3 (Julius Wagner Ritter von Jauregg – wie man Kriegs-„Neurotiker“ mit Elektro-[Schock-]Therapie „heilt“. Oder: Verlust an „human resources“ ist unvermeidlich). Radeberg, DeBehr, 2019

[248] Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 3, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=a5XYDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

[249] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Medizin-Nobelpreisträger), Teilband 4 (WALTER RUDOLF HESS UND EGAS MONIZ – auf dem Weg in die transhuman posthumane Gesellschaft). Radeberg, DeBehr, 2019

[250] Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 3 (Träger des Medizinnobelpreises), Teilband 4, Leseprobe: https://books.google.de/books?id=fgLaDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

[257] [258] [259]

[260] [261] [262]

[263] [264]),

---

[251] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 1: DER NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT: KEINE AUSZEICHNUNG FÜR WISSENSCHAFTLICHE VERDIENSTE, SONDERN MITTEL ZUR DURCHSETZUNG VON INTERESSEN UND ZIELEN DER GELD- UND HERRSCHAFTS-"ELITE". Ebozon, Traunreut, 2020

[252] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 1 (DER NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT …), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=dCXnDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

[253] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 2: MILTON FRIEDMAN UND DER NEOLIBERALISMUS. Ebozon, Traunreut, 2020

[254] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 2 (MILTON FRIEDMAN …), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=UI_qDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

[255] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 3: THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS – KADERSCHMIEDE UND BRUTSTÄTTE: FÜR NOBELPREISTRÄGER. UND DEN NEOLIBERALISMUS. Ebozon, Traunreut, 2020

[256] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 3 (THE CHICAGO SCHOOL OF ECONOMICS …), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=zcPsDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

ist vornehmlich die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Phänomenen, die aus Lügnern, Betrügern und Verbrechern hochgeehrte Laureaten machen.

Mithin stellt sich die Frage, ob es nicht förderlich ist, moralisch verwerflich zu handeln. Jedenfalls dann, wenn man in dieser Gesellschaft zu Anerkennung und Ehren (und ggf. zum Nobelpreis) kommen will.

---

[257] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 4: NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS UND UNSERE „NEUE“ LEBENSWIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA. Ebozon, Traunreut, 2020

[258] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 4 (NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS ….), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=wGPtDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

[259] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 5: DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. Ebozon, Traunreut, 2020

[260] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 5 (DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES …), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=vvHvDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=false

[261] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 6: JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL? Ebozon, Traunreut, 2020

[262] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Teilband 6 (JOHN FORBES NASH JR. …), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=lK_xDwAAQBAJ&printsec=frontcover&source=gbs_atb&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false

Denn die Exponenten eines Gemeinwesens spiegeln dessen Sein und Schein. Und diejenigen, welche die Geschichte – nicht nur deren (vermeintliche) Fakten, sondern auch die Wahrnehmung derselben – gestalten, brauchen Menschen, die „sozusagen ungeschehene Wahrheiten“ schaffen. Und darüber berichten. Denn: „Manche Dinge sind nicht wahr. Und andere fanden nie statt.“

Gleichwohl: Ubi pus, ibi evacua – warum sollten Nobel-Preisträger besser sein als die Gesellschaft, die sie repräsentieren: „Als Ossietzky [Friedens-Nobelpreisträger 1935] schließlich wehrlos und geschunden im KZ saß, verhöhnte Hamsun [Literatur-Nobelpreisträger 1920] ihn als ´diesen Narren im Konzentrationslager´.“

Aberkannt wurde der Nobelpreis bisher keinem seiner Träger. Auch nicht Hamsun. Denn dann, wenn das Establishment – durch den Nobelpreis – diejenigen ehrt, die seine Interessen vertreten, wenn es, das Establishment, solcherart die in Wissen-

---

[263] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Kompendium der Teilbände 1-6: NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – WIE FRAMING UND WORDING GESELLSCHAFT UND WIRKLICHKEIT SCHAFFT. Ebozon, Traunreut, 2020

[264] Huthmacher, Richard A.: Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit. Band 4, Kompendium der Teilbände 1-6 (NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT …), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=oK_xDwAAQBAJ&pg=PT283&lpg=PT283&dq=Huthmacher,+Richard+A.+NOBELPREISTR%C3%84GER+DER+WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT+
%E2%80%93+WIE+FRAMING+UND+WORDING+GESELLSCHAFT+UND+WIRKLICHKEIT+SCHAFFT.&source=bl&ots=08h9_g9FNg&sig=ACfU3U2ZgnV18bYw94N3VK4pZ09H-0rPzA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiz7tS52KzrAhVQKewKHf9IBTkQ6AEwCXoECAkQAQ#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%20NOBELPREISTR%C3%84GER%20DER%20WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT%20%E2%80%93%20WIE%20FRAMING%20UND%20WORDING%20GESELLSCHAFT%20UND%20WIRKLICHKEIT%20SCHAFFT.&f=false

schaft und Politik erwünschte Richtung vorgibt, ist Irrtum, per se, ausgeschlossen.

Denn das herrschende System irrt nicht. Ansonsten würde es nicht herrschen. Sondern irren.

Notabene: Zweifelsohne gibt es eine Vielzahl integrer, höchst ehrenwerter Männer und Frauen, die mit dem Nobelpreis augezeichnet wurden. Cui honorem honorem – Ehre, wem Ehre gebührt. Gleichwohl: Unter den Preisgekrönten finden sich viele, die – auf die eine oder andere Art oder auch auf vielerlei Weise und in mancherlei Hinsicht – Gauner und Verbrecher sind bzw. waren:

Den ersten Medizin-Nobelpreis überhaupt erhielt (1901) *Emil von Behring* – für die (angebliche) Immunisierung gegen Diphtherie. Tatsächlich jedoch bot die Impfung keinerlei Schutz, vielmehr starben unzählige der Geimpften. An der Impfung. Oder wurden zu Krüppeln. Durch die Impfung. Mithin: Schon der erste Medizin-Nobelpreis war eine Mogel-Packung. Nur wenige Jahre nach Behring erhielt dessen Lehrer *Robert Koch* (1905) die begehrte Auszeichnung – für seine Verdienste in der Behandlung der Tuberkulose. Insbesondere tat sich Koch mit dem Tuberkulin hervor: Die mit der „Koch´schen Lymphe“ behandelten Patienten starben wie die Fliegen. Nicht minder grausam waren seine gescheiterten Versuche, die Schlafkrankheit auszurotten – selbst KZs ließ er für seine menschlichen Versuchskaninchen errichten (Band 3, Teilband 1).

Alexis Carrel, Medizin-Nobelpreisträger 1912 – *der* Pionier der Organ-Transplantation, jahrzehntelang auf engste mit dem New Yorker *Rockefeller* Institute for Medical Research verbunden, oft wegen seiner frankenstein-esken Organ-Verpflanzungen

schlichtweg als Monster bezeichnet – war Eugeniker. Trans-Humanist. Einer der schlimmsten Sorte und übelsten Art. Der einen Übermensch schaffen wollte (Band 3, Teilband 2).

Patienten mit „affektiven Störungen“ behandelte *Julius Wagner Ritter von Jauregg*, indem er sie mit Malaria infizierte; eine therapeutische Wirkung darf bezweifelt werden, auch wenn die Unglücklichen, die dann mit dem Tode rangen, zweifelsohne mehr mit ihrem Überleben als mit ihren „Depressionen“ beschäftigt waren: „Dass die … Ärzte ... um die Gefährlichkeit dieser Therapie wussten und diese ..., trotzdem, ...gar gegen ... Onanieren eingesetzt wurde, ist sicherlich als ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzustufen“ (Band 3, Teilband 3).

Am Anfang heutzutage allumfassender MindKontrol standen u.a. die Hirnstimulations-Experimente eines Walter Rudolf Hess und die schauerlichen Hirnoperationen eines Egas Moniz, die aus Menschen – sofern sie die Operation überhaupt überlebten – seelen- und willenlose Krüppel machten. Zum Dank erhielten Hess und Moniz 1949 den Nobelpreis. Die Methoden zur Unterdrückung von Menschen sind heutigentags ungleich subtiler. Und effektiver: RFID-, Mikro- und Nanochips, Chemtrails, Mikrowellen und HAARP, demnächst 5G u.v.a.m. stehen mittlerweile zwecks MindKontrol zur Verfügung. Um so mehr sollten wir uns auf deren Anfänge besinnen und gegenwärtige Entwicklungen erkennen, um uns transhumanistischer Ideologien, um uns unserer eigenen Versklavung zu erwehren (Band 3, Teilband 4).

Für (viele) Wirtschafts-“Wissenschaftler“ ist es geradezu pathognomonisch, dass sie glauben, menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen zu können. Mit oft kruden Methoden. Durch die derart entstehende wirtschaftswissen-

schaftliche Größe „Humankapital“ reduziert man das menschliche Individuum jedoch zum bloßen ökonomischen Faktor; seine Eigenschaften, Fähigkeiten und Ressourcen sind nur insofern von Bedeutung, als sie sich zu je marktüblichen Konditionen verwerten, d.h. insoweit von Belang, als sich durch sie Gewinne erzielen lassen – derart werden Menschen zu Produktionsfaktoren. Einzig und allein. Namentlich die Chicagoer Schule (mit weit mehr als 20 Wirtschafts-Nobelpreisträgern und vornehmlich Milton Friedman, Friedrich von Hayek, Harry Markowitz und Myron Scholes als deren Repräsentanten) schuf und prägte solch neo-liberales Gedankengut; Habermas merkte an: „Seit 1989/90 gibt es kein Ausbrechen mehr aus dem Universum des Kapitalismus ...“ (Band 4, Teilband 1)

Eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des globalen neoliberalen Wirtschaftssystems spielte Milton Friedman; 1976 wurde ihm für seine Arbeiten zum Monetarismus der Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften verliehen („Monetarismus“ bezeichnet ein wirtschaftstheoretisches und wirtschaftspolitisches Konzept, das – als Gegenentwurf zum nachfrageorientierten Keynesianismus – in der Regulierung der Geldmenge die wichtigste Stellschraube zur Steuerung der Wirtschaft sieht).

Wie nun kommt der Staat zu dem Geld, das er (über seine Einnahmen durch Steuern und Abgaben hinaus) benötigt? Indem er sich verschuldet. Warum, indes, verschulden sich Staaten, obwohl sie (durch ihre Zentralbanken) so viel Geld schöpfen könnten, wie sie wollen, für nötig resp. sinnvoll erachten?

Aufgrund eines gigantischen Betrugs-Manövers: Die Staaten müssen – monetaristischer Theorie zufolge – das benötigte Geld von (privaten) Geschäftsbanken leihen! Sic!

Hinzu kommt: Das Geld, das sog. Konsortialbanken dem Staat zur Verfügung stellen, ist Fiat-Money, also aus dem Nichts geschöpft. Die Banken verdienen somit nicht „nur“ durch Zins und Zinses-Zins, sondern auch und insbesondere dadurch, dass sie dem Staat Giralgeld leihen. Will meinen: Luftgeld. Ohne jede Substanz. Ohne irgendeine Werthaltigkeit. Geld, das zuvor nicht existierte und erst durch die Kreditvergabe geschaffen wurde. Aus Nichts. Durch einen reinen Buchungsvorgang. Vulgo: Schlichtweg durch Betrug.

Die ungeheure Verschuldung von Staaten und der früher oder später – zwangsläufig – erfolgende Staatsbankrott (mit meist katastrophalen Folgen für die große Mehrheit der Bevölkerung) beruhen also, einzig und allein, auf der völlig überflüssigen und ausschließlich Banken und Bankaktionäre bereichernden Finanzierung (eines großen Teils) des Staatshaushalts durch Privatbanken sowie auf dem Zinseszins-Effekt (mit konsekutiv exponentiell wachsender Staats-Verschuldung)!

Solche Art der Geldschöpfung – will meinen: klandestinen Betrugs – postulieren monetaristische Theorie und Ideologie, wie sie von Milton Friedman resp. seinen Anhängern propagiert wurden und im Neoliberalismus, global, realisiert werden. Weshalb diejenigen, die von derartigen Machenschaften profitieren, nur allzu gerne ihren „Chefideologen“ (und viele seiner Schüler, Chicago-Boys genannt) „nobilitier(t)en“ (Band 4, Teilband 2).

Friedrich August von Hayek und Milton Friedman, die beiden Granden des Neoliberalismus´ – der eine wie der andere aufs engste mit den Strukturen von Herrschaft, Macht und Repression verbunden, mehr noch: in dieselben, zutiefst, verstrickt –,

(be)gründeten auch die Mont-Pèlerin-Gesellschaft und die Chicago School of Economics. Bisher erhielten allein acht Mitglieder der genannten Gesellschaft und gar neun der School of Economics den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften; rechnet man alle Professoren zusammen, die an letzterer lehr(t)en und die vor, während oder nach dieser Tätigkeit mit dem (Wirtschaftswissenschafts-)Nobelpreis ausgezeichnet wurden, kommt man auf die stattliche Zahl von 24 Preisträgern. Insofern ist unbestreitbar, wessen geistige Oberhoheit im wirtschafts-"wissenschaftlichen", will meinen: wirtschafts-ideologischen Bereich herrscht und wer diese, die absolute Vormacht, vertritt: Die „Chicago-Boys"! Mit Fug und Recht kann man die Chicago School of Economics mithin als *die* Kaderschmiede des Neoliberalismus bezeichnen.

In den mehr oder weniger klugen Modellen benannter Nobelpreisträger wird der Mensch in seinem Sein, in seinen Gedanken, Werten und Gefühlen, in seinen Hoffnungen, Wünschen und Sehnsüchten auf „Human Resources" reduziert, auf „Humankapital"; oft beschreiben sie, die Wirtschafts-Nobelpreisträger, nur das, was andere – mit ein paar gesellschaftswissenschaftlichen Grundkenntnissen oder allein mit ihrem gesunden Menschenverstand – auch sehen. Einfacher sehen. Klarer sehen. Oder aber ganz anders sehen. Weshalb es um eine Sichtweise geht. Um nicht mehr, nicht weniger. Indes nicht um Wissenschaft. Allenfalls um pseudowissenschaftliche Schein-Begründungen.

Nicht selten benutzen sie, die Preisträger, hochkomplexe mathematische Formeln. Indes: Die Mathematik erklärt nicht das Leben: Leben wird durch Leben erklärt. Und diejenigen – ob nun Nobelpreisträger oder auch nicht –, die uns das Leben mit Formeln erläutern wollen, haben die Menschen und unsere (je-

weilige) Gesellschaft nicht verstanden. Oder sie handeln wider besseres Wissen. Aus Eigennutz, im Auftrag, im Sinne eines Narrativs, einer Agenda. Der des Neoliberalismus´. Worüber – Narrativ, Agenda, Framing und Wording – in Band 4, Teilband 3 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ zu berichten ist.

1986 wurde der Nobelpreis für Wirtschafts-“Wissenschaften“ an James McGill Buchanan Jr. vergeben; Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht und sich durch die Bezeichnung „neu“ sprachlich-deklaratorisch von der klassischen Politischen Ökonomie – der Volkswirtschaftslehre resp. Nationalökonomie – abgrenzt. Buchanans erklärtes Ziel war es, den Wirtschaftswissenschaften ihre Bedeutung als politische Wissenschaft (Nationalökonomie) wiederzugeben und – anknüpfend an die Vertragslehre von Thomas Hobbes – den von ihm vertretenen ökonomischen Liberalismus als politische Philosophie zu begründen.

„Zusammen mit Gordon Tullock legte er 1962 mit ´The Calculus of Consent´ den Grundstein für die Public-Choice-Schule, auch ökonomische Theorie der Politik genannt. Politiker sind in diesen Modellen nur zweitrangig am Wohl der Wähler interessiert ...“

Ahnlich August von Hayek und Milton Friedman hatte auch James M. Buchanan einen kaum zu überschätzenden Einfluss auf Implementierung und konkrete Umsetzung marktradikaler neoliberaler Ideen; u.a. beriet auch er Chiles Diktator Pinochet. Letztlich war Buchanan ein Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus´

und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes Primat des Eigentums fordert, die eine uneingeschränkte Verfügungsgewalt der Herrschenden postuliert: über all das, was sie, letztere, sich zusammengeraubt haben und worüber sie – nach Gutdünken, ohne irgendwelche Einschränkungen durch gesellschaftliche Normen – bestimmen wollen.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit der gezielten und weltweiten Inszenierung eines Virus´, das vornehmlich Husten, Schnupfen und Heiserkeit hervorruft, den Menschen indes als tödliche Seuche verkauft wird, die aktuellen globalen Verwerfungen unseres Wirtschafts- und Gesellschafts-Systems (die – vorgeblich – die Folgen einer so genannten Pandemie, in Wirklichkeit jedoch, längst überfällig, im Sinne neoliberaler Macht- und Ressourcen[um]verteilung vonstatten gehen) sind von derart gewaltiger Auswirkung auf unser aller Leben, dass es vonnöten ist, (vorab kursorisch) dazu Stellung zu nehmen und den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen der neoliberalen Ideologie des Tarnen und Täuschens, des Lügens und Betrügens und den aktuellen gesellschaftlichen Anstrengungen zur Implementierung einer Neuen Weltordnung, an der, seit je und in entscheidendem Maße, auch Nobelpreisträger – nicht zuletzt solche der Wirtschafts-"Wissenschaften" – mitwirken (Band 4, Teilband 4 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit": NOBELPREISTRÄGER, DER NEOLIBERALISMUS UND UNSERE „NEUE" LEBENSWIRKLICHKEIT. IN ZEITEN VON CORONA).

Zu Band 4, Teilband 5 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit" (DER ÖKONOMISCHE IMPERIALISMUS DES GARY S. BECKER. ODER: DIE NEOLIBERALE ÖKONOMIE DES ALLTAGS. WIE DER NEOLIBERALISMUS UNSER ALLER LEBEN DURCHDRINGT) ist wie folgt auszuführen:

Der Mikroökonom Gary S. Becker (Nobelpreisträger des Jahres 1992) versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie“; das neoklassische Konzept der Wirtschafts-“Wissenschaften“ trieb er auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen Lebens und Zusammenlebens methodisch verabsolutierte und behauptete, alle menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch, und zwar „über eine Kosten-Nutzen-Funktion herleiten und erklären“.

Becker, der Neoliberalismus schlechthin reduzieren den Mensch somit auf einen homo oeconomicus; alles, was sich marktliberalen Mechanismen nicht unterordnet, wird eliminiert. Notfalls auch der sich widersetzende Mensch selbst. Und die Hemmungen, die zu entsorgen, die sich neoliberalen Prinzipien verweigern, sind gering, offene wie versteckte, verdeckte und hybride Arten der Kriegsführung sind an der Tagesordnung. Um der neoliberalen Idee zum Erfolg zu verhelfen. Koste es, was es wolle.

Dies sind die (gedanklichen, ideologischen) Zusammenhänge, in denen sich Marktliberale wie Gary Becker bewegen. Die dann, ultimativ, mit dem Nobelpreis geehrt werden. Wenn sie entschieden genug, rücksichtslos genug, willfährig genug die Masse der Menschen belügen und betrügen, sie in erwünscht neoliberalem Sinne manipulieren.

Derart wurde „der Neoliberalismus“ – in den letzten achtzig und verstärkt seit den 1970-er Jahren – implementiert. Etabliert. Nach und nach. Mehr und mehr. Auf den Weg gebracht, tatkräftig unterstützt von Steigbügelhaltern der Macht wie Gary Becker. Der einen, der „seinen“ ökonomischen Imperialismus –

verniedlichend auch als Ökonomie des Alltags bezeichnet – entwickelte: Der Mensch wird zum Humankapital, zu einem Bilanzposten im globalen neoliberalen Monopoly; so hat „der Neoliberalismus“ aus den Menschen gefügige Herdentiere gemacht, zur Schlachtbank bereite Schafe, die sich bereitwillig hinter´s Licht führen lassen – wie derzeit im Zusammenhang mit einer vorgeblichen Seuche.

Die Ökonomisierung des Alltags, die Ökonomisierung unseres Denkens und Fühlens, die Ökonomisierung der normativen Wissenschaften ist allumfassend und ubiquitär geworden; wehren wir uns deshalb. Mit all unseren Kräften. Wenn wir diesen Kampf verlieren, werden wir auf unabsehbare Zeit die Sklaven derer sein, die sich diesen „ökonomischen Imperialismus“ auf ihre Fahnen geschrieben haben. Und eine Neue Weltordnung anstreben. Resp. bereits dabei sind, diese umzusetzen. Unter dem Deckmantel einer angeblichen Seuche. Hervorgerufen durch ein Husten- und Schnupfenvirus: O sancta simplicitas. Sinistra!

Zu Band 4, Teilband 6 von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ (JOHN FORBES NASH JR. – “A BEAUTIFUL MIND“ ODER MINDKONTROL?) ist schließlich folgendermaßen festzuhalten:

1994 wurde John Forbes Nash Jr. für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie“ mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die Abstrahierung funktioniere am besten im stark vereinfachten Rahmen eines Spiels und helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen.

Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-“Pandemie" des Jahres 2020 (auch) mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde!

Jedenfalls: „Menschliches Handeln wird von digitalen Systemen vermehrt spieltheoretisch modelliert … *Das Problem solcher Modelle liegt darin, dass sie produzieren können, was sie beschreiben.“* Was dazu ausgenutzt wird, *das* Ergebnis zu erzielen, das man erreichen will: Die Spieltheorie ist neoliberale Zweck-Wissenschaft; „Gordon Tullock … verwendet das Wort vom ´Imperialismus der Ökonomie´.“

Früh interessierten sich auch Geheimdienste für die Spieltheorie; insofern sind die Verbindungen von Nash Jr. namentlich zu CIA und NSA sowie zur RAND-Corporation (Thinktank des Militärisch-Industriellen Komplexes) von Bedeutung. In der breiten Öffentlichkeit wird jedoch ein Bild von Nash gezeichnet, das durch Filme wie „A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“ geprägt wurde und nichts von seinen Verstrickungen in Geheimdienste sowie in deren MK-Ultra-Programme enthüllt, vielmehr das Narrativ eines Wissenschaftlers erzählt, der eine psychiatrische Erkrankung (Schizophrenie) durchlebt und (mit Hilfe der liebevolle Unterstützung seiner Ehefrau) im Lauf vieler Jahre bewältigt. Fakt indes ist, dass Nash ab 1950 an der RAND-Corporation mit geheimen Forschungsarbeiten betraut war und seit 1955 auch engen Kontakt zur NSA hatte. 1959 schließlich erkrankte er (angeblich oder tatsächlich) an Schizophrenie und wurde jahrzehntelang mit all den „Segnungen“ therapiert, welche die Psychiatrie zu bieten hat; es gibt gleichwohl Anhaltspunkte dafür, dass Nash – aufgrund benannter Geheimdienstverstrickungen: Wer mit dem Teufel ins Bett geht, darf sich nicht wundern, wenn er mit Beelzebub wach wird – Opfer von MK-Ultra-Experimenten wurde, die ihrerseits

die Symptome hervorriefen, die man im offiziellen Narrativ einer Schizophrenie zuschrieb. „Wurde … Nash [schließlich] durch einen Autounfall ermordet? … Es ist [jedenfalls] anzunehmen, dass die Diagnose [Schizophrenie] zur Vertuschung des Umstands diente, dass [er] ein frühes Opfer des MKUltra-Programms der CIA war …“

Im Kompendium zu Band 4 (Teilbände 1-6) von „Nobelpreisträger – Mythos und Wirklichkeit“ hält der Autor hinsichtlich Nobelpreisträgern für Wirtschaftswissenschaften (NOBELPREISTRÄGER DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFT – WIE FRAMING UND WORDING GESELLSCHAFT UND WIRKLICHKEIT SCHAFFT) zusammenfassend fest:

Oft glauben Wirtschafts-“Wissenschaftler“, dass sie menschliches Sein mathematisch-statistisch erfassen und beurteilen können; sie schaffen „Humankapital“, indem sie das Individuum auf einen ökonomischen Faktor reduzieren; menschliche Fähigkeiten sind nur dann von Belang, wenn sich durch sie Gewinne erzielen lassen. Es war namentlich die *Chicagoer Schule* (mit *Milton Friedman und Friedrich von Hayek* als deren wichtigste Repräsentanten), die solch neo-liberales Gedankengut schuf und prägte.

Milton Friedman erhielt den Nobelpreis für seine Arbeiten zum Monetarismus, also für die ideologische Begründung klandestinen Betrugs: Privat-Banken bereichern sich an der Finanzierung des Staatshaushalts – durch Fake-Money, d.h. Schwindel-Geld ohne inneren Wert; die Verschuldung von Staaten ist überwiegend die Folge betrügerischer privater Gewinne.

James McGill Buchanan gilt als Pionier der Neuen Politischen Ökonomie, also jener Disziplin, die politische Strukturen und

Entscheidungsprozesse mit Hilfe der Wirtschaftswissenschaften zu erklären versucht. Letztlich war Buchanan Bindeglied zwischen dem Neoliberalismus als ultimativer Form eines zügellosen Kapitalismus´ und einer noch rigoroseren Ideologie, die ein absolutes, rücksichtsloses Primat des Eigentums fordert.

Der Mikroökonom *Gary S. Becker* versuchte den Brückenschlag zwischen Ökonomie, Psychologie und Soziologie und gilt als einer der wichtigsten Vertreter der „Rational-Choice-Theorie"; er trieb das neoklassische Konzept der Wirtschafts-"Wissenschaften" auf die Spitze, indem er den ökonomischen Ansatz zur Erklärung individuellen wie gesellschaftlichen (Zusammen-)Lebens methodisch verabsolutierte und behauptete, *alle* menschlichen Entscheidungen ließen sich nur ökonomisch herleiten und erklären.

John Forbes Nash Jr. schließlich wurde für seine „bahnbrechende Analyse eines Gleichgewichts in der nicht-kooperativen Spieltheorie" mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet; vereinfacht lässt sich die Spieltheorie als eine abstrakte Form strategischen Denkens darstellen, die helfe, die Dynamik strategischer Entscheidungen (namentlich in Wirtschaft und Politik) besser zu verstehen.

Erhebt sich die Frage, ob die gefakte Corona-"Pandemie" des Jahres 2020 mit solchen spiel- und plantheoretischen Methoden vorbereitet, inszeniert und realisiert wurde! Jedenfalls gilt festzuhalten: *Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und Täuschen sind des Neoliberalismus´ oberstes Gesetz. Und: Der Neoliberalismus schuf die gesellschaftlichen wie individuellen strukturellen Veränderungen, die Grundlage der Neuen Weltordnung sind, die gerade entsteht.*

In ***„Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium“*** [265] [266] will der Autor Gedanken und Gefühle, Hoffnungen und Wünsche, Sehnsüchte und die so genannte Realität ver-dichten und den Blick auf das Wesentliche, das Ungesagte, das Un-Sagbare fokussieren, will mit dem Strich des Pinsels die Narben der Seele und mit der Kettensäge die Verzweiflung des Geistes zum Ausdruck bringen.

In der Tat: Gedichte verdichten: auch die sogenannte Realität, die – vermeintlich uneingeschränkt gültig und umfassend verbindlich – tatsächlich nur die subjektive Wahrnehmung allenfalls individueller Wirklichkeiten widerspiegelt und dadurch höchst persönliche Realitäten konstituiert.

Und Gedichte bewegen: das, was – tief verborgen – in uns ruht und nach Ent-Äußerung drängt. Aus dem Dunkel des Unter- und Unbewussten in die Helle von Wissen und Bewusst-Sein. Dies jedenfalls sollten Gedichte. Bewegen und bewirken. Können: Faber non est suae quisque fortunae – Trotz alledem: ”A Man’s a Man for A’ That.” Somit spiegeln Gedichte die Polarität menschlichen Seins und Hoffens:

---

[265] Richard A. Huthmacher: Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium. Norderstedt, 2016 (Paperback und E-Book)

[266] Trotz alledem. Gedichte – ein Florilegium. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=Av-ADQAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Trotz+alledem.+Gedichte++cover&source=bl&ots=O2yM696U1D&sig=ACfU3U2SwIGgb-Z07pS13A8YiJc6akNBgIg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwihp8Gu-wPXgAhUBa1AKHQ3dBPQQ6AEwAXoECAQQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Trotz%20alledem.%20Gedichte%20%20cover&f=true

Am Grab

Als
ich dann
kam zu deinem
Grab, fiel der Himmel,
bleiern schwer, auf mich herab.
Es glühte der Mond rot wie Blut, in ihren
Strahlen gleißte der Sonnen Glut, wie Sturm brüllte
die Sommerluft, wie Pech und Schwefel wähnte
mich der Blumen Duft. Im Chaos tanzten die
Gedanken, und mein Entsetzen ließ mich
wanken und taumeln wie ein Blatt im
Wind, das, im Herbst, ge-
schwind, vom Baum he-
rab gen Boden
sinkt.
Ein
stummer
Schrei entrang
sich meiner Brust, ver-
siegte Tränen flossen über mei-
ne Wangen – umsonst all mein zagend
Bangen, mein Kampf, mein Hoffen.
Und all meine Fragen – nach
Recht und Gerechtigkeit,
nach Gott und Gottes
Wille – offen.
So unend-
lich offen.
Ohne
Antwort,
ohne Hoffen.

Hoff-
nung. Trotz
Hoffnungs-
losig.
keit

Der
Trauer
Tränen längst
versiegt, stumme
Schreie still geschrien,
unumwunden Hoffnungs-
losigkeit empfunden, oftmals
an den Tod gedacht, in der Nacht
und auch am Tage. (Aufgemerkt:
Sollt ich zu Tode
kommen, nicht Hand
hab ich an mich gelegt,
das Leben hat man mir
genommen, ohne
Zweifel, keine
Frage.)
Gleichwohl
brennend, der
Kerze gleich, deren
Docht an beiden Enden
man entzündet, weil ich noch
nicht genug gekündet von dem,
was mich berührt, bewegt, von dem,
was in die Wiege einst mir ward gelegt
an Gaben, von dem, was dann errungen haben

meine Sorgfalt und mein Streben, beizutragen zu
dem Wissen eben, das ich errungen und das
verändern könnt die Welt in ihrem Lauf –
ach, wären doch der Feinde nicht zu-
hauf, die, angesichts der eignen
Pfründe und bedenkend
tausend eigennützig and-
re Gründe, niemals
dulden werden, dass
sich, hier auf
Erden, etwas
ändre an
der Wel-
ten Lauf.
.So
sagt mir
der Verstand, dass
keine Hoffnung sei.
Doch einerlei: Nur mit
Hoffnung kann ich leben dieses
eine Leben eben, das der Herrgott
mir gegeben, das der Tod mir einst
wird nehmen, das zu leben ich gezwungen,
durch nichts und niemand abbedungen,
und das, wie jedes andre Leben,
einzigartig ist, insofern
wunderbar.
Dies ist
mir Erkenntnis, gibt
mir Hoffnung. Jetzt und immerdar.

Heim-
lich, still
und
leise

Wie
mag die
Liebe ge-
kommen
sein?

Kam sie
zärtlich,
heftig, lei-
denschaft-
lich, rein?
Kam sie
wie Mor-
genröte
glühend,
kam sie,
mild, im
Abend-
schein?

Kam sie
wie ein
Schauer,
wie ein
Beben?

Oder

kam sie
zart, zer-
brechlich
und über-
irdisch
rein?

Sie kam
am Tag
der wilden
Rosen, der
Chrysan-
themen,
duftend
schwer.
Sie kam
wie eine
Märchen-
weise, derartig
heimlich, still und
leise, als wär´s ein
Traum, dass ich an
sie gedacht in einer-
langen hellen Nacht.
In einer langen hellen Nacht.

(Der weniger geschulte Leser sei auf die Symbole hiesiger Carmina figurata [i.e.: Kalligrame] hingewiesen: die *Urne* [als Zeichen des Todes] – *den siebenarmigen* resp. siebenstufigen *Leuchter* [Menora; Wurzel und Baum Jesse, der, aus dem Tod, wieder in die Höhe wächst] – *die brennende Kerze* [als Symbol von Licht, Hoffnung und Neubeginn]. Aperçu: Offensichtlich ist die Kerze *nicht tropffest.*)

„Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis“ (bisher erschienen: ***Band 1 und Band 2***) [267] [268] [269] [270] zeigt, dass Umfang und Ausmaß des neoliberalen Herrschaftssystems und dessen konkrete Auswirkungen im Alltag der Menschen, jedenfalls prima vista, häufig nur schwer einzuschätzen sind: Deceptio dolusque suprema lex – Tarnen und-Täuschen gehören zu den Grundprinzipien des Neoliberalismus´.

Systemerhaltende Macht ist in neoliberalen Systemen meist seduktiv organisiert: Sie verführt – dazu, sich einzufügen und unterzuordnen, ohne dass vorhandene repressive Strukturen überhaupt bewusst wären oder würden. Neoliberale Macht manife-

---

[267] Huthmacher, Richard A.: Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 1.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

[268] Die wirtschaftsliberale Variante des (Spät-)Kapitalismus. (Neoliberalismus …, Band 1), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=9WluDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Neoliberalismus#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Neoliberalismus&f=false

[269] Huthmacher, Richard A.: „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus – der Menschen ebenso heimliche wie globale Versklavung. Zur Kritik an neoliberal-kapitalistischer Ideologie und Praxis, Band 2.) edition winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

[270] „Diese ... Wundertüte an Konzepten“. (Neoliberalismus …, Band 2), Leseprobe: https://books.google.de/books?id=-2luDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

tiert sich nicht mehr (nur) in Strafe und/oder deren Androhung; der Einzelne macht sich vielmehr selbst zur Ware, die sich (und ihren Waren-, systemimmanent somit ihren wahren Wert) selbst kontrolliert und sich dadurch zum Objekt degradiert.

Diese ebenso sublime wie effiziente Machtarchitektur, die den Neoliberalismus kennzeichnet und erst durch die Optionen der Mind Kontrol möglich wurde, entwickelte sich zum allumfassenden neo-liberalen Herrschaftsprinzip.

Summa summarum erweisen sich neoliberale Theorien als ganz und gar interessengesteuert und werden nur dann propagiert und realisiert, wenn sie den Belangen neoliberaler Profiteure dienen. Divide et impera: Nach dieser Maxime versucht der Neoliberalismus, die Gesellschaft in Gruppen mit antagonistischen Interessen zu spalten; der eigentliche, substantielle Konflikt – der zwischen arm und reich – wird wohlweislich nicht thematisiert: Wer arm und krank ist trägt selber schuld.

So marschiert der neoliberale Mensch im Gleichschritt, passt sich an, ist jederzeit und überall einsetzbar – sorgten in der Antike noch Sklaventreiber für eine maximale Ausbeutung der Unfreien, versklaven sich die des neoliberalen Zeitalters selbst.

Und, mehr und schlimmer noch: Der Neoliberalismus mordet: 100.000 Menschen am Tag, fast 40.000.000 im Jahr sterben allein an Hunger oder dessen (unmittelbaren) Folgen, von den Toten neoliberaler Kriege ganz zu schweigen.

„Kollateralschäden“ sind unvermeidlich: „Der deutsche Faschismus brauchte sechs Kriegsjahre, um 56 Millionen Menschen umzubringen – die neoliberale Wirtschaftsordnung schafft das locker in wenig mehr als einem Jahr.“

Der Neoliberalismus – ein System organisierter Verantwortungslosigkeit. Das, allein aus Gründen des Profits, die Lebensgrundlagen unserer Erde und die der Menschheit zerstört. Derart wird der Neoliberalismus zu einer Art „Hausphilosophie“ für die Reichen und Mächtigen dieser Welt, ist Ursache der Krankheit, als deren Therapie sie, die neo-liberale Philosophie, verkauft wird: “´There´s class warfare, all right´, Mr. Buffett said, ´but it´s my class, the rich class, that´s making war, and we´re winning.´“

„Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“ [271] [272] [273] [274] handelt vom Justizapparat und dessen

---

[271] Richard A. Huthmacher: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 1. Edition Winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

[272] Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 1. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=Pl5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.+Band+1+Cover&source=bl&ots=56YR7lZvPU&sig=ACfU3U2vO5j5TEA_VYvZ0gz2GleuLO7bMA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwilyZLYyvXgAhXDaVAKHRFUCHUQ6AEwAnoECAMQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%201%20Cover&f=true

[273] Richard A. Huthmacher: Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Edition Winterwork, Borsdorf, 2017 (Paperback und E-Book)

[274] Und willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein. Band 2. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=Ol5qDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huth-

Willkür; einschlägige Dokumente belegen, dass Selbstherrlichkeit jedoch nur eine Seite der janusköpfigen Medaille darstellt, deren andere Seite die zielgerichtete Eliminierung anders Denkender und (vom oktroyierten Mainstream) abweichend Handelnder zeigt, die Unschädlich-Machung von Non-Konformisten und Renegaten widerspiegelt und deren, letzterer, soziale Stigmatisierung, psychische Zerstörung und letztlich physische Vernichtung (s. *„Dein Tod war nicht umsonst“*) abbildet.

Seit vielen Jahren wird der Autor verfolgt. Weil er mit nichtschulmedizinischen Methoden Krebskranke behandelt. Unheilt. Weil er zeigt, dass mehr als genug Geld in unser Gesundheitssystem fließt, indes nicht die Kranken davon profitieren, vielmehr die Korporatokraten, d.h. der Medizinisch-Industrielle Komplex.

Weil er darlegt, dass die Menschen in Zeiten atomaren Overkills nur eine Überlebens-Chance haben – die, miteinander zu schalten statt gegeneinander zu walten.

Weil er nicht zu beugen ist. Durch den Einfluss von „Big Money“. Vor dem selbst die Justiz Kniefälle macht. Denn mit Geld verbundene und an dieses Geld gebundene Macht entscheidet

---

macher:+Und+willst+Du+nicht+mein+Bruder+sein,
+so+schlag+ich+Dir+den+Schädel+ein.
+Band+2+Cover&source=bl&ots=Jx45K8wrBM&sig=AC-fU3U3x4pLE4D8dW2VDn-CfisdP19MSPA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjEvKSDy_XgAhX-HLVAKHcCLBSgQ6AEwAXoECAkQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%3A%20Und%20willst%20Du%20nicht%20mein%20Bruder%20sein%2C%20so%20schlag%20ich%20Dir%20den%20Schädel%20ein.%20Band%202%20Cover&f=true

auch im Justizapparat über Karrieren. Und macht willfährig: Staatsanwälte sind ohnehin weisungsgebunden, und auch über das Fort- und Weiterkommen von Richtern bestimmen der politische Apparat und die diesen beherrschenden Korporatokraten, will meinen: die tatsächlich Mächtigen hinter den Kulissen jener Politikveranstaltung, die man repräsentative Demokratie nennt. Zu denen – Politikspektakel wie sogenannte Demokratie – Ministerpräsident Seehofer bekanntermaßen ausführte: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden."

Insofern ist die Unabhängigkeit von Richtern eine Mär. Auch wenn ihre Macht – gegenüber den Prozessparteien (im Zivil-) und gegenüber Angeklagten (im Strafprozess) – schier unermesslich und die Ausübung der Macht in solcher Grenzenlosigkeit nicht selten willkürlich ist.

In *„Von der Mär, die Erde sei eine Kugel“* [275] [276] und ***„Die Mär von der Evolution“*** [277] [278] (***„Wie ´unsere Oberen´ uns belügen und betrügen“, Band 1 und Band 2***) versucht der Autor, eine Vorstellung – die von der Erde als Scheibe und die von Mensch und Natur als Produkt eines Schöpfungsaktes und Weltenplans – ins kollektive Gedächtnis zurückzurufen, eine Vorstellung, die den Menschen über Jahrtausende selbstverständlich war und derart präsent, dass sich die Annahme einer flachen Erde selbst in der Flagge der Vereinten Nationen manifestiert. Noch heute.

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die flache Erde dann rund; aus *einem* All entstanden unendlich viele Universen. Dadurch

---

[275] Richard A. Huthmacher: Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Norderstedt, 2017 (Paperback und E-Book)

[276] Von der Mär, die Erde sei eine Kugel. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=6etDDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Von+der+Mär,+die+Erde+sei+eine+Kugel++Cover&source=bl&ots=ZACt2zQUGw&sig=ACfU3U0u9O2MI-z5OY7-W9k9u96jAAxUtUw&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjL2pD-wzPXgAhVEL1AKHb6zAWEQ6AEwCnoECAUQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Von%20der%20Mär%2C%20die%20Erde%20sei%20eine%20Kugel%20%20Cover&f=true

[277] Richard A. Huthmacher: Die Mär von der Evolution. Norderstedt, 2017 (Paperback und E-Book)

[278] Die Mär von der Evolution. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=6I5DDwAAQBAJ&pg=PP1&lpg=PP1&dq=Richard+A.+Huthmacher+Die+Mär+von+der+Evolution++Cover&source=bl&ots=y0d4WOhWtB&sig=ACfU3U0uMMb-XUZKXQt5P-I9UG7Np-_2zRg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKE-wic1O7VzfXgAhUOLVAKHXVKAkAQ6AEwCnoECAYQAQ#v=onepage&q=Richard%20A.%20Huthmacher%20Die%20Mär%20von%20der%20Evolution%20%20Cover&f=true

verloren Erde und Menschheit immer mehr an Bedeutung, waren sie doch nur noch winzige Partikel eines unermesslichen großen Ganzen.

Erkennen wir in der Kreatur jedoch Absicht und Willen eines allumfassenden schöpferischen Plans, dann gehen wir mit uns und den andern verantwortlicher um, als wenn wir uns hineingeworfen fühlen in eine zufällige und willkürliche Welt. Dann sind wir empathisch mit all dem, was Teil dieser wunderbaren Schöpfung.

Die Molekularbiologie belegt, dass neben Materie und Energie als elementaren Bestandteilen des Lebens eine dritte Grundgröße, die Information, als unverzichtbares Merkmal des Seins und Movens des Lebens zu gelten hat. Die Evolutionstheorie weiß keine Antwort auf die Frage, was zuerst war – materielle biologische Struktur oder deren informationelle Grundlage. Die Quantenphysik indes beweist, dass es der Geist ist, der die Materie formt: Das Bewusstsein bestimmt das Sein. Nicht umgekehrt.

Schließlich sollte man nicht außer Acht lassen, dass Darwins biologischer Determinismus zur Grundlage des Sozialdarwinismus wurde; der Versuch, die Ideologie der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit als (vermeintlichen) biologischen Ist-Zustand auf einen gesellschaftlich-moralischen Sollzustand zu übertragen, durchzieht unser gesamtes neoliberal-kapitalistisches Wirtschafts- und Sozialsystem. Aus einem – zudem unzutreffenden – Verständnis der Natur Wertvorstellungen für die menschliche Gemeinschaft ab- und herzuleiten stellt jedoch einen moralischen Fehlschluss dar, einen Argumentationsfehler, eine Ignoratio elenchi. Die „man“, nichtsdestotrotz und koste es, was es wolle, aufrechtzuerhalten versucht. Weil „man“ so,

nur so – nachdem das Gottesgnadentum zur Rechtfertigung von Herrschaft ausgespielt hat –, eine (Pseudo-)Legitimation für die sozialen Ungerechtigkeiten auf dieser unserer Welt konstruieren kann.

Letztlich deshalb, nur deshalb wird die Evolutionstheorie, wird die Erde als winzige Kugel in einem unermesslichen All, wird die Entstehung alles Seienden aus dem Nichts, wird ein Denksystem verteidigt, das uns Menschen, die wunderbaren Ebenbilder Gottes, auf ein bloßes Sandkorn im unermessliche Universum zu reduzieren und die innerhalb unserer menschlichen Spezies bestehende soziale Ungerechtigkeit als vermeintliches Spiegel-Bild der Natur zu legitimieren versucht.

Insofern sind Darwinismus und Evolutionstheorie mehr als (Wissenschafts- oder auch säkulare Glaubens-)Ideologien; sie sind ein frontaler Angriff auf unser Verständnis vom Menschsein. In weltanschaulicher, in religiöser, in moralischer und in sozialer Hinsicht.

Selbstverständlich ist die Evolutions-Theorie nicht nur, nicht in erster Linie (Natur-)Wissenschaft. Offensichtlich ist sie ein gesellschaftlich-politisches Paradigma, das diejenigen, die davon profitieren, mit aller Macht zu verteidigen versuchen.

Zum ***„Gefängnis-Tagebuch: J´accuse – ich klage an“ (Bände 1 bis 6)*** [279] [280] [281] [282] [283] [284] [285] [286] [287] [288] [289] [290] ist kursorisch wie folgt festzuhalten:

Selten sitzen Literaten im Gefängnis. Und Gefängnisinsassen sind selten Literaten. Weshalb wir nur wenig darüber wissen, was Häftlinge in Gefangenschaft erleben und wie sie das Erlebte physisch und psychisch verarbeiten.

---

[279] Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J´accuse – ich klage an. Band 1: Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[280] Sehnsucht. Nach einer verlorenen Zeit. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=ljqlDwAAQBAJ&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ge_summary_r&cad=0#v=onepage&q&f=true

[281] Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J´accuse – ich klage an. Band 2: Wer nie gelogen und nie betrogen ... Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[282] Wer nie gelogen und nie betrogen … Leseprobe: https://www.amazon.de/WER-NIE-GELOGEN-BETROGEN-GEFÄNGNIS-TAGEBUCH-ebook/dp/B07VQVXWZ8/ref=sr_1_27?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher&qid=1566286596&s=books&sr=1-27

[283] Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J´accuse – ich klage an. Band 3: Weil im Schmerz der andern das eigne Leid man fand. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[284] Weil im Schmerz der andern das eigne Leid man fand. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=fOmDwAAQBAJ&pg=PT12&lpg=PT12&dq=richard+huthmacher+Weil+im+Schmerz+der+andern+das+eigne+Leid+man+fand.&source=bl&ots=F46NoNFmxC&sig=ACfU3U3JVfA4ftVnI4CzkAEGWN40cWpe2Q&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiYrJj_-JDkAhVPLFAKHTpdAaAQ6AEwAHoECAgQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20Weil%20im%20Schmerz%20der%20andern%20das%20eigne%20Leid%20man%20fand.&f=true

Ausnahmen bestätigen die Regel: So schildert *Dostojewski* seine Erfahrungen in einem sibirischen Gefangenenlager in den *Aufzeichnungen aus einem Totenhaus;* er beschreibt die Grausamkeiten des Lagers und die Schikanen des Wachpersonals – auch die der Gefangenen untereinander –, er thematisiert die allgegenwärtige hierarchische Gliederung, die keinerlei Aufbegehren duldet: von keinem, nichts und niemand.

---

[285] Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J´accuse – ich klage an. Band 4: Ich will nicht euer Hofnarr sein. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[286] Ich will nicht euer Hofnarr sein. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=fu-mDwAAQBAJ&pg=PT3&dq=richard+huthmacher+ich+will+nicht+euer+hofnarr+sein&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjNs9LC-ZDkAhX9wcQBHUVRCIIQ6wEIKjAA#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20ich%20will%20nicht%20euer%20hofnarr%20sein&f=true

[287] Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J´accuse – ich klage an. Band 5: Apokryphe Haftgründe. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[288] Apokryphe Haftgründe. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=gO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=richard+huthmacher+apokryphe+haftgründe&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjh5ODx-ZDkAhUGdJoKHcbGAQMQ6wEIKjAA#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20apokryphe%20haftgründe&f=true

[289] Huthmacher, Richard A.: Gefängnistagebuch: J´accuse – ich klage an. Band 6: Skylla? Oder Charybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[290] Skylla? Oder Charybdis? Man muss das Leben eben nehmen, wie das Leben eben ist. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=hO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=richard+huthmacher+skylla+oder&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjtlqKv-pDkAhXk-

Rosa Luxemburg bringt in *Briefe aus dem Gefängnis* ihre geradezu übermächtigen Sehnsucht nach Freiheit zum Ausdruck: „… [M]ein Herz krampfte sich zusammen vor Schmerz, daß ich nicht ... fort von hier kann, oh, nur fort von hier!“

Und wie von einer Fata Morgana phantasiert *Hans Fallada* (in: *Wer einmal aus dem Blechnapf frißt)* von dieser verlorenen Freiheit: „Da gehe ich also die Straße lang und da ist eine Kneipe und ich mache einfach die Tür auf und sage: Ober, ein Glas Bier ...“

In der Erzählung *Hundeblume* verarbeitet *Wolfgang Borchert* seine Gefängnis-Erfahrungen*:* Häftling Nr. 432 (meine eigene Häftlingsnummer war, nur am Rande vermerkt, G1 15) entdeckt diese beim täglichen Hofgang; sie wird, nach und nach, zum Objekt seiner Hoffnungen und Wünsche, seiner Sehnsüchte und Projektionen. Als er sie endlich pflücken kann, erfüllt ihn ihr Anblick mit Zärtlichkeit und Güte; nächtens träumt er davon, wie er selbst zu Erde und wie aus dieser Erde eine neue Blume werde.

Im *Archipel Gulag* beschreibt *Alexander Solschenizyn* den Auf- und Ausbau der sowjetrussischen Gefangenenlager, deren Aufgabe und Funktion; in dem mehrteiligen Opus werden auch die seelischen Befindlichkeiten der Gefangenen geschildert. Solidarität unter- und miteinander ist die Ausnahme, nicht die Regel: Selbst hier verfehlt das uralte Herrschaftsprinzip: divide et impera seine Wirkung nicht.

---

kYsKHYvFBeMQ6wEIKjAA#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20skylla%20oder&f=true

Gleichwohl schreibt *Václav Havel*: „Mir ist eine weitere seltsame Sache klar geworden: Diese Welt hier hat mehr Wahrheit als die Welt draußen. Dinge und Menschen zeigen sich ... in ihrer wahren Gestalt. Lüge und Heuchelei verschwinden."

Wie auch immer die Sicht des je einzelnen Häftlings: Gefängnisse gehören (ähnlich Kasernen und Arbeitslagern) zu den „totalen Institutionen"; ihnen gemein sind bestimmte Merkmale und Eigenschaften wie beispielsweise

- physische Abgrenzung von der Außenwelt (z.B. durch Mauern, Stacheldraht, heutzutage durch hochkomplexe Sperr- und Überwachungsanlagen)
- generelle Einschränkung des Kontaktes „nach draußen", bisweilen völliges Kontaktverbot
- Ent-Personalisierung der Gefangenen; hierzu gehören namentlich Eingriffe in die Intimsphäre, beispielsweise das Austasten von Körperhöhlen (äußeren wie inneren!).

Durch derartige Maßnahmen findet soziales Leben (fast) ausschließlich innerhalb der (Institutions-) Mauern statt; das gesamte Leben des Gegangenen wird reglementiert, und jegliche Handlungs-Autonomie geht verloren, ebenso die bisherige soziale Identität.

Das Selbstwertgefühl des Häftlings wird mit Füßen getreten. Und er verlernt – in einem Prozess, der als *Diskulturation* bezeichnet wird – übliche Verhaltens- und Reaktionsmuster, was nach Entlassung zu Versagensängsten bis hin zu Panikzuständen führen kann.

Solcherart werden totale Institutionen zu „Treibhäuser[n], in denen unsere Gesellschaft versucht, den Charakter von Menschen zu verändern. Jede dieser Anstalten ist ein ... Experiment, welches beweist, was [man] mit dem Ich des Menschen … anstellen kann.“

Seit den 1980-er Jahren hat sich in den Vereinigten Staaten – ganz im neoliberalen Sinne der Übertragung zuvor staatshoheitlicher Aufgaben auf den privaten Sektor – eine höchst profitable Gefängnis-Industrie entwickelt; Gefängnis-Unternehmen erschließen zunehmend internationale Märkte, auch solche in Deutschland.

Elend und Ende des Wohlfahrtsstaats sind mit der hyperinflationsartig steigenden Zahl von Gefängnisinsassen eng verknüpft; alleinerziehende arme Mütter z. B. werden in neoliberaler Diktion nicht mehr als bedürftig bezeichnet, sondern als deviant, mithin als (potentiell) kriminell rubriziert, „als eine Problemgruppe, deren Integrität … suspekt ist und deren … Arbeitsvermeidungsverhalten dringend der Korrektur durch Ausschluss, Zwang und moralischen Druck bedarf.“

So wuchs der Strafvollzugssektor – ganz im Sinne neoliberaler Privatisierungs- (und Wachstums-) Ideologie – zum drittgrößten(!) Arbeitgeber der USA; längst wird im Land, wo Milch und Honig fließt, für das Knastwesen ein Vielfaches des Geldes ausgegeben, das für alleinerziehende Mütter zur Verfügung steht.

Das Gefängnis neoliberaler Prägung wird zu einer Art neues Ghetto, dient nicht zuletzt der Abschöpfung der Arbeitskraft der Gefangenen: Zu Minimalkosten lassen Großkonzerne in Haftanstalten produzieren; die Häftlinge erhalten allenfalls ei-

nen geringen, manchmal gar keinen Lohn. Nebenkosten wie Sozialabgaben (zur Arbeitslosen-, Kranken- und Rentenversicherung) entfallen; stattdessen kommen die Arbeitgeber in den Genuss von Steuervorteilen: für die Beschäftigung von Gefängnisinsassen, die sie zuvor, nach allen Regeln der „Kunst“, ausgebeutet haben!

„Rund 66.000 Menschen sitzen in deutschen Gefängnissen [davon, schätzungsweise, mehr als 10.000 politische Gefangene, die, selbst-verständlich, nicht so genannt werden!], 41.000 von ihnen arbeiten dort. ´Das ist de facto ein Großkonzern´ …“

Derart ist Gefängnisarbeit „für Unternehmen der freien Wirtschaft eine attraktive Alternative zur Verlagerung der Produktion in Billiglohnländer“.

Weil der Neoliberalismus nur in dem Maße seine Wirkung entfalten kann, in dem es ihm gelingt, die Menschen sowohl ihren eigenen Interessen als auch ihren sozialen Zugehörigkeiten zu entfremden, benötigt er einschlägige Disziplinierungsinstrumente (wie beispielswei-se Gefängnisse), um die Folgen dieser Entfremdung unter Kontrolle zu halten: Der Neoliberalismus schafft sein (soziales und psychisches) Elend selbst, um an dessen Beseitigung dann möglichst viel zu verdienen.

Demzufolge ist die Situation des je einzelnen Häftlings immer(!) im Kontext der *gesamten* gesellschaftlichen und politischen Situation, in der (auch) er lebt – und leidet –, zu sehen.

Summa summarum gilt festzuhalten, dass „Schreiben im Gefängnis ... eine Reaktion auf die Machtstrukturen innerhalb der totalen Institution Gefängnis darstellt. Bei der Analyse von Ge-

fängnisliteratur ist, wie die Bezeichnung der Gattung … schon vorgibt, die Institution also stets mitzudenken …

Gefängnisliteratur konstituiert sich durch die Doppelrolle des Autors als Schreibsubjekt und als Objekt der Bestrafungsinstanz und -methoden. Als methodische Notwendigkeit ergibt sich daraus die Untersuchung der Beziehung zwischen den Mechanismen des Gefängnisses und subjektiven sprachlichen Verarbeitungsweisen der Situation, zwischen Straffunktionen und literarischer Produktivität."

Soziologen-Sprache und gleichermaßen schlechtes Deutsch, inhaltlich jedoch zutreffend. Wiewohl eine Binsenweisheit:

Wir können (als Subjekt) nur das beschreiben, was uns als Objekt (hier: der totalen Institution „Gefängnis") widerfahren ist. Ansonsten wir wie ein Blinder von der Farbe reden würden.

Insofern muss ich – teils ernst gemeint, teils sarkastisch formuliert – meinem Herrgott danken, dass er mir die Erfahrung „Gefängnis" nicht erspart hat.

Jedenfalls: Ich halte es für unverzichtbar, durch Gefängnisliteratur (wie mein nun vorliegendes Gefängnis-Tagebuch) den „Normalbürgern" – die noch nicht im Gefängnis saßen, wiewohl in den USA bereits jeder dritte(!) Einwohner vorbestraft ist! – einen Eindruck zu vermitteln: von dem, was hinter Gefängnismauern passiert.

Und auch von den Gründen, die zu einer Inhaftierung führen (können), Gründe, die mit geltendem Recht in vielen Fällen *nicht* vereinbar sind: „In meinem Gerichtssaal", so vor vielen

Jahren ein Richter mir gegenüber in einem Zivilprozess, „in meinem Gerichtssaal *bestimme ich*, was *Recht und Gesetz ist*."

Ich hoffe, dass meine Aufzeichnungen über 21 Tage im Bauch des Ungeheuers dessen tatsächliche Macht (durch explizite Ausübung konkreter Gewalt und durch die implizite Angst der Menschen vor eben dieser) verdeutlichen, aber auch erkennen lassen, dass wir die Gesellschaft, sprich: deren Menschen ändern müssen – die Täter wie die Opfer, diejenigen, die Gewalt ausüben und die, welche solche erleiden, unabhängig davon, obdies unter dem Schutz von Gesetzen oder gegen solche geschieht.

Mit anderen Worten: Es sind die Menschen, die sich ändern müssen. Ansonsten sich die Gefängnisse – grosso modo – niemals ändern werden.

Denn Gefängnisse reflektierten nichts anderes als die soziale Situation unserer Gesellschaft; sie spiegeln – in extremer Form – die Verhältnisse von Macht und Ohnmacht, von Herrschaft und Unterwerfung, von Aufbegehren und Resignation.

Haftanstalten als Mikrokosmos stehen exemplarisch für unseren jeweiligen sozialen Makrokosmos – wie sollten hier, in den Anstalten, Gewalt, Täter und Opfer fehlen in einer Welt, dieeinzig und allein auf eben dieser Gewalt, auf der Ausbeutung der Opfer durch die Täter beruht?

Und so frage ich: Wer ist Täter? Wer ist Opfer?

Der Schwarzfahrer, der monatelang einsitzen muss? Oder der Waffenhändler, der seinen auf der Not und dem Tod von Men-

schen gründenden Reichtum geniest und die politisch Verantwortlichen mit Brosamen nährt?

Der Arzt, der seine Patienten mit Chemotherapie vergiftet und gut davon lebt, oder der, dem man seit Jahren seine Approbation entziehen will, weil er heilt? Indem er Menschen hilft, wieder Mensch zu werden.

Wer also ist Täter, wer ist Opfer?

Die Zahl der Beispiele für die Pervertierung des Täter-Opfer-Staus´ ist schier endlos – je größer das Verbrechen, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, zur Verantwortung gezogen zu werden. Oder glaubt jemand ernsthaft, die Clintons, die Bushs, Obama und Konsorten würden je vor einem irdischen Richter landen (Trump hin, Trump her)? Bleibt nur zu hoffen, dass nicht auch der himmlische Richter dermaleinst die Falschen zur Verantwortung zieht.

Die achtbändige Lutherographie ***„Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren: „Ebenso wie Erasmus habe ich auch Müntzer getötet; sein Tod liegt auf meinem Hals“***

291 292 293 294

295 296 297 298

299 300 301 302

303 304 305 306

---

[291] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 1: „So lasset uns … den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[292] „So lasset uns … den Staub von den Schuhen schütteln und sagen: Wir sind unschuldig an eurem Blut.“ Leseprobe: https://books.google.de/books?id=2rCkDwAAQBAJ&pg=PT8&lpg=PT8&dq=So+lasset+uns+…+den+Staub+von+den+Schuhen+schütteln+und+sagen:+Wir+sind+unschuldig+an+eurem+Blut.“&source=bl&ots=8fh_nxT4A8&sig=ACfU3U1jahqTlCFD8QyOIqTbo_S_Llu9AA&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwj9jd2n-5DkAhVObVAKHUFpB1oQ6AEwAHoECAgQAQ#v=onepage&q=So%20lasset%20uns%20…%20den%20Staub%20von%20den%20Schuhen%20schütteln%20und%20sagen%3A%20Wir%20sind%20unschuldig%20an%20eurem%20Blut.“&f=true

[293] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 2: „Luther: polizeilich attestierter Volksverhetzer.“ Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[294] „Luther: polizeilich attestierter Volksverhetzer.“ Leseprobe: https://books.google.de/books?id=2LCkDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=„Luther:+polizeilich+attestierter+Volksverhetzer.“&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjEv5rp-5DkAhWt6KYKHa8XD20Q6wEIKjAA#v=onepage&q=„Luther%3A%20polizeilich%20attestierter%20Volksverhetzer.“&f=true

[295] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 3: Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers

beschäftigt sich namentlich mit Luther als dem Ideologen konkreter Herrschaftsinteressen: derjenigen der Fürsten des Reichs. In ihrer Auseinandersetzung mit Kaiser und Papst, aber auch mit den aufstrebenden Städten und deren Bürgern, mit dem darnieder gehenden Rittertum, mit aufbegehrenden Bauern, Handwerkern und anderen Gruppen mehr, die Marx später in ihrer Gesamtheit als Proletariat bezeichnete und die der Neoliberalismus heutzutage Prekariat nennen würde.

Feindbild kennt keine Grenzen. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

296 Hexen, Hebammen, Weise Frauen – Luthers Feindbild kennt keine Grenzen. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=3LCkDwAAQBAJ&pg=PT16&dq=Hexen,+Hebammen,+Weise+Frauen&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjywZuh_ZDkAhXEfFAKHYzpCz8Q6AEIQDAE#v=onepage&q=Hexen%2C%20Hebammen%2C%20Weise%20Frauen&f=true

297 Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 4: Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

298 Luther, (Früh-)Kapitalismus und protestantische Arbeitsethik. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=humDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+(Früh-)Kapitalismus+und+protestantische+Arbeitsethik.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjqteiB_pDkAhWzxcQBHQ0HCTkQ6AEIKzAA#v=onepage&q=Luther%2C%20(Früh-)Kapitalismus%20und%20protestantische%20Arbeitsethik.&f=true

299 Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 1: In den (evangelischen) Kirchen wehte das Hakenkreuz. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

300 Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 1: In den (evangelischen) Kirchen wehte das Hakenkreuz. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=gumDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=In+den+(evangelischen)+Kirchen++wehte++das+Hakenkreuz.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwiivtOz_pDkAhUHwsQBHQKmCesQ6wEIKjAA#v=onepage&

In diesem Kontext walzte Luther – unter Berufung auf die „Heilige Schrift“ – rigoros nieder, was ihm im Wege stand:

„In der Tat glaube ich, dem Herrn den Gehorsam zu schulden, gegen die Philosophie zu wüten und zur Heiligen Schrift zu bekehren.“ In diesem Sinne schuf Luther das Fundament einer

---

q=In%20den%20(evangelischen)%20Kirchen%20%20wehte%20%20das%20Hakenkreuz.&f=true

[301] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 2: Luther, Adolf Hitler und die Juden. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[302] Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 2: Luther, Adolf Hitler und die Juden. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=iO-mDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther,+Adolf+Hitler+und+die+Juden&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwj_rsrq_pDkAhXvw8QBHSdlDdwQ6wEIKjAA#v=onepage&q=Luther%2C%20Adolf%20Hitler%20und%20die%20Juden&f=true

[303] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 3: Similia similibus. Oder: ein Treppenwitz der Geschichte. Was Luther säte, müssen die Palästinenser ernten. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

[304] Band 5 (Luther, Judenhass und Nationalsozialismus), Teilband 3: Similia similibus. Oder: ein Treppenwitz der Geschichte. Was Luther säte, müssen die Palästinenser ernten. Leseprobe: https://www.amazon.de/MARTIN-LUTHER-TREPPENWITZ-GESCHICHTE-PALÄSTINENSER-ebook/dp/B07VXX5PX6/ref=sr_1_5?__mk_de_DE=ÅMÅŽÕÑ&keywords=richard+huthmacher+luther&qid=1566288628&s=books&sr=1-5

[305] Richard A. Huthmacher: Martin Luther – ein treuer Diener seiner Herren. Band 6: Zusammenfassung: Luther: Schlichtweg ein schlechter Mensch. Satzweiss, Saarbrücken, 2019 (E-Book)

neuen Glaubensrichtung. Und lehrte die Menschen vornehmlich eins: die Angst.

Die Vernunft indes galt nicht viel bei Luther – die eigentliche Wahrheit bleibe ihr verschlossen; Vernunft könne nicht zur Erkenntnis Gottes gelangen, als Erkenntnisprinzip (principium cognoscendi) sei sie ebenso blind (caeca) wie verblendet (excaecata).

Ebenso wie die Vernunft verteufelt Luther die Philosophie; Philosophen könnten nie zur Wahrheit gelangen. Und die „Klassiker“ der antiken Philosophie – namentlich Aristoteles – finden in Luther einen hasserfüllten Gegner: „Die Philosophie des Aristoteles kriecht im Bodensatz der körperlichen und sinnlichen Dinge …“ Auch die Scholastiker zogen den Zorn Luthers auf sich: Thomas von Aquin hatte, die Willensfreiheit betreffend (und den nachträglichen Unmut Luthers auf sich lenkend), erklärt: „Totius libertatis radix est in ratione constituta“: Grundlage aller Freiheit ist die Vernunft.

Luther wütete, die Scholastiker sähen nicht die Sünde und übersähen, dass die Vernunft „plena ignorationis Dei et aversionis a voluntate Dei“, also voller Unkenntnis Gottes und voll der Abneigung gegen den Willen Gottes sei. Das scholastische Axiom, man könne ohne Aristoteles nicht Theologe werden, konterte er mit den Worten: „Error est, dicere: sine Aristotele

---

[306] Band 6: Zusammenfassung: Luther: Schlichtweg ein schlechter Mensch. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=iu-mD-wAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Luther:+Schlichtweg+ein+schlechter+Mensch.&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwjau42ogJHkAhVJKlAKHYCDD68Q6wEIKjAA#v=onepage&q=Luther%3A%20Schlichtweg%20ein%20schlechter%20Mensch.&f=true

non fit theologus; immo theologus non fit, nisi id fiat sine Aristotele“: Es ist ein Irrtum, zu behaupten, ohne Aristoteles werde keiner Theologe; in der Tat, Theologe wird man nicht, wenn es denn nicht *ohne* Aristoteles geschieht.

Die Vernunft, so Luther, könne den Widerspruch zwischen menschlicher und göttlicher Absicht weder verstehen noch ertragen, pervertiere ggf. den göttliche Willen zu eigenem Nutzen und Frommen; wer menschlicher Vernunft folge, stürze in leere und sündige Gedanken, halte die Vernunft gar für die Wahrheit.

Letztlich lehrte Luther nichts anderes als einen kruden Irrationalismus: Offensichtlich hasste und entwertete er die menschliche Vernunft, stand damit im Widerspruch zum Gedankengut von Renaissance und Humanismus, war mehr dem „finsteren“ Mittelalter als der Wertschätzung des Menschen in der (beginnenden) Neuzeit verhaftet.

Derart spielte Luthers *Unfreiheit eines Christenmenschen* den Fürsten seiner Zeit, spielte auch seinem Schutzherrn Friedrich „dem Weisen“, spielte all denen, die das Volk, die Bauern (nicht nur in den blutigen Kriegen gegen dieselben) unterdrückten, in die Karten; folgerichtig stellten die Herrschenden ihn, Luther, unter ihren Schutz, weil sie erkannten, dass er „ihr“ Mann und nicht der des Volkes war.

Realiter bestand die *Freiheit eines Christenmenschen* gemäß lutherischer Ordnungsvorstellung im absoluten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, wie irrational oder verwerflich diese auch handelte. Mithin: Luther war ein demagogisch agitierender Anti-Philosoph. Par excellence. Er war „ein Unglück von einem Mönch“, wie Nietzsche ihn nannte.

Sicherlich sind Luthers Haltung zu den Juden und sein Urteil über dieselben im Kontext seiner Zeit und der des (zu Ende gehenden) Mittelalters zu sehen; gleichwohl tat der „Reformator“ sich auch hier durch besonderen Eifer hervor sowie durch seinen Hass auf jeden, der sich seinen Vorstellungen widersetzte. Nach und nach steigerte sich sein Hass gegen die Juden ins schier Unermessliche – Luther war nicht nur Antijudaist, sondern schlichtweg und schlechterdings auch Antisemit. Einer der übelsten Sorte. Nicht von ungefähr beriefen sich die Nationalsozialisten auf ihn.

„Luther rechtfertigt in seiner Schrift ´Ob Kriegsleute auch im seligen Stande sein können´ (1526) auch die Beteiligung an Kriegen: wenn die Obrigkeit Krieg befiehlt, müsse gehorcht, gekämpft, gebrannt und getötet werden … Geschätzt 100.000 Bauern wurden nach seinem Aufruf auf teilweise bestialische Weise hingerichtet. Dazu bekannte er sich in einer abstoßenden Mischung aus Stolz, Heuchelei und Blasphemie in einer seiner Tischreden: ´Ich habe im Aufruhr alle Bauern erschlagen; all ihr Blut ist auf meinem Hals. Aber ich schiebe es auf unseren Herrgott; der hat mir befohlen, solches zu reden.´“

Welch schändliches Spiel er trieb, war Luther durchaus bewusst: „Ich möchte mich fast rühmen, dass seit der Zeit der Apostel das weltliche Schwert und die Obrigkeit noch nie so deutlich beschrieben und gerühmt worden ist wie durch mich. Sogar meine Feinde müssen das zugeben. Und dafür habe ich doch als Lohn den ehrlichen Dank verdient, dass meine Lehre aufrührerisch und als gegen die Obrigkeit gerichtet gescholten und verdächtigt wird. Dafür sei Gott gelobt!“

Was Luther über die einfachen Leute, also über die Masse des Volkes, nicht nur über die (aufständischen) Bauern dachte,

kommt ebenfalls in seiner Schrift: *Ob Kriegsleute in seligem Stande sein können* zum Ausdruck: „Man darf dem Pöbel nicht zu viel pfeifen, er wird sonst gern toll. Es ist billiger, ihm zehn Ellen abzubrechen, als ihm in einem solchen Falle eine Handbreit, ja, die Breite eines Fingers einzuräumen. Und es ist besser, wenn ihm die Tyrannen hundertmal unrecht tun, als dass sie dem Tyrannen einmal unrecht tun."

Mithin drängt sich der Verdacht auf, dass weltliche Macht – und deren Neuordnung zugunsten der Fürsten – durch Luthers religiös verbrämte Herrschafts-Ideologie gegenüber der kirchlichen Autorität neu etabliert und dass dadurch erstere, die weltliche Macht, von letzterer, der kirchlichen Autorität, befreit werden sollte. Zweifelsohne wurde derart die Stellung (des Reiches und) der Fürsten gegenüber dem Kaiser gestärkt; Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, wusste sehr wohl, was er an „seinem" Luther hatte.

Resümierend könnte man durchaus behaupten, Luther sei die Geister, die er rief, nicht mehr losgeworden: Das Aufbegehren gegen die (etablierte römisch-katholische) Amtskirche und die theologische Unterfütterung der Umwälzungsprozesse, die man eher als Revolution denn als Reformation bezeichnen müsste, will meinen: die Zerschlagung alter und die Implementierung neuer kirchlicher wie weltlicher Strukturen und Autoritäten, diese grundlegend radikale Umgestaltung der gesamten abendländischen Gesellschaft an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit war von so gewaltiger Dimension, dass es geradezu grotesk erscheint, Luther – und Luther allein – als spiritus rector des Geschehens zu bezeichnen: Er, Luther, war allenfalls das Sprachrohr, das Aushängeschild, vielleicht auch nur Popanz der Interessen, die andere, ungleich Mächtigere hinter der Fassade vertraten, die man heute Reformation nennt!

Jedenfalls gilt festzuhalten: An der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit traten an die Stelle der alten Machthaber nach und nach neue. Wie in den feudalen Strukturen und Systemen zuvor ging es auch nun nicht um einzelne Personen, diese fungieren nur als Funktionsträger; es war vielmehr ein Wettbewerb der Systeme, der zu Luthers Zeit entfacht wurde, in dem das einfache Volk allenfalls die Statisten und Luther den Propagandisten der (noch) herrschenden alten (feudalen) Schicht gab: Mag seine anfängliche Empörung gegen Klerus und Papst, gegen all die Missstände der Kirche, gegen das in mehr als tausend Jahre verkrustete System noch weit(est)gehend authentisch gewesen sein, so verstand es Luther alsbald, sich (mit Hilfe seiner zwischenzeitlich gewonnenen Popularität und Autorität) zum Sprachrohr der (innerhalb der feudalen Strukturen) aufstrebenden Schicht der Landesherren (in deren Kampf gegen Kaiser und Papst) zu machen; das cuius regio eius religio des Augsburger Religionsfriedens von 1555 emanzipierte die Fürsten des Reiches, machte sie auch zu Kirchenoberen. Mit allen sich daraus ergebenden Pfründen.

Akteure des „Gesellschaftsspiels“, das man heute Reformation nennt, waren Adel und Klerus, waren Landes- und Feudalherren, waren Papst und Kaiser, waren die (freien) Städte und deren Bürger, waren Kirche und Großkapital (man denke an die Medici und an die Fugger, Welser und Rehlinger: „Marktwirtschaft, Kapitalismus, Globalisierung, alles, was sich heute durchgesetzt hat, entstand in ersten Ansätzen im Europa des Mittelalters. Handelsdynastien wie die Fugger waren europaweit aktiv – auch mit Bestechungsgeldern für Kaiser und Fürsten“), Akteure dieses Spiels um Herrschaft und Macht, um Pfründe und Lehen, um Reichtum und Armut, um all die Versatzstücke des langsam aufblühenden Kapitalismus´ und seiner

Globalisierung, d.h. der Wirtschaftsform, die im Neoliberalismus der Jetzt-Zeit ihren (vorläufigen?) Höhepunkt gefunden hat, Akteure dieses „Gesellschaftsspiels“, das im Laufe der Jahrhunderte Millionen und Abermillionen von Menschenleben gekostet hat und bei dem die Frontlinien immer wieder verschoben und neu festgelegt, bei dem Bündnisse geschlossen und gebrochen wurden, bei dem das Großkapital – zu Luthers Zeiten beispielsweise die Fugger, im ersten Weltkrieg exempli gratia die Krupps – beide Seiten des Konflikts bedienten, Akteure dieses weltweiten wie fort- und anscheinend immerwährenden „Spektakulums“ waren, seinerzeit, auch die Bauern. Und andere unterdrückte Schichen. Und Luther. Der – vordergründig – gegen diese Unterdrückung Stellung bezog. Der realiter jedoch die Interessen der Fürsten vertrat. Gegen das päpstliche Finanzgebaren. Gegen den Ablasshandel, welcher die Kassen der Kirche füllte und den Bau des Petersdoms finanzierte. Gegen die Bauern und andere Underdogs mehr, die sich, irrtümlicherweise, auf ihn beriefen.

Es ist gleichwohl das Verdienst Luthers, dass durch seine theologische Grundsatzkritik das allgemeine Unbehagen an der Kirche und deren Missständen systematisch strukturiert, formuliert und propagiert wurde. Dennoch kamen Luthers (vordergründig) theologische Überlegungen und Ausführungen nur deshalb zum Tragen, weil sich gesellschaftliche, politische und auch wirtschaftliche Interessen sowohl der herrschenden Schicht als auch des „gemeinen Volkes“ mit der neuen evangelischen Lehre und deren Ablehnung des Papsttums und des weltlichen Herrschaftsanspruchs der Kirche deckten; deshalb nahmen breite Bevölkerungsschichten auch (wiewohl zu Unrecht) an, Luther vertrete ihre Interessen.

Insofern gilt es, wohl zu überlegen, inwiefern und inwieweit die Reformation von Anfang an als „Regimechange“ (Verschiebung der [Vor-]Herrschaft von Papst und Kaiser zu den deutschen Fürsten) geplant war, als ein Machtwechsel unter der ideologischen Verbrämung religiöser Veränderung und Erneuerung. Den Herrschenden, wage ich zu behaupten, dürfte es egal gewesen sein, ob sie als Protestanten oder Katholiken in ihren (Duodez-)Fürstentümern nach Belieben schalten und walten konnten.

Jedenfalls stellten sich die Reichsfürsten – früher oder später – an die Spitze der reformatorischen Bewegung, wurden dadurch zu mächtigen Gegenspielern nicht nur des Papstes, sondern auch des Kaisers. Deren Macht – die des ersteren wie die des letzteren – schwand fortan rapide: nicht zuletzt als Folge von Reformation und Neuordnung der – seinerzeit aufs engste miteinander verbundenen – kirchlichen und weltlichen Machtverhältnisse und Herrschaftsstrukturen.

Mithin: Durch die Reformation wollten die Reichsfürsten – jedenfalls die, welche nicht zudem (Erz-)Bischöfe und dadurch ohnehin schon religiöses Oberhaupt waren – auch die kirchliche Oberhoheit erringen sowie eine weitgehende Emanzipation mit Kaiser und König erreichen. Die Freien resp. Reichs-Städte verfolgten ihrerseits das Ziel, die Einflussmöglichkeiten des Kaisers/Königs zu verringern und die Begehrlichkeiten der zunehmend erstarkenden Landesfürsten abzuwehren. Und Kaiser und Kirche resp. der Papst wollten, das alles beim Alten und die Macht weiterhin bei ihnen blieb.

„Jede soziale Schicht brachte ihre eigene Reformation hervor. Der hohe Adel schloss sich samt … Untertanen Martin Luther an, das Bürgertum in den Städten vorrangig Zwingli und Cal-

vin, die humanistischen Bildungsbürger Philipp Melanchthon, Bergknappen und Bauern Thomas Müntzer, die einfachen Handwerker Balthasar Hubmaier und den Täufern, die Ritter, also der niedere Adel, Franz von Sickingen. Es entstand sogar, immer noch wenig bekannt, eine Reformation der Frauen … Martin Luther, der Vorkämpfer, ist einer der Großen, gewiss – und dennoch nicht ´der´ Reformator, sondern einer von zahlreichen Reformatoren, ebenso wie es viele Reformationen oder reformatorische Strömungen gab und nicht die eine Reformation. In Wellen breitete sie sich aus, zuerst die Rebellion unter Luther, die soziale Revolution von Müntzer bis Münster [Täuferreich von Münster], dann die städtische Reformation bei Zwingli und die Restauration unter den Fürsten bei Melanchthon, schließlich die Reglementierung des bürgerlichen Lebens bei Calvin. Die weltweite Ausbreitung gelang dann durch die Mission und durch die Verfolgten, die die neue Lehre in andere Länder trugen."

Insofern war die Reformation nichts anderes als ein gigantischer Kampf der Systeme an der Schwelle zu einer neuen Zeit, als Auseinandersetzung um Macht und Herrschaft, verbrämt als religiöser Richtungsstreit. Und so wandelte sich die „Revolution" nach Niederschlagung des Bauernaufstandes mit tatkräftiger Hilfe Luthers immer mehr zu einer „Fürsten-Reformation", zu einer „Reformation von oben", will meinen zum Aufbau einer protestantischen Kirche im Schulterschluss mit (und in Abhängigkeit von) Territorial-Fürsten und den Obrigkeiten der Städte. Der Bauernkrieg von 1525 war zwar die größte Massenerhebung von Bauern, die je in deutschen Landen resp. in deutschsprachigen Ländern stattfand: „Damals scheiterte der Bauernkrieg, die radikalste Tatsache der deutschen Geschichte, [jedoch] an der Theologie", so Karl Marx. Fürwahr. An der

Theologie. Eher noch an theologisch verbrämter Ideologie. Namentlich der von Luther.

In summa sind der Papst, „der Jud“ und „der Tuerck“ die drei großen Feindbilder Luthers. Indes: Es gibt ein weiteres, das von der Lutherographie jedoch nicht oder kaum benannt wird – der „gemeine Mann“, der gegen die Obrigkeit aufbegehrt und den es in seine Schranken zu weisen gilt: „Wie eine bösartige Geschwulst wucherte die Inquisiton über Jahrhunderte in der Gesellschaft des Abendlandes. Nicht allein die katholische Kirche war schließlich infiziert. Die Reformer, allen voran Martin Luther und Calvin, gebärdeten sich vermeintlichen Ketzern und Hexen gegenüber zum Teil schlimmer als die päpstlichen Inquisitoren. Nicht immer gingen Feuer und Folter von Rom aus … Die Reformatoren, allen voran Martin Luther, waren in diesem Punkt keinen Deut besser als die papsttreuen Katholiken.“

Zu hexen sei nicht nur ein strafbares Vergehen, vielmehr die Abkehr von Gott, sei deshalb durch die (weltliche) Obrigkeit, sprich: durch staatliche Gewalt zu bestrafen. Mit dem Schwert. Ohne Gnade. Rücksichtslos. Indes: Die Konfessionalisierung im 16. Jhd., d.h. die Aufspaltung in katholische, lutherische und reformierte Kirchentümer, in korrespondierende Einflussbereiche und dementsprechende staatliche Herrschaftsgebilde, diese Konfessionalisierung mitsamt ihren Auswüchsen (wie der Verfolgung von sog. Hexen, d.h. namentlich von Hebammen und „weisen Frauen“) war – realiter – ein großer sozial- und herrschaftspolitischer (Neu-)Entwurf, welcher der sozialen Disziplinierung derjenigen (Interessengruppen und Bevölkerungsteile) bedurfte, die aufbegehrten. Die Abtrünnige, Ketzer, Hexen, Buhlschaften des Teufels, Satansbrut und dergleichen mehr genannt und – als solche, (im wahrsten Sinne des Wortes) ohne Rücksicht auf Verluste (viele Menschen starben, weil sie

auf die Hilfe heilkundiger Frauen fortan verzichten mussten!) – verfolgt wurden.

Somit bleibt es meines Erachtens fraglich, ob Luthers Hexenwahn einer allgemeinen resp. seiner höchst eigenen Paranoia entsprang oder doch mehr und eher Ausdruck eben dieser sozialen Disziplinierung war (mit Luther sowohl als Täter, weil er den Wahn schürte, wie auch als Opfer seiner eigenen Inszenierung), einer Disziplinierung jedenfalls, die alle – namentlich Frauen und insbesondere solche wie Hebammen und Heilerinnen – verfolgte, die nicht gesellschaftlich kompatibel waren. So also fand (schon damals) eine Ideologisierung der Massen statt, und erwünschter Wahn wurde zum gewollten System, das eine große Eigendynamik entwickelte, sodass die Täter ihrem eigenen Tun anheim und dem selbst produzierten Irrsinn zum Opfer fielen.

Die Theologie Luthers hatte die Funktion und Bedeutung, die heute die sog. Human-Wissenschaften (wie Medizin, Psychologie und Soziologie) einnehmen: Sie, erstere, die Theologie, wie letztere, die Human- und Sozial-Wissenschaften, verbrämen und liefern die geistige Grundlage für realpolitische Herrschafts-Systeme. Und der Liebe Gott fungiert ggf. als Platzhalter und Lückenbüßer.

Zu Luthers Zeit konkurrierten die sich entwickelnden Territorialstaaten (vom Rittergut bis zum Fürstenreich) mit der weltlichen und kirchlichen Zentralgewalt, sprich: mit Papst und Kaiser; sowohl die Herrschaftsgewalt als solche als auch die aus dieser resultierenden Pfründe standen zur Disposition. Aus diesen sozialen Kämpfen zu Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit entwickelte sich nach und nach das kapitalistische System, das wir heute kennen; zunächst gab es noch viele Ele-

mente des Feudalismus´ und absoluter Willkürgewalt („L'état c'est moi“, so bekanntlich der Sonnenkönig, Ludwig XIV.), dann folgten die sog. bürgerlichen Revolutionen (beispielsweise die französische von 1789 oder auch die amerikanische von 1776) eben jener Bürger, die durch zunehmende Kapitalakkumulation reich und mächtig geworden waren: Sie sind als Emanzipationsbewegung gegenüber den noch dominierenden feudalen Strukturen und Funktionsträgern, sprich gegenüber Adel und Klerus zu betrachten. Schließlich entstandaus dem bürgerlich-kapitalistischen System das der Kartelle und Konzerne im Neoliberalismus heutzutage.

Deshalb stellt sich die Frage: Wer gab hinter den Kulissen von Sein und Schein tatsächlich den Ton an? Sicherlich weder Luther noch Müntzer. Die Fürsten? Der Kaiser? (Immer noch und weiterhin) der Papst? Oder doch die Fugger, Welser und Co., die Herrscher des Geldes, die (fast) alle kaufen (können). Auch die Fürsten, die Kaiser, die Päpste. Einen Luther zumal. Einen Müntzer mitnichten.

„Hitler berief sich wie die evangelische Nazikirche der Deutschen Christen auf Luther ... Julius Streicher, Gründer des Nazi-Hetzblattes *Der Stürmer*, meinte gar in den Nürnberger Prozessen, dass Luther ´heute sicher an meiner Stelle auf der Anklagebank säße´. Vielleicht hätte er da … zu Recht gesessen alseiner der geistigen Brandstifter, die die deutsch-protestantische Geschichte antisemitisch fundierten.“

In der Tat: „Der Reformator war nicht nur Antijudaist, sondern Antisemit. So wurde er auch in der NS-Zeit rezipiert … Martin Luthers späte ´Judenschriften´ sind heute nicht mehr so unbekannt, wie sie lange Zeit waren – und das Entsetzen über den scharf antijüdischen Ton des Reformators ist allenthalbengroß.“

Und: Die Bedeutung Luthers als ideologischer Protagonist in dem seit Jahrhunderten vorprogrammierten „ultimativen“ Konflikt „der Deutschen“ mit „den Juden“ ist ebenso eindeutig wie unbestreitbar: „Der Philosoph Karl Jaspers schrieb schon 1958, als ... die protestantischen Fakultäten [noch] peinlich darauf bedacht waren, dass nichts von Luthers Schandschrift bekannt wurde, auf die sich … Julius Streicher vor dem Nürnberger Kriegsverbrechertribunal ausdrücklich berufen hatte: ´Was Hitler getan, hat Luther geraten, mit Ausnahme der direkten Tötung durch Gaskammern.´ Und in einem anderen Werk schrieb Jaspers 1962: ´Luthers Ratschläge gegen die Juden hat Hitler genau ausgeführt.´“

Bezeichnenderweise wurden *Alfred Rosenbergs Der Mythus des 20. Jahrhunderts* und dessen Verunglimpfungen alles „Undeutschen“ und Artfremden“ mit großer Zustimmung in der völkisch-protestantischen Szene aufgenommen: marxistischer wie katholischer Internationalismus seien die beiden Facetten desselben jüdischen Geistes(!) und die Reformation werde in einer erneuerten protestantisch-deutschen Nationalreligion vollendet – Martin Luther hätte wahrlich seine Freude gehabt. „Luthers Großtat war ... die Germanisierung des Christentums. Das erwachende Deutschtum aber hat nach Luther noch zu Goethe, Kant, Schopenhauer Nietzsche ... geführt, heute geht es in gewaltigen Schritten seinem vollen Erblühen entgegen …“

Dieser Mythus wie Mythos war sowohl den Deutschen Christen als auch den Nationalsozialisten Programm und Verpflitung; er ist die Lüge, aus dem das hinlänglich bekannte Ungeheuer kroch.

Festzuhalten gilt: Es handelt sich beim Judenhass Martin Luthers nicht „nur“ um „eine dunkle Seite“ des Reformators oder auch der Reformation in toto, vielmehr sind Antijudaismus und Antisemitismus konstituierend für Luthers Welt- und Menschenbild und Grundlage der Judenverfolgung und -vernichtung im Nationalsozialismus. Hitler wurde durch den Einfluss Luthers zum Antisemiten. „… [E]inige Theologen nennen Luther später stolz den ... ´ersten Nationalsozialisten´. Der Reformator aus Wittenberg hat entscheidenden Anteil an der Vorgeschichte des Holocaust in Deutschland.“

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, dass ausgerechnet *Martin Luther* – Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt desschen-Reiches – von 1940-43 als Leiter der Abteilung D für die Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt sowie für das Ressort D III und somit für „Judenfrage“ und „Rassenpolitik“ verantwortlich war; derart schloss sich ein Bogen über ein halbes Jahrtausend hinweg: Lutherscher Geist durchwehte ein halbes Millenium, bis er im Deutschland der Nationalsozialisten einen Sturm entfachte, der alles hinwegfegte, was ihm in die Quere kam.

In „***Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie***“ [307] [308] stellt der Autor, erneut, die Frage nach der conditio humana, nach den Bedingungen und dem Sinn unseres Seins. Und sucht nach Antworten.

Warum aber gerade in Gedichten? Weil Lyrik ein hohes Maß an sprachlicher Verknappung und inhaltlicher Pointierung, an semantischer Prägnanz und thematischer Fokussierung ermöglicht.

Auf Inhalte, die sich wie Perlen einer Kette durch das Leben der Menschen ziehen: Sterben und Tod, Gut und Böse, Recht und Gerechtigkeit, Staat und Gesellschaft, Macht und Ohnmacht; nicht zuletzt Liebe, Sehnsucht, Leidenschaft.

Allesamt Sujets ebenso individueller menschlicher Existenz wie kollektiven Seins, gleichermaßen Ausdruck einer ontogenetischer Beziehung von „Sein und Zeit“ wie der sozio-kulturellen Prägung des je Einzelnen.

Warum also Gedichte? Weil deren sprachliche Minimierung ein hohes Maß an emotionaler Verdichtung möglich macht – da-

---

[307] Huthmacher, Richard A.: Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie. Satzweiss, Saarbrücken, 2019

[308] Gedanken, Aphorismen, Gedichte. Eine Anthologie. Leseprobe: https://books.google.de/books?id=WButDwAAQBAJ&pg=PT1&lpg=PT1&dq=richard+huthmacher+gedanken+aphorismen+gedichte&source=bl&ots=9VnbOcYpw4&sig=ACfU3U2cQbv9ab7Ug_VDU_o2t2ZUuIFvKg&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjGg5v-uMHkAhUFaFAKHZqqCqwQ6AEwDHoECAkQAQ#v=onepage&q=richard%20huthmacher%20gedanken%20aphorismen%20gedichte&f=true

durch werden Inhalte nachvollziehbar, die auf bloßer Verstandes-Ebene oft kaum zu erschließen sind.

Vulgo: Was nützen Erkenntnisse, wenn sie nicht unser Herz berührten? Wie könnten wir etwas verändern, wenn wir nicht die Seele der Menschen erreichen?

So also sind *Aphorismen und Gedichte* die Synthese menschlicher Erfahrungen, Gedanken und Gefühle; sie sind der letzter Ring einer langen Kette; sie sind Ganzes aus kleinsten Teilen; mehr noch: sie sind das Amen eines Lebens: Nicht die ganze Wahrheit, indes mehr als die Wirklichkeit. Komprimierte Einsichten, eher erahnt als gedacht. Worte, in Sinn getaucht. Pars pro toto. Gleichwohl Eventualitäten, Zufälligkeiten. Suchend, vielleicht auch findend. Gedanken auf dem Weg nach Zuhause. Fragmente, die sich als Ganzes gerieren. Im Zweifel nur eine Idee: Zum Menschsein und dazu, was den Menschen ausmacht.

DIE
DEUTSCHE
TODESFUGE

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad, in
deren unmittelbarer
Nähe ich aufgewachsen
bin, Kamerad, wo Deutsche,
nicht nur kriegsgefangene Soldaten,
auch junge Burschen, noch halbe Kinder,
gleichermaßen Frauen und alte Männer, ver-
reckt sind, Kamerad, zu Tausenden, Kamerad, zu
Zehntausenden, Kamerad, zu Hundert-
tausenden, Kamerad, von mehr als
einer Million spricht
man, Kamerad.

In
nur
einigen, in
einigen wenigen
Monaten, Kamerad,
von April bis September,
Kamerad, 1945, als der Krieg
schon zu Ende war, Kamerad, in
Lagern, die unsere Befreier errichtet
hatten, Kamerad, wo es nicht einmal Zelte
gab, Kamerad, geschweige denn feste Unter-
künfte, Kamerad, wo die Gefangenen sich wie Schwei-
ne im Schlamm suhlten, Kamerad, weil sie keinerlei
Schutz hatten, Kamerad, gegen Kälte und Hitze, ge-
gen Schnee und Regen, auch nicht gegen die som-
merglühende Sonne, Kamerad, wo sie sich in den
Boden eingruben, Kamerad, mit bloßen Händen,
Kamerad, wie Tiere in ihren Bau, Kamerad, wo
Bulldozer der Befreier sie überrollten, Kame-
rad, und sie in ihren Löchern platt walzten,
Kamerad, platt, wie eine Flunder,
Kamerad.

Wo
sie aufs
freie Feld schis-
sen. Kamerad, oder
entkräftet in ihre Hosen,
Kamerad, es sein denn, sie
hatten das Pech oder auch Glück,
Kamerad, auf einem Donnerbalken ihr
Geschäft verrichten zu können, Kamerad,
und dabei in die Grube aus Scheiße und Pisse
zu fallen, Kamerad, aus der sie sich nicht
mehr befreien konnten, Kamerad, oft-
mals wohl auch nicht mehr befrei-
en wollten, Kamerad, weil der
Tod ihnen Erlösung schien,
Kamerad.

Ich
denk an
die Rheinwie-
sen-Lager, Kamerad, wo
der Tod kein Meister aus
Deutschland war, Kame-
rad, sondern der
aus Amerika.

Ich
denk
an die
Rheinwiesen-
Lager, Kamerad,
wo die Gefangenen
in der Hölle hausten,
Kamerad, wo sie tagelang
nichts zu fressen hatten, Kame-
rad, auch nichts zu trinken, Kamerad,
wo sie vor Durst wahnsinnig wurden,
Kamerad, es sei denn, Kamerad,
sie soffen Wasser aus den un-
zähligen Pfützen, Kamerad,
und verreckten anschlie-
ßend an Seuchen,
Kamerad.

Ich
erzähl
von den
Rheinwiesen-
Lagern, Kamerad,
wo Alte und Junge,

Kamerad, Frauen und
Kinder, Kamerad, hinter
Stacheldraht durch die Rhein-
Auen krochen, Kamerad, und ihnen
die Bäuche aufquollen, Kamerad, als
Folge des Hungers, Kamerad, wo ihnen
das Gedärm aus dem After quoll, Kamerad,
weil sie sich zu Tode schissen, Kamerad, da
Typhus und Paratyphus, auch Cholera und Ruhr
grassierten, Kamerad, und keiner der Bewacher
ihnen einen Schluck sauberes Wasser zu trinken
gab, Kamerad, oder etwas zu fressen, Kamerad,
obwohl die Lage überquollen, Kamerad, an

Nahrungsmitteln, Kamerad, auch an Zel-
ten, Decken, Mänteln, Kamerad, und an
sonstiger Kleidung, die Schutz vor
den Unbilden des Wetters
geboten hätte,
Kamerad.

Und so,
Kamerad,
stiegen in den
Rheinwiesenlagern
die Lebenden über die

Toten, krochen die,
die verreckten, über jene, die krepierten.

Vae victis,
Kamerad.

Von
mehr
als hun-
derttausend
Gefangen, Kamerad,
die im Mai, Kamerad,
im Lager Bretzenheim ein-
gesperrt waren, Kamerad, lebten
noch weniger als Zwanzigtausend,
Kamerad, als das Lager, Kamerad,
das Feld des Jammers, wie
man es später nannte,
Kamerad, bald wieder
aufgelöst wurde.

Nachdem
man all die
Leichen, Kamerad,
denen man, wenn es
sich um Soldaten handelte,
die Erkennungsmarken abge-
nommen hatte, Kamerad, damit
sie im Nachhinein niemand iden-
tifizieren konnte, Kamerad,
nachdem man all die

Leichen, Kamerad,
entsorgt hatte.

Viele,
Kamerad,
hatte man an
Ort und Stelle verbud-
delt, Kamerad, die meisten
indes, Kamerad, in belgische
Wälder verbracht und in der
Nordsee verklappt.

Wie Müll,
Kamerad.

Menschlichen
Müll, Kamerad.

Den Müll des
deutschen Vol-
kes, Kamerad.

So war´s
Kamerad.

In der Tat,
Kamerad.

Auf Ehre und
Gewissen,
Kamerad.

Viele
Züge waren
damals unterwegs,
Kamerad, viele Züge mit
vielen Leichen, Kamerad, die
Züge des Massenmords an den
Deutschen, Kamerad, die Züge des
deutschen Holocaust, Kamerad,
weil man finem germaniae,
das Ende Deutschlands
wollte, Kamerad.

Nicht
einmal
Bomben
brauchten
die Befreier,
Kamerad, um ihr
Werk des Grauens zu
vollenden, Kamerad: Die Ent-
sorgung menschlichen Mülls,
Kamerad, deutschen Mülls, Ka-

merad, des Mülls, Kamerad, für den
man alle Deutsche hielt, Kame-
rad, war viel billiger zu
erreichen, Kamerad.

Das
nenn ich
eine Endlösung,
Kamerad. Die am
deutschen Volk,
Kamerad.

Das
nenn ich
kostenbewus-
stes Töten, Kamerad.

Denn
wisse, Kamerad,
unsere Befreier, Ka-
merad, mussten sparen,
Kamerad, müssen weiterhin
sparen, Kamerad, weil sie in den
folgenden Jahren und Jahrzehnten,
bis heute, Kamerad, noch so viele
Menschen zu töten hatten,
Kamerad.

Und haben,
Kamerad. Zu
töten. Haben.
Kamerad.

Ohne Giftgas,
Kamerad.

Manchmal auch
mit Gas, Kamerad.

Welt-
weit, Kamerad.

Nicht nur seinerzeit
in Vietnam, Kamerad.
Sondern auch heute,
beispielsweise in Sy-
rien, Kamerad.

Woher

ich das alles
weiß, Kamerad?

Von
meinen
Eltern, Ka-
merad, von vielen
Freunden und Be-
kannten, Kamerad.

Von
den Men-
schen, Kame-
rad, die das Elend
nicht mehr ertragen konnten,
Kamerad, die den Gefangenen Was-
ser und Brot brachten, Kamerad,
und deshalb von unseren Be-
freiern beschossen wurden,
Kamerad, nicht selten er-
schossen wurden,
Kamerad.

Dann,
Kamerad,
wenn die Gar-
ben aus den Maschi-
nenpistolen der Sieger,
der Wahrer und Hüter von
Freiheit und Demokratie sie,
die, die sich Menschlich-
keit, Anstand und Wür-
de bewahrt hatten,
nicht verfehlten,
Kamerad.

Was oft der Fall
war, Kamerad.

Dass die Kugeln
trafen, Kamerad.

Vornehmlich Frauen
und Kinder, Kamerad.

Wie jene
Agnes Spira aus

Dietersheim am Rhein,
Kamerad, meiner Mutter gut
bekannt, Kamerad, die, lediglich
pars pro toto benannt, am letzten
Tag des Monats Juli im Jahre 45 fand
allzu früh den Tod. Erschossen von

unseren Befreiern, Kamerad, von
wem genau, Kamerad, ist wohl
keinem bekannt, jedenfalls
wurde nie jemand mit
Namen genannt.

Warum, Kamerad?

Weil sie den
Verhungernden
zu essen bringen wollte,
Kamerad, und den Ver-
durstenden zu trinken,
Kamerad.

Ehre ihrem
Angedenken,
Kamerad.

Und
verflucht,
Kamerad, seien
all die, Kamerad, die
Verantwortung tragen, Kam-
erad, für das Grauen, das sie über
das Deutsche Volk gebracht, sei es in
Dresden oder Hamburg, sei´s bei Tag oder
Nacht, dass sie ihrer
Bomben Last in deutsche

Städte verbracht.

Und auf immer und ewig sei

auch gedacht des Elends in den Lagern,
auf all den Wiesen längs des Rheins,
jener Hölle, geschaffen aus gar so
vieler Deutscher Kummer,
Verzweiflung, Elend
und Tod.

Woher ich
das weiß,
Kamerad?

Von den
Überlebenden
des Armageddons,
Kamerad, die mir be-
richteten von ihrer
Not, Kamerad.

Warum ich dir das alles erzähle,
Kamerad?

Weil es sich so ereignet hat,
Kamerad.

Auch wenn es totgeschwiegen wurde,
Kamerad.

Und weiterhin totgeschwiegen wird,
Kamerad.

Weil ich ein Mensch bin,
Kamerad.

Der mit anderen Menschen fühlt,
Kamerad. Und leidet, Kamerad.

Und
wenn Du,
Kamerad, nicht
auch fühltest diesen
Schmerz, Kamerad, dann
wärst Du nicht mehr
mein Kamerad,
Kamerad.

In der Tat – Gedichte ver-dichten: Freude und Schmerz, Hoffnung und Leid, Wünsche und Sehnsüchte, all die Gefühle, die aus dem Menschen erst den Menschen machen.

Mehr noch: Gedichte bilden die Wirklichkeit nicht nur ab, sondern stellen – bisweilen, oft gar – die (vermeintliche) Wahrheit erst her:

Ist es, nur pars pro toto, die der Celan´schen Todesfuge – wobei die Wahrheit offensichtlicher oder auch nur vermeintlicher Fakten anzuzweifeln in diesem Zusammenhang, zudem, verboten ist, weshalb ich für den Zensor erkläre: Ich leugne oder verharmlose den Holocaust nicht, denn ich will mich keines Gedanken-Verbrechens schuldig machen – oder ist es die einer *Deutschen Todesfuge*, beispielsweise die der Rheinwiesen-Lager?

Gibt es nur eine Wahrheit oder mehrere Wirklichkeiten oder der Wahrheiten und Wirklichkeiten gar viele? Und wer stellt sie her und wer stellt sie dar, die Wirklichkeit und die Wahrheit?

Leben wir also in der Wirklichkeit oder nur in einer Matrix, will meinen: in einer der Imaginationen ersterer, die uns von den je Herrschenden zu ihrem eigenen Nutzen und Frommen vorgegeben werden?

Viele Fragen. Und die Antwort geben die, welche die Macht haben, Antworten zu geben. Und damit unsere – vermeintliche oder tatsächliche – Geschichte zu schreiben.

Zu „PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. DER VON CORONA. ZUM MENSCH-SEIN.

DAZU, WAS DEN MENSCHEN IN DER GESELLSCHAFT AUSMACHT“ [309] [310] ist wie folgt anzumerken und zusammenzufassen:

Gedichte? In Zeiten von Corona? In „Zeiten, wo ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist, weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt“? Im post-faktischen Zeitalter, in dem ein „Staatsvirologe“ nicht einmal eine Doktorarbeit nachweisen kann: Ja wo ist sie denn, wo ist sie nur geblieben? Ist sie bloß „verschwunden“? Oder ward sie nie geschrieben? Im post-faktischen Zeitalter, in dem die Kälber die – welche sie, die Kälber, belügen und betrügen, schlichtweg ihre Schlächter – gar noch wählen. Freiwillig, selber. In Zeiten, in denen gar viele dieser Kälber inbrünstig schrei´n nach (all den) Drosten, (all den) Wieler, nach Tedros Adhanom, dem WHO-Kulissen-Schieber, nach Bill und Melinda. Höchst selbst, gar selber. Nach deren Impfung schrei´n, die Kälber. Auf dass sie – die Menschen, nicht (die) Drosten und nicht (die) Wieler –, geimpft, getrackt, alsbald zum Nutzen ihrer Herren verreckt.

In der Tat: Gedichte! Gerade in solchen Zeiten. Gedichte des Widerstands, des Aufbegehrens. Des Suchens. Und Findens. Einer „neuen“ Menschlichkeit. In dieser neuen alten Zeit. Dazu, fürwahr, ist mehr als Zeit. In solchen Zeiten, in Zeiten

---

[309] Huthmacher, Richard A.: PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT. DER VON CORONA. Ebozon, Traunreut, 2020

[310] Huthmacher, Richard A.: PROSA UND GEDICHTE. ZU ALTEN THEMEN. IN EINER „NEUEN“ ZEIT … Leseprobe: https://books.google.de/books?id=95TwDwAAQBAJ&printsec=frontcover&dq=Huthmacher,+Richard+A.+Prosa+und+Gedichte&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwiuoN3M2azrAhWwsKQKHV4yAAIQ6AEwAHoECAQQAg#v=onepage&q=Huthmacher%2C%20Richard%20A.%20Prosa%20und%20Gedichte&f=false

wie diesen. In der die Wahrheit zu einer Hure geworden ist. Die sich verkauft für wenig Geld. Gerade so, wie es ihren Freiern, den „Herren“ dieser Welt gefällt. Will meinen: den Psycho- und Soziopathen, den Geisteskranken, diesem Geschmeiß, das eine neue, *ihre* neue Weltordnung errichten und Milliarden von Menschen dabei vernichten will. Wie dieses auf den Georgia Guidestones steht geschrieben.

Deshalb: O Herr hilf, die Not ist groß! Und: Menschen aller Religionen und jedweder Herkunft vereinigt euch. Zur Menschheits-Familie. Kämpft gegen die Gates und Konsorten. Sollen die selber einander morden. Aber uns in Ruhe lassen. Sollen sie selbst gegenseitig sich hassen. Wir wollen *lieben* unsere Schwestern und Brüder, ob Christen, Muslime, Hindus, Buddhisten. Für alle die ist Platz auf Erden. In Gottes, in Buddhas und in Allahs Namen. Sic und Amen!

Und bedenket wohl: Man stirbt nicht, weil man krank ist. Man stirbt am Leben. Und an den Menschen. Denn die sind unsere Krankheit zum Tode.

SCHLAFLIED
(NICHT NUR IN ZEITEN
VON CORONA)

Schlaf
Kindchen
Schlaf

Sei
Blöde
Wie
Ein
Schaf

Sei
Dumm
Wie
Eine
Kuh

Nur
So
Wirst
Du
Des
Lebens
Leid
Ertragen

Und

All
Die
Fragen
Die
Dir
Das
Leben
Stellt

Und
Doch
Nie
Eine
Antwort
Hält
Parat
Auf
Alles
Was
Dich
Plagt
Dein
Ganzes
Leben
Lang

Ach
Kind
Mir
Wird
So
Bang

Wenn
Ich
Ans
Leben
Denke

Das
Gott
Dir
Schenkte

Ist´s
Segen
Nun
Oder
Fluch

Als
Gäbs
Nicht
Schon
Genug
Der
Menschen

Auf
Dieser
Unsrer
Welt

Die

Uns
Allen
Gar
So
Wénig
Schenkt

An
Liebe

Schlaf
Kindchen
Schlaf

Dumm
Sei
Wie
Ein
Schaf

Sei
Blöd
Wie
Eine
Kuh

Nur
So
Wirst
Du
Dein
Leben

Ein
Leben
Lang
Ertragen

Und
Nicht
Verzagen

An
Eben
Diesem
Leben

Bitte
Bitte
Sei
Nicht
Klug

Der
Klugen
Gibt´s
Genug

Kluge
Müssen
Verderben

Vor
Ihrer
Zeit

Sie
Werden
Müssen
Sterben

Schlaf
Kindchen
Schlaf

Bleib
Bitte
Bleib
Dein
Ganzes
Leben
Lang
So
Blöde
Wie
Ein
Schaf

Und
Lass
Dich
Impfen
Lass
Dich
Chippen
Gleich
Ob
Du

Nun
Schaf
Mensch
Oder
Kuh

Im Zusammenhang mit: ***Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus***? (Band 1 [311] [312] und Band 2 [313] [314] der mehrbängigen Buchreihe: ***Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft***) gilt wie folgt festzuhalten:

Schon 2012 lag der Bundesregierung das Drehbuch zur derzeit stattfindenden (Corona-)PLANdemie vor; eine solche „Pestilenz“ (nach all den getürkten „Seuchen“ zuvor) erahnend hatte ich zu diesem Zeitpunkt bereits ein Medikament zum Patent angemeldet, das eine FAKEdemie durch Unterbrechung der Infektionsketten verunmöglicht hätte – das, was aus dem Plan der herrschenden „Eliten“ und aus meiner Patentanmeldung wurde, müssen Millionen, müssen Milliarden von Menschen nun weltweit ertragen: Geradezu pathognomisch herrscht in unseren Tagen eine Pseudowissenschafts-Gläubigkeit, sozusagen als Glaubensbekenntnis einer „neuen Zeit“. Der von Corona. In der – nach Goebbels – gilt: „Wenn man eine große Lüge erzählt

---

[311] Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 1 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft“). Ebozon, Traunreut, 2020

[312] Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 1 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol …). Leseprobe: URL folgt

[313] Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 2 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol, Eugenik und Transhumanismus sowie die digitale Transformation unserer Gesellschaft“). Ebozon, Traunreut, 2020

[314] Richard A. Huthmacher: Was bleibt vom Mensch im Posthumanismus? Band 2 (der Reihe „Überwachung und Mindkontrol …). Leseprobe: URL folgt

und sie oft genug … [erwähnt], werden die Leute sie am Ende glauben.“ Und ihre Folgen – mehr volens als nolens – ertragen.

Von solch „neuen“ Lehren in einer vorgeblich „neuen Zeit“, die mit Überwachung und Mindkontrol, mit Eugenik und Trans-Humanismus, die mit der totalen digitalen Transformation unserer Gesellschaft aufs engste verbunden, die gleichsam der Prototyp einer hybriden Kriegsführung und eine Kriegserklärung an und gegen die gesamte Menschheit sind, handelt vorliegendes Buch (Band 1 resp. Band 2). Und vorliegende Reihe. Die – folgerichtig, ultimativ – die Frage stellen: Was bleibt vom Mensch im Trans-Humanismus, in einer post-humanen Zeit?

Fast alle Trans-/Post-Humanisten verfolgen ein elitär-technokratisches Konzept, das nicht nur den bedingungslosen technologischen Fortschritt, mithin eine globale Technokratie, sondern auch die Unterordnung gesellschaftlicher Entwicklung und individuellen Seins unter das Prinzip neoliberaler Profitmaximierung postuliert.

Dadurch, dass Transhumanisten „Bewusstsein“ (was auch immer sie darunter verstehen mögen) in Künstliche Intelligenz (KI) und diese, konsekutiv, sequentiell, von einer KI in die nächste verlagern resp. eine globale KI schaffen (wollen), in die sämtliche individuelle Bewusstseins-Zustände eingehen, soll eine „Unsterblichkeit“ des je Einzelnen (jedenfalls eine solche seines angeblichen Bewusstseins, wenn auch nicht seines bewussten Seins) geschaffen werden – die Superintelligenz, eine Kreation unabhängig von der jeweiligen Kreatur, die dadurch entstehen könnte, erscheint ebenso irreal wie beängstigend; es bleibt die Frage: Was ist Hybris von Psycho- und So-

ziopathen, was machbar, was (im Sinne vernünftig bedachten Fortschritts) gar zu raten?

Jedenfalls: Transhumanisten beschäftigten sich mit Eugenik und deren Grenzgebieten, sie beschäftigen sich mit regenerativer Medizin und dem Züchten menschlicher „Bestandteile“ (von Haut über Gliedmaßen bis zu menschlichen Organen), sie beschäftigen sich mit der Transplantation sämtlicher Körperteile (und mit ernsthaften Überlegungen sowie Vorbereitungen, menschliche Gehirne zu transplantieren); sie beschäftigen sich mit allen nur denkbaren (weiteren) Eingriffen ins menschliche Erbgut (mit dem Ziel, „trans“-humane Menschen zu züchten), sie beschäftigen sich mit dem Einbau künstlicher Sinnesorgane zum Zwecke der Verbindung von Mensch und Maschine, also mit der Schaffung von Cyborgs; sie beschäftigen sich mit der digitalen Speicherung menschlichen Bewusstseins in Computern und mit der Her- und Bereitstellung von Gehirn-Bewusstsein-Computer-Schnittstellen (Brain-Computer-Interfaces), sie beschäftigen sich (somit auch) mit der Entwicklung von „Super-Intelligenz“; sie beschäftigen sich, nicht zuletzt, mit Nanotechnologie und nanotechnologischen Biotechnologien, mit Kybernetik, mit Kryonik u.v.a.m.

Trans-Humanisten träumen davon, ihre sinnliche Wahrnehmung zu trans-zendieren (mit Hilfe entsprechender technischer Hilfsmittel); sie träumen davon, un-mittelbar (ohne Tastatur, Spracheingabe und dergleichen) mit Computern zu kommunizieren, um sich neue Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten zu erschließen. Mittels Computertechnik, aber auch mit Hilfe von Nanotechnologie und Genetic Engineering sowie durch das Hochladen je eigenen Bewusstseins in Einheiten Künstlicher Intelligenz wollen Transhumanisten sich neu bilden und formen; in Folge wäre es erforderlich, die Rechte und

Normen einer solch transhuman transformierten posthumanen Gesellschaft und der in ihr lebenden Trans- und Posthumanen neu zu benennen und neu zu benamen.

Und weiterhin: Seit 1996 als erstes Säugetier das Schaf Dolly geklont wurde, ist grundsätzlich das Klonen jedes Säugetiers, also auch von Menschen, möglich: „Selbstverständlich ging es in allen Dolly-Debatten nicht um geklonte Schafe, sondern um die Möglichkeit der künstlichen Reproduktion von Menschen."

Quintessenz all dessen: Wissenschaftlich-technische Entwicklung löst per se weder soziale noch individuelle Probleme, vielmehr verhindert der technokratische Ansatz der Trans-/Posthumanisten die Sicht auf gesellschaftliche Zusammenhänge und Widersprüche, auf den globalen neoliberalen Kontext als Ursache für Armut und Not, für Ausbeutung und Krieg; deshalb sind Trans- und Posthumanismus als Gesellschaftstheorie untauglich, weil in ihrem Menschenbild reduktionistisch, in ihrem wissenschaftsphilosophischen Konzept technizistisch und dadurch, in toto, zur Schaffung einer – tatsächlich – humanen Gesellschaft im Interesse der überwiegend Mehrheit der Menschen ungeeignet: Der Transhumanismus verheißt den Menschen das (z. B. Grenzenlosigkeit, Unsterblichkeit), was ihnen, in concreto, ihre Würde, ihr individuelles Mensch-Sein nimmt – nicht zuletzt durch die in-humanen Manipulationen, welche die Menschen zum Erreichen solch trans- und post-humaner Ziele über sich ergehen lassen und die sie anderen aufzwingen müssen.

Und unweigerlich drängt sich, mit allem Nachdruck, eine weitere Frage auf: Wo bleibt der Mensch mit dem, was ihn, den Menschen, aus- und, überhaupt, zum Menschen macht? Wo bleibt der Mensch mit seinen Hoffnungen und Wünschen, mit

seiner Trauer und Freude, mit seinen je eigenen Wertvorstellungen, mit solch höchst individuellen Konglomeraten, die sich nicht in eine Cloud hochladen, die sich nicht trans- und uniformieren lassen? Wollen wir also eine Existenz um der Existenz willen? Wollen wir eine Existenz jenseits jeglicher Individualität (ertragen)?

Jedenfalls: Spätestens dann, wenn transhuman(istisch)e Ziele und eine posthumane Gesellschaft (letztere als Folge ersterer) als weltanschaulich-philosophischer Imperativ formuliert werden – mit Zielen, die vermeintlich ehren, die, indes, nur vorgeblich hehre –, erscheint es geboten, solch Bestrebungen Einhalt zu gebieten; sinnvoller wäre es sicherlich (gewesen), bereits den Anfängen zu wehren.

An einen Bekannten, einen emeritierten Theologieprofessor schrieb ich in diesem Zusammenhang: Lieber …, mittlerweile müsste dem letzten auch nur halbwegs intelligenten Menschen klar (geworden) sein, dass die „Corona-Krise“ ein Fake, eine PLANdemie ist; erfreulicherweise hat sich Dein guter Bekannter, Ludwig Kardinal Müller, eindeutig in diesem Sinne geäußert (und viel Protest dafür geerntet).

Ich selbst habe allein in den letzten achtzehn Monaten siebenunddreißig Bücher veröffentlicht, die sich allesamt, unmissverständlich und auf verschiedene literarische Art mit der Unterdrückung, die den Menschen – weltweit, mehr und mehr – widerfährt, auseinandersetzen; von Dir habe ich diesbezüglich nichts gelesen und nichts gehört.

Unwissenheit, „Desinteresse“, Selbstgefälligkeit? Oder einfach nur Feigheit? Im Konsens mit der katholischen wie evangeli-

schen Kirche. Vor achtzig Jahren. Und heutigentags. Liebe Grüße ...

ANHANG

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.

Dr. med. Richard A. Huthmacher
Chefarzt i.R.
Schriftsteller
Landshut (Bayern)
Richard.Huthmacher@gmx.de

An

Frau Dr. Angela Merkel
Bundeskanzlerin der Bundesrepublik
Deutschland,
in Ermangelung einer direkten
Kontaktmöglichkeit per E-Mail
(mit der Bitte um Weiterleitung) an:
cvd@bpa.bund.de

sowie an

Frau Dr. Sahra Wagenknecht
MdB
sahra.wagenknecht@bundestag.de

Weiterhin an:

- DER SPIEGEL
  spiegel@spiegel.de

- DIE ZEIT
  DieZeit@zeit.de

- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG
  redaktion@sueddeutsche.de

CC:

KENFM
post@kenfm.de

NUOVISO
info@nuoviso.de

RUBIKON
redaktion@rubikon.news

NEUE MITTE
info@neuemitte.org

HEIKO SCHRANG
info@macht-steuert-wissen.de

Dr. BODO SCHIFFMANN
(WIR2020 Partei, Dr. Bodo Schiffmann)
kontakt@wir2020-partei.de

DEMOKRARISCHER WIDERSTAND
anselm.lenz@posteo.de

(last but not least)
INITIATIVE QUERDENKEN
nfo@querdenken-711.de

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
sehr gehrte Frau Wagenknecht,
sehr geehrte Damen und Herren
Redakteure und Journalisten,
sehr geehrte Gleich- und Anders-Denker,

nicht, dass ich mich der Illusion hingeben würde, durch diesen meinen *Offenen Brief* auch nur das Geringste bewirken zu können – allzu sehr haben mich meine Lebenserfahrung und auch die Erkenntnisse, die ich beim Schreiben meiner Bücher (allein in den letzten eineinhalb Jahren fast vierzig) eines anderen, besseren(?) belehrt; gleichwohl möchte ich „vor der Geschichte“, dermaleinst, nicht als einer derjenigen dastehen, die in der sog. Corona-Krise schuldig geworden sind: als Spiritus Rector, als Täter, Vollstrecker, als Profiteur und Mitläufer oder auch nur als einer derjenigen, die feige geschwiegen haben (wie beispielsweise so viele Ärzte, Juristen und sog. Intellektuelle).

Deshalb wie folgt: Bei multimorbiden oder sonst vorgeschädigten Personen kann es auch zu schweren, mitunter tödlichen Verläufen einer „Corona“-Infektion kommen (wie bei jeder sonstigen Infektion durch die Erreger einer Grippe oder eines grippalen Infektes auch); in diesem Kontext und in Anbetracht der seinerzeitigen Schweine- und Vogelgrippe sowie sonstiger Infektionen, die – angeblich – tödliche Pandemien auszulösen imstande sind, habe ich bereits vor fast zehn Jahren ein altbekanntes Medikament (NSAR: Nicht Steroidales Antirheumatikum) mit einer sog. zweiten medizinischen Indikation (bekannter Wirkstoff, neuer Anwendungsbereich) weltweit zum Patent angemeldet.

Mit dem harmlosen, d.h. nebenwirkungsarmen Wirkstoff, der ein paar Euro kostet, wäre es weitestgehend möglich

- Corona-(Neu-)Infektionen zu verhindern
- einen Ausbruch der Erkrankung bei bereits Infizierten zu verhüten.

Notabene: Ich verdiene durch den Verkauf benannten Medikamentes/Wirkstoffs keinen Cent (die Pharma-Industrie hat mir das Patent – de facto – gestohlen, Lügen und Betrügen gehört zu ihrem Geschäft – s. meine einschlägigen Bücher)! Mir geht es nur darum, dem derzeit stattfindenden Wahnsinn im Zusammenhang mit Corona/SARS-CoV2 eine therapeutische Alternative entgegenzusetzen (insofern und insoweit überhaupt eine Behandlung erforderlich ist!).

Selbstverständlich sind die einschlägigen Patentanmeldungen beim Deutschen Patentamt, beim Europäischen Patentamt, im Internet etc. etc. einzusehen bzw. zu finden; ich rede hier nicht von „Phantasmagorien“ [315] [316].

---

[315] 1. WO2013030058 – USE OF DICLOFENAC. Publication Number: WO/2013/030058. Publication Date: 07.03.2013. International Application No.: PCT/EP2012/066320. International Filing Date. 22.08.2012. Chapter 2 Demand Filed. 08.03.2013. IPC: A61P 29/00 2006.01 A61P 31/00 2006.01 A61P 31/16 2006.01 A61K 31/196 2006.01. CPC: A61K 31/196 A61P 29/00 A61P 31/00 A61P 31/16. Applicants: HUTHMACHER, Richard A. [DE/DE]; DE. Inventors. HUTHMACHER, Richard A.; DE.. Agents: VON UEXKÜLL, Alexa; Vossius & Partner (No. 31) Siebertstraße 4 81675 München, DE. Priority Data: 10 2011 111 944.6; 29.08.2011.DE. Publication Language: German (DE). Filing Language: German (DE). Designated States. View all.

[316] DE102011111944A1. Germany. Other languages: English. Inventor/Anmelder: Gleich. Worldwide applications. 2011 DE 2012
WO. Application: DE102011111944A.
2011-08-29: Application filed by Richard A. Huthmacher
2011-08-29: Priority to DE102011111944A
2013-02-28: Publication of DE102011111944A1
Classifications:

- A61K31/196 Carboxylic acids, e.g. valproic acid having an amino group the amino group being directly attached to a ring, e.g. anthranilic acid, mefenamic acid, diclofenac, chlorambucil

- A61P29/00 Non-central analgesic, antipyretic or anti-inflammatory agents, e.g antirheumatic agents; Non-steroidal anti-inflammatory drugs (NSAIDs)
- A61P31/00 Antiinfectives, i.e. antibiotics, antiseptics, chemotherapeutics
- A61P31/16 ***Antivirals for RNA viruses for influenza or rhinviruses*** **[eig. Anmerkung: wie beispielsweise „Corona“/SARS-CoV2!]**

Es gibt also eine völlig harmlose Alternative zur geplanten Impfung, deren Gefahren nicht einmal abzusehen sind und die verheerende Folgen für die Geimpften, weltweit, haben dürfte, zumindest könnte.

Auch wenn mir durchaus bewusst ist, dass dieser Brief den Verfassungsschutz und/oder sonstige ehrenwerte Institutionen auf den Plan rufen mag: Ich will nicht vor der Geschichte dastehen als einer, der wusste, aber schwieg.

Den Geschwistern Scholl kostete ihr Nicht-Schweigen den Kopf, ich wähne den meinen noch fest und sicher auf meinen Schultern, auch wenn ich in den letzten zwanzig Jahren erfahren habe, was „interessierte Kreise“ mit denen machen, die ihren Absichten zuwider handeln, auch wenn meiner Frau *ihr* Mut, aufrecht zu Idealen und zu den Menschen zu stehen, das Leben gekostet hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. med. Richard A. Huthmacher

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.
"Richard Alois Huthmacher" <richard.huthmacher@gmx.-de>
cvd@bpa.bund.de
16.08.2020 07:15:47

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.
"Richard Alois Huthmacher" <richard.huthmacher@gmx.-de>
sahra.wagenknecht@bundestag.de
16.08.2020 07:17:01

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.
"Richard Alois Huthmacher" <richard.huthmacher@gmx.-de>
spiegel@spiegel.de
16.08.2020 07:17:51

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.
"Richard Alois Huthmacher" <richard.huthmacher@gmx.-de>
DieZeit@zeit.de
16.08.2020 07:18:36

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A.

"Richard Alois Huthmacher" <richard.huthmacher@gmx.-de>
redaktion@sueddeutsche.de
16.08.2020 07:19:29

Dr. med. Richard A. Huthmacher
Chefarzt i.R.
Schriftsteller
Landshut (Bayern)
Richard.Huthmacher@gmx.de

Herrn
Prof. Dr. Sucharit Bhakdi
sbhakdi@uni-mainz.de

Sehr geehrter, werter Herr Kollege Bhakdi,

obwohl nur wenig jünger als Sie habe ich noch bei Ihrem Vorgänger, Prof. Klein, studiert (und mich, wie alle anderen, vor den Prüfungen durch Prof. Falke gefürchtet) – tempi passati.

Ich erlaube mir, Ihnen im Anhang meinen *Offenen Brief an die Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland* zukommen zu lassen und möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit meinen Respekt für Ihre aufrechte und mutige Haltung in der sog. „Corona-Krise“ aussprechen.

Mit besten kollegialen Grüßen und von Mensch zu Mensch

Ihr Richard A. Huthmacher

OFFENER BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND U.A. (Ticket: DP02-2610358)
"Leserservice@spiegel.de" <leserservice@spiegel.de>
richard.huthmacher@gmx.de
17.08.2020 11:18:19

Sehr geehrter Herr Dr. med. Huthmacher,

vielen Dank für Ihre Zuschrift, wir haben sie zur Kenntnis genommen.

Ein Nachrichten-Magazin wie der SPIEGEL ist für den Abdruck offener Briefe nicht geeignet. Der SPIEGEL berücksichtigt nur Briefe, die sich auf einen unmittelbar vorher erschienenen Artikel beziehen. Ihr Beitrag kommt daher für eine Veröffentlichung nicht in Frage. Wir bitten dafür um Verständnis.

Freundliche Grüße

Elif Guven
Leserservice

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG
Ericusspitze 1, 20457 Hamburg

T +49 40 3007 3540
F +49 40 3007 2966
leserservice@spiegel.de
spiegel.de

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Sitz und Registergericht Hamburg HRA 61755
Komplementärin Rudolf Augstein GmbH, Sitz und Registergericht Hamburg HRB 13105
Geschäftsführung: Thomas Hass (Vorsitzender), Stefan Ottlitz

Die ZEIT und die SÜDDEUTSCHE ZEITUNG haben mir nicht geantwortet; ich hatte nichts anderes erwartet. Indes: Auch die sog. alternativen (freien) Medien rührten sich nicht. Wiewohl jedem halbwegs des Denkens fähigen Menschen klar sein müsste, dass man mit der im Offenen Brief angesprochenen Erfindung – zumindest argumentativ – jedem Impfbefürworter in Sachen Corona „die Butter vom Brot nehmen“ könnte.

Auch telefonisch waren die „freien“ Medien nicht zu erreichen; ein Anrufbeantworter empfahl mir gleichwohl, die T-Shirts des entsprechenden Youtube-Kanal-Betreibers zu kaufen. Nach diesen (und früheren ähnlichen) Erfahrungen vermute ich, dass es vielen dieser „Gutmenschen“ – Ausnahmen bestätigen sicherlich die Regel – nur um den eigenen Vorteil geht. Und sie (nur) deshalb einen anderen Geschmack bedienen als den des Mainstreams, weil sie sich dadurch, höchst persönlich, größere (materielle wie ideelle) Pfründe versprechen.

Bei verschieden größeren Kanälen drängt sich mir schließlich der Verdacht auf, dass sie durch finanziell potente Geldgeber im Hintergrund gesponsert werden. Und deshalb Interviewpartner fürchten, die nicht bedingungslos das vorgefertigte Narrativ vertreten sowie intellektuell imstande sind, ihre eigenen Vorstellungen zu verfechten.

Wie dem auch sei: Möge die Nachwelt entscheiden, ob ein paar quäkende Youtuber erklärt haben, „was die Welt im Innersten zusammenhält“, oder ob ich meinerseits einen kleinen Beitrag leisten konnte zum Verständnis von Mensch und Gesellschaft, zu deren präsenten Interdependenzen wie zu ihren historischen Bezügen.